

we
care

Fliesenguide

Alles, was
Fliesen-Profis
wissen müssen

**we
care**



SCHNELL UND DIREKT: WEBER MESSENGER

Über unseren neuen Service **weber messenger** können Sie per WhatsApp im 1:1 Chat Fragen klären, mit uns kommunizieren oder Informationen einholen.



www.de.weber

weber
SAINT-GOBAIN



Wo finde ich was im Fliesenguide?		2
Online-Services Technischer Support		4
Sortimentsübersicht Gesamtsortiment		6
Inhaltsverzeichnis Anwendungstipps		8
Produktinformationen		100
Grundierungen	weber.prim 801–807	100
Ausgleichsmassen	weber.plan 813–819	114
Verbundabdichtungen	weber.tec 821–828	130
System-Zubehör	weber.sys 830–835	146
Kleber/Mörtel	weber.xerm 843–869	160
Fugen/Silikone/Acryl	weber.fug 870–888	198
Zubehör	weber.sys 891–Werkzeug	225

Service	
Logistikleitlinie	235
Ladungssicherung	237
Sicherheitshinweise	238
Standorte, Kontaktadressen.....	240
AGB	242
DIN 18531: Abdicht- und Verlegesystem für Balkone und Terrassen	246
DIN 18534: Unser Komplettsystem für attraktive Badezimmer	250

UMFASSEND. KLAR. INFORMATIV.

Der neue Fliesenguide ist da!

Die neue Weber-Verpackungslinie: Bringt Produktinformationen auf den Punkt

In Zusammenarbeit mit unseren Kunden haben wir eine neue Verpackung entwickelt: leicht zu erkennen, bequem zu transportieren, einfach zu handhaben und mit übersichtlicher Struktur. Klare Beschreibungen statt technischer Fachbegriffe – natürlich in mehreren Sprachen. Piktogramme verdeutlichen die wichtigsten Produkteigenschaften, und über ein Farbschema erkennen Sie sofort die Produktfamilie. So konzentrieren Sie sich auf das, was Sie wirklich über das Produkt wissen müssen.

Alle Gebinde für 800 Profi-Produkte umzustellen, braucht Zeit. Daher führen wir unser neues Verpackungs-Design sukzessive in den kommenden Jahren ein.



Der neue Fliesenguide ist Ihr unentbehrlicher Begleiter für das Tagesgeschäft.

Das umfassende Nachschlagewerk beantwortet alle Fragen rund um Grundierungen, Verlegeterkstoffe, Abdichtungen und Fugenmaterialien. Ob Anwendungsprobleme oder technische Daten zu Produkten – hier werden Sie immer fündig. Eine übersichtliche Einteilung sowie ein durchgängiges Farbleitsystem nach Produktgruppen sorgen dabei für Orientierung.

Übersichtliche Anwendungs- und Produktinformationen

Der Fliesenguide ist übersichtlich in drei Teile unterteilt.



Anwendungstipps

Neben konkreten Hinweisen zur Vorgehensweise beinhaltet jeder Anwendungstipp entsprechende Produktempfehlungen.

In den Anwendungstipps finden Sie detaillierte Schritt-für-Schritt-Beschreibungen.



Systemlösungen / Produktbeschreibungen

Zu allen Produkten finden Sie ausführliche Informationen. Diese enthalten Angaben zu:

- Anwendungsgebiet
- Produkteigenschaften, Details, Zusammensetzung
- Hinweise zur Verarbeitung, etc.
- Technische Daten



Service

Auf diesen Seiten finden Sie alles rund um Logistik, Sicherheitshinweise, Standorte, unsere Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen und vieles mehr.





Immer auf dem Laufenden!

weber.app | Profi E-News | Weber Messenger | YouTube Videos

Ob auf der Baustelle, im Zug oder beim Kunden – mit der **weber.app** für Smartphone und iPad haben Sie jederzeit Zugriff auf aktuelle Unternehmens- und Produktinformationen, können Händler in Ihrer Nähe suchen oder technische Datenblätter abrufen.

Das Neueste aus der Weber-Welt, aktuelle Branchen- und Ratgeber-Themen sowie wichtige Termine bieten Ihnen Monat für Monat die **Profi-E-News**. Ob Architekt, Verarbeiter oder Immobilienverwalter – mit dem E-Mail-Newsletter von Saint-Gobain Weber sind Sie stets auf dem Laufenden.

Komplexe Sachverhalte und erklärungsbedürftige Produkte können in bewegten Bildern schnell und verständlicher dargestellt werden. Aus diesem Grund hat Saint-Gobain Weber im Internet-Videoportal YouTube einen eigenen Kanal eingerichtet. Unter **youtube.com/Weber-Deutschland** können Nutzer informative Videos ansehen, weiterempfehlen und sogar in die eigene Webseite einbetten.



Über den **Weber Messenger** können Sie unkompliziert und im 1:1 Chat Fragen klären, Verarbeitungsinformationen einholen oder Kontaktdaten abfragen. Auch Bilder und Videos können Sie so schnell an unseren Kundenservice oder an die Anwendungstechnik senden. Ihre Daten sind geschützt und für andere Anwender nicht einsehbar.

Nur ein Klick zum
WeberMessenger



Technischer Support

Hier erhalten Sie sofort persönlichen Expertenrat

Was tun, wenn sich bei der Planung oder Angebotslegung Fragen ergeben oder akute Ausführungsprobleme auf der Baustelle auftreten?

Hier helfen Ihnen unsere Experten der Technischen Hotlines bei allen Fragen rund um unsere Produkte weiter:

ALLGEMEINE TECHNIK-HOTLINE

Fassade:

Telefon* 0900 1399334

Fliese/Boden/Bautenschutz:

Telefon* 0900 1399333

* 0,99 € / Minute aus dem deutschen Festnetz, bei Mobilfunk-Anrufern abhängig vom Netzbetreiber und Tarif

PREMIUM-FACHBERATUNG EXKLUSIV FÜR PARTNER

Telefon 02363 399-332**

** normale Telefongebühren für unsere registrierten Partner

Sie möchten Partner werden?

www.de.weber/partner



Hier erhalten Sie auch Tipps und Tricks für eine schnelle und effiziente Verarbeitung sowie Informationen zu DIN-Vorschriften, Wärmeschutz, Brandschutz, Schallschutz, Zulassungen und U-Wert-Berechnungen. Per E-Mail an info@sg-weber.de sind wir für Sie erreichbar.

Unsere Fachberater – immer für Sie da

Unsere erfahrenen Fachberater sind im gesamten Bundesgebiet im Einsatz und stehen dem Baustoff-Fachhandel, Verarbeitern und Architekten jederzeit zur Verfügung.

Zu den Serviceleistungen gehören Klärung zu Fragen der Produktauswahl, anwendungstechnische Beratung, Produkteinweisung vor Ort und vieles mehr!

Finden Sie ihren Fachberater unter: www.kontakt.sg-weber.de





Sortimentsübersicht Fliesenverlege-Systeme

Grundierungen weber.prim

<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.prim 801 , Grundierung für saugende Untergründe.....	S. 100
weber.prim 802 , Haftgrundierung Bodenausgleich	S. 102
weber.prim 803 , Haftgrundierung für nicht saugende Untergründe.....	S. 104
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.prim 804 , Schnelle 1-K Multifunktionsgrundierung	S. 106
weber.prim 805 , Flüssige Dampfbremse.....	S. 108
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.prim 806 , Riss- und Grundierharz.....	S. 110
weber.prim 807 , Grundierharz	S. 112

Ausgleichsmassen weber.plan

weber.plan 813-10 , Bodennivelliermasse bis 10 mm.....	S. 114
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.plan 813-25 , Bodennivelliermasse bis 25 mm.....	S. 116
weber.plan 813-40 , Bodennivelliermasse bis 40 mm	S. 118
weber.plan 813-PT , PumpTruck Bodenausgleich 5–20 mm.....	S. 120
weber.plan 815 , Estrichschnellzement	S. 122
weber.plan 816 , Estrichmörtel, schnell.....	S. 124
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.plan 818 , Ausgleichs- und Reparaturspachtel, schnell.....	S. 126
weber.plan 819 , Ausgleichsmörtel, schnell.....	S. 128

Verbundabdichtungen weber.tec, weber.xerm

weber.tec 821 , Hybrid-Polymer, 1-K	S. 130
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.tec 822 , Flüssige Dichtfolie.....	S. 132
weber.tec 824 , Flexible Dichtungsschlämme, 1-K.....	S. 134
weber.tec 825 , Dichtfolie und Dampfbremse	S. 136
weber.tec 826 , Dicht- und Entkopplungsbahn.....	S. 138
weber.tec 827/827 S , Flexible Reaktionsharzabdichtung.....	S. 140
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.tec 828 , Dichtbandsystem	S. 142
weber.tec 828 SK , Dichtbandsystem, selbstklebend.....	S. 144
weber.tec 828 SZ , Schnittschutzband.....	S. 145
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.xerm 844 , 2-K Dicht-, Entkopplungs- und Klebesystem.....	S. 162

System-Zubehör weber.sys

weber.sys 830 , Trittschalldämm- und Entkopplungsmatte.....	S. 146
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.sys 832 , Trittschalldämm- und Entkopplungsplatte.....	S. 148
weber.sys 833 , Duschwannenelement.....	S. 150
weber.sys 834 , Fliesenbauplatte, Rohrkasten	S. 152
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.sys 835 , Fliesen-Armierungsgewebe.....	S. 154

Kleber/Mörtel weber.xerm

weber.xerm 843 , Pulverdispersionskleber	S. 160
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.xerm 844 , 2-K Dicht-, Entkopplungs- und Klebesystem.....	S. 162
weber.xerm 847 , Reaktionsharzkleber.....	S. 164
weber.xerm 848 , Reaktionsharzkleber und Fugenmörtel.....	S. 166
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.xerm 850 Plus , Flexibler Fliesenkleber	S. 168
weber.xerm 852 , Flex-Fliesen- und Natursteinkleber.....	S. 170
weber.xerm 853 F , Flexibler Fliesenkleber, schnell.....	S. 172
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.xerm 854 , Flex-Leichtfliesenkleber.....	S. 174
weber.xerm 858 BlueComfort , Flex-Klebemörtel.....	S. 176
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.xerm 859 F , Temperaturunabhängig abbindender Fliesenkleber	S. 178
weber.xerm 860 , Flex-Fließbettkleber.....	S. 180
weber.xerm 860 F , Flex-Fließbettkleber, schnell.....	S. 182
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.xerm 861 , Flex-Klebemörtel, Universal	S. 184
weber.xerm 862 , Flex-Klebemörtel, Trass.....	S. 186
weber.xerm 864 F , Flex-Natursteinkleber, schnell	S. 188
weber.xerm 866 F , Allbett-Natursteinmörtel, schnell.....	S. 190
weber.xerm 867 , Haftbrücke, Trass.....	S. 192
weber.xerm 868 , Dickbettmörtel, Trass.....	S. 194
weber.xerm 869 , Dränmörtel.....	S. 196

Fugen weber.fug

weber.fug 870 , Schmalfuge.....	S. 198
weber.fug 871 , Trass Natursteinfuge.....	S. 200
weber.fug 872 , Schlämmfähiger Fugenmörtel.....	S. 202
weber.fug 872 F , Schnellfuge.....	S. 204
weber.fug 873 , Hochfeste Fuge.....	S. 206
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.fug 875 BlueComfort , Premiumfuge.....	S. 208
weber.fug 875 F , Keramik- und Natursteinfuge mit Kristalleffekt.....	S. 210
<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.fug 877 , Flexfuge.....	S. 212
weber.fug 878 , Reaktionsharzfuge.....	S. 214

Silikone/Acryl weber.fug

<small>GRUND-SORTIMENT</small> weber.fug 880 , Fliesen-Silikon.....	S. 216
weber.fug 881 , Fliesen-Silikon, neutral vernetzend.....	S. 218
weber.fug 883 , Naturstein-Silikon.....	S. 220
weber.fug 884 , Primer für saugende Untergründe.....	S. 222
weber.fug 885 , Primer für nicht saugende Untergründe.....	S. 223
weber.fug 888 , Acryl-Fugendichtstoff.....	S. 224

Zubehör/Werkzeug weber.sys

weber.sys 891 , Hohlstellenverguss unter keramischen Belägen	S. 225
weber.sys Stellmittel	S. 226
weber.sys Absperrleiste	S. 226
weber.sys Estrichklammern	S. 226
weber.sys Fugenhinterfüllmaterial	S. 227
weber.sys Hartquarzmaterial	S. 227
weber.sys BlueComfort Anrührer , Anrührbehälter	S. 227
weber.sys Aufstreichkelle , Kelle mit auswechselbaren Zahnleisten.....	S. 228
weber.sys Epoxidharzfugbrett Fugbrett für die Epoxidharzverfugung.....	S. 228
weber.sys Fugenwaschschwamm Grobporiger Spontex-Schwamm.....	S. 228
weber.sys Großflächenraker	S. 229
weber.sys Handpadbrett , Fugen-Waschbrett.....	S. 229
weber.sys Messeimer , für Anmachwasser.....	S. 229
weber.sys Stachelrolle , Entlüftungsroller	S. 230
weber.sys Abdicht- und Verlegeglätter , Spezialglätter	S. 230



Inhaltsverzeichnis Anwendungstipps

A. Grundkenntnisse	Seite
01. Die Wahl der richtigen Zahnung.....	14
02. Anforderungen an Flexmörtel	15
03. Der geeignete Fliesenkleber für jeden Untergrund.....	16
04. Untergrundprüfung.....	20
B. Untergrund Wand/Boden vorbereiten	
01. Leichtputz als Verlegeuntergrund im Wandbereich.....	22
02. Erstellung einer schnell belegereifen Ausgleichsschicht im Wandbereich.....	23
03. Risse in Estrich- und Betonuntergründen kraftschlüssig verschließen.....	24
04. Erstellen eines schnell belegereifen Gefälleestriches im Verbund	25
05. Selbstverlaufender Ausgleich von Bodenflächen im Innenbereich.....	26
06. Ausgleich und Fliesenverlegung auf Holzfußböden	27
07. Einbau dünnschichtiger Warmwasser-Fußbodenheizsysteme unter keramischen Belägen.....	28
08. Richtiges Aufheizen von Bodennivelliermassen	29
09. Einbau einer Elektrofußbodenheizung unter keramischen Belägen.....	30
10. Anwendungstabelle weber.plan 813	32
11. Verkehrslastentabelle	33
12. Überblick über die verschiedenen Estrichkonstruktionen	34
C. Fliesenverlegung Einfach & Sicher	
01. Verlegen großformatiger Fliesen im Wand- und Bodenbereich	36
02. Verlegen von Glasfliesen.....	38
03. Verlegen von Fliese auf Fliese im Innenbereich	40
D. Natursteinverlegung Einfach & Sicher	
01. Naturstein richtig einschätzen.....	42
02. Naturstein richtig verlegen.....	43
03. Verlegen verfärbungsempfindlicher Natursteinfliesen im Innenbereich	44
04. Verlegen von Natursteinplatten im Dickbettverfahren.....	45
05. Sicheres Verlegen von Naturwerksteinen im Außenbereich.....	46
06. Verlegen nicht kalibrierter, verformungs- und verfärbungsempfindlicher Natursteine	48
E. Fliesenverlegung auf Verbundabdichtung	
01. Einsatzbereiche von Verbundabdichtungen.....	50

F. Fliesenverlegung in schwach beanspruchtem Feuchtraum		Seite
01.	Einfaches und schnelles Vorgehen bei der Badezimmersanierung	54
02.	Ausführung einer Abdichtung im Verbund für privat genutzte Feuchträume im Innenbereich.....	56
G. Fliesenverlegung in mäßig beanspruchtem Nassraum		
01.	Erstellen einer bodengleichen Dusche.....	58
02.	Sicheres Abdichten von Badewannen und Duschtassen.....	60
H. Fliesenverlegung in stark beanspruchtem Nassraum		
01.	Ausführen einer Abdichtung in hoch beanspruchten Bereichen mit zusätzlich chemischen Belastungen.....	62
02.	Herstellen einer Abdichtung im Verbund mit Bahnenware	64
03.	Ausführung von Dampfbädern	66
04.	Werksmäßig vorgefertigte Elemente für eine Bauablaufverkürzung	67
I. Außenbeläge standard		
01.	Abdichten von Gefälleestrichen auf Balkonen und Terrassen.....	68
J. Außenbeläge innovativ/Sonderkonstruktionen		
01.	Verlegen, Abdichten, Trittschalldämmen und Entkoppeln mit nur einem Produkt.....	70
02.	Sanierung von Balkon- oder Terrassenbelägen an einem Tag.....	72
03.	Ausführen von Außenbelägen mit verringerten Türanschlusshöhen	74
K. Schwimmbadvarianten		
01.	Einsatz der Abdichtungs- und Verlegesysteme im Schwimmbad	76
02.	Detailausführung im Schwimmbadbau.....	77
03.	Ausführen einer mineralischen Abdichtung und Fliesenverlegung in Schwimmbecken.....	78
04.	Ausführung einer Abdichtung im Thermalbecken	80
05.	Verlegen von Glasmosaik im Unterwasserbereich.....	82
06.	Reinigung und Inbetriebnahme eines Schwimmbeckens.....	84
07.	Taupunkttafel	85
L. Trittschall und Entkopplung unter Fliesen		
01.	Keramische Bodenbeläge und Natursteine entkoppelt und trittschalldämmend verlegen.....	86
02.	Beseitigung von Hohlstellen unter keramischen Belägen.....	88
M. Fugenmörtel		
01.	Der richtige Fugenmörtel, je nach Beanspruchung	90
02.	Fugenmörtel für den normal beanspruchten Bereich	92
03.	Fugenmörtel für den höher beanspruchten Bereich	94
04.	Richtige Pflege zementhaltiger Fugen.....	96
05.	Den richtigen Fugenfarbton mischen.....	97
06.	Detailübersicht Fugenfarben & Silikone	98

**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher



Hochwertige Systemkomponenten – perfekt kombiniert Das Grundsoriment Fliesenverlege-System von Weber

**Höchste Qualität + einfache Verarbeitung +
einfache Auswahl = einfach und sicher**

Das ist die Philosophie, die hinter dem Grundsoriment steckt. 17 Qualitätsprodukte – von der universell einzusetzenden Grundierung über multifunktionale Fliesenkleber bis zu hochwertigen Fugenmörteln.

**Das Weber-Fliesen-Projektsortiment:
Beste Basis für Funktion und Ästhetik**

Designer und Architekten entwickeln neue, interessante und besonders individuelle Konzepte. Vom kleinen Appartement bis hin zur luxuriös ausgestatteten Badelandschaft. Weber bietet dem Fliesenleger hierfür bewährte Lösungen und ist damit Garant für beste Referenzen.

Ob privat oder gewerblich genutzte Räume – mit speziell auf die anspruchsvollen Einsatzgebiete zugeschnittenen Produkten und hochwertigen Fliesenklebern wird ein optimales Ergebnis erzielt.

Damit können Fliesenleger über 98 % der gestellten Aufgaben einfach und sicher abdecken. Behinderte früher eine große Produktvielfalt die sichere Entscheidung für das richtige Produkt, so bietet heute der Fachhandel mit dem Weber-Grundsoriment die einfache, sichere und schnelle Lösung.



Im Projektsortiment sind beispielsweise Produkte enthalten, die es ermöglichen dampfdichte Untergründe zu erstellen (z.B. mit weber.prim 805).



Belagsstoffe mit 2K Reaktionsharzmörtel und somit wasserfrei zu verlegen und zu verfugen (z.B. mit weber.xerm 848).



Schwimm- oder Thermalbecken im Verbund abzudichten (z.B. mit weber.tec 827/827 S).

GRUNDSORTIMENT = einfach & sicher

Produktgruppe	Name	Einsatzgebiet	Seite
weber.prim Grundierungen für die fachgerechte Untergrundvorbereitung	weber.prim 801	Grundierung für saugende Untergründe	100
	weber.prim 804	Schnelle 1-K Multifunktionsgrundierung	106
	weber.prim 806	Riss- und Grundierharz	110
weber.plan Ausgleichs- und Spachtelmassen für die perfekte Untergrunderstellung	weber.plan 813-25	Bodennivelliermasse bis 25 mm	116
	weber.plan 818	Ausgleichs- und Reparaturspachtel, schnell	126
weber.tec Abdichtungssysteme für die sichere und moderne Verbundabdichtung	weber.tec 822	Flüssige Dichtfolie	132
	weber.tec 828	Dichtbandsystem	142
weber.sys System-Zubehör für die zusätzliche Sicherheit	weber.sys 832	Trittschalldämm- und Entkopplungsplatte	148
	weber.sys 835	Fliesen-Armierungsgewebe	154
weber.xerm Fliesenkleber und Verlegemörtel für die professionelle Verlegung	weber.xerm 844	2-K Dicht-, Entkopplungs- und Klebesystem	162
	weber.xerm 850 Plus	Flexibler Fliesenkleber	168
	weber.xerm 854	Flex-Leichtfliesenkleber, weiß	174
	weber.xerm 859 F	Temperaturunabhängig abbindender Fliesenkleber	178
	weber.xerm 861	Flex-Klebemörtel Universal	184
weber.fug Fugenmörtel und Silikone für das private Bad und den gewerblichen Nassbereich	weber.fug 875 BlueComfort	Premiumfuge	208
	weber.fug 877	Flexfuge	212
	weber.fug 880	Fliesen-Silikon	216



Der keramische Belag ist mehr als nur Bad und Küche. Nicht nur eine Option für Allergiker.

Rohstoffe, die bei der Fliesenherstellung Verwendung finden, sind reine Naturerzeugnisse (Ton, Feldspat, Sande usw.). Sie bieten als Endprodukt durch die unendliche Farben- und Größenvielfalt schier grenzenlose Gestaltungsmöglichkeiten.

Aber auch wenn es in öffentlichen Gebäuden wie Krankenhäusern oder Schwimmbädern um Hygiene und einfache Reinigung geht, steht die „Fliese“ als Belagstoff ganz oben auf der Wunschliste der Planer und Architekten.

Obwohl die Anzahl der Allergiker und chronisch Kranker in den letzten 10-15 Jahren extrem angestiegen ist, werden Belagsstoffe oder Produkte in den eigenen vier Wänden ausgewählt, die zwar im Trend sind, aber bei näherer Betrachtung zu einer Verschlechterung der Wohnqualität beitragen, weil sie u.a. Lösemittel oder andere flüchtige organische Stoffe beinhalten.

Viele Möbel, dekorative Artikel, moderne Wandgestaltungen und speziell Bodenbelagsstoffe, können die Raumluft auf Jahre hinaus beeinträchtigen. Dies kann sich negativ auf die Gesundheit Ihrer ganzen Familie auswirken.

Weber bietet hierzu mit seinem Verlegesortiment für Fliesen und Natursteine geeignete Kleber und Mörtel die emissionsneutral sind und die Raumluft nach der Verarbeitung nicht beeinflussen.



Die Vorteile eines fertig verlegten Fliesenbelages:

- Reinigungs- und pflegefreundlich
- Geruchsneutral
- Robust und belastbar
- Langlebig
- Kein Nährboden für Milben und Krankheitserreger
- Wärmespeichernd
- Feuerfest
- Gesundes Wohnen
- Lichtecht
- Energiesparend

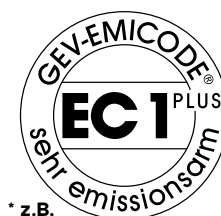


Unsere Produkte für das gesunde Raumklima sind zertifiziert und verfügen über den Gütesiegel* „sehr emissionsarm“

weber.prim 801
weber.prim 802
weber.prim 803
weber.prim 804
weber.prim 807
weber.plan 813-10
weber.plan 813-25
weber.plan 813-40
weber.plan 818
weber.tec 821
weber.tec 822

weber.tec 825
weber.tec 826
weber.tec 828
weber.sys 830
weber.sys 832
weber.xerm 850 Plus
weber.xerm 852
weber.xerm 858 BlueComfort
weber.xerm 859 F
weber.xerm 860
weber.xerm 861

weber.fug 870
weber.fug 871
weber.fug 872
weber.fug 872 F
weber.fug 873
weber.fug 875 BlueComfort
weber.fug 875 F
weber.fug 880
weber.fug 881
weber.fug 883



* z.B.



Unterstützt und fördert die Initiative der Europäischen Union der Fliesenfachverbände Kolbenholz 4-6 66121 Saarbrücken www.eufgs.com



Die Wahl der richtigen Zahnung

Die Auswahl der richtigen Zahnung ist ein wichtiger Aspekt für eine dauerhafte Verklebung von Fliesen und Platten zum jeweiligen Untergrund. Durch die Verwendung eines ausreichend dimensionierten Kammspachtels wird die jeweils notwendige Mörtelschichtdicke vorgegeben. Diese ist nach Anwendung bzw. Fliesenformat auszuwählen.

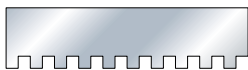
Die Fliesen müssen beim Einlegen in das frisch aufgezugene Kambett eingedrückt und eingeschoben werden, damit die Fliesenrückseite möglichst vollflächig mit Kleber benetzt wird. Zur Beurteilung der Rückseitenbenetzung sollte eine der unmittelbar verlegten Fliesen aufgenommen werden und auf deren Benetzung überprüft werden. Bei unzureichender Rückseitenbenetzung ist gegebenenfalls eine größere Zahnung zu verwenden. Insbesondere bei Großformaten ist das kombinierte Verfahren (buttering-floating) zu wählen. Ferner ist entscheidend, wie sich die rückseitige Fliesenprofilierung darstellt.



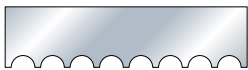
**Wandfliesen bis 30 x 30 cm:
Zahnung 8 x 8 mm**



**Bodenfliesen bis 30 x 30 cm:
Zahnung 10 x 10 mm**



**Mosaik:
Zahnung 4 x 4 mm**

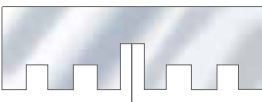


**Großformatige Bodenfliesen:
Fließbettzahnung**

Bei großformatigen Bodenfliesen bzw. zur Verlegung im Außenbereich sollte wegen einer möglichst hohlraumarmen Bettung ein Fließbettkleber oder das Buttering-Floating Verfahren eingesetzt werden.



**Wandfliesen bis 15 x 15 cm:
Zahnung 6 x 6 mm**



**Sonderkonstruktion für Balkone und Terrassen
weber.sys Abdicht- und Verlegeglätter**



Bisher wurden viele Fliesenkleber als flexibel, flexibilisiert oder Flexmörtel bezeichnet. Die Eigenschaften dieser Produkte waren jedoch nicht klar umrissen. Klebemörtel zur Verlegung von Fliesen und Platten müssen bestimmte Anforderungen erfüllen, die in der DIN EN 12004 beschrieben sind. Dabei wird unterschieden zwischen zementhaltigen Klebern/Mörteln (C), Dispersionsklebern (D) und Reaktionsharzklebern (R). Mit der Flexmörtel-Richtlinie der Deutschen Bauchemie und des Industrieverbandes Klebstoffe werden klare Anforderungen an mineralische Fliesenkleber gestellt und deren Anwendungsbereiche empfohlen. Dies gibt Planungs- und Ausführungssicherheit für Fliesenleger und Architekten.

Welche Anforderungen an Flexmörtel stellt die Richtlinie?

Ein Verlegemörtel darf im Sinne dieser Richtlinie nur als „Flexmörtel“ bezeichnet werden, wenn er folgende Kriterien erfüllt:

C2 - Klasse der DIN EN 12004 d. h. Haftzugfestigkeit $\geq 1,0 \text{ N/mm}^2$ und Verformung $\geq 2,5 \text{ mm}^2$.

	Klasse C1	Klasse C2
Haftfestigkeit nach Trockenlagerung	$\geq 0,5 \text{ N/mm}^2$	$\geq 1 \text{ N/mm}^2$
Haftfestigkeit nach Wasserlagerung	$\geq 0,5 \text{ N/mm}^2$	$\geq 1 \text{ N/mm}^2$
Haftfestigkeit nach Warmlagerung	$\geq 0,5 \text{ N/mm}^2$	$\geq 1 \text{ N/mm}^2$
Haftfestigkeit nach Frost-Tau-Wechsel-Lagerung	$\geq 0,5 \text{ N/mm}^2$	$\geq 1 \text{ N/mm}^2$

Darüber hinaus können noch freiwillige Angaben zu den Verarbeitungseigenschaften gemacht werden:

- T** = thixotrop:
verringertes Abrutschen
Abrutschen $\leq 0,5 \text{ mm}$
- E** = extended open time:
verlängerte klebeoffene Zeit
Klebeoffene Zeit $\geq 30 \text{ Min.}$ – Haftfestigkeit $\geq 0,5 \text{ N/mm}^2$
- F** = fast setting:
schnelles Abbinden (nur bei zementhaltigen Mörteln)
Haftzugfestigkeit bei Trockenlagerung nach 6 Stunden $\geq 0,5 \text{ N/mm}^2$

Für welche Einsatzbereiche wird die Verwendung von Flexmörtel empfohlen?

Die Richtlinie empfiehlt Flexmörtel für folgende Anwendungsfälle:

1. Verlegung im Außenbereich
2. Verlegung von keramischen Belägen mit niedriger Wasseraufnahme, z.B. Feinsteinzeug
3. Verlegung von keramischen Fliesen und Platten mit glasierter Rückseite, z.B. Glasmosaik und Feinsteinzeug

Wie werden Flexmörtel gekennzeichnet?

Einkomponentige hydraulische Verlegemörtel, die beide Anforderungen d.h. Haftzugfestigkeit $\geq 1,0 \text{ N/mm}^2$ und eine Verformung $\geq 2,5 \text{ mm}^2$ erfüllen, dürfen mit der Flexmörtel-Raute gekennzeichnet werden.

Verformungsfähigkeit

Die Verformungsfähigkeit des Flexmörtels wird an einem Mörtelstreifen in einem Biegeversuch nach DIN EN 12002 gemessen und klassifiziert.



Kennzeichnungen:

- S1** Durchbiegung 2,5 - 5,0 mm
- S2** Durchbiegung mind. 5 mm

Benötige ich spezielle S2-Produkte?

S2-Produkte sollten eingesetzt werden bei spannungsreichen Untergründen, die eine möglichst hohe Verformung in der Dünnbettmörtelschicht erfordern, z.B. Betonfertigteile oder alte Estriche, z.B. Mischuntergründe.



Der geeignete Fliesenkleber für jeden Untergrund

Anwendungstipps

A. 03. Grundkenntnisse

	weber.xerm 843	weber.xerm 844	weber.xerm 847	weber.xerm 848	weber.xerm 850 Plus	weber.xerm 852	weber.xerm 853 F	weber.xerm 854	weber.xerm 858 BlueComfort
Bindemittel	cem / disp	cem / disp	epoxi	epoxi	cem	cem	cem	cem	BC
Farbton	Weiß	Blau-Grau	Grau	4 Farben	Grau	Grau	Grau	Weiß	Naturweiß
Einsatz innen/außen	i	i/a	i/a	i/a	i/a	i/a	i/a	i/a	i/a
Wand/Boden/außen nur Wand = *	B	W/B	W/B	W/B	W/B/*	W/B/*	W/B	W/B/*	W/B/*
Einsatz auf									
Ortbeton mindestens 6 Monate alt									
Ortbeton mindestens 3 Monate alt									
Ortbeton mindestens 28 Tage alt									
Kalkzement- und Zementputz, innen, außen									
Porenbeton innen									
Gipsputz, innen									
Gipskarton, Gipsfaserplatten innen									
Alten Fliesenbelag innen									
Alten Fliesenbelag außen									
Fliesenbauplatte									
Alter Farbanstrich, innen									
Zementestrich innen									
Zementestrich außen									
Anhydritestrich (Calcuimsulfat) innen									
Gussasphalt innen									
Heizestrich, Zement									
Heizestrich, Anhydrit bzw. Calciumsulfat									
Trittschalldämmung									
Verlegegut									
Steingut									
Steinzeug									
Feinsteinzeug innen									
Feinsteinzeug innen, großformatig ab 60 x 60 cm bis 120 cm Kantenlänge									
Feinsteinzeug außen									
Spaltplatten									
Mosaik bis 2 x 2 cm									
Glasfliesen/Glasmosaik									
Handformsteine									
Ziegelfliesen									
weber.sys 830/832, Trittschalldämmung									
durchscheinender Naturstein, innen									
Verfärbungsempf. Naturstein, innen									
nicht verfärbungsempfindlicher Naturstein, innen									
nicht verfärbungsempfindlicher Naturstein, außen									



weber.xerm 859 F	weber.xerm 860	weber.xerm 860 F	weber.xerm 861	weber.xerm 862	weber.xerm 864 F	weber.xerm 866 F	weber.xerm 867/ weber.xerm 868	
cem	cem	cem	cem	cem	cem	cem	cem	BC = BlueComfort-Kleber cem = zementgebundene-Kleber epoxi = Epoxidharzkleber
Grau	Grau	Grau	Hellgrau	Weiß	Weiß	Grau	Grau	
i/a	i	i/a	i/a	i/a	i	i/a	i/a	
W/B	B	B	W/B/*	W/B/*	W/B	W/B	B	
								Bemerkung
								Ortbeton und Betonfertigteile unterliegen anfangs einem starken Schwinden, das nur hochflexible Kleber kompensieren können.
								Lufttrocken, Festigkeitsklassen CS II, CS III oder CS IV nach DIN EN 998-1
								Nach DIN EN 771-4 bzw. DIN V 4165-100 grundieren.
								Nach DIN 18180, DIN 18157 Teil 1, Ziffer 5.2.6 sowie Merkblatt „Putz und Trockenbau ...“, Sept. 2005, Fachverband Fliesen und Naturstein beachten.
								Tragfähigkeit prüfen, frei von Verunreinigung, Haftbrücke erforderlich
								Lose Fliesen entfernen und Vertiefungen beispachteln, Haftbrücke erforderlich, Abdichtung oder Entkopplung empfohlen.
								Befestigung auf dem Untergrund prüfen.
								Mechanisch entfernen.
								Mindestens 28 Tage alt (auf Trennschicht oder schwimmend) Restfeuchte ≤ 2 %. Bei hochflexiblen Klebern (S2) auch zwischen dem 2. und 7. Tag möglich.
								Verbundestrich
								Restfeuchte < 0,5 CM-% je nach Fliesenformat entsprechende Haftgrundierung erforderlich.
								Nach DIN 18157, Teil 1 und DIN 13183
								Merkblatt des ZDB „... Fußbodenkonstruktionen“, Jan. 2015, Fachinformation „... Schnittstellenkoordination ...“, Mai 2011, Restfeuchte < 2,0 CM-% sowie Merkblatt des ZDB „... calcium-sulfatgebundene ...“, Aug. 2019, Restfeuchte < 0,3 CM-%
								Holzfußböden müssen ausreichend verschraubt sein, mineralische Untergründe tragfähig und sauber. Siehe auch weber.sys 830/832





Der geeignete Fliesenkleber für jeden Untergrund

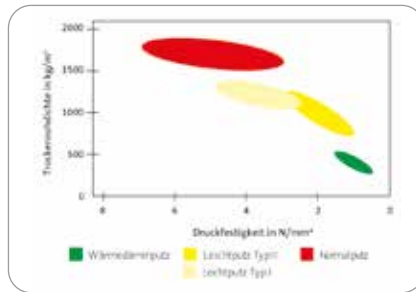
Das Spektrum der mineralischen Putze ist heute sehr breit. Es reicht vom konventionellen festen und schweren Zementputz bis zu den Superleichtputzen der neuesten Generation, die nur noch sehr geringe Festigkeiten aufweisen.

Die Putze unterscheiden sich nicht nur in der Art der eingesetzten Bindemittel, sondern auch durch die Art der Zuschläge, insbesondere den Einsatz von Leichtzuschlägen. Sie wurden dem neuen, immer leichteren und wärmedämmenden Mauerwerk angepasst. Auf solchen Untergründen kann der Einsatz eines ungeeigneten Putzes zu Rissbildungen oder gar zu Gefügenderstörungen der Untergründe führen. Dafür war es notwendig, die Festigkeit und auch die Rohdichte der Putze zu senken. Trotz dieser sehr unterschiedlichen Produkte (und auch Festigkeiten) eignen sich aber (fast) alle Putze zur Aufnahme von Fliesen und Platten. Allerdings sollte die Auswahl des Fliesenklebers und die eingesetzten Fliesen oder Platten auf den jeweiligen Putz abgestimmt werden.

Die neuen Wandbildner



Hoch wärmedämmendes Mauerwerk hat in der Regel niedrige Rohdichten und Festigkeiten aufgrund des hohen Porenanteils.



Neben den bekannten Normalputzen (Kalkzement) und den bewährten Leichtputzen Typ I gibt es die neue Putzgeneration der Leichtputze Typ II.



Der Putz muss sorgfältig auf das jeweilige Mauerwerk abgestimmt werden.

Putzmörtel nach – DIN EN 998-1 – DIN V 18550 – DIN EN 13279	Klassifizierung nach DIN EN 12004 C2 TE z.B. weber.xerm 850 Plus	Klassifizierung nach DIN EN 12004 C2 TE / S1 z.B. weber.xerm 858 BlueComfort/ weber.xerm 861	Klassifizierung nach DIN EN 12004 C2 FTE / S1 z.B. weber.xerm 859 F	Klassifizierung nach DIN EN 12004 C2 TE / S1 z.B. weber.xerm 854 Flex-Leichtfliesenkleber
Zementputze CS IV mit $\geq 6,0 \text{ N/mm}^2$ z.B. weber.dur 120	++	++	++	++
Kalkzementputze CS II mit mind. $\geq 2,5 \text{ N/mm}^2$ z.B. weber.dur 110	+	+	+	++
Kalkzement-Leichtputze CS II mit mind. $\geq 2,0 \text{ N/mm}^2$ und Festmörtel- rohichte $\geq 1000 \text{ kg/m}^3$ z.B. weber.dur 132, 136, 137, 140 SLK*	–	+	+	++
Kalkputze (hydr.) CS II mit $\geq 2,0 \text{ N/mm}^2$ ** z.B. weber.cal 172, 174 SLK (bis 35 kg/m^2 Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen)	–	○	○	+
Oberputze CS I*** z.B. weber.top	–	○	○	○
Unterputze CS I*** z.B. weber.therm 507, weber.therm 505	–	○	○	○
Gipsputze P IV/B I bis B VI mit $\geq 2,0 \text{ N/mm}^2$ z.B. weber.mur 630 EQ	+	++	+	++

empfehlenswert ++ geeignet + bedingt geeignet ○ nicht geeignet –

Putzoberflächen

Bezüglich der Oberflächenbeschaffenheit der eingesetzten Putze ist folgendes zu beachten: Als Untergrund für keramische Beläge und Naturwerkstein sind nur abgezogene Putze (nicht gefilzt, nicht geglättet) der Qualitätsstufen Q 2 und Q 3 nach DIN 18550 geeignet.

Bei erhöhten Anforderungen an die Ebenheit nach DIN 18202 sind die Putze nach der Qualitätsstufe Q 3 herzustellen. Etwaige Sinterhaut ist zu entfernen.

Produkt	Verbrauch
weber.xerm 850 Plus	ca. $2,0 \text{ kg/m}^2$ (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 854	ca. $1,3 \text{ kg/m}^2$ (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 858 BlueComfort	ca. $1,9 \text{ kg/m}^2$ (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 859 F	ca. $2,2 \text{ kg/m}^2$ (Zahnung: 6 mm)
weber.xerm 861	ca. $1,9 \text{ kg/m}^2$ (Zahnung: 6 mm)

* Kalkzement-Leichtputze der Festigkeitsklasse CS II sind im Innenbereich als Verlegegrund für Fliesen und Platten bis zu einem Gesamtgewicht aus Dünnbettmörtel und Fliesen von 35 kg/m^2 geeignet. Im Außenbereich ist auf dem Unterputz eine vollflächige Armierungsschicht aus **weber.therm 300** oder **301** Armierungsmörtel und **weber.therm 310** Armierungsgewebe vorzusehen.

** Das Verlegen von Fliesen auf Kalkputzen ist nur möglich, wenn diese ausreichend hydraulische Bindemittelanteile enthalten. Voraussetzung dafür ist, dass der eingesetzte Kalkputz wie z.B. **weber.cal 172** hochhydraulischen Kalk enthalten. Die Standzeit von Kalkputzen beträgt bei Schichtdicken bis 15 mm mindestens 14 Tage. Bei Putzdicken $> 15 \text{ mm}$ sind die Standzeiten entsprechend zu erhöhen.

*** Das Verlegen von Fliesen auf Putzen der Festigkeitsklasse CS I ist nur im Innenbereich möglich. Hier muss ein Ausgleichsputz von ca. 5–8 mm Dicke aus dem Klebe- und Armierungsmörtel **weber.therm 300** und dem Armierungsgewebe **weber.therm 310** erfolgen. Die Standzeit dieses Ausgleichspuzzes muss mindestens 7 Tage betragen. Das maximale Flächengewicht des Belages beträgt 25 kg/m^2 .





Untergrundprüfung

Der fertige Fliesenbelag ist nur so gut, wie es der Untergrund zulässt. Deshalb prüfen Sie Ihren Untergrund sorgfältig und bereiten ihn für die Fliesenverlegung vor. Der Untergrund muss maßhaltig und technisch geeignet sein, um einen einwandfreien Fliesenbelag darauf erstellen zu können. Maßhaltig bedeutet ausreichend eben, fluchtgerecht, waagrecht oder im geplanten Gefälle. Technisch geeignet bedeutet tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Bestandteilen. Die hier beschriebenen Prüfungen dienen dazu, den Verlegeuntergrund zu beurteilen, um anschließend eine geeignete Untergrundvorbehandlung auswählen zu können.

Die optische Prüfung



1. Jede Untergrundprüfung sollte zunächst mit der Inaugenscheinnahme der gesamten Fläche beginnen. Grobe Mängel können dabei bereits erkannt werden und es wird eine erste Einschätzung des Untergrundes vorgenommen. Auf dieser Basis werden dann die weiteren Prüfmethoden festgelegt.

Die Maßhaltigkeit



1. Mit Hilfsmitteln wie Zollstock, Wasserwaage, Richtlatte, Schnur, Senklot oder Laser-Nivelliergerät, wird die Maßhaltigkeit des Untergrundes überprüft.

Die Dokumentation



1. Alle Aktivitäten müssen baustellenbezogen dokumentiert und der Bauakte beigefügt werden.

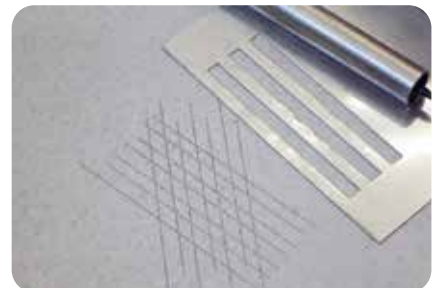
Die Gitterritzprüfung



1. Mit einem spitzen Stahlnagel oder einem speziellen Ritzgerät (Ri-Ri-Gerät) ritzt man mehrere Linien in einem Abstand von ca. 6 mm parallel nebeneinander ein.



2. Anschließend wiederholt man diesen Vorgang in einem 40°–60° Winkel zu den vorher eingeritzten Linien, so dass ein Rautenmuster entsteht.



3. Bei ausreichender Oberflächenhärte müssen die Kreuzungspunkte des Rautenmusters sauber und ohne Ausbrüche sein.

Die Klopfprüfung



1. Zur Erkennung von Hohlstellen sollte der Untergrund mit einem stumpfen Hammer abgestreift und abgeklopft werden. Im Bereich von Hohlstellen zeigt sich ein dunkler Klang. Hohlstellen sind durch geeignete Maßnahmen zu beheben.

Die Hammerschlagprüfung



1. Ob Schalen- und Schichtenbildung im Verlegeuntergrund (z.B. Estrich) vorhanden sind, ist mit der Hammerschlagprüfung zu erkennen. Mit einem stumpfen Hammer wird in einem Winkel von ca. 45° auf die Oberfläche geschlagen.



2. Platzt eine Schale aus der Oberfläche heraus, muss die Oberfläche durch geeignete Maßnahmen (schleifen, fräsen) von den Ablagerungen befreit werden.

Die Wischprüfung



1. Man wischt mit einem trockenen Tuch oder mit der Hand über die Oberfläche. Verbleiben Rückstände von Staub oder anderen losen Bestandteilen, so sind diese zu entfernen.

Die Benetzungsprüfung



1. Der Untergrund wird mit Wasser beträufelt. Wird das Wasser sehr schnell aufgesogen, so ist der Untergrund zu stark saugend. Durch den Einsatz der geeigneten Grundierung kann das Saugverhalten gemindert werden.



2. Bleibt das Wasser auf dem Untergrund stehen, so ist der Untergrund schwach saugend. Bei optimalem Saugverhalten wird das Wasser langsam aber kontinuierlich aufgesogen.

Die Feuchtigkeitsmessung



1. Die Belegreife des Untergrundes ist abhängig von seiner Restfeuchte. Zur Ermittlung von Restfeuchte in Untergründen ist der Einsatz von speziellen CM-Messgeräten zu empfehlen. Dabei ist die Gebrauchsanweisung des jeweiligen Geräteherstellers zu beachten.

Zulässige Restfeuchte von Zement- und Calciumsulfatestrich bei der Aufnahme von keramischen Belägen und Naturwerksteinen

Estrichart	CM-%
Zementestrich (CT) unbeheizt	≤ 2,0%
Zementestrich (CT) beheizt	≤ 2,0%
Calciumsulfatestrich (CA, CAF*) unbeheizt	≤ 0,5%
Calciumsulfatestrich (CA, CAF*) beheizt	≤ 0,5%

Bei beheizten Estrichkonstruktionen ist eine Dichtheitsprüfung und das Funktionsheizen vor der Belegung durchzuführen.

* Calciumsulfatfließestriche (CAF) müssen angeschliffen werden (mit Schleifpapier der Körnung 16).

Die Empfehlungen der aktuellen ZDB-Merkblätter sind zu beachten.

Bei schnell abbindenden Estrichen sind die entsprechenden Produktangaben zu beachten.

Zulässige Restfeuchte von Zement-, Kalkzement- und Gipsputzen bei der Aufnahme von keramischen Belägen und Naturwerksteinen

Zement- und Kalkzementputz	lufttrocken
Gipsputz	≤ 1,0 CM-%

Bei schnell abbindenden Putzen sind die entsprechenden Produktangaben zu beachten.



Leichtputz als Verlegeuntergrund im Wandbereich

Zur Aufnahme von Fliesen und Platten müssen die Untergründe so vorbereitet werden, dass die Verklebung technisch und optisch einwandfrei ausgeführt werden kann. Putze, die als Ausgleichsschichten eingesetzt werden, müssen bestimmten technischen Anforderungen genügen, damit sie für eine anschließende Fliesenverlegung geeignet sind. Weber bietet Putzsysteme für Neu- und Altbauten. Mit weber.dur 132, 136, 137 stehen dem Verarbeiter geeignete Leichtputze zur Verfügung, die für die anschließende Fliesenverlegung bestens geeignet sind.

Vorbereitung



1. Saugverhalten prüfen, ggf. vornässen. (Beachten Sie unsere Empfehlungen zur Überprüfung des Saugverhaltens).

Verarbeitung



1. Dichte Untergründe (z.B. Beton) erfordern eine Vorbehandlung mit der mineralischen Haftbrücke **weber.dur 101** als Rillenspachtelung.



2. Mit dem Profil-Ansetzmörtel **weber.mix 125** Mörtelbatzen auftragen und Profile sofort einsetzen und ausloten. Grundsätzlich sind Unterputz- und Eckprofile in Feuchträumen in Edelstahl auszuführen.



3. **weber.dur 132, 136, 137** auf den Putzgrund in der entsprechenden Dicke (10–20 mm) auftragen. Bei stark saugenden und/oder unterschiedlich saugenden Untergründen muss zweischichtig nass in nass gearbeitet werden. Die Auftragsstärke der ersten Schicht sollte dabei ca. 2/3 der Gesamtputzdicke betragen.



4. Den frisch aufgetragenen Putzmörtel latentecht und nestfrei abziehen. Die fertige Putzoberfläche muss für die anschließende Aufnahme von Fliesen und Platten eben und rau sein. Glatte Putzoberflächen sind zu vermeiden.



5. Nach Trocknung des Putzes (ca. 1 Tag/1 mm Putzstärke) die Putzoberfläche mit einem Besen oder Handfeger kräftig abfeigen. Danach mit **weber.prim 801** vollflächig grundieren. Feuchtigkeitsbeanspruchte Bereiche sind mit einer geeigneten Verbundabdichtung zu schützen.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100



Erstellung einer schnell belegereifen Ausgleichsschicht im Wandbereich

Bei der Sanierung von Wandflächen, ist es oftmals notwendig den Untergrund lot-, flucht- oder waagrecht herzurichten. Speziell bei der herkömmlichen Errichtung von dünn-schichtigen Aufträgen kommt es oftmals zu schollenartigen Ablösungen vom Untergrund. Durch den Einsatz von kunststoffvergüteten Spezialbindemitteln gewährleistet weber.plan 818 eine schwundarme und schnelle Erhärtung und ermöglicht durch die frühe Belegreife ein zügiges Fortschreiten der Nachfolgearbeiten. Somit ist weber.plan 818 das ideale Produkt für eine schnelle und dauerhaft sichere Ausführung von Ausgleichs- und Reparaturarbeiten in Wandbereichen und für kleinflächige Ausgleichsschichten in privat genutzten Bodenbereichen.

Vorbereitung



1. Lose oder beschädigte Fliesen sind zu entfernen. Entstandene Fehlstellen können mit weber.plan 818 flächenbündig ausgebessert werden.



2. Saugende Untergründe mit weber.prim 801 grundieren.

Verarbeitung



1. Mit einer Glättkelle eine vollflächige Kontaktschicht aus weber.plan 818 auf dem Untergrund erstellen.



2. Zur Erstellung eines flucht- und lotgerechten Untergrundes, sollten zunächst Putzlehren aus weber.plan 818 als Abziehhilfen erstellt werden.



3. Danach den frisch aufgetragenen Mörtel in der notwendigen Schichtdicke auftragen, anschließend lattenrecht und nestfrei abziehen. Wenn nötig kann die angesteifte Mörtelschicht abgerieben werden.



4. Die Übergänge von der Ausgleichsschicht zum alten Fliesenbelag werden mit einer Gewebespachtelung aus z.B. weber.xerm 861 und weber.sys 835 versehen.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.plan 818 auf Seite 126

weber.sys 835 auf Seite 154

weber.xerm 861 auf Seite 184



Risse in Estrich- und Betonuntergründen kraftschlüssig verschließen

Übermäßiges Schwinden bei der Trocknung und Aushärtung, Überbeanspruchung oder behinderte Temperaturexpansion von Estrich- oder Betonuntergründen führt oftmals zu Rissen. Um bei solchen rissbehafteten Untergründen die Tragfähigkeit wieder herzustellen, müssen die Risse kraftschlüssig verschlossen werden. Hier sollten nur speziell dafür geeignete Produkte eingesetzt werden. **weber.prim 806** bietet hier, aufgrund seiner hohen Druck-, Biegezug- und Haftfestigkeit, die notwendige Sicherheit zum Verschließen von Rissen.

Vorbereitung



1. Öffnen des Risses und Einschneiden von Kanälen zur Querfixierung.

Vorbereitung



2. Nach gründlicher Entfernung von Staub und anderen haftungsmindernden Bestandteilen werden Rissfixierungsklammern in die Querkanäle eingesetzt.

Verarbeitung



1. Die Risse und Kanäle werden mit **weber.prim 806** oberflächenbündig verfüllt.



2. Vertiefungen ggf. mit gefülltem oder ange-dicktem Harz nachspachteln. In die noch klebrige Harzschicht zur Haftvermittlung trockenen Quarzsand ca. 0,3–0,8 mm im Überschuss einstreuen.



3. Nach vollständiger Aushärtung muss der lose Überschuss-Sand restlos entfernt werden. Wenn nötig, können die Estrich- oder Betonflächen z.B. mit **weber.plan 813-25** ausgeglichen werden.



4. Eine anschließende Verlegung von kerami-schen Belägen kann z.B. mit **weber.xerm 861** durchgeführt werden.

Produkte

weber.prim 806 auf Seite 110

weber.plan 813-25 auf Seite 116

weber.xerm 861 auf Seite 184





Erstellen eines schnell belegereifen Gefälleestriches im Verbund

Beim Neubau oder bei der Sanierung ist es gelegentlich erforderlich, Estriche aufgrund der Nutzung oder einer Feuchtigkeitsbeanspruchung im Gefälle auszuführen. Der Einsatz von speziellen Schnellestrichen ermöglicht hierbei die Arbeiten ohne größeren Zeitverzug durchzuführen. Der Schnellestrich weber.plan 816 zeigt hier durch das schnelle Abbindeverhalten eindeutige Vorteile: Der Estrich kann bereits nach 24 Stunden mit Fliesen belegt werden. Eine schnelle Nutzung des Bodens sorgt für einen schnellen Baufortschritt.

Vorbereitung



1. Zur Verbesserung des Haftverbundes sind mineralische Untergründe maschinell aufzurauen mittels Schleiftechnik, oder durch ein Sandstrahl-, oder Kugelstrahlverfahren. Nach der Reinigung ist der Untergrund mattfeucht vorzunässen.



2. Um Schallbrücken und Spannungen zu vermeiden, muss ein direkter Kontakt des Estrichs zu angrenzenden Bauteilen durch den Einbau eines Randdämmstreifens verhindert werden. Erst nach Fertigstellung des Oberbelages dürfen die überstehenden Randstreifen abgeschnitten werden.

Verarbeitung



1. Haftschräume aus weber.plan 816 mit Anmachflüssigkeit aus 1 RT weber.ad 785 und 2 RT Wasser knollenfrei anmischen. Die Haftschräume ist flächendeckend 3–5 mm dick auf den Untergrund einzubürsten.



2. weber.plan 816 wird im Zwangsmischer oder Freifallmischer angemischt.



3. Der Estrich wird in die frisch aufgetragene Haftbrücke aufgebracht und im gewünschten Gefälle, z.B. über Estrichlehren, ausgezogen. Estrichlehre entnehmen und Flächen schließen.



4. Hiernach wird die Oberfläche mittels eines Reibe Bretts abgerieben, sodass eine einheitliche geschlossene Oberfläche entsteht.

Produkte

weber.plan 816 auf Seite 124



Selbstverlaufender Ausgleich von Bodenflächen im Innenbereich

Die Qualität und Optik eines Bodenbelages ist in großem Maße von der Beschaffenheit des Untergrundes abhängig. Leider entsprechen diese oft nicht den Anforderungen für die Aufnahme eines Oberbelages. Mit einer selbstverlaufenden Bodenspachtelmasse, wie z.B. weber.plan 813-25, können Bodenbeläge optimal ausgeglichen und damit für die nachfolgende Verlegung eines Oberbelages vorbereitet werden. Der Einsatz einer geeigneten Spachtelmasse sollte auf die jeweilige Anwendung abgestimmt werden. Hier bietet Weber entsprechende Produkte für verschiedene Anwendungsfälle.

Vorbereitung



1. Der tragfähige Untergrund wird zunächst mit **weber.prim 801** für saugende Untergründe oder **weber.prim 803** für nicht saugende Untergründe vorbehandelt.



2. Der direkte Anschluss der Bodenfläche zu angrenzenden Bauteilen (z.B. Wänden, Rohrdurchführungen usw.) muss durch den Einbau eines Randdämmstreifens verhindert werden.

Verarbeitung



1. Die selbstverlaufende Bodenausgleichsmasse, z.B. **weber.plan 813-25**, wird mit einem geeigneten Rührwerk gemäß den Verarbeitungshinweisen angerührt.



2. Die Nivelliermasse wird, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgegossen.



3. Anschließend wird die Nivelliermasse mit einer Glättkelle, dem Raketel oder einer Stachelwalze in der benötigten Schichtdicke gleichmäßig verteilt. Der Einsatz einer Stachelwalze bewirkt ein optimales Entlüften zur Verhinderung von Luftpfehlungen in der ausgehärteten Spachtelmasse.



4. Auf größeren Flächen ist das Einbringen der Nivelliermasse mit entsprechender Maschinenteknik im Pumpverfahren zu empfehlen.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.prim 803 auf Seite 104

weber.plan 813-25 auf Seite 116



Ausgleich und Fliesenverlegung auf Holzfußböden

Bei der Sanierung von Altbauten ist es oft notwendig, vorhandene Holzuntergründe für die nachfolgende Aufnahme von Oberbelägen vorzubereiten. Herkömmliche Spachtelmassen stoßen dort schnell an ihre Grenzen, da sie die konstruktionsbedingten Bewegungen nicht ausreichend kompensieren können. Hier ist es wichtig, ein System einzusetzen, das bei dieser Problematik ein hohes Maß an Sicherheit bietet. Durch die Kombination von z.B. weber.plan 813-25 mit dem hochfesten Armierungsgewebe können kritische Untergründe und Holzfußböden sicher ausgeglichen werden.

Vorbereitung



1. Zur Erhöhung der Tragfähigkeit muss der Holzuntergrund ausreichend mit der Unterkonstruktion verschraubt werden (Schraubenabstand max. 40 cm).



2. Offene Stoßfugen müssen durch geeignete Maßnahmen (z.B. Ausspritzen mit einem Acryl-Fugendichtstoff z.B. **weber.fug 888**) geschlossen werden.



3. Holzuntergründe werden zunächst mit **weber.prim 803** grundiert. Spanplatten (mindestens Typ V100G) und unbehandelte Holzdielen müssen mit **weber.prim 807** und Sandabstreuvung grundiert werden.



4. Um Schallbrücken und Spannungsrisse zu verhindern, wird zu angrenzenden Bauteilen (Wandanschlüsse, Rohrdurchführungen usw.) ein Randdämmstreifen eingebaut.

Verarbeitung



1. **weber.sys 987** Armierungsgewebe ist bahweise so zu verlegen, dass Gewebekanten mind. 10 cm überlappen.



2. Die Fließspachtelmasse wird, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgegossen.

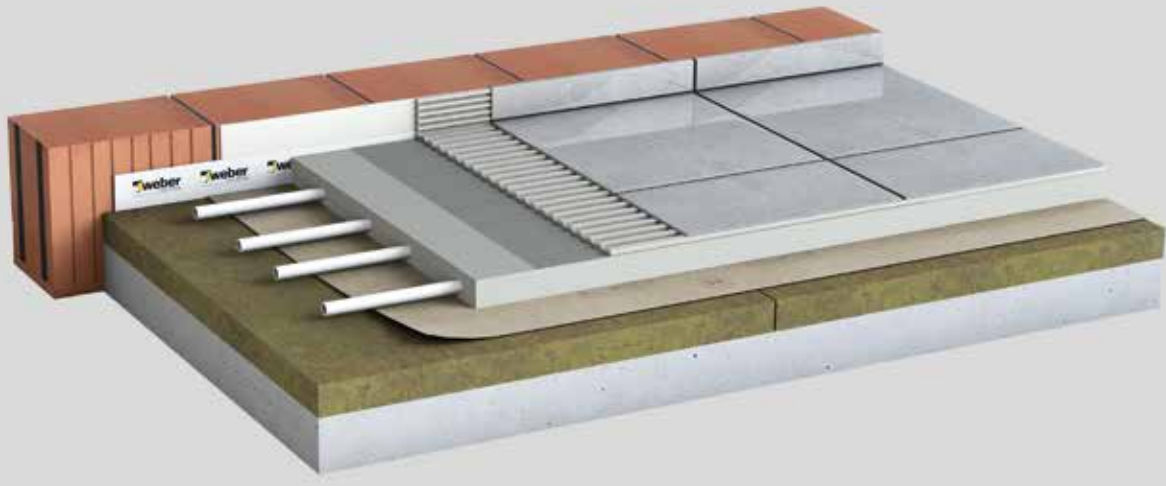


3. Anschließend wird die Nivelliermasse mit einer Glättkelle, dem Rakel oder einer Stachelwalze in der benötigten Schichtdicke (mind. 10 mm dick) gleichmäßig verteilt. Der Einsatz einer Stachelwalze bewirkt ein optimales Entlüften zur Verhinderung von Lufteinströmen in der ausgehärteten Spachtelmasse.



4. Nach Durchtrocknung der Spachtelmasse können nachfolgend Oberbeläge verlegt werden. Zur Aufnahme von keramischen Belägen und Naturstein, sollte der Belag zunächst durch den Einbau des Trittschalldämm- und Entkopplungssystems **weber.sys 830/832** entkoppelt werden.

Produkte	
weber.prim 803 auf Seite 104	weber.sys 830 auf Seite 146
weber.prim 807 auf Seite 112	weber.sys 832 auf Seite 148
	weber.fug 888 auf Seite 224



Einbau dünnschichtiger Warmwasser-Fußbodenheizsysteme unter keramischen Belägen

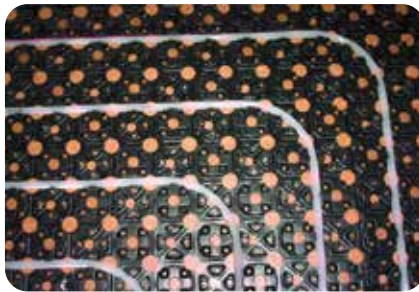
In der Renovierung sind oftmals die erforderlichen Bodenanschlusshöhen nicht vorhanden, um herkömmliche Warmwasser-Fußbodenheizsysteme einzubauen. Hier bieten Systeme mit dünnschichtigem Aufbau eine fachgerechte Alternative. Zur Fliesen- und Plattenverlegung stehen geeignete Systeme zur Verfügung, wobei schnell abbindende Systeme den Bauablauf beschleunigen.

Vorbereitung



1. Der tragfähige Untergrund wird zunächst mit **weber.prim 801** für saugende Untergründe oder **weber.prim 803** für nicht saugende Untergründe vorbehandelt.

Verarbeitung



1. Die selbstklebenden Trägerelemente für die Heizrohre werden auf den Untergrund aufgebracht. Anschließend werden die Heizrohre eingeklickt.



2. **weber.sys 987 Armierungsgewebe** ist bahweise so zu verlegen, dass Gewebekanten mind. 10 cm überlappen.



3. Anschließend wird die selbstverlaufende Fließspachtelmasse **weber.plan 813-40** aufgebracht. Hier ist eine Mindestschichtdicke von 10 mm über dem Gewebe bzw. den Heizrohren einzuhalten.

Verlegung



1. Nach Aushärtung können die Bodenfliesen mit **weber.xerm 861** verlegt werden.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag z.B. mit **weber.fug 877** verfugt werden.

Produkte

- weber.prim 801 auf Seite 100
- weber.prim 803 auf Seite 104

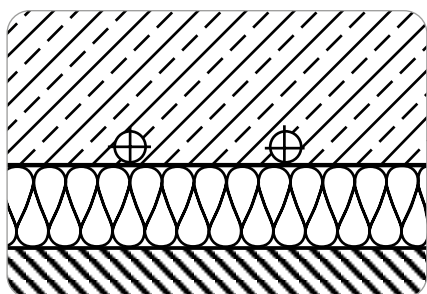
- weber.plan 813-40 auf Seite 118
- weber.xerm 861 auf Seite 184
- weber.fug 877 auf Seite 212



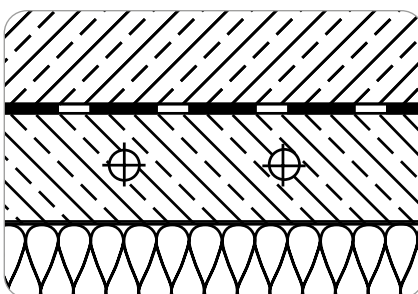


Richtiges Aufheizen von Bodennivelliermassen

Bauarten von Fußbodenheizungen



1. Mit Bauart A wird die am häufigsten eingesetzte Fußbodenheizung beschrieben. Die Heizrohre werden dabei direkt auf der Dämmung befestigt und mit dem Estrichmörtel überdeckt.



2. Heizstriche der Bauart C werden in der Regel im Gewerbebau mit höheren Verkehrslasten eingesetzt. Die Heizrohre werden innerhalb eines Ausgleichsestriches verlegt und anschließend mit einer Estrichplatte auf Trennlage zur Lastverteilung überdeckt.

Die Bodenausgleichsmassen **weber.plan 813-25** und **weber.plan 813-40**, können auf dünn-schichtigen Elektro-, Kapillarrohr-, und Warmwasserfußbodenheizsystemen im Verbund (Bauart A) eingesetzt werden.

Vor dem Belegen der Flächen mit Fliesen oder Naturstein sind die Flächen aufzuheizen, jedoch frühestens 24 Stunden nach dem Einbau. Dabei ist ein Aufheizprotokoll, nach VOB DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten, zu führen, das dem Oberbelagsleger vorzulegen ist.

Hinweise zur Koordination der bei der Planung und Ausführung Beteiligten finden Sie in: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen; Ausgabe Januar 2009“ oder in „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in Neubauten“ (Ausgabe Mai 2011). Kostenloser Download unter www.de.weber oder www.flaechenheizung.de

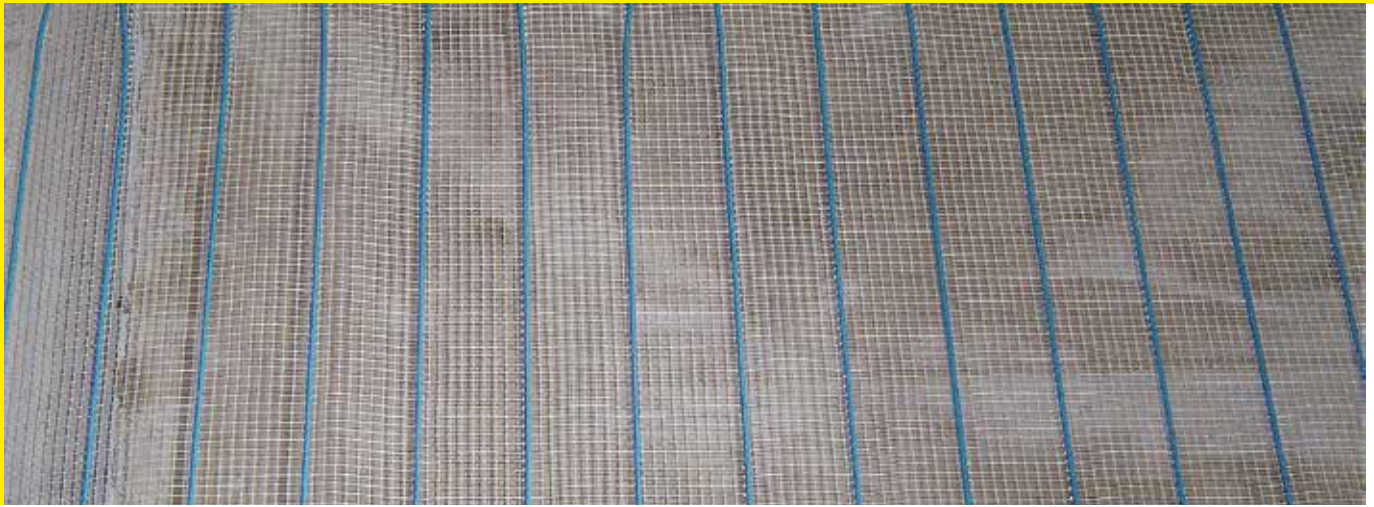
Funktionsheizen

Mit 25 °C Vorlauftemperatur/Heizleistung aufheizen und pro 20 mm Schichtdicke für 1 Tag halten. Vorlauftemperatur/Heizleistung ohne Nachtabsenkung halten. Das Funktionsheizen kann nach Erreichen der schichtdickenabhängigen Haltezeit beendet werden. Die Heizung kann abgestellt werden.

Weitere Vorgehensweise

Mit Beendigung des Funktionsheizens ist der Boden für alle Beläge außer Parkett und Laminat belegreif und sollte möglichst zeitnah belegt werden. Parkett und Laminat können 7 Tage nach Einbau der Ausgleichsmasse verlegt werden. Für den Fall, dass ein unmittelbares Funktionsheizen und sofortiges Belegen nicht vorgesehen ist, muss die Ausgleichsmasse möglichst früh aber spätestens 72 Stunden nach dem Einbau, fachgerecht mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung beschichtet werden.

Die Nutzung/Inbetriebnahme der Fußbodenheizung darf aber erst 28 Tage nach dem Einbau erfolgen.



Einbau einer Elektrofußbodenheizung unter keramischen Belägen

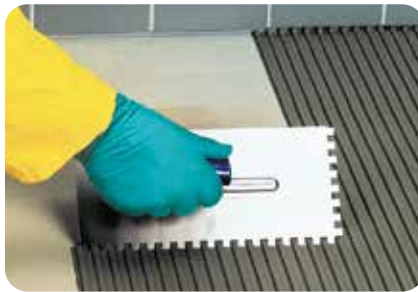
Sowohl bei Sanierungen als auch im Neubaubereich können keramische Beläge durch den Einbau einer Elektrofußbodenheizung in ihrer Funktionalität auf einfache Weise aufgewertet werden. Ein Anschluss an das hauseigene Heizsystem ist dabei nicht erforderlich. Durch die Kombination eines Elektrofußboden-Heizungssystems mit einem keramischen Oberbelag entstehen widerstandsfähige und optisch ansprechende Bodenflächen, die für ein angenehmes Wohnklima sorgen.

Vorbereitung

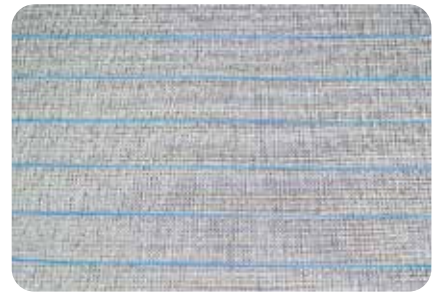


1. Der tragfähige Untergrund wird zunächst mit **weber.prim 801** für saugende Untergründe oder **weber.prim 803** für nicht saugende Untergründe vorbehandelt. Als schnelle Multifunktionslösung kann **weber.prim 804** eingesetzt werden.

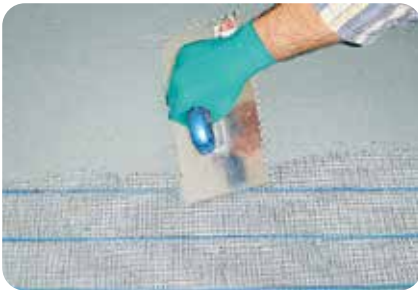
Verarbeitung Variante 1



1. Auf den vorbehandelten Untergrund wird dann **weber.xerm 860** oder **weber.xerm 860 F** aufgeschpachtelt und sofort danach mit einem Kammspachtel ein gleichmäßiges Klebebett aufgezogen.



2. Die Heizmatten werden in das frisch aufgekämmte Klebebett eingelegt.



3. Danach werden die eingebetteten Heizmatten und die angrenzenden Bodenflächen mit **weber.xerm 860** oder **weber.xerm 860 F** überspachtelt, um einen ebenen Untergrund für die anschließende Fliesenverlegung herzustellen.

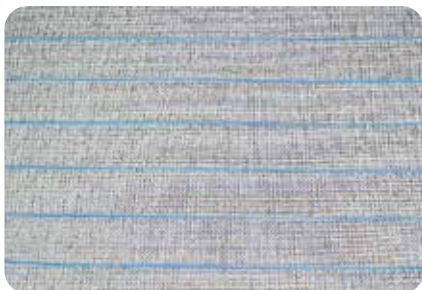


4. Nach Aushärtung der gespachtelten Kleberschicht können die Bodenfliesen mit **weber.xerm 860** oder **weber.xerm 860 F** verlegt werden.



5. Feuchtigkeitsbeanspruchte Flächen mit **weber.xerm 844** bzw. **weber.therm 822** in 2 Arbeitsgängen abdichten.

Verarbeitung Variante 2



1. Wenn erforderlich, können die Heizmatten mit einem schnell abbindenden Klebemörtel, z.B. **weber.xerm 860 F**, punktuell fixiert werden.



2. Nach Aushärtung des Klebers können die Heizmatten und angrenzenden Bodenflächen mit einer selbstverlaufenden Bodenspachtelmasse, z.B. **weber.plan 813-25**, ausgeglichen werden.



3. Feuchtigkeitsbeanspruchte Flächen mit **weber.xerm 844** bzw. **weber.therm 822** in 2 Arbeitsgängen abdichten.

Fliesenverlegung



1. Auf den ausgehärteten Untergrund wird eine Kontaktschicht mit **weber.xerm 860** oder **weber.xerm 860 F** aufgespachtelt, sofort danach mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufgezogen.



2. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag z.B. mit **weber.fug 877** verfugt werden.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.



Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100
weber.prim 803 auf Seite 104
weber.plan 813-25 auf Seite 116
weber.xerm 860 auf Seite 180
weber.xerm 860 F auf Seite 182

weber.fug 877 auf Seite 212
weber.fug 880 auf Seite 216
weber.fug 881 auf Seite 218
weber.fug 883 auf Seite 220
weber.fug 884 auf Seite 222
weber.fug 885 auf Seite 223

Untergrund	weber.plan 813-10	weber.plan 813-25	weber.plan 813-40	Bemerkungen
Zementestrich	1-10	1-25	2-40	
	weber.prim 802 (1:3 RT) weber.prim 801 *	weber.prim 802 (1:3 RT) weber.prim 801 *	weber.prim 802 (1:3 RT)	bei Löchern und Vertiefungen weber.plan 813-25 mit 50% Sandzugabe strecken
CAF Anhydritestrich	1-10	1-10	2-10	
	weber.prim 802 (1:1 RT) oder 804	weber.prim 802 (1:1 RT) oder 804	weber.prim 802 (1:1 RT) oder 804	
		11-25 weber.prim 807	11-40 weber.prim 807	
Holzdielen / OSB		10-25 weber.prim 803 + Systemgewebe**	10-40 weber.prim 803 + Systemgewebe**	max. Feldgröße 16 m ²
		1-3 weber.prim 802 (1:1 RT)	2-3 weber.prim 802 (1:1 RT)	
Spanplatten		10-25 weber.prim 803 * weber.prim 807 + Systemgewebe**	10-40 weber.prim 803 * weber.prim 807 + Systemgewebe**	max. Feldgröße 16 m ² nach max. 3d belegen sonst versiegeln: weber.prim 807
		1-5 weber.prim 803/ weber.prim 804	2-5 weber.prim 803/ weber.prim 804	Festigkeitsklasse mind. IC 10 bei gut abgesandeten Estrichen ist keine Grundierung erforderlich
Gussasphalt			5-20 weber.prim 807 + Systemgewebe	nach max. 3 T belegen sonst versiegeln: weber.prim 807
		1-10 weber.prim 803/804	1-25 weber.prim 803/804	2-40 weber.prim 803/804

Elektro-Fußbodenheizung		10 mm Überdeckung der Heizleiter	10 mm Überdeckung der Heizleiter	ggf. Heizmatte mit weber.xerm 859 F fixieren***
		untergrundabhängig	untergrundabhängig	
Warmwasser Fußbodenheizung im Verbund und auf Holzdielen/ OSB		> 10 mm Rohrüberdeckung	> 10-40 mm Rohrüberdeckung	wenn nötig vorher ausgleichen***
		untergrundabhängig + Systemgewebe	untergrundabhängig + Systemgewebe	ohne Systemgewebe nur möglich bei Verwendung von weber.floor 4160
Direkte Nutzschicht	nein	6-25	6-40	max. Weichbereifung Achslast < 2 Tonnen
		untergrundabhängig	untergrundabhängig	

 = Schichtdicke [mm]
 = Grundierung + ggf. Systemgewebe

* nur für Kleinflächen
 ** Systemgewebe eingebettet in Spachtelmasse (987/4945)
 *** Bei Heizkonstruktionen ist vor der Belegung ein Funktionsheizen durchzuführen



Estrich-Nennstärken auf Trittschalldämmung bzw. Rohrüberdeckung bei Fußbodenheizung in Abhängigkeit von der Nutzlast und der Festigkeit

Nutzung (Beispiele)	Kategorie	Flächenlast	Einzellast	Herkömmliche CT / CA		
				F 4	F 5	F 7
Wohnungsbau	A 2 / 3	≤ 2 kN/m ²	≤ 1 kN	45 mm	40 mm	35 mm
Büro/Arztpraxen ohne Behandlungsräume	B 1	≤ 2 kN/m ²	≤ 2 kN	65 mm	55 mm	50 mm
Krankenhäuser/Seniorenwohnheime						
Betten – Stationsräume, Bäder	A 2 / 3	≤ 2 kN/m ²	≤ 1 kN	45 mm	40 mm	35 mm
Flure/Behandlungsräume/OPs ohne schweres Gerät	B 2	≤ 3 kN/m ²	≤ 3 kN	70 mm	60 mm	55 mm
Wie B2, jedoch mit schwerem Gerät	B 3	≤ 5 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Schulen/Internate						
Schulräume/Lese-, Speisesäle	C 1	≤ 3 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Flure	B 2	≤ 3 kN/m ²	≤ 3 kN	70 mm	60 mm	55 mm
Hörsäle mit fester Bestuhlung	C 2	≤ 4 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Hotel						
Zimmer	A 2 / 3	≤ 2 kN/m ²	≤ 1 kN	45 mm	40 mm	35 mm
Flure	B 2	≤ 3 kN/m ²	≤ 3 kN	70 mm	60 mm	55 mm
Wie B2, jedoch mit schwerem Gerät	B 3	≤ 5 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Restaurant / Café	C 1	≤ 3 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Kongresssäle	C 2	≤ 4 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Eingangsbereich	C 3	≤ 5 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Verkaufsräume						
Flächen bis 50 m ² in Wohn-/Bürogebäuden	D 1	≤ 2 kN/m ²	≤ 2 kN	65 mm	55 mm	50 mm
Flächen in Warenhäusern/ Einzelhandel	D 2	≤ 5 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Theater/Kinos/Kirchen	C 2	≤ 4 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm
Museen/Ausstellungsflächen/ Konzertsäle	C 3 / 5	≤ 5 kN/m ²	≤ 4 kN	75 mm	65 mm	60 mm

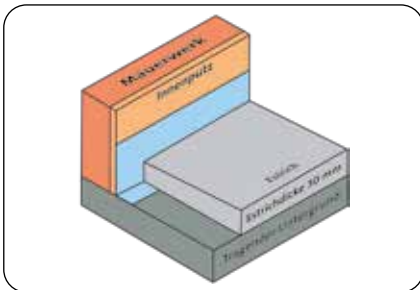
Bei Flächenlasten ≤ 3 kN/m² und Einzellasten ≤ 2 kN darf die Zusammendrückbarkeit der Dämmschicht max. ≤ 5 mm, und bei höheren Lasten ≤ 3 mm betragen. Bei Estrichen auf FBH muss die Rohrüberdeckung bei CT/CA - F4 mindestens 45 mm und bei CAF-F4 mind. 40 mm betragen. Die Nennstärke unter Stein und keramischen Belägen muss bei CAF mind. 40 mm und bei CT-CA Estrichen mind. 45 mm betragen. Bei Estrichen mit geringerer Dicke muss eine Prüfung auf Tragfähigkeit und bei Stein und keramischen Belägen auch auf Durchbiegung durchgeführt werden. CAF-Estriche können mit einer Mindestdicke von 35 mm eingebaut werden. Bei Nutzlasten > 5,0 kN/m² sind die Estrichdicken vom Planer festzulegen. Bei Einzellasten sind für deren Aufstandsflächen im Allgemeinen zusätzliche Überlegungen erforderlich. Dasselbe gilt für Fahrbeanspruchung. Diese Druckschrift ist lediglich eine Arbeitshilfe und unterliegt nicht der Beratungshaftung. Die genauen Estrichdicken müssen vom Planer im LV vorgegeben werden.



Überblick über die verschiedenen Estrichkonstruktionen

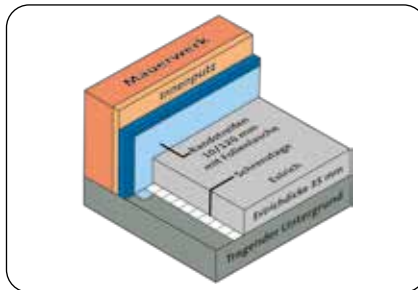
Bodenkonstruktionen zählen zu den am meisten belasteten Bauteilen eines Gebäudes. Je nach Anforderung an bestimmte Eigenschaften, kommen unterschiedliche Bodenaufbauten zum Einsatz. Diese sind in der DIN 18560 geregelt und auch detailliert beschrieben. Das Estrichmaterial, also der Estrichmörtel, ist in der EN 13813 geregelt und unterliegt der CE-Kennzeichnung.

Estrich im Verbund



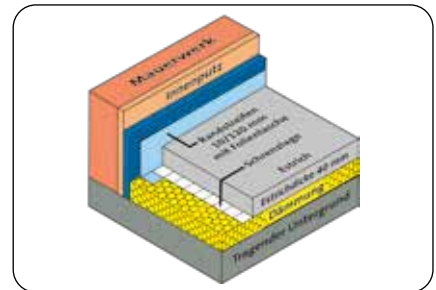
1. Der Untergrund muss ausreichend fest, oberflächenrau, fettfrei, rissfrei, trocken und sauber sein. Generell ist eine zum Mörtelsystem passende Haftbrücke zu verwenden. Die Estrichnennstärke ist > 30 mm.

Estrich auf Trennlage



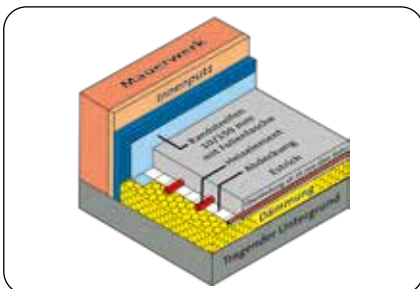
1. Trennlage oder Schrenzlage gemäß DIN 18560, Teil 4, auslegen. Grobe Verunreinigungen müssen vorab entfernt werden. An allen aufgehenden Bauteilen sind Randstreifen > 8 mm mit angeklebter Folie zu stellen. Die Estrichnennstärke ist ≥ 30 mm.

Estrich auf Dämmschicht



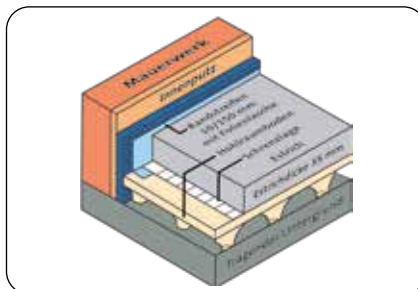
1. Bei Anforderungen an Trittschall- und Wärmedämmung werden auf den vorhandenen Untergrund zugelassene Dämmschichten ausgelegt. Dämmplatten mit möglichst dichter Trennlage abdecken. Randstreifen > 8 mm mit angeklebter Folie an allen aufgehenden Bauteilen anbringen. Die erforderlichen Estrichnennstärken sind der DIN 18560, Teil 2, zu entnehmen.

Estrich auf Fußbodenheizung



1. Geeignet sind alle Bauarten mit maximal 55 °C Systemtemperatur. An allen aufgehenden Bauteilen ist ein Randstreifen anzubringen, der mindestens 5 mm Bewegung zulässt. Bei Systemen, die aufschwimmen können, ist der Estrich zweilagig zu gießen. Mindestrohrüberdeckung 40 mm nach DIN 18560, Teil 2.

Estrich auf Hohlraumboden



1. Der Einsatz von weber.floor-Estrichen ist auf allen gängigen Hohlraumbodensystemen möglich. Die Einbaudicken sind systemabhängig festzulegen. Die Gesamtkonstruktion wird von allen aufgehenden Bauteilen durch mindestens 8 mm dicke Randstreifen getrennt.



DIN EN 13813

Die europäische Norm regelt die Anforderungen und Eigenschaften von Estrichmörteln.

In Abhängigkeit vom verwendeten Bindemittel werden folgende Abkürzungen für Estriche angewendet:

CT	Zementestrich
CA	Calciumsulfatestrich
CAF	Calciumsulfatfließestrich (DIN 18560-2)
MA	Magnesiaestrich
AS	Gussasphaltestrich
SR	Kunstharzestrich

Für die jeweiligen Eigenschaften der Estriche werden folgende Abkürzungen angewendet:

C	Druckfestigkeit
F	Biegezugfestigkeit
A	Verschleißwiderstand nach Böhme
RWA	Verschleißwiderstand gegen Rollbeanspruchung
AR	Verschleißwiderstand nach BCA
SH	Oberflächenhärte
IC	Eindringtiefe in Würfeln (Härte an Würfeln)
IP	Eindringtiefe in Platten (Härte an Platten)
RWFC	Widerstand gegen Rollbeanspruchung von Estrichen mit Bodenbelägen
E	Biegeelastizitätsmodul
B	Haftzugfestigkeit
IR	Schlagfestigkeit

Besondere Eigenschaften (chemische Beständigkeit, elektrischer Widerstand usw.) können zusätzlich angegeben werden.

Die Festigkeitsklassen werden wie folgt eingeteilt:

Druckfestigkeitsklassen für Estrichmörtel

Klasse	C5	C7	C12	C16	C20	C25	C30	C35	C40	C50	C60	C70	C80
Druckfestigkeit [N/mm ²]	5	7	12	16	20	25	30	35	40	50	60	70	80

Biegezugfestigkeitsklassen für Estrichmörtel

Klasse	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F10	F15	F20	F30	F40	F50
Biegezugfestigkeit [N/mm ²]	1	2	3	4	5	6	7	10	15	20	30	40	50

Bodenausgleichsmassen

Bodenausgleichsmassen sind nicht gesondert genormt. Hier erfolgt i. d. R. die Klassifizierung in Anlehnung an die DIN EN 13813.



Verlegen großformatiger Fliesen im Wand- und Bodenbereich

Die keramische Industrie schreitet in ihrem technischen Fortschritt voran und produziert, dem Trend entsprechend, nach speziellen Verfahren immer größere Fliesenformate, die oftmals auch immer dünner werden. Seitens des Auftraggebers werden bei der Ausführung ebene Beläge mit möglichst geringen Fugenanteilen und Fugenbreiten gewünscht, die z.T. nicht umsetzbar sind. Diese Verlegeart verlangt neben einem überdurchschnittlichen Fachkönnen ein besonderes Wissen, Kreativität und nicht zuletzt auch spezielle Werkzeuge. Insbesondere ist die Untergrundbeurteilung ein wichtiges Kriterium, da im Regelfall der Untergrund eine zusätzliche Spachtelung zur Verbesserung der Ebenflächigkeit benötigt. Zusätzlich zur der auf S. 22 beschriebenen Untergrundprüfung ist es wichtig zu wissen, dass die in der DIN 18202 beschriebenen Ebenheitstoleranzen für diese Verlegeart nicht ausreichen und ggf. durch einen zusätzlichen Egalisierungsauftrag im Wand- oder Bodenbereich optimiert werden müssen.

Untergrundvorbereitung



1. Bodenflächen mittels elektr. Schlauchwaage oder Lasergerät auf Ebenflächigkeit überprüfen. Zur besseren Orientierung sind ggf. Fixpunkte anzulegen, die beim Ausgleich den nötigen Materialauftrag aufzeigen und eine optimale Ebenflächigkeit gewährleisten.



2. Beim Calciumsulfatestrich darf das Anmachwasser des Klebers nicht in den Untergrund gelangen. Die Restfeuchte darf vor der Verlegung max. 0,5 CM-% betragen. Bei diesem Untergrund ist die schnelle Multifunktionsgrundierung, **weber.prim 804** im zweimalem Auftrag aufzubringen.



3. Im Wandbereich können kleinflächige Unebenheiten mit entsprechendem Klebemörtel, wie z.B. **weber.xerm 861**, ausgeglichen werden. Für größere Ausgleichsarbeiten empfiehlt es sich, den **weber.plan 818** zu verwenden.



4. Für planebene Oberflächen ist es zwingend erforderlich, zusätzlich einen egalisierenden Spachtelauftrag mit **weber.plan 813-10** oder **weber.plan 813-25** durchzuführen. Nähere Informationen entnehmen Sie dem entsprechenden Anwendungstipp.

Grundieren



1. Verlegeuntergründe sind, je nach Saugfähigkeit, mit **weber.prim 801** oder entsprechend mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Als schnelle Multifunktionsgrundierung kann auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Vorarbeiten



1. Zum Bohren oder Schneiden von Installationsöffnungen usw. ist die Verwendung von speziellen Diamantbohrkronen und Trennscheiben in den entsprechenden Größen als echte Erleichterung dringend zu empfehlen. Ggf. sollten vorher entsprechende Schablonen aus Pappe o.ä. vorgefertigt werden.

Verlegung Wand



2. Bei steigenden Formatgrößen wird es bei der Dünnbettverlegung immer schwieriger, eine vollflächige Benetzung zu erreichen. Deshalb ist es zwingend erforderlich, das kombinierte Verlegeverfahren (buttering-floating) zu wählen. Größere Formate erfordern einen steigenden Klebemörtelverbrauch.



1. Nachdem der Fliesenkleber im Wandbereich sowie auf der Rückseite der Keramik vollflächig aufgekämmt wurde, kann die Keramik in das frische Mörtelbett aus **weber.xerm 861** eingesetzt werden. Mit entsprechend leichtem Nachklopfen oder Einschieben sollte eine möglichst volle Benetzung angestrebt werden.

Verarbeitung Boden



1. Großformatige, dünne Fliesen müssen mit einer rückseitigen Gewebekaschierung versehen sein, um diese im Bodenbereich zu verwenden. Hierbei erfolgt die Verlegung ebenfalls im buttering-floating-Verfahren mit **weber.xerm 859 F**.

Wiederaufnahme



1. Mit einem entsprechenden Draht muss die Benetzung zwischen Fliese und Klebebett durchtrennt werden. Erst dann kann die bereits verlegte Fliese aus dem frischen Klebebett aufgenommen werden.

Fugen



1. Die Fugenbreiten sollten durch die immer kleiner werdenden Fugenteile im Belag nicht unterdimensioniert sein und die Breite im gesamten Querschnitt von 3 mm nicht unterschreiten. Bewegungsfugen können ggf. aus optischen Gründen mit entsprechenden Fugendehnprofilen ausgebildet werden.



2. **weber.fug 875 BlueComfort** mit dem Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugemörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.



3. Das Waschen der Fugen kann mit einem Schwamm oder Schwambrett erfolgen. Zur Vermeidung von Schleierbildung oder Restmörtelrückständen ist ggf. ein zusätzlicher Reinigungsgang mit sauberem Washwasser notwendig.



4. Anschluss- u. Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **881** elastisch zu verschließen. Alternativ können entsprechende Profile verwendet werden. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zur verwenden.

Hilfswerkzeuge



1. Besondere Verlegearten erfordern auch besondere Werkzeuge, wie z.B.: Glassauger, Schneider, Handdraht, Schleifpads sowie entsprechende Halte- und Tragevorrichtungen usw.

Zusätzlicher Service



1. Bei Ausgleichsarbeiten an größeren Objektflächen bieten wir Ihnen einen speziellen Service: Den Mini-PumpTruck. Sprechen Sie hierzu unsere anwendungstechnische Hotline an.

Produkte
weber.prim 801 auf Seite 100
weber.prim 803 auf Seite 104
weber.prim 807 auf Seite 112
weber.plan 813-25 auf Seite 116
weber.plan 818 auf Seite 126

weber.xerm 859 F auf Seite 178
weber.xerm 861 auf Seite 184
weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208
weber.fug 880 auf Seite 216
weber.fug 884 auf Seite 222
weber.fug 885 auf Seite 223



Verlegen von Glasfliesen

Glasfliesen sind ein hochwertiges und sehr ansprechendes Verlegegut. Damit die Schönheit dieses Belages auch voll zum Tragen kommt, muss bei der Verlegung einiges beachtet werden und der richtige Kleber und Fugemörtel gewählt werden. Die glatte und dichte Oberfläche bietet herkömmlichen Verlegemörteln keine ausreichende Möglichkeit der Verkrallung. Deshalb müssen zur Verklebung hoch vergütete Kleber eingesetzt werden. Das Schneiden und die Bearbeitung von geschnittenen Kanten oder die Herstellung von Durchdringungen erfordert viel Sorgfalt und ggf. spezielles Werkzeug. Darüber hinaus müssen Glasfliesen, insbesondere im Nassbereich, mit einer möglichst vollflächigen Bettung verlegt werden, um Farbunterschiede zu vermeiden.

Vorbereitung



1. Der tragfähige Untergrund wird zunächst mit **weber.prim 801** für saugende Untergründe oder **weber.prim 803** für nicht saugende Untergründe vorbehandelt. Als schnelle Multifunktionsgrundierung kann auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

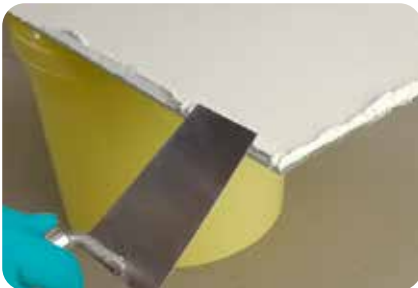
Verarbeitung



1. Auf den vorbereiteten Untergrund wird mit einem Glätter der Flex-Leichtfliesenkleber **weber.xerm 854/861** aufgetragen und anschließend mit einer Zahnkelle gleichmäßig abgekämmt.



2. Bevor die Glasfliesen auf den planebenen Untergrund verlegt werden können, wird die Rückseite mit Fliesenkleber vollflächig abge-spachtelt.



3. Damit im anschließenden Arbeitsgang der Fugemörtel gleichmäßig tief eingefugt werden kann, wird auf dem Fliesenrand eine Klebewulst aufgetragen. Die Fugen werden nach dem Anziehen des Klebers vorsichtig mit einem Holzkeil frei gekratzt und gesäubert.



4. Hiernach werden die Glasfliesen in den frischen Fliesenkleber eingelegt und so eingedrückt, dass sich der Kleber möglichst vollsatt verteilt.



5. Das Schneiden der Glasfliesen erfolgt mit Diamant- bzw. Glasschneidewerkzeug auf der Glassseite. Alle geschnittenen Kanten sind zu schleifen.')



6. Ausschnitte sind mit elektrischen Schneidemaschinen mit Wasserkühlung durchzuführen.)*

Verfugung



1. Nach Aushärten des Verlegemörtels kann der Belag mit **weber.fug 875 BlueComfort** verfugt werden. Um ein zu starkes Auswaschen der Fugen zu vermeiden, muss gegebenenfalls mit einem dafür geeigneten Schwamm abgewaschen werden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.prim 803 auf Seite 104

weber.xerm 854 auf Seite 174

weber.xerm 861 auf Seite 184

weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208

*) Zur Bearbeitung von Glasfliesen siehe auch die Verlegeanleitung des entsprechenden Herstellers, z.B. Saint-Gobain Glass, SGG Feeling



Verlegen von Fliese auf Fliese im Innenbereich

Häufig sind alte Fliesenbeläge schadhaft oder optisch nicht mehr ansprechend, sodass der Wunsch nach einer Neugestaltung besteht. Alte keramische Beläge zu entfernen ist allerdings aufwändig, teuer und sehr zeitintensiv. Durch den Einsatz moderner Verlegematerialien lässt sich dieser Aufwand minimieren. Weber bietet Lösungen für die schnellere und sichere Neugestaltung alter Fliesenbeläge.

Vorbereitung



1. Haftungsmindernde Verunreinigungen auf der Oberfläche des alten Fliesenbelages sind sorgfältig zu entfernen. Fettige und ölige Bestandteile sind mit einem fettlösendem Reiniger zu entfernen.



2. Vorhandene Fehlstellen können mit **weber.plan 818** ausgeglichen werden.

Verarbeitung



1. Der tragfähige alte Fliesenbelag wird zunächst mit **weber.prim 803** grundiert.



2. Nach Trocknung der Grundierung wird eine Kontaktschicht z.B. mit **weber.xerm 861** aufgespachtelt. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60° ein gleichmäßiges Klebett aufgezogen.

Verlegung



1. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.

Verfugung



1. Nach dem Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag mit dem wasser- und schmutzabweisenden Longlife-Premium Fugenmörtel **weber.fug 875 BlueComfort** verfugt werden. Dieser Fugenmörtel zeichnet sich durch eine hohe Sanitärreinigerbeständigkeit aus.

Produkte

weber.prim 803 auf Seite 104

weber.plan 818 auf Seite 126

weber.xerm 861 auf Seite 184

weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208





Naturstein richtig einschätzen

Naturstein hat als attraktiver Bodenbelag seinen Platz gefunden. Das natürliche Material verschönert Räume und vermittelt ein besonderes Ambiente mit gehobener Wertigkeit. Bauherren und Architekten erhalten fast jede Farbe und Struktur. Viele Natursteine sind zwar hoch belastbar, können allerdings sehr empfindlich sein, wenn es um die Verlegung geht. Auch ist nicht jeder Stein für jedes Anwendungsgebiet und jede Beanspruchung geeignet. Die richtige Materialauswahl von Naturwerkstein und ein darauf abgestimmtes Verlegesystem ist ausschlaggebend für dauerhafte schöne Beläge.

Die Gesteine haben unterschiedlichen Ursprung und daraus resultieren auch die unterschiedlichen Eigenschaften. Man unterscheidet im Prinzip drei große Gruppen von Gesteinsarten:

Sedimentgesteine sind durch Ablagerung und entsprechende natürliche Pressung der Massen entstanden. Typischer Vertreter dieser Gattung sind Marmor, Sandstein oder auch Travertin.

Die Festigkeit ist abhängig von dem Druck, unter dem die Ablagerungen entstanden sind. Die Wasseraufnahme ist aufgrund der großen Porenstruktur in der Regel relativ groß und diese Natursteine sind daher in der Regel empfindlich gegenüber Säuren.

Tiefengesteine sind Gesteine vulkanischen Ursprungs und zeichnen sich meist aus durch hohe Härte und Festigkeit, geringer Abrieb und geringe Wasseraufnahme. Bekanntester Vertreter dieser Gruppe sind hier Granite, Diorit und Gabbo mit einer breiten Bandbreite, vom hellen Bethel White bis zum schwarzen Star Galaxy.

Metamorphose Gesteine, auch Umwandlungsgesteine genannt, sind aus den o.g. Gesteinen durch Einwirkung von hohem Druck bei hohen Temperaturen im Erdinneren entstanden. Die Eigenschaften der Steine sind deshalb stark abhängig vom Ausgangsmaterial. Manchmal täuscht der Name auch eine falsche Gesteinsart vor. So ist der Belgische Granit kein Granit sondern ein Kalkstein. Auch der Agglo-Marmor ist kein Naturwerkstein, sondern ist eine mit Kunstharz gebundene Platte aus Marmorbrocken.

Darüber hinaus können Marmorarten sowohl durch Ablagerungen als auch durch Metamorphosen entstanden sein, sodass sich auch hier die Eigenschaften der einzelnen Gesteine stark unterscheiden und unterschiedliche Produkte zur Verlegung erfordern.

Wenn man jedoch mit Sorgfalt und Kenntnis an die Auswahl des richtigen, auf den Werkstoff abgestimmten, Verlegesystems geht, können hochwertige, ansprechende Flächen für die Ewigkeit geschaffen werden.

Eine eindeutige Auswahl des Verlegemörtels aufgrund der Steinbezeichnung ist jedoch nicht immer möglich. So kann z.B. ein Granit, der allgemein als problemlos in der Verlegung gilt, abhängig von dem Ursprung, sehr saugfähig sein und zu Verfärbungen neigen. Es sollten daher Vorversuche gemacht oder vom Lieferanten genaue Informationen über den Naturwerkstein angefordert werden.

Schnell abbindende Kleber sorgen für eine schnelle Begehrbarkeit der Untergründe. Die Feuchtigkeit aus dem Kleber kann aber durch Kapillarwirkung tief in den Stein eindringen und ggf. zu Verfärbungen führen. Deshalb sollte man bei feuchtigkeitsempfindlichen Steinen nicht nur schnell abbindende, sondern auch schnell trocknende Kleber einsetzen. Diese Kleber können einen großen Teil des Anmachwassers chemisch binden und verhindern so weitestgehend das Eindringen von Feuchtigkeit in den Stein.

Warum verfärben sich Natursteine?

Durch die Kapillare im Stein kann Wasser „wandern“ und dabei auf verschiedene Wege Verfärbungen verursachen. Bestandteile im Stein können gelöst und an die Oberfläche transportiert werden. Steinbestandteile, wie beispielsweise eisenhaltige Mineralien, können in Verbindung mit Feuchtigkeit korrodieren. Wenn der Stein jedoch austrocknet, bleiben die aufgelösten Bestandteile sichtbar. Wird Wasser vom Naturstein ferngehalten, können Verfärbungen verhindert werden! Hier empfiehlt es sich, schnell abbindende und schnell trocknende oder sogar wasserfreie Kleber einzusetzen.

Warum sind manche Flächen scheckig?

Wenn nur einzelne Platten eine andere Farbe haben, kann es daran liegen, dass die Platten aus einem anderen Block geschnitten wurden oder mit der falschen Schnittrichtung gelegt wurden. Das einfallende Licht wird an der Oberfläche des Natursteins hierdurch in verschiedene Richtungen gebrochen, sodass er heller oder dunkler wirkt. So ist es auch meistens nicht zu vermeiden, dass bei Treppen die Trittstufen etwas anders wirken als die Podeste. Ist die Fläche in sich ungleichmäßig, kann es daran liegen, dass der Kleber nicht schnell trocknend war und Feuchtigkeit in den Belag gewandert ist. Wenn der Stein an sich feuchtigkeitsunempfindlich ist, wird diese Ungleichmäßigkeit wieder verschwinden.

Wie verhindere ich das Durchscheinen des Klebers?

Bei hellen Naturwerksteinen, insbesondere wenn die Platten sehr dünn sind, zeichnen sich manchmal helle und dunkle Rillen ab. Auch die Verlegung in Batzentechnik kann zu unterschiedlichen Farbschattierungen führen. Dieser Effekt ist unabhängig von der Farbe des Klebers. Will man Schattierungen vermeiden, so ist dazu eine rückseitige Kratzspachtelung und eine Verlegung im Floating-Buttering-Verfahren erforderlich. Hier reicht auch der Einsatz von Fließbettklebern nicht aus.

Kann ich Natursteinflächen nach dem Verlegen und Verfugen schleifen?

Flächenbündige Fugen erhöhen die Wertigkeit eines jeden Fußbodens. Nach dem Einfügen und Erhärten des Fugenmörtels wird die gesamte Fläche auf ein Niveau geschliffen. Hierzu muss jedoch im Vorfeld der richtige Fugenmörtel eingesetzt werden. Nur Fugenmörtel, die keinen Quarzsand enthalten, ermöglichen eine solche Arbeitsweise. **weber.fug 875 F** (außer Farbton schwarz) ist quarzsandfrei und kann dazu beitragen, eine hochwertige, spiegelglatte Natursteinfläche zu schaffen.

Wie kann ich Naturwerkstein bezüglich der Verformungs- und Verfärbungsneigung prüfen?

Natursteine können Schüsseln und zu Verfärbungen neigen. Deshalb sollte man beim unbekanntem Verlegegut oder vor der ersten Verlegung durch einen Schnelltest das Verhalten des Steines überprüfen. Legt man eine Platte auf ein nasses Tuch und hat sich diese nach 24 Stunden nicht verformt, ist die Gefahr des Schüssel nicht gegeben und man kann mit normal oder schnell abbindenden Klebern arbeiten, ansonsten sollte man schnell abbindende und schnell trocknende Kleber verwenden. Wird ein Tropfen innerhalb kürzester Zeit aufgesaugt, muss der Naturstein als stark saugend eingestuft werden und man sollte ebenfalls schnell abbindende und schnell trocknende Fliesenkleber zur Verlegung einsetzen. Zusätzlich sollte man eine Probeverlegung und Verfugung unter baustellenspezifischen Bedingungen durchführen.

Naturstein-Verlegesysteme

	Dünnbett		Mittelbett	Dünn-/Mittel-/ Dickbett	Dickbett
Einsatz	Innen	Innen und Außen			
Charakteristik	schnell abbindend/ schnell trocknend		Trass	schnell abbindend/ schnell trocknend	Trass
Untergrund	z.B. Beton, Estrich oder Putz		z.B. Beton oder Estrich		
Grundierung	weber.prim 801				weber.xerm 867
Verklebung	weber.xerm 864 F	weber.xerm 860 F	weber.xerm 862	weber.xerm 866 F	weber.xerm 868 mit weber.xerm 867
Verfugung	weber.fug 875 F	weber.fug 877 weber.fug 872 F	weber.fug 877 weber.fug 872 F	weber.fug 877 weber.fug 875 F	weber.fug 877
elastische Verfugung	weber.fug 883				





Verlegen verfärbungsempfindlicher Natursteinfliesen im Innenbereich

Die Verlegung von empfindlichen und durchscheinenden (transluzenten) Natursteinfliesen erfordert neben dem handwerklichen Können des Fliesen- und Natursteinlegers auch immer den Einsatz hochwertiger Verlege- und Fugenmörtel. Für die Verlegung sollten Fliesenkleber eingesetzt werden, die auf der Bindemittelbasis von Weißzement sind und eine kristalline Wasserbindung aufweisen. Durch die kristalline Wasserbindung wird ein Großteil des Anmachwassers gebunden und sorgt so für eine schnelle Erhärtung und Trocknung des Kleberbettes. Neben der Sicherheit gegenüber Verfärbungen sind die leichte und somit besonders wirtschaftliche Verarbeitung weitere entscheidende Argumente für die Wahl dieses Verlegesystems.

Vorbereitung



1. Alte Zementstriche können, wenn nötig, z.B. mit **weber.plan 813-25** ausgeglichen werden. Diese Flächen werden vorher mit **weber.prim 801** grundiert.

Vorbereitung



1. Eventuell notwendige Ausgleichsschichten im Wandbereich können mit **weber.plan 818** ausgeführt werden.

Verlegung



1. Bei durchscheinenden Natursteinen ist deren Rückseite mit **weber.xerm 864 F** vollflächig vorzuspachteln.

Verlegung



2. Die Natursteinplatten sind, bevor eine Hautbildung einsetzt, in das zuvor aufgekämmte, frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Naturstein-Klebermörtels kann der fertige Belag mit dem flexibel eingestellten Fugenmörtel **weber.fug 875 F** verfugt werden.

Verfugung



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 883** Naturstein-Silikon elastisch zu verfugen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100
weber.plan 813-25 auf Seite 116
weber.plan 818 auf Seite 126
weber.xerm 864 F auf Seite 188

weber.fug 875 F auf Seite 210
weber.fug 883 auf Seite 220
weber.fug 884 auf Seite 222
weber.fug 885 auf Seite 223



Verlegen von Natursteinplatten im Dickbettverfahren

Die Verlegung von Naturwerksteinen, nach der klassischen Verlegemethode im erdfuchten Mörtelbett, erfordert speziell dafür geeignete Mörtelsysteme. Einfache Baustellenmischungen aus Sand und Zement können hier oftmals nicht die nötige Sicherheit bieten. Der Trass-Dickbettmörtel **weber.xerm 868** in Verbindung mit der Trass-Haftbrücke **weber.xerm 867** ist ein auf die Natursteinverlegung abgestimmtes Verlegesystem.

Vorbereitung



1. Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementstrich muss dieser mattflecht vorgesenst werden.

Verarbeitung



1. Die Trass-Haftbrücke ist in einer schlämmfächtigen Konsistenz mit einem Besen aufzutreiben. Hierzu wird das Pulver mit ca. 50 Gew.-% Wasser angemischt.



2. Der Dickbettmörtel **weber.xerm 868** ist frisch in frisch auf die Haftbrücke aufzubringen.



3. Zur Verlegung der Fliesen- oder Natursteinplatten auf den erdfuchten Dickbettmörtel wird die Haftbrücke nochmals auf der Plattenrückseite oder dem Dickbettmörtel in schlämmfächtiger Konsistenz vollflächig aufgetragen.



4. Großformatige Platten werden mit Verlegehilfen eingelegt und wenn nötig auf die erforderliche Belagshöhe eingeklopft.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Verlegemörtels kann der Belag je nach Fugenbreite mit **weber.fug 871** oder **877** verfugt werden.

Produkte

weber.xerm 867 auf Seite 192

weber.xerm 868 auf Seite 194

weber.fug 871 auf Seite 200

weber.fug 877 auf Seite 212



Sicheres Verlegen von Naturwerksteinen im Außenbereich

Verbundabdichtungen, kombiniert mit einer Dünnbettverlegung von keramischen Belägen, haben sich seit Jahren als sichere Konstruktionen im Außenbereich bewährt. Wenn allerdings dickschichtige Naturwerksteine zum Einsatz kommen, ist ein dickeres Mörtelbett erforderlich und die Ausführung einer Verbundabdichtung nicht möglich. Es würde im dickeren Mörtelbett zur Anreicherung von eindringender Feuchtigkeit und anschließenden Frost- und Ausblühungsschäden kommen. Die einzige sichere Konstruktionsmöglichkeit besteht hier in der Ableitung des eindringenden Wassers durch geeignete Dränmörtel und Dränschichten. Die Kombination des Drän-Mörtels **weber.xerm 869** mit einer Dränmatte, z.B. Gutjahr Aquadrän EK, sorgt für eine optimale Entwässerung des Mörtelbettes durch gezieltes Abführen des eindringenden Wassers.

Vorbereitung



1. Zur Herstellung eines Verbund-Gefälleestriches wird **weber.plan 816** auf die zuvor aufgebraute frische Haftschrämme aus **weber.plan 816** und **weber.ad 785** aufgezogen.



2. Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren.



3. Im Eck-, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugenbereich werden die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828 DB** zunächst in die frisch vorgelegte Dichtungsschrämme aus **weber.xerm 844** eingebettet.



4. Der Gefälleestrich wird mit dem hochflexiblen 2-K Dicht-u. Klebesystem **weber.xerm 844** in 2 Arbeitsgängen abgedichtet.



5. Zur Verbesserung der horizontalen Entwässerung wird die Dränmatte Gutjahr Aquadrän EK auf die erhärtete Abdichtung lose verlegt.

Verarbeitung



1. **weber.xerm 869** wird in einer Mindestdicke von 5 cm aufgebracht, plan abgezogen und leicht angeklopft.



2. Die Verlegung der Naturwerksteinplatten erfolgt frisch in frisch in den Dränmörtel. Die Trass-Haftbrücke **weber.xerm 867** wird dazu vorher auf die Rückseite der Platten aufgetragen.

Verfugung



1. Der Trass Natursteinfugenmörtel **weber.fug 871** eignet sich auch zur Verfugung von polygonal verlegtem Naturwerkstein.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 883** Naturstein-Silikon elastisch zu verfugen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.plan 816 auf Seite 124

weber.tec 828 DB auf Seite 142

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.xerm 867 auf Seite 192

weber.xerm 869 auf Seite 196

weber.fug 871 auf Seite 200

weber.fug 883 auf Seite 220

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223



Verlegen nicht kalibrierter, verformungs- und verfärbungsempfindlicher Natursteine

Ein sicheres Verlegen von verformungs- und verfärbungsempfindlichen Naturwerksteinen mit Dickentoleranzen stellt hohe Ansprüche an die Verlegematerialien. Bei der Auswahl des richtigen Klebemörtels ist einerseits das Verlegegut zu berücksichtigen, andererseits auch die Ebenheit des Untergrundes. Da mit **weber.xerm 866 F** Verlegebettdicken bis zu 30 mm erstellt werden können, ist auch in solchen Anwendungsfällen ein sicheres und wirtschaftliches Verlegen möglich.

Untergrundvorbereitung



1. Der tragfähige Untergrund wird zunächst mit **weber.prim 801** für saugende Untergründe oder **weber.prim 803** für nicht saugende Untergründe vorbehandelt. Als schnelle Multifunktionsgrundierung kann auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung



1. Auf den Untergrund wird eine Kontaktschicht mit **weber.xerm 866 F** aufgebracht. Sofort danach mit einer geeigneten Kammspachtelung in einem Winkel von 45–60° ein gleichmäßiges Kleberbett aufziehen.



2. Bei nicht kalibrierten Naturwerksteinplatten sowie allen Natursteinmaterialien, die zur Verfärbung neigen können, ist zunächst eine Kratzspachtelung mit **weber.xerm 866 F** auf der Rückseite auszuführen.

Verfugung



3. Großformatige Platten werden mit Verlegehilfen eingelegt und wenn nötig auf die erforderliche Belagshöhe eingeklopft.



1. Nach Aushärten des Verlegemörtels kann der Belag mit **weber.fug 877** oder **weber.fug 875 F** verfugt werden.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 883** Naturstein-Silikon elastisch zu verfugen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100
weber.prim 803 auf Seite 104
weber.xerm 866 F auf Seite 190
weber.fug 875 F auf Seite 210

weber.fug 877 auf Seite 212
weber.fug 883 auf Seite 220
weber.fug 884 auf Seite 222
weber.fug 885 auf Seite 223



Die Abdichtung im Verbund mit Fliesen ist die am häufigsten angewendete Form der Abdichtung gegen nicht-stauendes Wasser sowie gegen drückendes Wasser in Schwimmbecken und Wasserbehältern. Sie hat sich seit vielen Jahren bewährt und stellt die nachhaltige Nutzbarkeit der abgedichteten Bereiche sicher.

Die **DIN 18534 Abdichtung von Innenräumen**, regelt:

- die Definition der Wasserbeanspruchung
- die einzusetzenden Abdichtungsstoffe
- die Untergründe für Wand- und Bodenbeläge
- die Abdichtung der Fläche sowie der Detailpunkte

Für welche Bereiche benötigte man bisher ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis (abP)?

- gewerbliche Küchen
- Therapieräume mit Bodenabläufen in Krankenhäusern und Altenheimen
- Beckenumgänge von Schwimmbecken
- Schwimmbecken
- und alle Bereiche, die mit diesen höheren Beanspruchungen vergleichbar sind

Die neuen Abdichtungsnormen regeln zusätzlich:

- alle privaten und vergleichbaren Bereiche
- häusliche Bäder mit und ohne Bodenablauf
- Balkone und ähnliche Flächen im Wohnungsbau
- Altenheime, Hotels und ähnliche Einrichtungen, deren Nutzung und Reinigung mit haushaltsüblichen Randbedingungen vergleichbar sind

Welche Abdichtungsgattungen werden durch die neue Abdichtungsnorm DIN 18534/18535/18531 und den allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen erfasst?

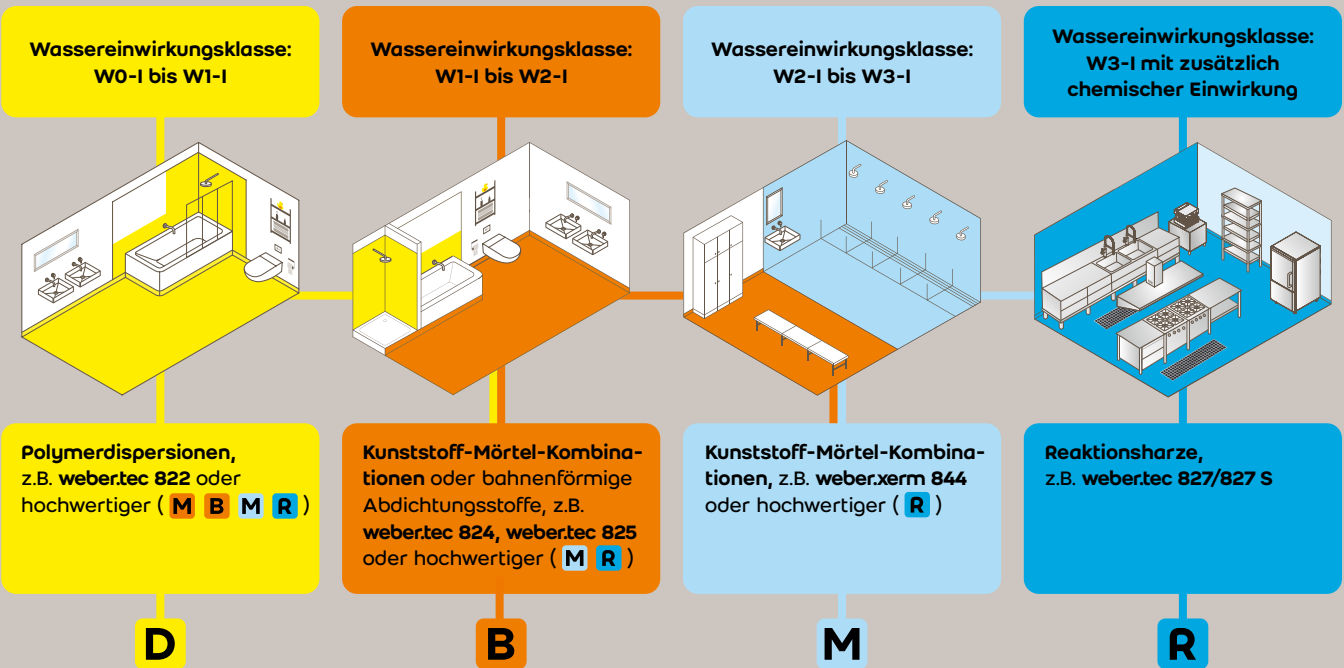
Erfasst wurden Stoffe und Klassen, die auch im bisherigen ZDB-Merkblatt Verbundabdichtung beschrieben worden sind:

Entwicklung der Feuchtigkeitsbeanspruchungsklassen (FBK) und die neuen Wassereinwirkungsklassen (W)								
ZDB bis 2004	FBK I häusliches Bad			FBK II öffentlicher Bereich Großdusche		FBK III Balkone/ Terrassen	FBK IV lebensmittel- verarbeitendes Gewerbe	Schwimm- badbau UW-Bereich
DIBT seit 2002				A1 Wand	A2 Boden		C	B
ZDB 01/2005	0 häusliches Bad mit Bade- wanne	A01 Wand	A02 Boden	A01 Wand- flächen	A02 Boden- flächen	B0 Außenbereich mit nicht- drückender Wasserbeauf- schlagung	C hochbeansprucht mit chemischen Angriffen	B Flächen im Unterwasser- bereich (drückendes Wasser)
		häusliche Bäder mit Bodenablauf						
	mäßig beansprucht			hochbeansprucht				
ZDB 01/2010 BEB 08/2010 ZDB 08/2012	A0 mäßige Beanspruchung durch nicht- drückendes Wasser im Innenbe- reich, z.B. häusliches Bad, Boden- flächen mit Bodenabläufen			A hohe Beanspruchung durch nichtdrücken- des Wasser im Innen- bereich		B0 mäßige Bean- spruchung durch nichtdrückendes Wasser im Außenbereich	C hohe Beanspru- chung durch nichtdrücken- des Wasser mit zusätzlichen che- mischen Einwir- kungen im Innen- bereich	B hohe Beanspru- chung durch von innen ständig drückendes Wasser im Innen- und Außenbereich
Neue Ab- dichtungsnorm 2017	W0-I	W1-I	W2-I		Regelt die DIN 18531	W3-I	Regelt die DIN 18535	



Zuordnung der Abdichtungsbauarten

Nr.	1	2	3	4	5
	Abdichtungsbauart		Wassereinwirkungsklasse	Rissklasse	Mindesttrockenschichtdicke (d_{min})
1	Polymerdispersionen (D)	an Wänden	W0-I bis W2-I	RI-I	0,5 mm
		auf Böden	W0-I bis W1-I		
2	Kunststoff-Mörtel-Kombinationen oder bahnenförmige Abdichtungsstoffe (M oder B)	an Wänden und auf Böden	W1-I bis W2-I	RI-I	M: 2,0 B: 0,5 mm
3	Kunststoff-Mörtel-Kombinationen (M)	an Wänden und auf Böden	W2-I bis W3-I	RI-I	2,0 mm
4	Reaktionsharze (R)	an Wänden und auf Böden	W3-I	RI-I	1,0 mm



Übersicht Einsatz von Saint-Gobain Weber-Produkten zu den jeweiligen Wassereinwirkungsklassen nach DIN 18534

Wassereinwirkungsklasse	W0-I bis W1-I	W1-I bis W2-I	W2-I bis W3-I	W3-I mit zusätzlich chemischer Nutzung
UNTERGRUND	darf feuchteempfindlich sein	nur feuchteUNempfindliche Untergründe	nur feuchteUNempfindliche Untergründe	nur feuchteUNempfindliche Untergründe
GRUNDIERUNG	weber.prim 801	weber.prim 801	weber.prim 801	weber.prim 807
VERBUNDABDICHTUNG	weber.tec 822 oder wie W2-I	weber.tec 822 (nur Wand) weber.tec 824 weber.tec 825** weber.xerm 844 oder wie W3-I	weber.tec 824 weber.xerm 844	weber.tec 827/827 S
FLIESENKLEBER	weber.xerm 850 Plus weber.xerm 852 weber.xerm 854 weber.xerm 858 BC weber.xerm 859 F weber.xerm 861	weber.xerm 850 Plus weber.xerm 852 weber.xerm 854 weber.xerm 858 BC weber.xerm 859 F weber.xerm 860 F* weber.xerm 861 weber.xerm 844*	weber.xerm 850 Plus weber.xerm 852 weber.xerm 854 weber.xerm 858 BC weber.xerm 859 F weber.xerm 861 weber.xerm 844* weber.xerm 860 F*	weber.xerm 848
FUGENMÖRTEL	weber.fug 870 weber.fug 875 BC weber.fug 875 F	weber.fug 875 BC weber.fug 875 F	weber.fug 873 weber.fug 875 BC	weber.xerm 848 weber.fug 878

* nur auf Abdichtung weber.xerm 844

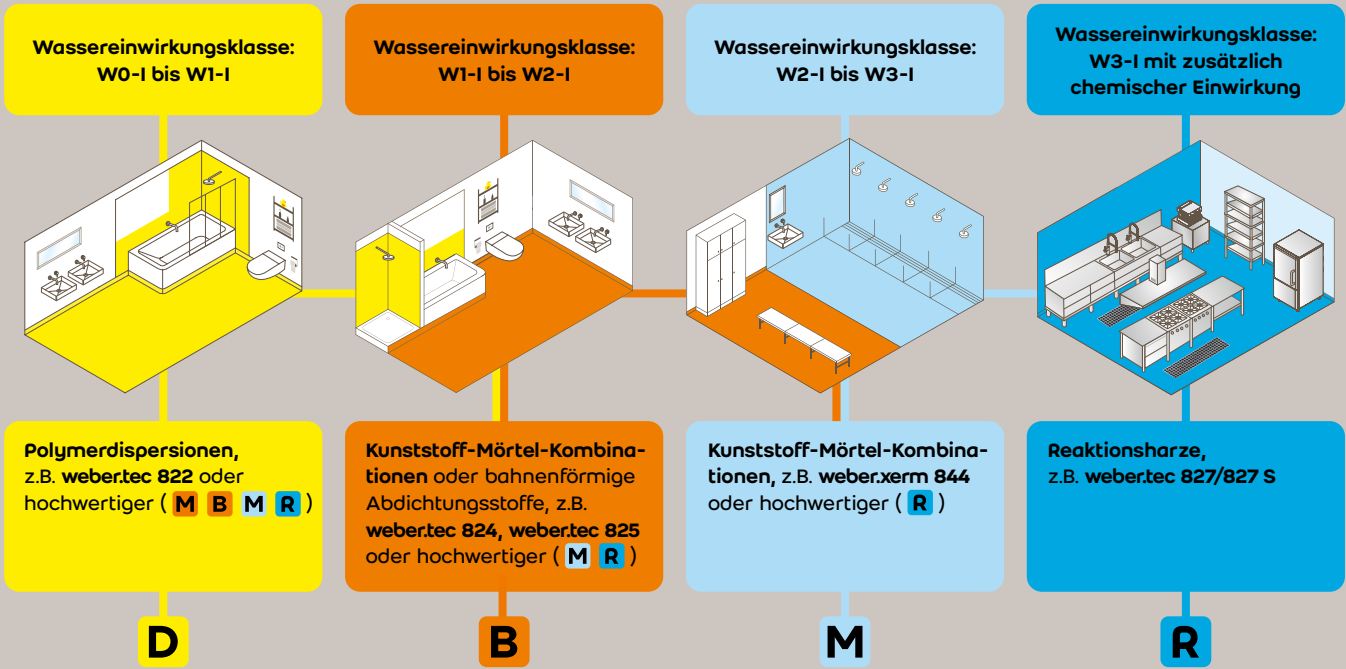
** Verklebung auf AiV nur mit weber.xerm 844, 850 Plus, 852, 854, 859 F, 861



Fliesenverlegung auf Verbundabdichtung

Anwendungstipps

E. 01. Fliesenverlegung auf Verbundabdichtung



Untergründe für Bodenbeläge	weber.tec 822 824 825 827 weber.xerm 844	weber.tec 822 824 825 827 weber.xerm 844	weber.tec 822 825 827 weber.xerm 844	weber.tec 824 827 weber.xerm 844	weber.tec 827
	W0-I	W1-I	W2-I	W3-I	W3-I
Beanspruchungsklassen	W0-I	W1-I	W2-I	W3-I	W3-I
Beanspruchung	gering	mäßig	hoch	sehr hoch	sehr hoch mit zusätzlicher chemischer, mechanischer oder thermischer Einwirkung
Anwendungsbereiche	Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert	Flächen mit sehr häufiger oder lang anhaltender Einwirkung aus Spritz- und/oder Brauchwasser und/oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	Direkt beanspruchte Flächen auf denen nutzungsbedingt eine stärkere mechanische oder thermische sowie infolge chemisch belastenden Brauch- oder Reinigungswassers Einwirkungen zu erwarten sind.
Beton nach DIN 1045 / DIN EN 206	D B M R	D B M R	B M R	M R	R
Zementestriche nach DIN 18560	D B M R	D B M R	B M R	M R	R
Zementgebundene mineralische Bauplatten ¹⁾	D B M R	D B M R	B M R	M R	R
Verbundelemente aus expandiertem oder extrudiertem Polystyrol mit Mörtelbeschichtung u. Gewebeamierung	D B M R	D B M R	B M R	M R	R
Gipsfaserplatten ¹⁾ nach DIN EN 15283-2, Gipsplatten ¹⁾ verarbeitet nach DIN 18181	D B M R	D B M R			
Calciumsulfatgebundene Estriche nach DIN 13813	D B M R	D B M R			
Korrosionsgeschützte metallische Werkstoffe	R	R	R	R	R

Abdichtungsstoffe: **D** = Polymerdispersion **B** = Bahnenware **M** = Kunststoff-Zement-Mörtelkombination **R** = Reaktionsharze

¹⁾ = ohne Bodenablauf



Untergründe für Wandbeläge	weber.tec 822 824 825 827 weber.xerm 844	weber.tec 822 824 825 827 weber.xerm 844	weber.tec 822 824 825 827 weber.xerm 844	weber.tec 824 827 weber.xerm 844	weber.tec 827
	W0-I	W1-I	W2-I	W3-I	W3-I
Beanspruchung	gering	mäßig	hoch	sehr hoch	sehr hoch mit zusätzlicher chemischer, mechanischer oder thermischer Einwirkung
Anwendungsbereiche	Flächen mit nicht häufiger Einwirkung aus Spritzwasser	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser oder nicht häufiger Einwirkung aus Brauchwasser, ohne Intensivierung durch anstauendes Wasser	Flächen mit häufiger Einwirkung aus Spritzwasser und/oder Brauchwasser, vor allem auf dem Boden zeitweise durch anstauendes Wasser intensiviert	Flächen mit sehr häufiger oder lang anhaltender Einwirkung aus Spritz- und/oder Brauchwasser und/oder Wasser aus intensiven Reinigungsverfahren, durch anstauendes Wasser intensiviert	Direkt beanspruchte Flächen auf denen nutzungsbedingt eine stärkere mechanische oder thermische sowie infolge chemisch belastenden Brauch- oder Reinigungswassers Einwirkungen zu erwarten sind.
Beton nach DIN 1045/DIN EN 206	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Kalkzementputz der Mörtelgruppe P II CS III DIN EN 998-1, Druckfestigkeit 3,5–7,5 N/mm²	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Kalkzement-Leichtputz der Mörtelgruppe P II CS II DIN EN 998-1, Druckfestigkeit mind. 2,5 N/mm²	DBMR	DBMR	DB		
Zementputz der Mörtelgruppe P III CS IV DIN EN 998-1, Druckfestigkeit mind. 6,0 N/mm²	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Hohlwandplatten aus Leichtbeton nach DIN 18148, verarbeitet nach DIN 4103 mit hydraulisch erhärtenden Mörteln	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Zementgebundene mineralische Bauplatten	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Verbundelemente aus expandiertem oder extrudiertem Polystyrol mit Mörtelbeschichtung und Gewebearmierung	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Porenbeton-Bauplatten nach DIN 4166, verarbeitet nach DIN 4103	DBMR	DBMR	DBMR	MR	R
Gips- und Gipskalkputze aus Gips-Trockenmörtel nach DIN EN 13279-1	DBMR	DBMR			
Gips-Wandbauplatten ¹⁾ nach DIN 12859	DBMR	DBMR			
Gipsfaserplatten nach DIN EN 15283-2, Gipsplatten nach DIN 18181 ¹⁾	DBMR	DBMR			
Gipsplatten mit Vliesarmierung nach DIN EN 15283-1	DBMR	DBMR			
Holz- und Holzwerkstoffe	DBMR	DBMR			
Korrosionsgeschützte metallische Werkstoffe	R	R	R	R	R

Abdichtungsstoffe: **D** = Polymerdispersion **B** = Bahnenware **M** = Kunststoff-Zement-Mörtelkombination **R** = Reaktionsharze

¹⁾ = ohne Bodenablauf





Einfaches und schnelles Vorgehen bei der Badezimmersanierung

Das moderne Badezimmer vereint Funktionalität und Ästhetik in individuell gestalteten Räumen. Der Einsatz von entsprechenden Verlegematerialien ermöglicht es, alte Nasszellen rationell in neu gestaltete Wohlfühloasen zu verwandeln. Dabei muss in vielen Fällen der alte Fliesenbelag nicht entfernt werden, sondern kann mit einem neuen, modernen Fliesenbelag überarbeitet werden. Das spart Zeit, reduziert die Staubbelastung und den Bauschutt.

Vorbereitung



1. Haftungsmindernde Verunreinigungen auf der Oberfläche des alten Fliesenbelages sind sorgfältig zu entfernen. Fettige und ölige Bestandteile sind mit fettlösendem Reiniger zu entfernen.



2. Eventuell ist ein Niveauegleich oberhalb des alten Fliesenbelags notwendig. Dieser kann mit dem Ausgleichs- und Reparaturspachtel **weber.plan 818** ausgeführt werden. Die Verlegung der Wandfliesen kann bereits nach 5 Stunden erfolgen.



3. Auch Gestaltungselemente sind mit **weber.sys 834** Fliesenbauplatten, die z.B. mit **weber.xerm 861** verklebt werden, realisierbar.

Verarbeitung



1. Die Übergänge vom Niveauegleich zum alten Fliesenbelag sind mit einer Gewebespachtelung z.B. aus **weber.xerm 861** und dem Fliesen-Armierungsgewebe **weber.sys 835** zu versehen.



2. Tragfähige alte Fliesenbeläge werden zunächst mit **weber.prim 803** grundiert.



3. Feuchtigkeitsbeanspruchte Wandflächen, z.B. im Duschbereich, sind mit **weber.xerm 844** bzw. **weber.tec 822** (in 2 Arbeitsgängen) und den zum Dichtsystem gehörenden Dichtbändern und Manschetten **weber.tec 828** abzudichten.



4. Nach Trocknung der Ausgleichsschicht wird eine Kontaktschicht z.B. mit **weber.xerm 861** aufgespachtelt. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60 ° ein gleichmäßiges Klebebett aufgezogen.



5. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.

Verarbeitung Boden



1. Alte Zementstriche können, wenn nötig, mit z.B. **weber.plan 813-25** ausgeglichen werden. Diese Flächen werden vorher mit **weber.prim 801** grundiert.



2. Nach Trocknung der Ausgleichsschicht wird eine Kontaktschicht z.B. mit **weber.xerm 861** aufgespachtelt. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60 ° ein gleichmäßiges Klebebett aufgezogen.



3. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der gesamte fertige Belag (Wand und Boden) mit dem wasser- und schmutzabweisenden Longlife-Premium Fugenmörtel **weber.fug 875 BlueComfort** verfugt werden. Dieser Fugenmörtel zeichnet sich durch eine hohe Sanitärreinigerbeständigkeit aus.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist je nach Saugfähigkeit **weber.fug 884/885** zur verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.prim 803 auf Seite 104

weber.plan 813-25 auf Seite 116

weber.plan 818 auf Seite 126

weber.tec 822 auf Seite 132

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.sys 834 auf Seite 152

weber.sys 835 auf Seite 154

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.xerm 861 auf Seite 184

weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208

weber.fug 880 auf Seite 216

weber.fug 881 auf Seite 218

weber.fug 883 auf Seite 220

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223



Ausführung einer Abdichtung im Verbund für privat genutzte Feuchträume im Innenbereich

Feuchtigkeitsbeanspruchte Bereiche im häuslichen Innenbereich sollten zum Schutz vor Durchfeuchtung und den damit verbundenen Folgeschäden durch geeignete Maßnahmen geschützt werden. Besonders die Duschbereiche sind hier Feuchtigkeitsbelastungen ausgesetzt. Das Dichtsystem mit **weber.tec 822** und **weber.tec 828** bietet hier eine sichere Lösung für optimalen Schutz von durch Feuchtigkeit beanspruchte Wand- und Bodenflächen.

Vorbereitung



1. Der tragfähige alte Fliesenbelag wird zunächst mit **weber.prim 803** grundiert.



2. Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren.

Verarbeitung



1. Nach vollständiger Trocknung der Grundierung wird in allen Anschlussbereichen, wie z.B. im Bereich Wand-Wand oder Wand-Boden, das elastische Dichtbandsystem **weber.tec 828** eingebaut. Dazu wird das Dichtband in die Feuchtraumabdichtung eingebettet. Das überschüssige Material wird mit Spachtel oder Glätter herausgedrückt.



2. Die Eckausbildungen werden dabei am einfachsten mit Hilfe der vorgefertigten Dichtecken ausgeführt.



3. Zur Abdichtung an Sanitäranschlüssen müssen die speziellen Manschetten **weber.tec 828 MDK** eingesetzt werden.



4. Anschließend wird der erste Flächenauftrag mit **weber.tec 822** aufgebracht. Das Material lässt sich mit dem Glätter, Pinsel oder einer Lammfellrolle auftragen.



5. Nach Trocknung des ersten Auftrages kann der zweite Auftrag mit **weber.tec 822** erfolgen. Die Trockenschichtdicke der Abdichtungsschicht muss min. 0,5 mm betragen.*

Verlegung



1. Nach Durchtrocknung der Abdichtung wird eine Kontaktschicht mit z.B. **weber.xerm 861** aufgespachtelt. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60 ° ein gleichmäßiges Klebebett aufgezo-



2. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.



3. Nach Durchtrocknung der Verbundabdichtung kann der Flexklebemörtel, Universal **weber.xerm 861** auch im Bodenbereich aufgezogen werden. Auch hierbei werden die Fliesen in das frische Mörtelbett eingeschoben und eingedrückt. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der gesamte fertige Belag (Wand und Boden) mit dem wasser- und schmutzabweisenden Longlife-Premium Fugenmörtel **weber.fug 875 BlueComfort** verfugt werden. Dieser Fugenmörtel zeichnet sich durch eine hohe Sanitärreinerbeständigkeit aus.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist je nach Saugfähigkeit **weber.fug 884/885** zur verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100
weber.prim 803 auf Seite 104
weber.tec 822 auf Seite 132
weber.tec 828 auf Seite 142
weber.tec 828 SZ auf Seite 145
weber.xerm 861 auf Seite 184

weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208
weber.fug 880 auf Seite 216
weber.fug 881 auf Seite 218
weber.fug 883 auf Seite 220
weber.fug 884 auf Seite 222
weber.fug 885 auf Seite 223

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnittschutzband** über das Dichtband geklebt werden.



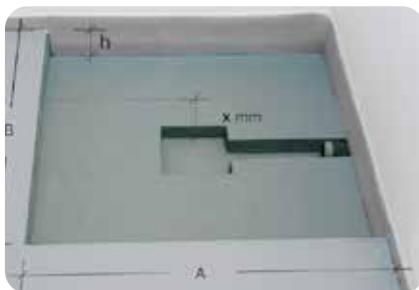
Erstellen einer bodengleichen Dusche

Bodengleiche Duschen, früher dem behindertengerechten Bauen zugeschrieben, kommen heute im Alt- wie im Neubau immer mehr zum Einsatz. Sie werden nicht mehr als angenehmer Luxus angesehen, sondern sind fast schon zum Standard geworden. Bauherren wünschen sich dabei, dass der Fliesenbelag des Bodens auch im Duschbereich verlegt wird. Dafür musste früher aufwendig ein Gefälleestrich mit Bodeneinlauf hergestellt werden. Heute werden vorgefertigte Elemente mit integriertem Ablauf eingebaut, die den Bauablauf erheblich verkürzen. Die Gestaltungen unterschiedlichster Duschbereiche können mit Duschwannenelementen in verschiedenen Standardformaten und auf Wunsch auch mit Elementen in jeder Geometrie realisiert werden.

Vorbereitung



1. Für den Einbau des Duschwannenelementes **weber.sys 833** ist eine Mindesttiefe von 43 mm unter OK Rohfußboden erforderlich. Im Bereich des Ablauftropfes und der ggf. horizontalen Abwasserleitung sind die im Bild 2 aufgeführten Aufbauhöhen erforderlich. Aussparung für den Ablauftropf: ca. 20 cm x 20 cm, für das Abflussrohr: ca. 8 cm



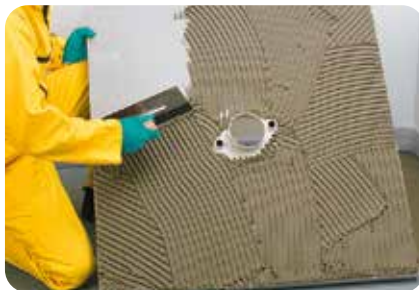
2. Die Größe der Aussparung (a x b) im Estrich sollte in jeder Richtung ca. 2 cm größer sein als das Element. Die Aussparung für das Duschwannenelement wird ggf. mit dem Estrichmörtel **weber.plan 816** aufgemörtelt.



3. Die Verbindung zwischen dem vorhandenen Abflussrohr und dem Ablauf wird mit einem bauseitigen PVC-Rohr, umwickelt mit Schallschutzband, hergestellt. Rohr und Ablauf vor dem Einbau des Ausgleichestrichs ggf. fixieren. Dabei liegt die Oberkante des Ablauftropfes ca. 50 mm unterhalb der Oberkante des vorhandenen Estrichs. Für einen lagegenauen Einbau des Ablauftopfes kann das Duschwannenelement selbst als Schablone dienen.



4. Bevor der Estrich eingebracht wird, wird der Randdämmstreifen zu angrenzenden Bauteilen/Wänden gestellt. Beim anschließenden Einbringen des Estrichs ist zu beachten, dass bei Ausgleichsdicken über 43 mm keine Haftbrücke erforderlich ist (Herstellung eines selbsttragenden Estrichs).



5. Auf die Rückseite des Duschwannenelementes wird **weber.xerm 853 F** als Haftbrücke mit der 10-er Zählung aufgebracht.



6. Das Duschwannenelement wird in Höhe und Ebene eingebaut. Es muss vollständig auf dem Untergrund aufliegen.



7. Zur Lagesicherung wird das Element an den Ecken belastet (ohne die Höhenlage zu ändern). Vorhandene Hohlräume im Bereich des Bodenablaufes bzw. des Deckendurchbruchs bei senkrechtem Ablauf werden durch die vorhandenen Öffnungen mit **weber.rep 767** vollständig vergossen. Der Deckendurchbruch wird vorab von der unteren Etage aus gedämmt. Die Vergussöffnungen sind mit dem Gummistöpsel zu verschließen.



8. Die Fuge zwischen Estrich und Element wird mit **weber.xerm 853 F** kraftschlüssig gefüllt. Ist mit Bewegungen zwischen dem Duschwannenelement und dem Estrich zu rechnen, ist eine Bewegungsfuge anzuordnen. Anschlussfugen sind mit **weber.xerm 844** und dem entsprechenden Dichtbandsystem **weber.tec 828** abzudichten.



9. Im Anschluss daran werden das Duschwannenelement selbst und die Wandfläche abgedichtet.*



10. Nach Durchtrocknung der Abdichtung (witterungsabhängig nach 4 Stunden) werden die Fliesen mit **weber.xerm 853 F** verlegt. Das Einsetzelement für den Rost ist drehbar und verschiebbar sowie in der Höhe einzustellen. Damit kann der Rost dem Fugenschnitt und der Plattenhöhe entsprechend eingesetzt werden.

Produkte

weber.plan 816 auf Seite 124
weber.tec 828 auf Seite 142
weber.tec 828 SZ auf Seite 145
weber.sys 833 auf Seite 150
weber.xerm 844 auf Seite 162
weber.xerm 853 F auf Seite 172

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnitenschutzband** über das Dichtband geklebt werden.



Sicheres Abdichten von Badewannen und Duschtassen

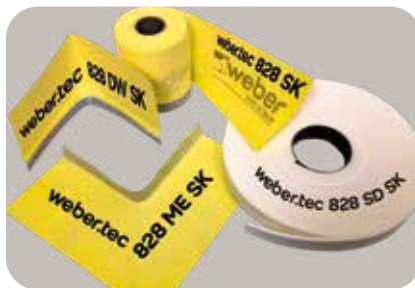
Die DIN 18534 ist eingeführt und mit ihr einige Neuerungen. Die neue DIN-Norm regelt die Abdichtung von Innenräumen, unter anderem im Sanitärbereich. Ein wichtiger Punkt für Um- und Neubauten im Badezimmer ist die fachgerechte Anbindung von Dusch- und Badewannen an die Flächen-Verbundabdichtung – insbesondere an den Übergängen von Wanne zur Wand, bzw. zum Boden an Innen- und Außeneckbereichen. Zur normgerechten Abdichtung von Wannenkörpern ist spezielles Montagezubehör Pflicht. Dafür bietet Weber das selbstklebende Dichtband weber.tec 828 SK, die MultifunktionsEcke weber.tec 828 ME SK bzw. die DichtWannenecke weber.tec 828 DW SK als Ergänzung des bestehenden Dichtbandsortimentes. Hier zeigen wir Ihnen, wie die zuverlässige Abdichtung einer flachen Duschwanne im Einzelnen funktioniert.

Vorbereitung



1. Untergrund/Klebefläche der Duschwanne mit einem Reinigungstuch sorgfältig entfetten und z.B. mit Aceton reinigen.

System-Komponenten



1. **System-Komponenten:**
weber.tec 828 SD SK SchallschutzDämmband
weber.tec 828 DW SK DichtWannenecke
weber.tec 828 ME SK MultifunktionsEcke
weber.tec 828 SK SelbstKlebendes Dichtband

Verarbeitung DichtWannenecke



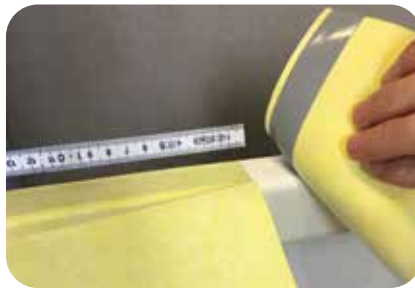
1. **weber.tec 828 DW SK** am Rand der Dusch-/Badewanne mit dem selbstklebenden Butylklebestreifen verkleben und mit einem druckfesten Gegenstand andrücken.

Verarbeitung MultifunktionsEcke



1. **weber.tec 828 ME SK** am Rand der Duschwanne verkleben und mit einem druckfesten Gegenstand andrücken. Die Ecke kann an den vorperforierten Stellen geklappt oder eingeschnitten werden. Entsprechenden Abstand zur Flächenbündigkeit beachten.

Anbindung an Wannenkörper



1. **weber.tec 828 SK** wird fortlaufend zum Wandanschluss mit dem Butylklebestreifen von hinten mit 5 cm Überlappung auf die Dichtecken und auf den Rand des Wannenkörpers geklebt und fest angedrückt.



2. Die selbstklebenden Dichtwannenecken **weber.tec 828 DW SK** sind so konzipiert, dass ein selbstklebender Dämmstreifen vom Installateur mit angebracht werden kann.



3. Die so hergestellte Abdichtung an der Dusch-/Badewanne wird nach unten geklappt und mit einem Klebeband fixiert. So kann diese dann vom Installateur eingebaut werden.

Untergrundvorbereitung



1. Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren.

Anbindung an Flächenabdichtung



1. Im Zuge der Abdichtungsarbeiten kann der Fliesenleger nun die vorgeklebten Dichtbandvarianten auf dem mit **weber.prim 801** grundierten Untergrund in die Wand-/Flächenabdichtung aus **weber.xerm 844** mit einbinden.



2. Im Anschluss werden die Dichtbandvarianten in die frische Abdichtungsschicht aus **weber.xerm 844** vollflächig eingebettet und geglättet. Dies erfolgt auf allen abzudichtenden Seiten der Dusch-/Badewanne.



3. Die Dichtbandkomponenten werden ebenfalls untereinander mit **weber.xerm 844** verklebt.



4. Bei Abdichtungsarbeiten mit flüssiger Dichtfolie, **weber.tec 822** können die Dichtbandkomponenten statt mit **weber.xerm 844** auch mit **weber.tec 821** verklebt werden.



5. Die Verklebung der Dichtbänder am Untergrund ist ebenfalls mit **weber.tec 821** möglich. Hierbei empfiehlt sich zum Auftrag ein feiner Zahnspachtel.



6. Die noch frische Abdichtungsschicht vollflächig abglätten, sodass keine Falten oder überschüssiges Abdichtungsmaterial Unebenheiten verursachen. Dichtband mit mind. 5 cm Überlappung verkleben.



7. **weber.tec 828 ME SK** kann je nach Einbausituation vom Fliesenleger an der Perforation geklappt oder wenn nötig auch eingeschnitten werden. Somit ergeben sich variable Möglichkeiten der Anbindung einer Außen-ecke an die Abdichtungsschicht, auch bei bodenbündigem Einbau der Duschwanne.



8. Abschließend kann die Flächenabdichtung (je nach Wassereinwirkungsklasse) erstellt werden und die Wannenranddichtbänder können in die Flächenabdichtung mit eingebunden werden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.tec 821 auf Seite 130

weber.tec 822 auf Seite 132

weber.tec 828 SD SK SchallschutzDämmband auf S. 144

weber.tec 828 DW SK DichtWannenecke auf Seite 144

weber.tec 828 ME SK MultifunktionsEcke auf Seite 144

weber.tec 828 SK SelbstKlebendes Dichtband auf S. 144

weber.xerm 844 auf Seite 162





Ausführen einer Abdichtung in hoch beanspruchten Bereichen mit zusätzlich chem. Belastungen

Böden in Großküchen, Laboren oder auch in der Lebensmittelindustrie sind besonders hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Sie werden in Feuchtigkeitsbeanspruchungsklasse C zusammengefasst. Neben der häufigen oder ständigen Belastung durch Feuchtigkeit und einer regelmäßigen bis täglichen Reinigung mittels Hochdruckreiniger werden die Flächen vielfach noch mit Stoffen beaufschlagt, die chemische Reaktionen auslösen. Insbesondere die Fugen im Fliesenbelag müssen einer Beanspruchung durch aggressive Reinigungsmittel oder z.B. Fettsäuren in Küchen widerstehen. Neben der Funktionstüchtigkeit der Abdichtung, Verklebung und Verfugung des keramischen Belages, ist die sichere Einbindung der Einbauteile wie z.B. Edelstahlentwässerungsrinnen, Bodenabläufe, Rohrdurchführungen sowie die Ausbildung der Anschluss- und Bewegungsfugen entscheidend für die Wirksamkeit des Gesamtsystems.

Vorbereitung



1. Alte Zementestriche können, wenn nötig, mit **weber.plan 816** ausgeglichen werden.

Einbau Bodenablauf



1. Der Edelstahl-Bodenablauf wird in die vorgesehene Aussparung eingesetzt und mit dem schnell abbindenden Estrichmörtel **weber.plan 816** vermörtelt.

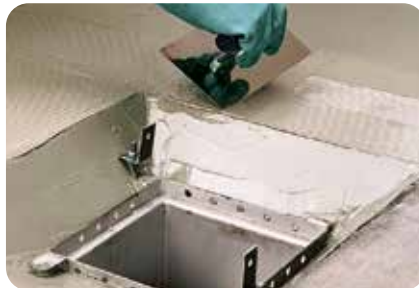
Vorbereitung



1. Die Gesamtfläche, einschließlich des Rinnenbereichs, wird mit der lösemittelfreien Epoxi-Grundierung **weber.prim 807** grundiert.



2. Alle Durchdringungen, Anschluss- und Bewegungsfugen, auch im Wand-/Bodenbereich, werden mit dem entsprechenden Dichtbandsystem **weber.tec 828** abgedichtet.*



3. Die flüssigkeitsdichte und chemikalienbeständige Abdichtung wird mit **weber.tec 827** in 2 Arbeitsgängen ausgeführt. Wird der Fliesenbelag anschließend mineralisch verklebt, muss die 2. Lage in noch frischem Zustand mit Quarzsand 0,7–1,2 mm abgestreut werden.



4. Die Edelstahl-Entwässerungsrinne wird mit **weber.rep 768** bis auf Bodenniveau hohlraumfrei eingegossen. Nach Trocknung des Vergussmörtels wird die Abdichtung mit **weber.tec 827** bis zur Rinne fortgeführt.

Fliesenverlegung



1. Die Fliesen müssen innerhalb der klebeoffenen Zeit in den Kleber eingelegt werden. Dabei empfiehlt es sich, den EP-harzgebundenen Kleber **weber.xerm 847** zu verwenden. Auch eine Verklebung mit **weber.xerm 860 F** ist in Abhängigkeit von der Beanspruchung möglich.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag mit dem Reaktionsharzfügmörtel **weber.xerm 848** verfugt werden.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** elastisch zu verfugen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 807 auf Seite 112

weber.plan 816 auf Seite 124

weber.tec 827/827 S auf Seite 140

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.tec 828 SZ auf Seite 145

weber.xerm 847 auf Seite 164

weber.xerm 848 auf Seite 166

weber.xerm 860 F auf Seite 182

weber.fug 880 auf Seite 216

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnittschutzband** über das Dichtband geklebt werden.



Herstellen einer Abdichtung im Verbund mit Bahnenware

Zur schnellen Abdichtung von feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen in Innenbereichen hat sich u.a. die Verbundabdichtung als Bahnenware etabliert. Die Dichtfolie und Dampfbremse kann in Duschen und Nassräumen mit haushaltsüblicher Nutzung sowie in Duschanlagen und gewerblichen Küchen oder Werkstätten etc. eingesetzt werden. Des Weiteren können Terminarbeiten in Dampfbädern oder Saunen unter keramischen Belägen problemlos und sicher durchgeführt werden. Aufgrund der vordefinierten Foliendicke von 0,5 mm ist keine weitere Abdichtungsschicht mehr erforderlich. Die Verklebung des Wunschbelages kann direkt auf weber.tec 825 erfolgen.

Vorbereitung



1. Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren.

Abdichtung



1. Nach vollständiger Trocknung der Grundierung wird in allen Anschlussbereichen das elastische Dichtband **weber.tec 828 DB** eingebaut. Dazu wird das Dichtband in das Mörtelbett aus **weber.xerm 859 F** eingebettet und mit Spachtel oder Glätter angedrückt.



2. Mit einem 4 mm Zahnglätter wird **weber.xerm 859 F** auf den abzudichtenden Untergrund aufgekämmt.

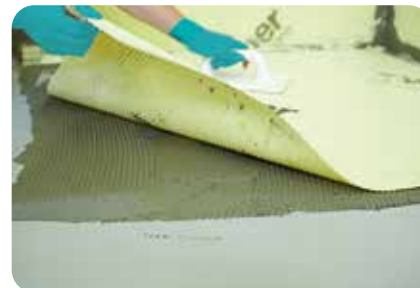
Verarbeitung



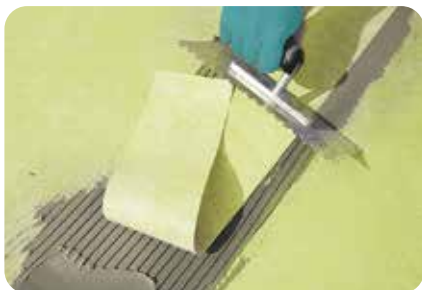
1. Die zuvor zugeschnittenen Bahnen aus **weber.tec 825** werden zunächst im Wandbereich ins frische Kleberbett eingelegt und mit einem geeigneten Werkzeug blasenfrei angedrückt und geglättet.



2. Im Anschluss wird auch im Bodenbereich mit einem 4 mm Zahnglätter der **weber.xerm 859 F** auf den abzudichtenden Untergrund aufgekämmt.



3. Die ebenfalls zuvor zugeschnittenen Bahnen aus **weber.tec 825** werden nach dem gleichen Prinzip wie im Wandbereich mit einem geeigneten Werkzeug blasenfrei angedrückt und geglättet.*



4. Die Bahnen aus **weber.tec 825** werden stumpf gegeneinander gestoßen. Die Übergänge der Fugenstöße werden mit einem Schlepstreifen aus **weber.tec 828 DB** überarbeitet. In hochbeanspruchten Bereichen muss die Verklebung mit **weber.tec 827 S** durchgeführt werden.

Verlegung



1. Zur Belagsverlegung wird zunächst eine Kontaktschicht aus **weber.xerm 859 F** vorgelegt. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufgezogen.



2. Bevor eine Hautbildung einsetzt, wird die Fliese in das frische Kleberbett eingeschoben und angedrückt.



3. Nach der Verlegung der Wandfliesen erfolgt die Bodenverlegung, ebenfalls mit **weber.xerm 859 F**. Es ist darauf zu achten das eine ausreichend große Zahnung verwendet wird, um ein vollsattes Mörtelbett zur gewährleisten.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers, je nach Nutzung, die Verfugung mit **weber.fug 875 BlueComfort** oder **weber.fug 873** erfolgen.



2. Auch bei der Verfugung der Bodenfliesen sollte die Auswahl der Fugenmörtel auf die jeweilige Nutzung abgestimmt sein. In chemisch beanspruchten Bereichen sollte **weber.xerm 848** zur Anwendung kommen.



3. Anschluss- und Bewegungsfugen können auch in Lebensmittelbereichen mit **weber.fug 880** ausgebildet werden. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.tec 825 auf Seite 136

weber.tec 826 auf Seite 138

weber.tec 827/827 S auf Seite 140

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.tec 828 SZ auf Seite 145

weber.xerm 848 auf Seite 166

weber.xerm 859 F auf Seite 178

weber.fug 873 auf Seite 206

weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208

weber.fug 880 auf Seite 216

weber.fug 881 auf Seite 218

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ** Schnitenschutzband über das Dichtband geklebt werden.



Ausführung von Dampfbädern

Dampfbäder sind nicht nur in öffentlichen Wellnessanlagen und Hotels zu finden, sondern etablieren sich auch im privaten, höherwertigen Wohnungsbau. Bei der Ausführung der Innenraumverkleidung mit Fliesen ist besondere Sorgfalt erforderlich, damit der Wasserdampf nicht in den Untergrund und anschließende Bauteile gelangt und dadurch zu Feuchtigkeitsschäden führt. Eine Dampfbremse unter dem Fliesenbelag oder Putz ist daher zwingend erforderlich. Abhängig von der Geometrie und anderen Randbedingungen können flüssig zu verarbeitende als auch bahnenförmige Systeme eingesetzt werden. Beide Systeme weisen eine diffusionsäquivalente Luftschichtdicke von mindestens 60 m auf. Dieser Wert wird als ausreichend für eine Dampfbremse angesehen.

Zwei System-Varianten sind möglich zur Ausführung einer Dampfbremse

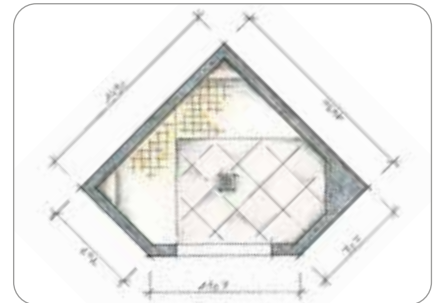
Systemaufbau für stark gekrümmte oder gewölbte Flächen:	
Untergrund:	z.B. Zementputz
Grundierung:	weber.prim 801 oder weber.prim 807
Eckenabdichtung:	weber.tec 828 System
Voranstrich:	weber.tec 822
Dampfbremse:	weber.prim 805
Abdichtung:	weber.tec 822

Systemaufbau für vorwiegend ebene Flächen:	
Untergrund:	z.B. Zementputz, EPS
Dampfbremse und Abdichtung:	weber.tec 825 (verklebt mit weber.xerm 859 F)
Abdichtung der Stöße:	weber.tec 828 DB (verklebt mit weber.tec 827 S)
Eckenabdichtung:	weber.tec 828 System

Vorgefertigte Dampfkabinen

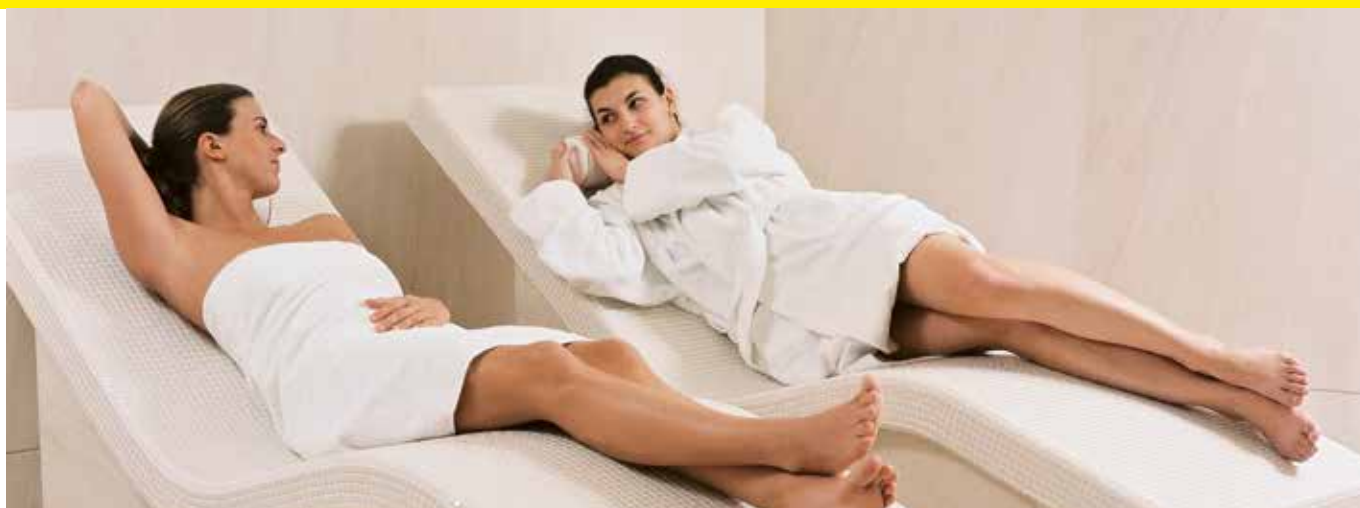


Der Aufbau einer vorgefertigten Dampfkabine ist denkbar einfach: Nachdem das Bodenelement waagrecht eingebaut und an den Abfluss angeschlossen wurde, werden die einzelnen Wandelemente, auf die bereits werkseitig eine Dampfsperre aufgebracht wurde, in Nut- und Federtechnik miteinander verklebt.



Standardisierte Grundrisse, die für den privaten Wohnungsbau konzipiert wurden, erleichtern die Planung. Kabinen mit einer Grundfläche, die komfortablen Duschplätzen entspricht, können sowohl zum täglichen Duschen als auch für ein Dampfbad genutzt werden. Freie Gestaltung der Kabinen in jeder Größe ist jedoch jederzeit möglich.





Werksmäßig vorgefertigte Elemente für eine Bauablaufverkürzung

Egal ob Gewerbeobjekt oder privates Wohnhaus, die Bauzeiten werden immer kürzer. Wichtig ist daher, möglichst viele Bauteile vorgefertigt auf die Baustelle zu liefern. Eine Vorfertigung leichter Bauelemente durch Weber verschafft Ihnen einen Zeitvorteil auf der Baustelle.

Duschwannenelemente



Die Duschwannenelemente können in jedem beliebigem Format geliefert werden. Der Abfluss kann, mit einem Mindest-Achsabstand zum Rand von 25 cm, frei positioniert werden. Die Abflussleistung von 0,8 l/sec ist in der Regel ausreichend auch für Schwallduschen.

Rund-, Schnecken- und Fächerdusche



Durch das ausgefeilte Stecksystem werden Boden und Wandelemente schnell und sicher miteinander verbunden. Der im Boden integrierte Ablauf kann problemlos auch größere Wassermengen, wie sie bei Schwallduschen anfallen, aufnehmen.

Bänke und Liegen



Der Korpus der Bänke und Liegen besteht aus expandiertem Polystyrol, ist gewebearmiert, mineralisch beschichtet und kann direkt verfliesen werden. Die Liegen sind ergonomisch geformt und können direkt verfliesen werden.

Rinnensysteme



Bei Duschwannenelemente mit Rinne kann die Länge der Rinne frei in Stufen von 10 cm gewählt werden. Der seitliche Abstand zum Rand beträgt mindestens 5 cm, damit die Dichtbänder sicher angeschlossen werden können.



Beim Verkleben der Duschwannen auf dem Untergrund mit schnell abbindenden Klebern, kann mit der Abdichtung und Fliesenverlegung bereits nach wenigen Stunden begonnen werden.



Bänke können in jeder beliebigen Länge und nahezu jedem Radius gefertigt werden. Optional kann auch vor Ort eine Niedervolt-Elektroheizung eingebaut werden.



Abdichten von Gefälleestrichen auf Balkonen und Terrassen

Ob bei der Abdichtung von Balkonen oder Terrassen, bei der Bauwerksabdichtung, im Sockelbereich oder als Verbundabdichtung unter keramischen Belägen im Dauernass- bzw. Unterwasserbereich, die hochflexible 2-K Dichtungsschlämme von Weber schützt Ihr Bauvorhaben optimal und sicher vor Nässe und Durchfeuchtung. **weber.xerm 844** ist ein bauaufsichtlich zugelassenes Produkt und verfügt über entsprechende Prüfzeugnisse für die Ausführung von Verbundabdichtungen.

Vorbereitung



1. Eventuell vorhandene Fehlstellen oder notwendige Ausgleichsschichten können mit **weber.plan 818** oder **weber.plan 819** ausgeführt werden.



2. Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren. Nicht saugende Untergründe sind mit **weber.prim 803** dünn vorzustreichen.

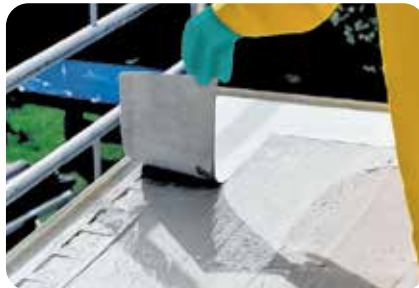


3. Für perfekte Fliesenabschlüsse können gegebenenfalls an den Stirnseiten des Estrichs geeignete Fliesen-Abschlussprofile eingebaut werden (verkleben und verdübeln). Diese werden später beim Auftrag mit der Verbundabdichtung eingebettet.

Verarbeitung



1. Im Eck-, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugenbereich werden die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828** zunächst in die frisch vorgelegte Dichtungsschlämme aus **weber.xerm 844** eingebettet.*



2. Wenn zuvor ein Fliesen-Abschlussprofil eingebaut wurde, wird auch dieses mit dem **weber.tec 828 Dichtband** entsprechend überarbeitet.



3. Der 1. Auftrag aus der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.xerm 844** sollte mit einer festen Bürste oder einem Quast erfolgen. Nur so ist sichergestellt, dass kleinste Poren oder Lunkerstellen gefüllt und geschlossen werden.



4. Der 2. Auftrag der flexiblen Dichtungsschlämme kann mit einer Glättkelle satt und gleichmäßig aufgetragen werden. Die Mindest-trockenschichtdicke der Abdichtungsschicht muss mind. 2,0 mm betragen.



5. Nach der Durchtrocknung der Abdichtung wird z.B. der Fliesenkleber **weber.xerm 844** aufgezogen. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.



6. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag mit z.B. **weber.fug 877** verfugt werden.



7. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.prim 803 auf Seite 104

weber.plan 818 auf Seite 126

weber.plan 819 auf Seite 128

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.tec 828 SZ auf Seite 145

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.fug 877 auf Seite 212

weber.fug 880 auf Seite 216

weber.fug 881 auf Seite 218

weber.fug 883 auf Seite 220

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnittschutzband** über das Dichtband geklebt werden.



Verlegen, Abdichten, Trittschalldämmen und Entkoppeln mit nur einem Produkt

Fliesen oder Naturstein sind und bleiben die prädestinierten Oberflächen für Balkone und Terrassen. Das Problem: Witterungseinflüsse wie Frost, Regen und Sonne nagen an den konventionellen Balkonen und Terrassenkonstruktionen. Wasser dringt durch beschädigte Fugenmörtel ein. Der Verlegemörtel saugt das eindringende Wasser auf und speichert es. Das gespeicherte Wasser friert, vergrößert das Volumen und zerstört den Aufbau. Abplatzungen und lose Fliesen sind die Folge. Gemäß dem Motto: Eine Kette ist nur so stark wie das schwächste Glied, hat Saint-Gobain Weber, insbesondere bei dieser Anwendung, den Fokus auf den Verlegemörtel gelegt. Ein wasserdichter Fliesenkleber, der gleichzeitig als Abdichtung zu verwenden ist, bietet als System ein Höchstmaß an Sicherheit und reduziert deutlich das Ausblührisiko.

Untergrundvorbereitung



1. Nach der Untergrundüberprüfung (siehe Anwendungstipp A.04.), ist der Untergrund zu grundieren und für die weiteren Arbeitsschritte vorbereitet. Die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828** werden im Wandanschlussbereich mit **weber.xerm 844** eingeklebt und an den Randzonen überarbeitet.*

Verarbeitung



2. Im Anschluss wird **weber.xerm 844** in Form einer Kratzspachtelung aufgetragen.

Verarbeitung



1. Laut Bauregelliste ist es erforderlich, die Abdichtung im Verbund (AiV) zwei Mal aufzutragen. Hierbei ist eine Gesamttrockenschichtdicke von mind. 2 mm zu erzielen.

Verlegung Boden



2. Im bauaufsichtlich nicht geregeltem Bereich z.B. „privater Bereich“ kann mit dem **weber.sys Abdicht- u. Verlegeglätter** eine Abdichtung samt Mörtelbett in einem Arbeitsgang erstellt werden. Die Fliesen oder geeignete Natursteine werden dabei direkt in das frische Abdichtungs- und Klebebett eingelegt.

Verlegung Boden



1. Um eine möglichst hohlraumfreie Bettung zu erzielen, kann in Außenbereichen auch eine Verlegung im buttering-floating-Verfahren angewendet werden. Dies ist jedoch abhängig von Größe und Rückseite des Verlegeguts. Zudem trägt diese Verlegeart zusätzlich zur Dichtheit der Gesamtkonstruktion bei. So wird die Durchfeuchtung der Konstruktion vermieden und das Risiko von Ausblühungen minimiert.

Verarbeitung



2. Mörtelreste auf Sichtoberflächen und im Fugenbereich sind sofort mit Schwamm und Wasser zu entfernen. Hartnäckigere Materialanhaftungen lassen sich mit **weber.sys 992** entfernen.



Verlegung Wand



1. Die Verlegung von keramischen Wandbekleidungen ist ebenfalls mit **weber.xerm 844** ohne weiteres möglich. Zur weiteren Erhöhung der Standfestigkeit bei Verlegen von größeren und schwereren Fliesen und Platten, kann die Konsistenz von **weber.xerm 844** durch Zugabe von **weber.sys Hartquarzmaterial** im MV von max. 1:1 optimiert werden.

Verfugung



1. Nach Aushärtung der Abdicht- und Verlegesicht wird der neue Belag z.B. mit **weber.fug 877** verfugt.



2. Das wasserdichte und gleichzeitig hochflexible Dicht- und Klebesystem vermittelt Sicherheit und spart Zeit und Geld. **weber.xerm 844**, ein durchgehend dichtes System.

Erweiterte Auslobung für weber.xerm 844 auf kritischen Untergründen

Risse im Fliesen- oder Natursteinbelag entstehen oftmals durch Formveränderungen im Untergrund.

Untergründe z.B. aus Beton oder Estrich „schwinden“ während des Abbindeprozesses, ebenso wie schwimmende Estriche und Heizestriche. Somit sind Materialien, die sich gegenüber der „starrten Fliese“ bei Feuchtigkeits- oder Temperaturschwankungen relativ stark verändern als kritisch anzusehen.

Darunter fallen im besonderem Mischuntergründe sowie Holzuntergründe aus Span- oder Pressplatten aber auch junge Zement- oder Anhydritestriche.

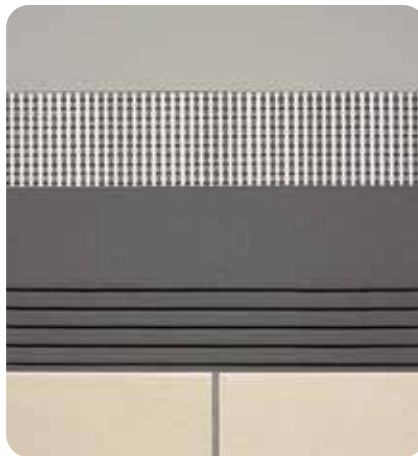
Je nach Anforderung und Optimierungsgrad ist eine Entkopplung nach dem Prinzip „Einfach & Sicher“ mit **weber.xerm 844** in den einzelnen Leistungsstufen realisierbar:

Leistungsstufe 1



- Kritischer Untergrund
- mind. 1 mm Entkopplungsschicht **weber.xerm 844**
- Verlegemörtel **weber.xerm 844**
- Keramik oder Naturstein
- Junger Zementestrich
- Beton > 3 Monate
- CA-Estriche (Feuchteschutz)

Leistungsstufe 2



- Kritischer Untergrund
- mind. 1 mm Entkopplungsschicht **weber.xerm 844** und **weber.sys 835**
- Verlegemörtel **weber.xerm 844**
- Keramik oder Naturstein
- Spanplatte
- Holzdielen
- Mischuntergründe
- Rissüberlappung

Leistungsstufe 3



- Kritischer Untergrund
- Klebemörtel **weber.xerm 844**
- Trittschalldämm- und Entkopplungsmatte **weber.sys 830**
- Verlegemörtel **weber.xerm 844**
- Keramik oder Naturstein

Produkte

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.tec 828 SZ auf Seite 145

weber.sys 830 auf Seite 146

weber.sys 835 auf Seite 154

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.fug 877 auf Seite 212

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnittschutzband** über das Dichtband geklebt werden.



Sanierung von Balkon- oder Terrassenbelägen an einem Tag

Oft sind alte Fliesenbeläge im Außenbereich noch ausreichend tragfähig und fest mit dem Untergrund verbunden. Ein Rückbau des Belages würde die Sanierungskosten, Lärm- und Schmutzbelastung unnötig belasten und die Ausführungsdauer deutlich verlängern. Bei ausreichendem Gefälle ist mit dem Dicht- und Entkopplungssystem **weber.tec 826** im Idealfall eine Sanierung an einem Tag möglich, da Trocknungs- und Wartezeiten auf ein Minimum reduziert werden. Zusätzlich entkoppelt das System den Belag vom Untergrund, womit Spannungen abgebaut und evtl. vorhandene Haarrisse überbrückt werden können.

Vorbereitung



1. Haftungsmindernde Verunreinigungen auf der Oberfläche sind sorgfältig zu entfernen.



2. Vorhandene Fehlstellen können mit **weber.plan 818** ausgeglichen werden.



3. Der tragfähige alte Fliesenbelag wird zunächst mit **weber.prim 803** grundiert.

Verarbeitung



1. Eventuell vorhandene Stirnseiten werden mit dem Dichtband **weber.tec 828 DB** abgedichtet. Die Verklebung des Dichtbandes erfolgt mit **weber.xerm 860 F**. Gegebenenfalls ist ein Fliesenabschlussprofil einzukleben und zu verdübeln.



2. Die Dicht- und Entkopplungsbahn kann einfach mit einem scharfen Messer oder einer Schere geschnitten werden. Bei der Verlegung ist auf ein Verlaufen der Stöße in Gefällrichtung zu achten.



3. Mit einem Kammspachtel (6 mm Zahnung) wird in einem Winkel von 45°-60° ein gleichmäßiges Kleberbett mit **weber.xerm 860 F** aufgezogen und **weber.tec 826** in das frische Kleberbett mittels Glätter eingedrückt. Bahn stumpf stoßen.



4. Die Stoßbereiche werden mit dem Dichtband **weber.tec 828 DB** abgedichtet. Hierzu wird nochmals mit dem Kammspachtel, auf Breite des Dichtbandes, **weber.xerm 844** oder **weber.xerm 860 F** aufgezogen.



5. Danach wird das Dichtband in das frisch aufgezogene Kleberbett eingelegt und mit einer Glättkelle eingedrückt und abgezogen, sodass überschüssige Mörtelreste entfernt werden.



6. Im Eck-, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugenbereich werden zunächst in den frisch vorgelegten Klebemörtel aus **weber.xerm 844** oder **weber.xerm 860 F** die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828** eingebettet. Das Dichtband wird ca. 5 bis 8 cm überlappend verlegt.*

Verlegung



1. Um einen optimalen Haftverbund und eine hohlraumarme Bettung der Fliesen zu erreichen, werden diese mit **weber.xerm 844/860 F** oder **859 F** verlegt. Dabei sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken bevor eine Hautbildung einsetzt. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen. Max. 60 x 60 cm Fliesen.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag z.B. mit **weber.fug 877** verfugt werden.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zur verwenden.

Produkte

weber.prim 803 auf Seite 104

weber.plan 818 auf Seite 126

weber.tec 826 auf Seite 138

weber.tec 828 SZ auf Seite 145

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.xerm 859 F auf Seite 178

weber.xerm 860 F auf Seite 182

weber.fug 877 auf Seite 212

weber.fug 880 auf Seite 216

weber.fug 881 auf Seite 218

weber.fug 883 auf Seite 220

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ** Schnittschutzband über das Dichtband geklebt werden.



Ausführen von Außenbelägen mit verringerten Türanschlusshöhen

Die nach DIN 18195 geforderte Anschlusshöhe von 15 cm ab Oberkante Belag ist unpraktisch (es muss eine hohe, unbequeme Stolperschwelle in Kauf genommen werden) oder ist auch oftmals, wegen fehlender Aufbauhöhen, nicht realisierbar. Nach den Flachdachrichtlinien kann die Anschlusshöhe auf 5 cm reduziert werden, wenn ein Wasserstau durch eine entsprechende Entwässerungsmöglichkeit im unmittelbaren Türanschluss verhindert wird. Für solche Anwendungen bietet Saint-Gobain Weber eine sichere Lösung mit geeigneten Komponenten. Mit diesem Systemaufbau können dünn-schichtige, keramische Balkon- oder Terrassenkonstruktionen ausgeführt werden. Da die Ausführung von der o.g. Norm abweicht, ist sie mit dem Bauherren separat zu vereinbaren. Für die Ausführungsvariante besteht eine Systempartnerschaft mit der Firma Gutjahr.

Vorbereitung



1. Die Oberflächen von Balkonen und Terrassen müssen ein Gefälle zu den freien Rändern oder gegebenenfalls zu den vorgesehenen Bodenabläufen aufweisen: mind. 1,0 %, max. 2,5 %.
2. Die Estrichoberfläche muss frei von haftungsmindernden Bestandteilen und ebenflächig sein. Ausgleich- und Gefällespachtelungen sind z.B. mit **weber.plan 819** auszuführen.



3. Zunächst werden die entsprechenden Randprofile (Watec Drain DP 21, Fa. Gutjahr) auf dem Untergrund fixiert und anschließend verdübelt und kraftschlüssig verschraubt *).



4. Der Untergrund wird mit **weber.prim 801** grundiert. Als schnelle Multifunktionsgrundierung kann auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung



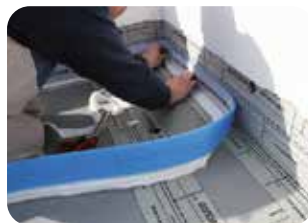
1. Im Eck-, Dehn- und Bewegungsfugenbereich werden die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828** in die frisch vorgelegte mineralische Dichtungsschlämme aus **weber.xerm 844** eingebettet. Der Anschluss von Tür- oder evtl. vorhandenen Fensterrahmen erfolgt mit dem selbstklebenden Dichtband **weber.tec 828 SK**.



2. Die Randprofile werden ebenfalls mit der Dichtungsschlämme und dem Dichtband überarbeitet (Randprofile mit **weber.xerm 844** vollflächig einstreichen, Dichtband eindrücken und verkleben).



3. Anschließend erfolgt ein zweimaliger Flächenauftrag aus **weber.xerm 844**.



4. Nach Trocknung der mineralischen Dichtungsschlämme empfiehlt sich zur Ausbildung von Randbewegungsfugen das Anbringen eines geeigneten Randeddämmstreifens.



5. Die Watec® Drain KP Dünnschichtdrainagen werden lose auf der Abdichtungsebene, Stoß an Stoß ausgelegt und ohne Zwangsspannungen bis an den Randstreifen angearbeitet. *)



6. Zur DIN-Norm-gerechten Ausführung an niedrigen Türschwellen, Verringerung von 15 auf 5 cm, kommt die extrem flache Drainrinne Watec® Drain RD-QE zum Einsatz.



7. Hierzu rückseitig auf die Drainrinne DiProtec® AB-KV aufkleben und Klebemörtelpunkte auftragen. In diesem Bereich wird die Dünnschichtdrainage Watec® Drain KP ausgespart.

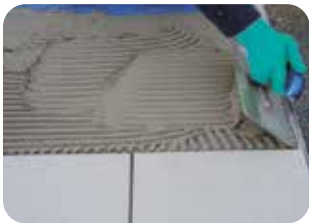


8. Die Drainrinne Watec® Drain RD auf den Klebemörtelpunkten z.B. aus **weber.xerm 859 F**, aufsetzen und mit Gefälle nach vorn ausrichten*).



9. Das Armierungsgewebe der oberen Tragschicht (ca. 3 mm) Zug um Zug z.B. mit **weber.xerm 860 F**, ausspachteln, ...

Verlegung



1. ... frisch in frisch vorgezogenes Kleberbett abkämmen und darauf direkt die Fliesenverlegung im Fließbettverfahren fach- und sachgerecht ausführen.

*) Verarbeitungshinweise der Fa. Gutjahr beachten

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.plan 819 auf Seite 128

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.xerm 859 F auf Seite 178

weber.xerm 860 F auf Seite 182



Einsatz der Abdichtungs- und Verlegesysteme im Schwimmbad

Das klassische Schwimmbad wandelt sich zum Freizeit- und Wellnessbad. Neue Materialien wie Glasmosaik und Naturstein sind im Trend. Daneben entstehen Therapiezentren und kleinere Becken in Hotels und im privaten Bereich. Damit eine dauerhafte und sichere Nutzung gewährleistet ist, benötigen all diese Anlagen spezielle Lösungen. Die Abdichtung und Belagsverlegung in einem Schwimmbecken mit Wasser in Trinkwasserqualität werden anders ausgeführt als solche mit Thermalwasser. Hier spielt die Art des Thermalwassers eine wichtige Rolle. Auch kann die Art des Belages (Steinzeug, Naturstein oder Glasmosaik) unterschiedliche Ausführungen erfordern. Eine sorgfältige Detailplanung und Bauausführung sind wichtige Voraussetzungen, um eine langfristige Funktionssicherheit zu gewährleisten. Das gewählte Verlegesystem sollte dem ZDB-Merkblatt „Hinweis für Planung und Ausführung keramischer Beläge im Schwimmbadbau“ entsprechen und eine amtliche Prüfung nach KSW-Empfehlung bzw. DVGW ausweisen.

Ausführungsvarianten nach DIN 18535

	Reaktionsharz-Abdichtung	Mineralische Abdichtung
		
Untergrund	z.B. Beton oder Putz CS IV, z.B. weber.plan 819	
Grundierung	weber.prim 807	weber.prim 801
1. Schicht Flächenabdichtung	weber.tec 827/827 S	weber.xerm 844
2. Schicht Flächenabdichtung	weber.tec 827/827 S abgestreut mit Quarzsand	weber.xerm 844
Verklebung der Fliesen	weber.xerm 848 weber.xerm 852 weber.xerm 861	weber.xerm 852 weber.xerm 861
Verfugung der Flächen	weber.xerm 848	weber.fug 873
elastische Verfugung	weber.fug 880	

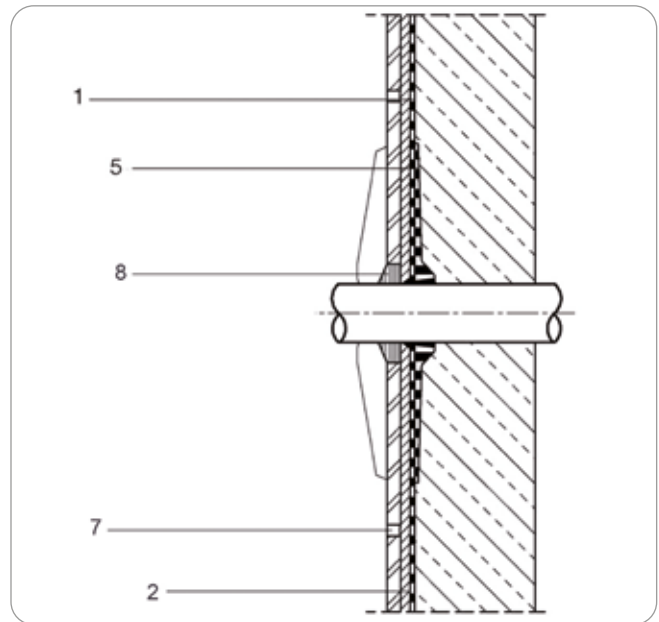
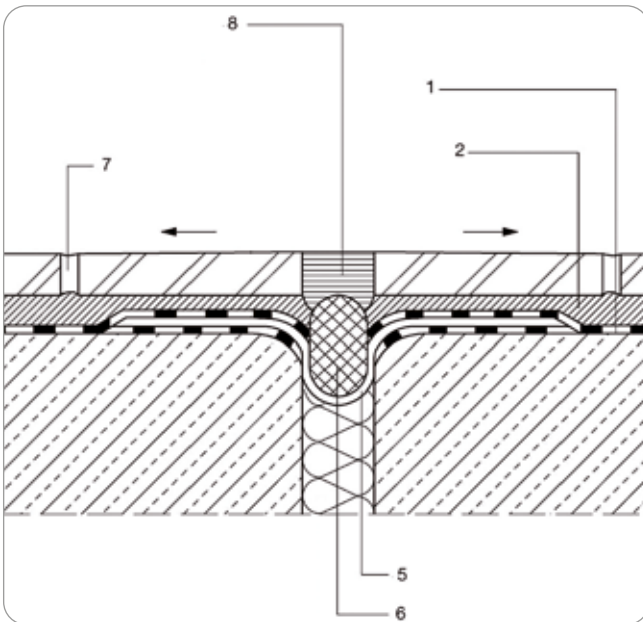
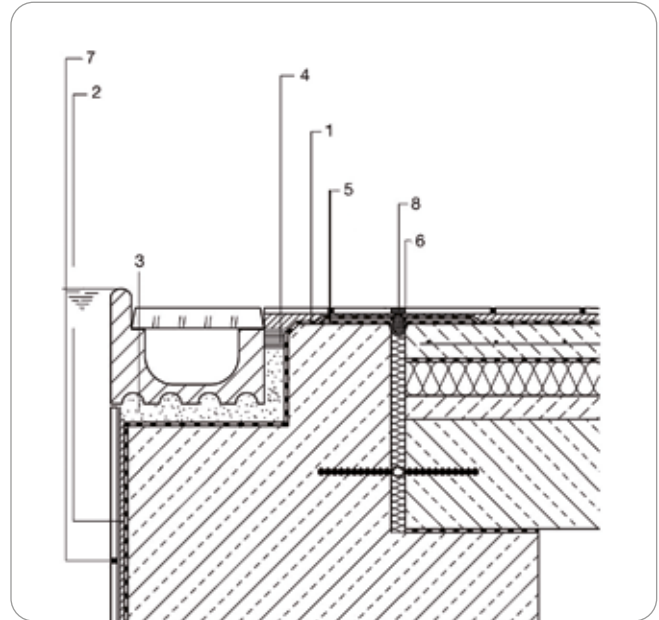
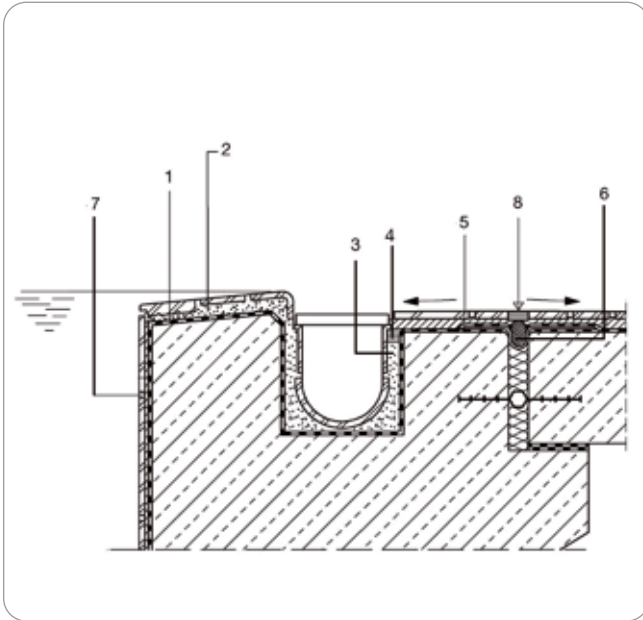
Dichtigkeitsprüfung

Bevor der Fliesenbelag verlegt wird, ist eine Prüfung der Abdichtung erforderlich. Dazu wird das Becken nach einer ausreichenden Erhärtungszeit der Abdichtung mit Wasser befüllt und über einen Zeitraum von 14 Tagen beobachtet. Für einen reibungslosen Bauablauf ist es wünschenswert, die Beckenfüllung so früh wie möglich durchzuführen. Mit **weber.tec Superflex D 2/weber.xerm 844** ist das bereits nach 3 Tagen möglich.



Beckenkopfausführung:

Der Beckenkopf ist ein sensibler Bereich, dem bei der Planung und Ausführung besondere Beachtung geschenkt werden muss. Egal, ob bei hochliegenden oder tiefliegenden Rinnensystemen, die Abdichtung unter dem Belag muss richtig geplant und ausgeführt werden, um einen Wassereintritt in angrenzende Konstruktionen zu verhindern. Dabei ist eine kapillarbrechende Füllung hinter der Rinne bei allen Konstruktionen erforderlich. Jede Durchdringung der Abdichtungsebene muss geplant, die Abdichtung sicher an die Durchdringung angeschlossen werden. Im Beckenumgangsbereich muss die Abdichtung über der Dehnfuge mit entsprechenden Abdichtbändern ausgeführt werden, damit diese Bereiche auch dauerhaft dicht bleiben.



- 1 Abdichtung
- 2 (Fliesen-) Verklebung
- 3 Rinnensetzmörtel
- 4 Kapillarbrechende Füllung

- 5 Dichtband / Manschette
- 6 geschlossene Rundschnur
- 7 Fugenmörtel
- 8 Fugensilikon



Ausführen einer mineralischen Abdichtung und Fliesenverlegung in Schwimmbecken

Fliesenbeläge in Schwimmbecken müssen nicht nur immer höheren ästhetischen Anforderungen genügen, sie unterliegen auch höchsten Beanspruchungen. Eine sorgfältige Detailplanung und Bauausführung sind wichtige Voraussetzungen, um eine langfristige Funktionssicherheit zu gewährleisten. Dazu gehören auch der Einsatz praxiserprobter und für den speziellen Anwendungsfall geprüften und zertifizierten Produkte. Bei Solewasserbecken und vergleichbaren Becken werden aufgrund der hohen Beanspruchung Abdichtungs- und Verlegesysteme auf Reaktionsharzbasis eingesetzt.

Vorbereitung



1. Gegebenenfalls sind zur Verbesserung des Haftverbundes die Untergründe mittels Schleif-, Frästechnik oder durch ein Feucht-, Sand- oder Kugelstrahlverfahren maschinell aufzurauen.



2. Ausgleichsschichten werden mit **weber.plan 819** ausgeführt.



3. Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren.

Verarbeitung



1. Im Eck-, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugenbereich werden die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828** zunächst in die frisch vorgelegte Dichtungsschlämme aus **weber.xerm 844** eingebettet.*



2. Edelstahlteile werden gereinigt und angeschliffen.



3. Anschließend werden diese mit **weber.xerm 844** eingedichtet.



4. Der 1. Auftrag von der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.xerm 844** sollte mit einer festen Bürste oder einem Quast erfolgen. Nur so ist sichergestellt, dass kleinste Poren oder Lunkerstellen gefüllt und geschlossen werden.

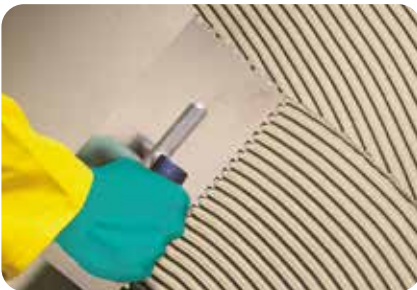


5. Der 2. Auftrag der flexiblen Dichtungsschlämme kann mit einer Glättkelle satt und gleichmäßig aufgetragen werden. Die Mindesttrockenschichtdicke der Abdichtungsschicht muss mind. 2,0 mm betragen.



6. Nach Trocknung der Abdichtungsschicht ist zur Überprüfung der Wasserundurchlässigkeit eine 14-tägige Probefüllung des Beckens mit gechlortem Wasser durchzuführen.

Verlegung



1. Nach erfolgreich durchgeführter Probefüllung kann auf die abgetrocknete Abdichtungsschicht eine Kontaktschicht mit **weber.xerm 852** oder **861** aufgetragen werden. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufgezogen.



2. Um eine hohlraumfreie Fliesenverlegung zu gewährleisten, ist bei der Verlegung das „Kombinierte Verfahren“ (buttering-floating) zu wählen. Eine 95%-ige Bettung ist hierbei anzustreben. Die Fliesen sind, bevor eine Hautbildung einsetzt, in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Verlegemörtels kann der Belag mit **weber.fug 873** verfugt werden.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880 Fliesen-Silikon** elastisch zu verfugen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.plan 819 auf Seite 128

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.tec 828 SZ auf Seite 145

weber.xerm 844 auf Seite 162

weber.xerm 852 auf Seite 170

weber.xerm 861 auf Seite 184

weber.fug 873 auf Seite 206

weber.fug 884 auf Seite 222

weber.fug 885 auf Seite 223

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnitenschutzband** über das Dichtband geklebt werden.



Ausführung einer Abdichtung im Thermalbecken

Das Thermalwasser, also Wasser, das aus dem Erdinneren kommt, wird gerne für therapeutische Zwecke benutzt. Diese Wasser enthalten in hohem Maße Mineralien und andere Spurenelemente. Das, was gegen Rheuma, Arthrose und viele andere Erkrankungen wirkt, kann jedoch teilweise mineralische Fugen angreifen. Aber auch weiche Wässer können bei mineralischen Fugen durch Ionenaustausch zu einem Auflösen der Fugen führen. Immer wenn eine Schädigung des Fliesenbelages bzw. der Verfugung oder Verklebung zu befürchten ist, sollte auf ein Fliesenverlegesystem, das auf Epoxidharzbasis aufgebaut ist, zurückgegriffen werden. Epoxidharze sind beständig sowohl gegenüber sauren wie auch alkalischen Medien. Sie können universell im Thermal-, Heil- und Therapiebecken eingesetzt werden. So ist weber.xerm 848 nach der KSW-Empfehlung des Umweltbundesamtes (Einsatz von Kunststoffen im Schwimmbadwasser) geprüft. Gleichzeitig kann dieses System auch in Klärbecken oder auf Oberflächen mit hoher mechanischer Beanspruchung eingesetzt werden.

Vorbereitung



1. Der Untergrund wird mit **weber.prim 801** grundiert.



2. Ausgleichsschichten werden mit **weber.plan 819** ausgeführt.



3. Bevor Epoxidharzmaterialien auf den Untergrund aufgetragen werden, ist die Oberflächentemperatur zu ermitteln. Die Oberflächentemperatur muss über der Taupunkttemperatur liegen.

Abdichtung



4. Untergrund mit **weber.prim 807** grundieren und die Abdichtung **weber.tec 827/827 S** aufbringen, solange die Grundierung noch klebrig ist.



1. Bei Bewegungsfugen wird das Fugendichtband **weber.tec 828 DB 150** schlaufenförmig mit **weber.tec 827** aufgeklebt und entsprechend überarbeitet.



2. Die Abdichtung **weber.tec 827** wird mit der Spitzzahnleiste (Zahnung 2,5 mm) zur Mengenkontrolle aufgetragen und anschließend gleichmäßig dick abgezogen, Schichtdicke 1 bis 1,5 mm.



3. Die Abdichtung wird bis auf die gereinigten und angeschliffenen Flansche von Einbauten gezogen.



4. Der zweite Arbeitsgang erfolgt zwischen dem 1. und 3. Tag. Wenn nicht innerhalb von 5 Tagen der Fliesenbelag mit **weber.xerm 847** verklebt wird, wird in den noch frischen 2. Auftrag **weber.tec 827** (Schichtdicken 0,3 bis 0,5 mm) Quarzsand eingestreut.

Verlegung



1. Verklebung des Fliesenbelages mit **weber.xerm 847**.

Verfugung



1. Verfugen des Fliesenbelages mit **weber.xerm 848**.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100

weber.prim 807 auf Seite 112

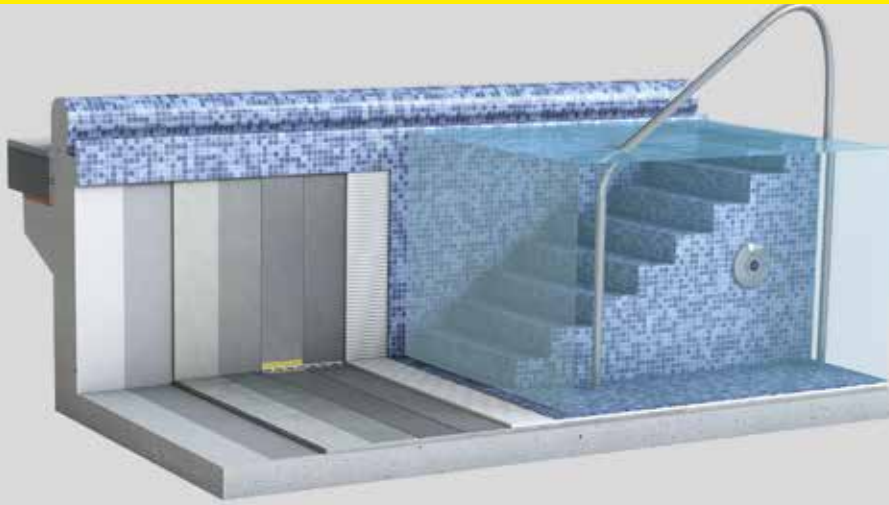
weber.plan 819 auf Seite 128

weber.tec 827/827 S auf Seite 140

weber.tec 828 auf Seite 142

weber.xerm 847 auf Seite 164

weber.xerm 848 auf Seite 166



Verlegen von Glasmosaik im Unterwasserbereich

Glasmosaik ist ein hochwertiges und sehr ansprechendes Verlegegut, das gerne auch in privaten Schwimmbecken eingesetzt wird. Damit die Schönheit dieses Belages auch voll zum Tragen kommt, muss bei der Verlegung einiges beachtet werden und der richtige Kleber und Fugenmörtel gewählt werden. Die glatte und dichte Oberfläche der Glasmosaikrückseite bietet herkömmlichen Verlegemörteln keine ausreichende Möglichkeit der Verkrallung. Deshalb müssen zur Verklebung in Bereichen mit starker Feuchtigkeitsbelastung, insbesondere im Unterwasserbereich, Reaktionsharzmörtel eingesetzt werden. Um Wolkenbildung und Farbunterschiede in der Fläche zu vermeiden, ist eine möglichst vollflächige Bettung erforderlich.

Vorbereitung



1. Mineralische Untergründe mit **weber.prim 807** grundieren.



2. Die Verbundabdichtung wird in 2 Arbeitsgängen mit der flexiblen Reaktionsharzabdichtung **weber.tec 827** ausgeführt.

Verarbeitung



1. Der Untergrund wird mit **weber.xerm 848** Reaktionsharzkleber und Fugenmörtel abgespachtelt und egalisiert, um später einen gleichmäßigen Klebeauftrag zu bekommen.



2. Nach gleichmäßigem Klebeauftrag wird überschüssiges Material mit der Spitzzahngleiste Nr. 1 abgekämmt, damit kein Kleber beim Einlegen des Mosaiks aus den Fugen ausquillt.



3. Danach wird das Mosaik ausgerichtet und mit dem Epoxi-Fugbrett in den Kleber eingedrückt. Speziell im Nass- und Dauernassbereich ist es wichtig, dass das Mosaik vollflächig eingebettet wird.



4. Bevor der Kleber abbindet, wird das vorhandene aufgeklebte Papier angefeuchtet und vorsichtig abgezogen.



5. Nach der Abbindephase wird der Belag mit einer Chlorbleichlauge gereinigt und mit klarem Wasser gründlich nachgewaschen, um spätere Verkeimung in den Fugen, insbesondere in Schwimmbecken, zu vermeiden. Besonders im Bodenbereich ist es wichtig, dass die Fugen vor Schmutz- und Überschusswasser freizuhalten sind.

Verfugung



1. Danach werden die Fugen mit **weber.xerm 848** und mit Hilfe eines Epoxi-Fugbretts eingefügt.



2. Abschließend wird im ersten Waschgang mit einem weißen Pad das Glasmosaik vorgewaschen und im zweiten Schritt mit einem Schwamm abgewaschen.

Produkte

weber.prim 807 auf Seite 112

weber.tec 827/827 S auf Seite 140

weber.xerm 848 auf Seite 166



Reinigung und Inbetriebnahme eines Schwimmbeckens

Damit Bauherren viel Spaß an ihrem Schwimmbecken haben, sind von allen Beteiligten verschiedene Punkte zu beachten.

Die Grundreinigung



Bei einem normalen Fliesenbelag erfolgt die erste gründliche Reinigung der Beckenoberfläche nachdem die Fugen ausreichend erhärtet sind. Hierbei werden Rückstände von der Verfugung und der normalen Baustellenverschmutzung entfernen, damit kein Nährboden für eine spätere Verkeimung zurück bleibt. Ansonsten entsteht erfahrungsgemäß ein Befall durch Mikroorganismen, wie z.B. Schimmelpilze. Diese Reinigung erfolgt mit einer Chlorbleichlauge oder entsprechend geeigneten Reinigern auf dieser Basis.

Reinigung bei Glasmosaik



Wird in einem Schwimmbecken Glasmosaik, das in der Regel eine vorderseitige Papierverklebung hat, verlegt, erfolgt die erste Reinigung der Flächen bereits vor dem Verfugen. Dazu wird der Belag mit Chlorbleichlauge gereinigt und mit klarem Wasser gründlich nachgewaschen, um eine spätere Verkeimung der Fugen zu vermeiden. Nach der Reinigung ist es besonders wichtig das im Bodenbereich angesammelte Schmutz- und Überschusswasser vollständig zu entfernen.

Die Inbetriebnahme



Vor der Inbetriebnahme des Beckens wird dieses mindestens zwei Wochen lang mit einer erhöhten Chlorkonzentration (mind. 2 mg/l) gefahren. Soll das Becken anschließend mit einer chlorfreien Wasseraufbereitung gefahren werden, muss das Becken regelmäßig optisch kontrolliert werden. Bei den geringsten Anzeichen von Organismen an Beckenwänden oder Beckenboden ist eine Stoßchlorung durchzuführen.

Die Wartung



Ein Schwimmbecken ist nicht wartungsfrei. In öffentlichen Anlagen ist in der Regel eine professionelle Betreuung sichergestellt. Bei privaten Schwimmbecken sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Die Wasseraufbereitung muss richtig kalibriert und der Bauherr mit der Bedienung vertraut sein.

- Die Wasserumwälzung sollte ständig betrieben werden, auch zu Nacht- und Urlaubszeiten.
- Die Filteranlage muss durch regelmäßige Wartung (Rückspülung) keimfrei gehalten werden. Im Filter sammeln sich auch organische Verunreinigungen, die ein idealer Nährboden für Mikroorganismen sind. In stehendem Wasser, d.h. bei ausgeschalteter Wasserumwälzung, können sich ansonsten diese Mikroorganismen schlagartig vermehren und beim Wiedereinschalten ins Becken gelangen.
- Auch wenn die DIN 19643-1 „Aufbereitung von Schwimm- und Badebeckenwasser“ nur für den öffentlichen Bereich gilt, sollten private Bauherren in Anlehnung an dieses Regelwerk handeln.

Die richtige Wasseraufbereitung ist verantwortlich für optimales Schwimmbeckenwasser und saubere Wand- und Bodenflächen.

Lufttemperatur in °C	Taupunkt in °C bei einer relativen Luftfeuchte von										
	45 %	50 %	55 %	60 %	65 %	70 %	75 %	80 %	85 %	90 %	95 %
2	-7,70	-6,56	-5,43	-4,40	-3,16	-2,48	-1,77	-0,98	-0,26	0,47	1,20
4	-6,11	-4,88	-3,69	-2,61	-1,79	-0,88	-0,09	0,78	1,62	2,44	3,20
6	-4,49	-3,07	-2,10	-1,05	-0,08	0,85	1,86	2,72	3,62	4,48	5,38
8	-2,69	-1,61	-0,44	0,67	1,80	2,83	3,82	4,77	5,66	6,48	7,32
10	-1,26	0,02	1,31	2,53	3,74	4,79	5,82	6,79	7,65	8,45	9,31
12	0,35	1,84	3,19	4,46	5,63	6,74	7,75	8,69	9,60	10,48	11,33
14	2,2	3,76	5,10	6,40	7,58	8,67	9,70	10,71	11,64	12,55	13,36
15	3,12	4,65	6,07	7,36	8,52	9,63	10,70	11,69	12,62	13,52	14,42
16	4,07	5,59	6,98	8,29	9,47	10,61	11,68	12,66	13,63	14,58	15,54
17	5,00	6,48	7,62	9,18	10,39	11,48	12,54	13,57	14,50	15,36	16,19
18	5,90	7,43	8,83	10,12	11,33	12,44	13,48	14,56	15,41	16,31	17,25
19	6,80	8,33	9,75	11,09	12,26	13,37	14,49	15,47	16,4	17,37	18,22
20	7,73	9,30	10,72	12,00	13,22	14,40	15,48	16,46	17,44	18,36	19,18
21	8,60	10,22	11,59	12,92	14,21	15,36	16,40	17,44	18,41	19,27	20,19
22	9,54	11,16	12,52	13,89	15,19	16,27	17,41	18,42	19,39	20,28	21,22
23	10,44	12,02	13,47	14,87	16,04	17,29	18,37	19,37	20,37	21,34	22,23
24	11,34	12,93	14,44	15,73	17,06	18,21	19,22	20,33	21,37	22,32	23,18
25	12,20	13,83	15,37	16,69	17,99	19,11	20,24	21,35	22,27	23,30	24,22
26	13,15	14,84	16,26	17,67	18,90	20,09	21,29	22,32	23,32	24,31	25,16
27	14,08	15,68	17,24	18,57	19,83	21,11	22,23	23,31	24,32	25,22	26,10
28	14,96	16,61	18,14	19,38	20,86	22,07	23,18	24,28	25,25	26,20	27,18
29	15,85	17,58	19,04	20,48	21,83	22,97	24,20	25,23	26,21	27,26	28,18
30	16,79	18,44	19,96	21,44	23,71	23,94	25,11	26,10	27,21	28,19	29,09
32	18,62	20,28	21,90	23,26	24,65	25,79	27,08	28,24	29,23	30,16	31,17
34	20,42	22,19	23,77	25,19	26,54	27,85	28,94	30,09	31,19	32,13	33,11
36	22,23	24,08	25,50	27,00	28,41	29,65	30,88	31,97	33,05	34,23	35,06
38	23,97	25,74	27,44	28,87	30,31	31,62	32,78	33,96	35,01	36,05	37,03
40	25,79	27,66	29,22	30,81	32,16	33,48	34,69	35,86	36,98	38,05	39,11
45	30,29	32,17	33,86	35,38	36,85	38,24	39,54	40,74	41,87	42,97	44,03
50	34,76	36,63	38,46	40,09	41,58	42,99	44,33	45,55	46,75	47,90	48,98

Die Taupunktabelle gibt an, bei welcher Oberflächentemperatur Tauwasserbildung auftritt. Dies ist abhängig von der Lufttemperatur und der relativen Luftfeuchtigkeit. So wird z.B. bei einer Lufttemperatur von +20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 70 % Kondensat-Tauwasser auf nichtsaugenden Oberflächen mit Oberflächentemperaturen unter + 14,4 °C anfallen.





Keramische Bodenbeläge und Natursteine entkoppelt und trittschalldämmend verlegen

Ein sicheres Verlegen von keramischen Bodenbelägen und Natursteinen ist auf kritischen Untergründen (wie z.B. auf gerissenen Untergründen, Mischuntergründen, Altbelägen, Holzuntergründen und jungen Betonen) im direkten Verbund nicht möglich. Keramische Beläge neigen auf diesen Untergründen einerseits zur Rissbildung oder es können Fugenausbrüche und Hohllagen auftreten. Um dies zu vermeiden, sollte der Oberbelag vom Untergrund entkoppelt werden. Darüber hinaus werden, sowohl bei Neubau als auch bei Sanierungen, häufig Maßnahmen zur Trittschallreduzierung (z.B. bei Beton, Estrichen) gefordert. Je nach Anwendungsfall bietet Saint-Gobain Weber funktionssichere Lösungen auf allen schwingungsfreien Böden und Treppen im Innenbereich.

Vorbereitung



1. Die Bodenfläche muss trocken, fest, sauber und schwingungsfrei sein. Haftungsmindernde Verunreinigungen auf der Oberfläche des Untergrundes sind sorgfältig zu entfernen.



2. Zur Vermeidung von Schallbrücken sollte zu angrenzenden Bauteilen (z.B. Wände, Rohrdurchführungen usw.) ein Randdämmstreifen eingebaut werden.



3. Der Untergrund wird zunächst mit **weber.prim 801** für saugende Untergründe oder **weber.prim 803** für nicht saugende Untergründe und Holz vorbereitet.

Verarbeitung weber.sys 832



1. Für hochbelastete Flächen mit Verkehrslasten bis 5 KN/m² sind die Trittschalldämm- und Entkopplungsplatten **weber.sys 832** einzusetzen.

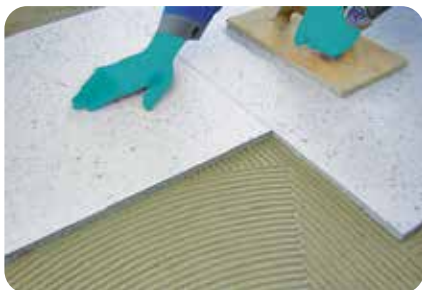


2. Mit einem Kammspachtel (Zahnung 6 x 6 mm) wird **weber.xerm 860 F** oder **weber.xerm 843** auf den Untergrund aufgekämmt.



3. Die Platten können einfach mit einem Cuttermesser oder einer Stichsäge geschnitten werden. Sie werden in den frisch aufgetragenen Kleber eingelegt. Die Verlegung erfolgt im Halbverband, Kreuzfugen sind zu vermeiden! Matten dicht stoßen!





4. Die eingelegten Platten werden gleichmäßig in das Kleberbett eingedrückt.



5. Die entstandenen Stoßfugen zwischen den einzelnen Platten sind mit Kreppband abzukleben.

Verarbeitung weber.sys 830



1. Die eingelegten Matten werden mit einem Glätter oder Reibebrett gleichmäßig in das Kleberbett aus **weber.xerm 844** eingedrückt.



2. Die Verlegung von **weber.sys 830** erfolgt im Halbverband, Kreuzfugen sind zu vermeiden! Die Matten können einfach mit Messer oder Schere geschnitten und eingepasst werden.



3. Die Mattenstöße können während der Verlegung in einem Arbeitsgang mit **weber.xerm 844** und einer Spachtel- oder Glättkelle geschlossen werden. Dadurch werden Schallbrücken vermieden. Ein Abkleben der Stöße mit Klebeband ist dann nicht mehr nötig.

Fliesenverlegung



1. Die funktionssichere Verlegung von keramischen Belägen oder Natursteinen sollte anschließend auf dem Entkopplungssystem mit **weber.xerm 860 F** erfolgen.

Verfugung



1. Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige keramische Belag mit **weber.fug 875 BlueComfort**, Natursteinbelag mit **weber.fug 875 F** verfugt werden.



2. Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Produkte

weber.prim 801 auf Seite 100
weber.prim 803 auf Seite 104
weber.sys 830 auf Seite 146
weber.sys 832 auf Seite 148
weber.xerm 843 auf Seite 160
weber.xerm 844 auf Seite 162
weber.xerm 860 F auf Seite 182

weber.fug 875 BlueComfort auf Seite 208
weber.fug 875 F auf Seite 210
weber.fug 880 auf Seite 216
weber.fug 881 auf Seite 218
weber.fug 883 auf Seite 220
weber.fug 884 auf Seite 222
weber.fug 885 auf Seite 223



Beseitigung von Hohlstellen unter keramischen Belägen

Beim Verlegen keramischer Beläge fällt die Wahl immer häufiger auf größere Formate. Dies gilt sowohl für den Neubau, als auch für die Sanierung. Die Gefahr von Hohlstellen unter der Keramik wächst. Beschädigung und Abbrüche bei einer entsprechenden Belastung können die Folge sein. Zudem klingt der Belag beim Betreten hohl. Für den Bauherrn ist dies oftmals inakzeptabel. Häufige Folge: Rückbau und Neuverlegung. Dies stellt den Verarbeitenden oft vor Probleme, auch in finanzieller Hinsicht. Die Spezialflüssigkeit, **weber.sys 891** verfügt über außerordentliche Penetrationseigenschaften, füllt Hohlstellen und kann oftmals die Lösung für einen kosten- und zeitaufwendigen Rückbau sein.

Untergrundprüfung



1. Zur Erkennung von Hohlstellen sollte der Untergrund leicht abgeklopft oder mit einem Gegenstand abgestreift werden. Ein optimales Ergebnis kann nur erzielt werden, wenn der Untergrund **trocken** ist.



2. Lokalisierte Stellen sollten im Fugenbereich geöffnet werden. Dies kann durch Einschneiden oder durch Anbohren der Fugen erfolgen. Hierbei ist zu beachten, dass der dabei gebildete Staub mittels Industriestaubsauger sorgfältig entfernt wird.

Verarbeitung



1. Mit geeigneten Hilfswerkzeugen, wie Trichter, Quetschflasche, Vorratsbehälter oder Pipette usw. wird nun die Spezialflüssigkeit in den geöffneten Belag gegossen. Hier kann es, je nach Hohlstellengröße, zu mehreren Arbeitsschritten kommen. Die Spezialflüssigkeit wird in Abständen (ca. 20–30 Min.) solange nachgegossen, bis der Hohlklang beseitigt ist.

Nachbehandlung



1. Nach dem Abbinden bildet **weber.sys 891** eine elastische Masse. Mehrmaliges Nachgießen ist möglich. Maximaler Zeitraum zum Nachvergießen ist 24 Std. Bei höheren Rissbreiten oder stark belasteten Flächen empfehlen wir die Verwendung von **weber.prim 806**.

Verfugung



1. Nach Durchrocknung kann eine erneute Klopfprüfung durchgeführt werden. Wurde ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt worden sein, so können die Stellen mit geeigneten Materialien, wie z.B. mit **weber.fug 877**, wieder dauerhaft verschlossen werden. Bitte vorab den entsprechend korrekten Farbton bestimmen. **weber.sys 891** härtet durch Wasserabgabe aus. Eine Verfugung kann frühestens nach 24 Std. erfolgen.

Produkte

weber.prim 806 auf Seite 110

weber.fug 877 auf Seite 212

weber.sys 891 auf Seite 225





Der richtige Fugenmörtel, je nach Beanspruchung

Jede Kette kann nur so stark sein, wie ihr schwächstes Glied! Diese Binsenweisheit gilt besonders für Belagsflächen im industriellen Bereich, im Schwimmbadbau und bei anderen hoch beanspruchten Flächen. Welche Fugenmaterialien können heute für keramische und Natursteinbeläge eingesetzt werden, wie sieht ihre Leistungsfähigkeit aus und wo liegen ihre Anwendungsgrenzen?

In Abhängigkeit vom Bindemittel unterscheidet man zwischen mineralischen und reaktionsharzgebundenen Fugenmörteln. Dabei bietet die DIN EN 13888 „Fugenmörtel für Fliesen und Platten – Definitionen und Festlegungen“ die Möglichkeit, zementhaltige Fugenmörtel in zwei grundsätzliche Klassen zu unterscheiden:

Klasse CG 1 beschreibt die „normalen“ zementhaltigen Fugenmörtel.

Klasse CG 2 beschreibt die zementhaltigen Fugenmörtel mit verbesserter Qualität, mit hoher Abriebbeständigkeit und verringerter Wasseraufnahme.

Durch einen Zusatz werden die zusätzlichen Eigenschaften beschrieben:

W = verringerte Wasseraufnahme

A = besonders hohe Abriebfestigkeit.

Fugenfüller auf Basis von Reaktionsharz werden mit RG nach DIN EN 13888 gekennzeichnet, eine Differenzierung hinsichtlich Leistungsklassen gibt es jedoch nicht. Entscheidend für die Bewertung der Leistungsfähigkeit, insbesondere der Widerstand gegen Beanspruchungen aus Reinigungsmitteln, ist der Nachweis der Chemikalienbeständigkeit. Diese Prüfung ist in DIN EN 12808-1 beschrieben, sie ist jedoch nicht für zementhaltige Fugenmaterialien vorgesehen. Entsprechend gibt ein Nachweis für zementhaltige Fugenmaterialien in verbesserter Qualität nach CG 2 keine Information über die Chemikalienbeständigkeit.

Zement-Fugenmörtel

Die zementären Fugenmörtel werden langläufig, unabhängig von der DIN EN 13888, grob in 4 Gruppen eingeteilt:

- Normale, nicht kunststoffmodifizierte Fugenmörtel
- Kunststoffmodifizierte Fugenmörtel
- „Hydrophobe“ Fugenmörtel
- Hochfeste Fugenmörtel

Normale, nicht kunststoffmodifizierte Fugenmörtel, ursprünglich eingesetzt im privaten Bereich, werden heute im hochwertigen Wohnungsbau immer mehr von den hydrophoben Fugenmörteln verdrängt.

Die kunststoffmodifizierten Fugenmörtel, langläufig auch Flexfuge genannt, werden vielfach im Bodenbereich eingesetzt, z.B. bei Fußbodenheizungen und in Bereichen, wo Spannungen aus dem Untergrund oder durch Klimabedingungen kompensiert werden müssen. Hochfeste Fugen werden weniger im Wohnungsbau als vielmehr im gewerblichen Bereich, wo eine höhere Beanspruchung der Fugen vorliegt, eingesetzt.

Wo liegen die Möglichkeiten und Belastungsgrenzen von Fugenfüllern auf der Basis zementhaltiger Bindemittel? Ein Grundstoff für die Herstellung von Zement ist Kalk. Dieser ist nicht widerstandsfähig gegen Säuren und löst sich daher beim Kontakt mit sauren Medien auf.

Durch die Verwendung von Feinstzementen wird die Porosität dieser Fugenfüller verringert und die Beständigkeit deutlich verbessert.

Die hochfesten Feinstzementfugen, wie **weber.fug 873**, haben sich in höher belasteten Bereichen, z.B. Schwimmbekken, etabliert. Durch ihre hohe Festigkeit und Dichtigkeit besitzen sie eine höhere Beständigkeit gegenüber Reinigungsmitteln im Vergleich zu normalen Fugen oder auch „Flexfugen“.

Reaktionsharze

Müssen Bereiche mit einer hohen mechanischen Beanspruchung, z.B. durch Hochdruckreiniger oder mit einer hohen chemischen Beanspruchung, z.B. durch Säuren in Laboren oder Großküchen (z.B. Milchsäuren) ausgeführt werden, empfiehlt es sich reaktionsharzgebundene Fugenmörtel einzusetzen. Diese 2-komponentigen Fugenmörtel sind meistens auf der Basis von Epoxidharzen, z.B. **weber.xerm 848** oder **weber.fug 878**. Epoxidharze weisen eine chemische Widerstandskraft gegenüber einer hohen Zahl von Säuren und anderen angreifenden Stoffen auf. Auch seine Härte schützt den Fugenfüller bei sachgemäßer Verarbeitung vor mechanischer Belastung und Abrieb.

Wo liegen die Möglichkeiten und Belastungsgrenzen von Fugenfüllern auf der Basis zementhaltiger Bindemittel?

Ein Grundstoff für die Herstellung von Zement ist Kalk. Dieser ist nicht widerstandsfähig gegen Säuren und löst sich daher beim Kontakt mit sauren Medien auf.

Durch die Verwendung von Feinstzementen wird die Porosität dieser Fugenfüller verringert und die Beständigkeit deutlich verbessert.

Die hochfesten Feinstzementfugen, **weber.fug 873**, haben sich in höher belasteten Bereichen, z.B. Schwimmbecken, etabliert. Durch ihre hohe Festigkeit und Dichtigkeit besitzen sie eine höhere Beständigkeit gegenüber Reinigungsmitteln im Vergleich zu normalen Fugen oder auch „Flexfugen“.

Die CG-Klasse gemäß DIN EN 13888

CG 1	
Abriebbeständigkeit	≤ 2000 mm ³
Biegefestigkeit nach Trockenlagerung	≥ 2,5 N/mm ²
Biegefestigkeit nach Frost-Tau-Wechsel	≥ 2,5 N/mm ²
Druckfestigkeit nach Trockenlagerung	≥ 15 N/mm ²
Druckfestigkeit nach Frost-Tau-Wechsel	≥ 15 N/mm ²
Schwindung	≤ 3 mm/m
Wasseraufnahme nach 30 Min.	≤ 5 g
Wasseraufnahme nach 240 Min.	≤ 10 g

CG 2 (zusätzlich zu CG 1)	
Besonders hohe Abriebbeständigkeit	≤ 1000 mm ³
Verringerte Wasseraufnahme nach 30 Min.	≤ 2 g
Verringerte Wasseraufnahme nach 240 Min.	≤ 5 g

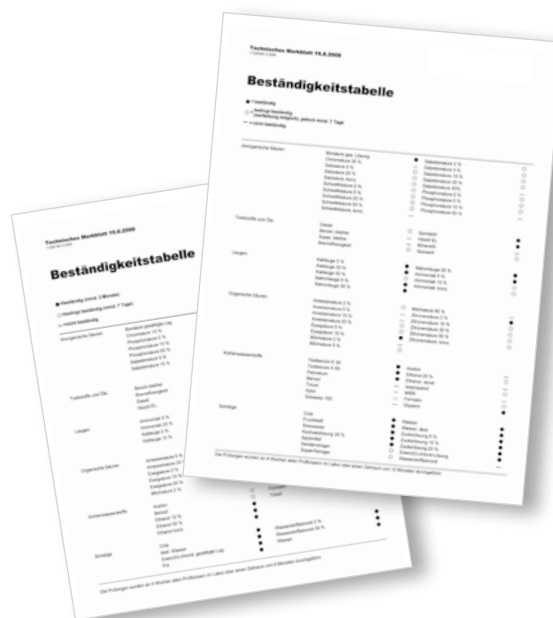


Die RG-Klasse gemäß DIN EN 13888

Abriebbeständigkeit	≤ 250 mm ³
Biegefestigkeit nach Trockenlagerung	≥ 30 N/mm ²
Druckfestigkeit nach Trockenlagerung	≥ 45 N/mm ²
Schwindung	≤ 1,5 mm/m
Wasseraufnahme nach 240 Min.	≤ 0,1 g

Reaktionsharze

Müssen Bereiche mit einer hohen mechanischen Beanspruchung, z.B. durch Hochdruckreiniger oder mit einer hohen chemischen Beanspruchung, z.B. durch Säuren in Laboren oder Großküchen (z.B. Milchsäuren) ausgeführt werden, empfiehlt es sich reaktionsharzgebundene Fugenmörtel einzusetzen. Diese 2-komponentigen Fugenmörtel sind meistens auf der Basis von Epoxidharzen, z.B. **weber.xerm 848** oder **weber.fug 878**. Epoxidharze weisen eine chemische Widerstandskraft gegenüber einer hohen Zahl von Säuren und anderen angreifenden Stoffen auf. Auch seine Härte schützt den Fugenfüller bei sachgemäßer Verarbeitung vor mechanischer Belastung und Abrieb.



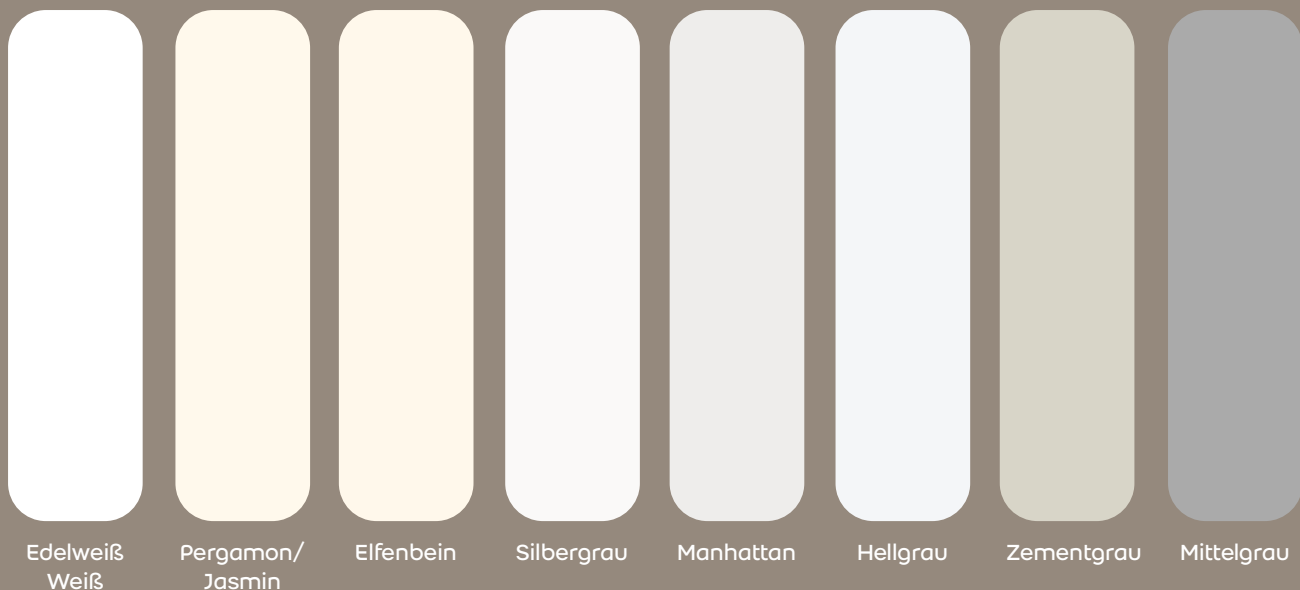
Anwendungsgebiete Fugenmörtel

	Zementfuge				Kunststoffvergütete Zementfuge			Hochfeste Zementfuge	Reaktionsharz	
	weber.fug 870	weber.fug 871	weber.fug 872	weber.fug 872 F	weber.fug 877	weber.fug 875 BC	weber.fug 875 F	weber.fug 873	weber.xerm 848	weber.fug 878
Thermalbad									■	■
Schwimmbecken								■	■	■
Gewerbl. Großküchen								■	■	■
Industrie								■	■	■
Duschanlagen				■	■	■	■	■	■	■
Häusliches Bad	■		■	■	■	■	■			
Balkon			■	■	■			■		
Wohnbereich (trocken)	■		■	■	■	■	■			
Polygonalbeläge/ Zementfliesen		■								



Fugenmörtel für den normal beanspruchten Bereich

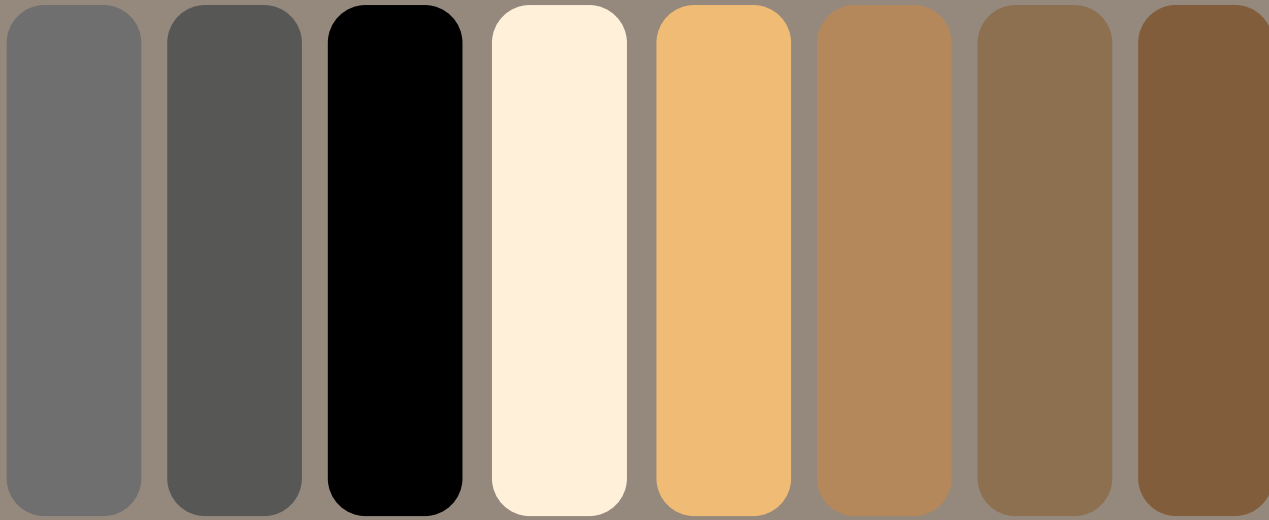
Anwendungstipps



M. 02. Fugenmörtel

	weber.fug 870	weber.fug 872	weber.fug 872 F	weber.fug 873	weber.fug 875 BC	weber.fug 875 F	weber.fug 877
Fugenbreite	Feinfuge bis 6 mm	Breitfuge 3 bis 20 mm	Schnellfuge 4 bis 20 mm	Profifuge 3 bis 15 mm	Premiumfuge bis 6 mm	Keramik- und Natursteinfuge bis 6 mm	Flexfuge 2 bis 20 mm
Einsatzgebiete							
Priv. Wohnbereich Boden/Wand							
Private Bäder Boden/Wand							
Gewerbliche Duschen							
Boden mit Fußbodenheizung							
Balkon/Terrasse							
Einsatz in							
Steingut							
Steinzeug							
Feinsteinzeug							
Spaltplatten							
Betonwerkstein							
Kunststeinplatten							
Cotto							
Mosaik							
Glasmosaik							
Glasfliesen							
Naturstein nicht verfärbungsempfindlich							
Naturstein verfärbungsempfindlich							





Dunkelgrau

Anthrazit

Schwarz

Bahamabeige

Caramel

Cottobraun

Nussbraun

Havanna

Das neue Weber-Fugensortiment zeichnet sich aus durch:

- Exzellente Verarbeitungseigenschaften
- Einsatz an Wand u. Boden sowie Beläge mit Fußbodenheizungen
- Wasser- und schmutzabweisend
- 17 Farbtöne und transparent
- 3 farblich auf die Anwendung abgestimmte Silikonsorten

weber.fug 870 ist eine leicht zur verarbeitende Schmalfuge. Ihre Anwendung ist vorwiegend ausgerichtet für Wandbereiche und Fugenbreiten bis zu 6 mm.

weber.fug 871 ist ein trasshaltiger Fugenmörtel zur sauberen und unproblematischen Verfugung von Naturstein,- und Betonwerksteinplatten sowie für zementgebundene Fliesen. Der Fugenmörtel eignet sich optimal zur dekorativen Gestaltung von Wegen, Terrassen mit einer Fugenbreite von 3 bis 40 mm.

weber.fug 872 ist ein Fugenbreit für Fugen von 3 bis 20 mm. Für innen, außen sowie im Dauernassbereich geeignet.

weber.fug 872 F ist eine schnell abbindende Breitfuge von 4 bis 20 mm, insbesondere wenn eine schnelle Nutzung der Bodenfläche gewünscht wird. Für Arbeiten unter Zeitdruck.

weber.fug 875 BlueComfort ist eine **Longlife-Premiumfuge**, die speziell für eine leistungsstarke Verfugung aller keramischen Beläge an Wand und Boden mit Fugenbreiten von 1 bis 6 mm entwickelt wurde.

Wegen der erhöhten Resistenz gegen saure Sanitärreiniger sowie der feinen und brillant wirkenden Oberflächenstruktur, ist das Produkt für Nassbereiche aber auch für anspruchsvolle Schmalfugen bei großformatigen Wohnbelägen geeignet.

weber.fug 875 F wurde speziell für schmale Fugen von 1 bis 6 mm, insbesondere auch für Naturwerksteinfliesen, entwickelt. Die Flex-Fuge ist ein schnell abbindender Fugenmörtel zum Verfugen von keramischen Wand- und Bodenbelägen, Feinsteinzeug, Mosaik, Glas- und Metallfliesen, Kunststein- und Natursteinfliesen im Innen- und Außenbereich.

weber.fug 877 ist ein hochkunststoffvergüteter, flexibler Fugenmörtel für Fugenbreiten von 2 bis 20 mm. Der Fugenmörtel kann zur Verfugung von nahezu allen keramischen Belägen verwendet werden.

weber.fug 880 universell einsetzbarer Fugendichtstoff auf Silikonbasis. Auch für Lebensmittelbereiche, Schwimmbecken. Entspricht den DVGW W270 und KSW-Empfehlungen.

weber.fug 881 ist ein neutral vernetzender, geruchsneutraler Fugendichtstoff auf Silikonbasis.

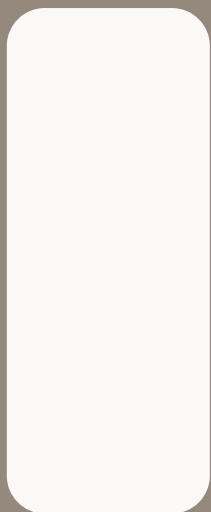
weber.fug 883 ist ein neutral vernetzender Fugendichtstoff speziell für Marmor und Naturstein.

weber.fug 884 ist ein Primer für saugende Untergründe.

weber.fug 885 ist ein Primer für nicht saugende Untergründe.

Hinweis

Bedingt durch die drucktechnische Darstellung sind Abweichungen zum Originalfarbton möglich. Produktions- und pigmentbedingt können die Farbtöne der mineralischen Fugenfüller geringfügig voneinander und vom Fugensilikon abweichen. Wir empfehlen ggf. vorher Probeflächen anzulegen.



Silbergrau



Graubeige



Weiß



Dunkelgrau



Mittelgrau

	weber.xerm 848	weber.fug 878	weber.fug 873
Bindemittel	Epoxi	Epoxi	Feinzement
Fugenbreite	1 bis 10 mm	2 bis 15 mm	3 bis 15 mm
Einsatzgebiete			
Gewerbl. Großküchen Wände			
Gewerbl. Großküchen Boden			
Nahrungsmittelindustrie			
Schwimmbecken, Beckenumgang			
Gewerbliche Duschen			
Sohlewasser-/Thermalbecken			
Kühlhäuser			
Werkstätten			
Gewerbeflächen			
Waschanlagen			
Chemische Belastung			
Einsatz in			
Steingut			
Steinzeug			
Feinsteinzeug			
Spaltplatten			
Betonwerkstein			
Kunststeinplatten			
Mosaik			
Glasmosaik			



Hinweis

Bedingt durch die drucktechnische Darstellung sind Abweichungen zum Originalfarbton möglich. Produktions- und pigmentbedingt können die Farbtöne der mineralischen Fugenfüller geringfügig voneinander und vom Fugensilikon abweichen. Wir empfehlen ggf. vorher Probeflächen anzulegen.





weber.xerm 848 ist Reaktionsharzkleber und Fugenmörtel in einem. Er kombiniert mechanische und chemische Beständigkeit und wird speziell bei Schwimmbädern und Wellnessbereichen, aber auch in Laboren und Küchen, innen und außen, sowie im Dauerunterwasserbereich eingesetzt. Das Produkt eignet sich auch zum Verkleben und Verfugen von Glasmosaik. Mit amtlichem Prüfzeugnis gemäß KSW.

weber.fug 878 ist ein 2-komponentiges Bindemittel aus Reaktionsharz, das mit Quarzsand gemischt, als Fugenmörtel vorwiegend für chemisch und mechanisch hoch belastbare Fliesen und Plattenbeläge eingesetzt wird.

weber.fug 873 die ProfiFuge. Vielfach müssen Bodenbelag und Fugen regelmäßige Hochdruckreinigungen und Beanspruchungen durch Reinigungsmaschinen schadensfrei überstehen. **weber.fug 873** hält hohen Beanspruchungen stand, z.B. durch Hochdruckreiniger (bis zu + 150 °C und 100 bar) und weist eine erhöhte Widerstandsfähigkeit auch gegenüber sauren Reinigern auf. Universell einsetzbar, z.B. Balkone und Terrassen, Werkstätten, Kühlhäuser, Waschanlagen, Lager- und Verkaufsräume oder Industrie- und Gewerbeflächen.

weber.fug 880 universell einsetzbarer Fugendichtstoff auf Silikonbasis. Auch für Lebensmittelbereiche, Schwimmbecken. Entspricht den DVGW W270 und KSW-Empfehlungen.

weber.fug 881 neutral vernetzender, geruchsneutraler Fugendichtstoff auf Silikonbasis.

weber.fug 884 Primer für saugende Untergründe.

weber.fug 885 Primer für nicht saugende Untergründe.





Richtige Pflege zementhaltiger Fugen

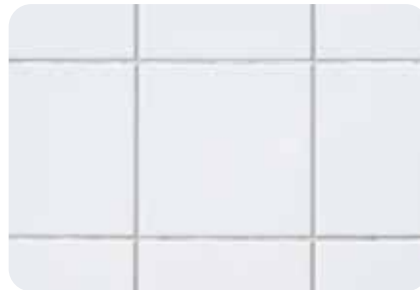
Damit Fugen dauerhaft ihre Schönheit bewahren, ist es wichtig bei der Reinigung des Bades die richtigen Mittel und Vorgehensweise einzusetzen, um die Fugen nicht zu beschädigen. Deshalb hier einige wichtige Hinweise zur Pflege. Fliesenbeläge werden in der Regel mit zementhaltigen Fugenfüllern verfugt. Unsachgemäße Reinigung kann jedoch auf Dauer zu Schäden an der Verfugung führen.

Falsch angewendete Reiniger



Für die Reinigung im Bad werden oft Reiniger empfohlen, die Verschmutzungen wie Seifenrückstände, aber auch Kalkablagerungen aus dem Leitungswasser entfernen sollen. In der Regel sind dies Reiniger auf saurer Basis, z.B. Zitronen- oder Essigsäure. Solche Säuren können zu einer dauerhaften Schädigung der zementhaltigen Fliesenverfugungen führen. Auch eine Auslobung: „vollständig biologisch abbaubar“, „umweltschonend“ darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich bei den Reinigern um Säuren handelt, die langfristig zementäre Flächen angreifen.

Falsch angewendete Reiniger



Falsch angewendete Reiniger verursachen schadhafte, ausgewaschene Fugen.

Fliesen schonend reinigen



Verwenden Sie zum Reinigen von Fliesenbelägen möglichst neutrale oder alkalische Reinigungsmittel. Diese reinigen und desinfizieren, zerstören jedoch nicht die zementhaltigen Fugen.

Dabei sind unbedingt die Verarbeitungsanleitungen der Reinigungsmittel zu beachten. Ist der Einsatz von sauren Reinigern nicht zu umgehen, sollten die Fliesenfugen vor dem Auftrag der Reinigungsmittel vorgespült werden. Anschließend mit viel Wasser abspülen.

Wirkungsvolle Badreiniger werden heute von vielen Herstellern angeboten. Wie vorab beschrieben, können Schäden an der Verfugung sicher vorgebeugt werden. Entscheidend ist jedoch, dass der Fliesenleger seine Kunden entsprechend berät, bis hin zur Information, dass eine unsachgemäße Reinigung der Fliesenfläche zum Erlöschen der Gewährleistung führt.

Überall dort, wo Spannungen oder Bewegungen auftreten können, z.B. im Übergang vom Boden zur Wand, werden anstelle der mineralischen Fugen Silikonfugen eingebaut. Das Fugenmaterial ist fungistatisch ausgerüstet, jedoch müssen auch diese Fugen im Duschbereich regelmäßig von Fett- und Seifenablagerungen gereinigt werden, damit sich hier keine schwarzen Schimmelbeläge bilden können. Die Silikonfugen sind als Wartungsfugen einzustufen und müssen daher in regelmäßigen Abständen auf Funktionsfähigkeit überprüft werden.



Den richtigen Fugenfarbton mischen

Die Palette der Farbtöne bei den mineralischen Fügenfüllern ist bereits sehr groß. Trotzdem findet der Bauherr nicht den richtigen Farbton, der eine ist zu hell, der andere zu dunkel. Schön wäre es, wenn man einfach Farbtöne mischen könnte, ohne dabei die Produkteigenschaften zu verändern.

Mit dem speziellen Rezepturkonzept von **weber.fug 875 F** kann durch Mischen der vorhandenen Mörtel die Farbpalette nahezu unendlich erweitert werden. Die speziellen Rezepturen der wasser- und schmutzabweisenden Fügenfüller erlauben es, einzelne Basisfarbtöne in jedem beliebigen Verhältnis zu mischen, ohne dass sich dabei die Verarbeitungseigenschaften, wie Verarbeitungszeit, Waschzeitpunkt oder Abbindeverhalten

ändern. Auch die übrigen Produkteigenschaften, wie Festigkeit, Beständigkeit, Wasser- und Schmutzabweisung, werden in keiner Weise beeinflusst.

Die Arbeitsweise ist denkbar einfach: Die unterschiedlichen Basispulver werden für die gesamte Fläche vorab gemischt. Anschließend kann der Fugenmörtel, entsprechend der zu verfugenden Teilflächen, angemischt werden.

	Nussbraun	Cottobraun	Caramel	Caramel	Dunkelgrau	Zementgrau
Basiston						
3 : 1						
1 : 1						
1 : 3						
Basiston						
	Edelweiß	Edelweiß	Manhattan	Edelweiß	Edelweiß	Edelweiß



Produkt	Produktbezeichnung	Einsatzbereich	VPE	
weber.fug 870	Schmalfuge	Schmalfuge für Fugenbreiten 1 bis 6 mm	5-kg-Folienbeutel	
			25-kg-Sack	
weber.fug 871	Trasshaltiger Fugenmörtel für Polygonalplatten und Zementfliesen	Trasshaltiger Fugenmörtel für Fugenbreiten von 3 bis 40 mm	25-kg-Sack	
weber.fug 872	Fugenmörtel für Bodenbeläge	Schlämmfähiger Fugenmörtel für Fugenbreiten von 3 bis 20 mm	25-kg-Sack	
weber.fug 872 F	Schnellfuge	Schnellfuge für Fugenbreiten von 3 bis 20 mm	25-kg-Sack	
weber.fug 873	Hochfeste Fuge	Hochfeste Profi-Fuge, mechanisch und alkalisch hoch belastbar, für Fugenbreiten von 3 bis 15 mm	25-kg-Sack	
weber.fug 875 BlueComfort	Premiumfuge	Hochwiderstandsfähiger Fugenmörtel für alle keramischen Beläge	5-kg-Folienbeutel	
weber.fug 875 F	Keramik und Natursteinfuge mit Kristalleffekt	Keramik u. Natursteinfuge, flexibel, wasser-/ schmutzabweisend, 1 bis 6 mm, optimal für nicht- saugende Beläge wie Kunststein, Metall, Glas, usw.	5-kg-Folienbeutel	
			15-kg-Sack	
weber.fug 877	Flexfuge	Flexfuge, Multifuge für Fugenbreiten von 2 bis 20 mm	5-kg-Folienbeutel	
			15-kg-Sack	
weber.fug 880	Fliesen-Silikon	Silikon (sauer vernetzend), Standardsilikon. Auch für Lebensmittelbereiche, Schwimmbecken. Entspricht den DVGW W270 und KSW-Empfehlungen.	0,310-l-Kartusche	
			0,4-l-Schlauchbeutel	
weber.fug 881	Fliesen-Silikon, neutral vernetzend	Silikon (neutral vernetzend)	0,310-l-Kartusche	
			0,4-l-Schlauchbeutel	
weber.fug 883	Naturstein-Silikon	Naturstein-Silikon (neutral vernetzend)	0,310-l-Kartusche	
weber.xerm 848	Reaktionsharzkleber u. Fugenmörtel	Epoxidharz-Fugmasse (u. -Kleber), verarbeitungs- fertig gefüllt, Spezialverfugung, hoch belastbar	4-kg-Gebinde	
weber.fug 878	Reaktionsharzfuge	Epoxidharz-Fugmasse (Bindemittel), Spezialverfugung, hoch belastbar	4-kg-Gebinde	

Es sind die genauen Angaben und Hinweise der aktuellen Ausgabe des Fliesenguides zu beachten. Es gelten die allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der Saint-Gobain Weber GmbH. Produktions- und pigmentbedingt können die Farbtöne der mineralischen Fugenfüller geringfügig voneinander und vom Fugensilikon abweichen. Wir empfehlen ggf. vorher Probeflächen anzulegen. Bei verfärbungsempfindlichen Material sind Vorversuche erforderlich!



	Edelweiß	Pergamon / Jasmin	Elfenbein	Silbergrau	Manhattan	Hellgrau	Zementgrau	Graubeige	Mittelgrau	Dunkelgrau	Anthrazit	Schwarz	Bahamabeige	Caramel	Cottobraun	Nussbraun	Havannabraun	Transparent	Weiß	Grau	
	●	●		●	●	●			●	●			●								
	●			●	●																
							●														
							●		●												
									●												
									●												
		●		●	●	●	●		●	●	●	●	●					●		●	
	●	●	●	●	●	●	●		●	●		●	●	●		●	●				
			●	●			●		●		●										
			●	●			●		●		●										
	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●				●	●	●	●	
					●		●											●	●		
				●				●	●	●										●	
																					● ¹

¹ = Farbton ist stark abhängig vom Zugabequarzsand



**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

Gebrauchsfertige Grundierung zur Vorbehandlung von saugenden Untergründen



Anwendungsgebiet

- für stark saugende Untergründe
- für innen und außen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1 PLUS**: sehr emissionsarm
- gebrauchsfertig
- sehr leicht roll- und streichbar

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

untergrundabhängig: ca. 150 bis 250 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Flasche	1 l	12 Stück
Kanister	5 l	90 Kanister
Kanister	10 l	60 Kanister
Kanister	30 l	16 Kanister
Fass	205 l	2 Stück

Anwendungsgebiet

weber.prim 801 ist eine alkalienbeständige, unverseifbare Grundierung mit staubbindender und wasserabweisender Wirkung. Somit können saugende Untergründe, ideal für den nachfolgenden Auftrag von Verlegemörteln, Fliesenklebern, Spachtelmassen oder Putzen vorbehandelt werden. **weber.prim 801** ist geeignet zum Grundieren von Gipsputzen, Gipskarton-, und Gipsfaserplatten, Porenbeton, mineralischen Putzen, Faserzementplatten, Beton, Mauerwerk, Zementestrichen und Calciumsulfatestrichen vor der Fliesenverlegung. Fliesenkleber werden vor zu schnellem Wasserentzug geschützt und somit deren klebeffene Zeit und Haftung verbessert.

Produktbeschreibung

weber.prim 801 ist eine einkomponentige, lösmittelfreie Grundierung.

Zusammensetzung

Kunststoffdispersion

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung zum Untergrund
- gebrauchsfertig
- sehr leicht roll- und streichbar
- alkalibeständig
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.prim 801 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.
- Abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, Kalkfarben, kreibende Schlammstriche und lose Teile müssen entfernt und die Flächen entstaubt werden. Leimfarben und minderfeste Dispersionsanstriche sind abzuwaschen und müssen vor der Behandlung gut abgetrocknet sein.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- **weber.prim 801** ist verarbeitungsfertig bzw. max. im Verhältnis 1:1 RT mit Wasser verdünnbar.
- Bei stark saugendem Untergrund ist ein zweimaliger Auftrag erforderlich.
- Der Auftrag erfolgt gleichmäßig und gut sättigend mit geeignetem Werkzeug wie Pinsel, Bürste, Rolle oder Spritzgerät. Pfützenbildung vermeiden.
- Die Trocknung ist durch eine Kratz- bzw. Benetzungsprobe zu überprüfen. Nach ausreichender Trocknung kann mit den nachfolgenden Belagsarbeiten begonnen werden. Der Auftrag von Klebern sollte innerhalb von 2 Tagen erfolgen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- Im abgedunnenen Zustand sind Werkzeuge mit **weber.sys 992** zu reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Bei gipshaltigen Untergründen bitte die Empfehlungen des jeweiligen Herstellers beachten.
- Wasserlösliche Belagskleberreste auf den Untergründen sind unbedingt zu entfernen.
- Die aufgetragene Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.

Besondere Hinweise

- Die Verarbeitung im Freien darf nicht bei Regen oder drohendem Regen erfolgen.
- **weber.prim 801** ist bei trockener und warmer Witterung nach ca. 15 Minuten überarbeitbar. Bei feuchter Witterung und/oder niedrigen Temperaturen ist eine entsprechend längere Trockenzeit erforderlich.
- In Kühl- und Gefrierräumen für ausreichend lange Trocknung und Lüftungszeiten sorgen, um eine Geschmacksbeeinträchtigung von Lebensmitteln zu vermeiden.
- Der Grundieranstrich auf Calciumsulfat-Estrichen kann erst nach 12 Stunden mit großformatigen Fliesen belegt werden. Bei Formatgrößen über 100 x 100 cm muss der Calciumsulfat-Estrich mit **weber.prim 804** oder **807** vorbehandelt werden.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinsel, Bürste, Rolle oder geeignetes Spritzgerät
Trocknungszeit	ca. 0,5 bis 12 Stunden, je nach Temperatur und Luftfeuchtigkeit
Verarbeitungstemperatur	min. + 5 °C
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	ca. 1.800
Dichte	ca. 1,01 kg/l



Verdünnbares Haftgrundierungskonzentrat zur Vorbehandlung von Untergründen



Anwendungsgebiet

- spezielle Grundierung unter Bodenausgleichsmassen
- zur Vorbehandlung auch von Holzuntergründen
- für innen und außen

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1 PLUS**: sehr emissionsarm
- verbessert die Haftung zum Untergrund
- geringer Verbrauch, da Konzentrat

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

untergrundabhängig: ca. 100 ml/m² bis 200 ml/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	5 l	90 Stück

Anwendungsgebiet

weber.prim 802 ist geeignet als Haftgrundierung, für innen und außen, zwischen mineralischen Untergründen und Weber-Bodenausgleichsmassen. Sie erzeugt hohe Haftzugfestigkeiten auf saugenden Untergründen. **weber.prim 802** ist aber auch als Haftgrundierung auf Holzuntergründen geeignet.

Produktbeschreibung

weber.prim 802 ist eine einkomponentige und lösungsmittelfreie Grundierung

Zusammensetzung

Kunststoffdispersion

Produkteigenschaften

- hohe Haftzugfestigkeit auf saugenden Untergründen
- geringer Verbrauch, da Konzentrat
- lösemittelfrei

Qualitätssicherung

weber.prim 802 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Gegebenenfalls müssen Betonuntergründe und Zementestriche durch Kugelstrahlen oder Fräsen vorbereitet werden.
- Die Oberflächenhaftzugfestigkeit des Untergrundes muss den Anforderungen der zu verwendeten Spachtelmasse genügen. Bei Einsatz von **weber.plan 813** bei nachfolgender Aufnahme von Belägen, müssen $1,0 \text{ N/mm}^2$ erreicht werden. Bei direkter Nutzung müssen $1,5 \text{ N/mm}^2$ erreicht werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Mischungsverhältnisse:

- Beton oder Zementestriche: 1 RT **weber.prim 802** : 3 RT Wasser
- Calciumsulfatestriche und Holzuntergründe:
1 RT **weber.prim 802** : 1 RT Wasser
- Bitte beachten Sie auch die Angaben in den entsprechenden Anwendungstipps zu unseren **weber.plan** Bodenausgleichsmassen!
- Zur Herstellung einer verarbeitungsfähigen Konsistenz wird **weber.prim 802** mit Leitungswasser gemischt bis eine homogene Flüssigkeit entsteht (Angaben Mischungsverhältnisse beachten). Nach längeren Arbeitsunterbrechungen ist die Mischung wieder aufzurühren.
- Die Haftgrundierung wird mit einem weichen Besen durch intensives Einbürsten aufgetragen und in den Untergrund einmassiert, bis sich ein dichter Film bildet. Beim Auftrag mit der Rolle ist auf einen gleichmäßig satten Auftrag zu achten. Pfützenbildung vermeiden.
- Bei stark saugenden Untergründen besteht die Möglichkeit, dass nach dem ersten Auftrag keine Filmbildung eintritt. In diesem Fall muss frühestens nach Auftrocknung des Grundieranstriches, spätestens aber nach 48 Stunden, dieser Vorgang wiederholt werden.
- Aufbringen der Bodenausgleichsmasse nach Auftrocknung des Grundieranstriches, spätestens aber nach 48 Stunden.
- Um eine zügige Trocknung zu ermöglichen, ist für ausreichende Lüftung zu sorgen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von $+ 23 \text{ }^\circ\text{C}$ ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Wasserlösliche Belagskleberreste auf den Untergründen sind unbedingt zu entfernen.
- Die aufgetragene Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Besen, Rolle
Trocknungszeit	4 Stunden, die milchige Trübung der Grundierung muss farblos aufgetrocknet sein
Verarbeitungstemperatur	$+ 6 \text{ }^\circ\text{C}$ bis $+ 30 \text{ }^\circ\text{C}$
Mischungsverhältnis	max. 1 : 3 mit Wasser verdünnbar (je nach Anwendung)
Dichte	ca. 1 kg/l
pH-Wert	ca. 8



Gebrauchsfertige Haftgrundierung zur Vorbehandlung von glatten, nicht saugenden Untergründen und Holz



Anwendungsgebiet

- für nicht saugende Untergründe
- für Fliese auf Fliese
- für Wand, Boden und Decke

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- streich- und rollfähig
- hohe Haftkraft

Produktdetails

- **Farbe:**
Hellrot
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

ca. 100 g/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Flasche	1 kg	480 Stück
Eimer	5 kg	60 Stück

Anwendungsgebiet

weber.prim 803 ist eine einkomponentige Haftgrundierung mit hoher Verbundhaftung auf glatten Untergründen im Innenbereich. Sie kann auf Holz und glatten, nicht saugenden Untergründen, wie z.B. alten Fliesen-, Platten und Natursteinbelägen, Asphaltplatten, Beton, Gussasphalt, Kunststoffbeschichtungen, alten PVC-Belägen, kleinflächigen Metalloberflächen, wasserfesten Klebstoffresten und dichten Farbanstrichen eingesetzt werden. Somit können Holz und glatte, nicht saugende Untergründe ideal für den nachfolgenden Auftrag von Fliesenklebern und Spachtelmassen vorbehandelt werden. Die Haftgrundierung eignet sich ebenfalls zur Aufnahme von Wand- und Bodenspachtelmassen auf saugenden Untergründen.

Produktbeschreibung

weber.prim 803 ist eine einkomponentige, lösungsmittelfreie Haftgrundierung

Zusammensetzung

Kunststoffdispersion

Produkteigenschaften

- gebrauchsfertig
- hohe Haftzugfestigkeit auf glatten und dichten Untergründen
- schnell trocknend
- lösemittelfrei
- alkalibeständig

Qualitätssicherung

weber.prim 803 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Fett- oder Wachsrückstände sind mit **weber.sys 992** zu entfernen.
- Bei nicht ausreichender Haftung ist der Untergrund mechanisch aufzurauen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die Grundierung vor der Verarbeitung gründlich aufrühren oder im Gebinde gut schütteln.
- Die Grundierung unverdünnt mit Pinsel, Quast oder einer Lammfellrolle gleichmäßig auftragen. Pfützenbildung vermeiden.
- Nach Auftrocknung zu einem festen Film, nach ca. 1 bis 4 Stunden, je nach Temperatur und Luftfeuchte, mit den Folgearbeiten beginnen.
- Der Auftrag von Klebern und Ausgleichsmassen sollte innerhalb von 2 Tagen erfolgen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- Im abge bundenen Zustand sind Werkzeuge mit **weber.sys 992** zu reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Wasserlösliche Belagskleberreste auf den Untergründen sind unbedingt zu entfernen.
- Die aufgebrauchte Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.

Besondere Hinweise

- Für Außen- und Nassbereiche nur in Verbindung mit geeigneter Verbundabdichtung (z.B. **weber.xerm 844**) einsetzen. Nicht im Dauerunterwasserbereich verwenden.
- Kunststoffoberflächen aus Polyethylen sind zur Vorbehandlung mit **weber.prim 803** nicht geeignet.
- Zum Einsatz auf kleinflächigen Metalloberflächen, nur in trockenen Innenbereichen.
- Das ausgehärtete Material ist frostbeständig und kurzzeitig bis max.+ 70 °C belastbar.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe mechanisch aufrauen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinsel, Rolle
Trocknungszeit	ca. 90 bis 120 Minuten
Trockenrückstand	ca. 62 %
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Dichte	ca. 1,22 kg/l



**GRUND-
SORTIMENT**
einfach & sicher

Schnelle 1-K Multifunktionsgrundierung für saugende und nicht saugende Untergründe in Innen- und Außenbereichen



Anwendungsgebiet

- Speziell zum Schutz vor Wassereindringung bei feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen
- optimal zur Verlegung von großformatigen Fliesen
- für Wand, Boden und Decke

Produkteigenschaften

- schnelle Trocknung
- schafft eine griffige Oberfläche
- hohe Ergiebigkeit

Produktdetails

- **Farbe:**
weiß
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

ca. 150–200 g/m², je Auftrag und nach Saugfähigkeit des Untergrundes

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	5 kg	60 Stück

Anwendungsgebiet

weber.prim 804 ist eine Spezialgrundierung sowie ein Haftvermittler für saugende und nicht saugende Flächen an Wand und Boden in Innen- und Außenbereichen. Aufgrund der hohen Feuchtebeständigkeit eignet sich diese Multifunktionsgrundierung besonders für die anschließende Verlegung von großformatigen Fliesen und Platten auf feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen z.B. Calciumsulfatestrichen sowie weiteren gipshaltigen Untergründen. Sie eignet ebenfalls sich für die Vorbehandlung von nahezu allen Untergründen: alte Fliesen, Beton, Leichtbeton, Zement, und Calciumsulfatestrichen, Zement- und Kalkzementputzen, Gipsputz, Gipskarton, Gipsfaserplatten, Porenbeton, auf glatten, schlecht abgesandeten Gussasphaltestrichen, Holzdielen, OSB- oder Spanplatten sowie auf wasserfesten Klebstoffresten die zur weiteren Aufnahme von Fliesenklebern vorgesehen sind. Des weiteren müssen mit dieser Grundierung Heizestriche sowie alle **weber.floor Dünnestriche** für die nachfolgende Fliesen- oder Natursteinverlegung vorbehandelt werden.

Produktbeschreibung

weber.prim 804 ist eine einkomponentige, lösungsmittelfreie Spezialgrundierung

Zusammensetzung

Polymerdispersion, mineralische Füllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** Sehr emissionsarm
- für eine rasche Aufnahme der Folgearbeiten
- gebrauchsfertig
- alkalibeständig
- hohe Haftzugfestigkeit auf glatten, dichten oder kunststoffbeschichteten Untergründen
- sehr leicht roll- und streichbar

Qualitätssicherung

weber.prim 804 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen. Kalkfarben, kreidende Schlämmanstriche müssen entfernt werden und die Flächen vor der Behandlung entstaubt werden. Falls keine verbindlichen Herstellervorschriften vorliegen, müssen Oberflächen von Calciumsulfatfließestrichen vor der Anwendung angeschliffen und abgesaugt werden. Die Belegreife der Untergründe muss vor den Verlegearbeiten sichergestellt sein.

Verarbeitung

- Die Grundierung vor der Verarbeitung gründlich aufrühren.
- Die Grundierung unverdünnt mit Pinsel, Quast oder einer Lammfellrolle gleichmäßig und vollsatt im Kreuzgang auftragen, Pfützenbildung vermeiden.
- Zur Sicherstellung einer optimalen Schutzwirkung bei feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen ist nach Aufrocknung des ersten, ein zweiter Grundierungsanstrich aufzutragen.
- Nach unverdünntem Auftrag und Aufrocknung zu einem festen Film (ca. 1 Stunde oder nach Begehbarkeit), je nach Temperatur und Luftfeuchte, kann mit den Folgearbeiten begonnen werden.
- Bei saugenden, zementhaltigen Untergründen kann **weber.prim 804** mit Wasser verdünnt werden (1 : 3 MV).
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Wasserlösliche Belagskleberreste auf den Untergründen sind unbedingt zu entfernen.
- Die aufgebrachte Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchrocknung.

Besondere Hinweise

- Für die Verlegung von großformatigen Fliesen (Kantenlänge bis 120 cm) auf Calciumsulfatestrichen sind **weber.xerm 859 F** oder **861** einzusetzen.
- Der Grundierungsanstrich ersetzt keine Abdichtung im Verbund.
- Für Außen- und Nassbereiche nur in Verbindung mit geeigneter Verbundabdichtung (z.B. **weber.xerm 844**) einsetzen. Nicht im Dauerunterwasserbereich verwenden.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinsel, Bürste, Rolle
Trocknungszeit	ca. 30–120 Minuten
Trockenrückstand	(ca. 62 %)
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Dichte	ca. 1,35 g/cm ³



Verarbeitungsfertige Dampfbremse mit einer hohen Wasserdampfsperrewirkung



Anwendungsgebiet

- für Bauteile, die vor Wasserdampf geschützt werden sollen
- für jede Untergrundgeometrie
- für nahezu alle Untergründe

Produkteigenschaften

- verarbeitungsfertig
- hoher Diffusionswiderstand
- lösemittelfrei

Produktdetails

- **Farbe:**
Hellblau
- **Lagerung:**
Bei kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

- mind. 550 g/m². Hierbei sind schichtweise mehrere Aufträge notwendig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kanister	6 kg	90 Kanister

Anwendungsgebiet

weber.prim 805 ist eine flüssige, verarbeitungsfertige Kunststoffdispersion, deren Trockenfilm eine hohe Wasserdampfsperrewirkung erzielt. Der Trockenfilm verhindert bzw. reduziert das Eindringen von Wasserdampf in das zu schützende Bauteil. Daneben wird auch häufig eine Gasundurchlässigkeit von Flächen und Fugen gefordert. Hier bietet die Kombination von **weber.prim 805** mit **weber.tec 822** und den entsprechenden **weber.tec Abdichtbändern** eine sichere Problemlösung. Die Dampfbremse kann mit keramischen Fliesen und Platten, geeigneten Anstrichen oder Tapeten überarbeitet werden.

Produktbeschreibung

weber.prim 805 ist eine einkomponentige, rollfähige Dampfbremse

Zusammensetzung

Kunststoffdispersion

Produkteigenschaften

- gebrauchsfertig
- zähelastisch
- hoher Diffusionswiderstand
- lösemittelfrei
- leicht verarbeitbar
- geringe Schichtdicke

Qualitätssicherung

weber.prim 805 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder ablätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.
- Zur Erzielung eines porenfreien Anstriches müssen Lunker, Löcher und andere Fehlstellen z.B. mit **weber.plan 818** geschlossen werden.
- Geeignete Untergründe: Beton, Estrich, geglättete Putzflächen aus Gips, hochhydraulischer Kalk und Zementmörtel, aber auch Holzuntergründe.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- In Abhängigkeit vom Untergrund muss eine Grundierung erfolgen. Mineralische Untergründe werden mit **weber.prim 801**, Holzuntergründe mit **weber.prim 807** grundiert.
- Zur dampfdichten Ausbildung von Übergängen zwischen unterschiedlichen Bauteilen oder Materialien wird zunächst das **weber.tec 828** Dichtband mit **weber.tec 822** auf dem grundierten Untergrund verlegt.
- Danach vollflächiger Voranstrich mit **weber.tec 822**.

Dampfbremse:

1. Anstrich mit ca. 150 bis 200 g/m².
2. Anstrich auf den durchgetrockneten 1. Anstrich mit ca. 150 bis 200 g/m². Falls bauphysikalisch erforderlich, einen 3. und
4. Anstrich mit ca. 150 bis 200 g/m² ausführen bis zum Erreichen des Mindestverbrauchs von 550 g/m².

Oberflächengestaltung:

- In Feucht- und Nassräumen ist anschließend eine Abdichtung auf der Dampfbremse aus **weber.tec 822** aufzubringen.
- Ist keine Abdichtung erforderlich, dann ist vor dem Verlegen keramischer Beläge die Verlegefläche mit einer Kontaktschicht (Verbrauch ca. 400 g/m²) aus **weber.tec 822** zu versehen.
- Zur farblichen Gestaltung kann die Dampfbremse auch direkt mit der elastischen Beschichtung **weber.tec 772** überarbeitet werden.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.

Besondere Hinweise

- Nach bauphysikalischen Grundsätzen ist eine Dampfbremse, z.B. mit **weber.prim 805**, dann anzuordnen, wenn während einer Tauperiode (Kondensationsperiode) im Inneren eines Bauteiles mehr Wasser anfällt, als während der Verdunstungsperiode (Trocknung) wieder an die Umgebung abgegeben werden kann.
- Feuchtigkeitsempfindliche Baustoffe sollten immer mit einer Dampfsperre gegenüber schädlicher Feuchtigkeitsaufnahme geschützt werden.
- Nicht direkter oder indirekter Sonnenbestrahlung aussetzen sondern immer überarbeiten.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinself, Rolle
Trocknungszeit	ca. 24 Std. pro Anstrich bei + 20 °C
Trockenrückstand	ca. 45 %
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 40 °C
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	400.000
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke	ca. 80 m, wird bei einem Materialeinsatz von mind. 550g/m ² erreicht
Dichte	ca. 1,2 kg/l



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Schnell abbindendes Epoxidharz zum Verschließen von Rissen im Estrich, Herstellen von Reaktionsharzmörteln und Haftbrücken



Anwendungsgebiet

- Verschließen von Rissen in Estrich und Beton
- Bindemittel für Reaktionsharzmörtel
- Haftbrücke

Produkteigenschaften

- universell einsetzbares Epoxidharz
- beständig gegen zahlreiche verdünnte Säuren und Laugen
- für innen und außen

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei trockener und frostfreier Lagerung und Temperatur über + 10 °C ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Rissverschluss:	ca. 1,1 kg/dm ³
Haftbrücke:	mind. 0,4 kg/m ²
Grundierung:	mind. 0,3 kg/m ²
Bindemittel für Mörtel:	ca. 0,25 kg/dm ³

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Pal.	Bemerkung
Doppelgebäude	0,6 kg	4 Stück	inkl. 10 Estrichkl./DG
Doppelgebäude	3 kg	54 DG	

Anwendungsgebiet

weber.prim 806 ist ein schnell abbindendes Epoxidharz zum Verschließen von Rissen in Estrich und Beton, als Bindemittel zur Herstellung von schnell abbindenden Reaktionsharzmörteln und als Haftbrücke für schnell abbindenden Reaktionsharzmörtel sowie als Grundierung unter **weber.tec 790** und **weber.tec 791**.

Produktbeschreibung

weber.prim 806 ist ein werksmäßig hergestelltes, 2-komponentiges, transparentes Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.

Zusammensetzung

Komponenten auf Basis von Epoxidharzen

Produkteigenschaften

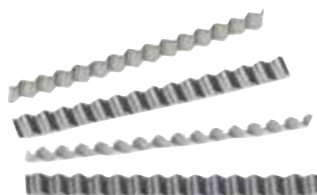
- ausgezeichnete Haftung auf Beton und Estrich
- beständig gegen Wasser, Mineralöl, Benzin, zahlreiche Laugen und Säuren
- hohe Druck-, Biegezug- und Haftzugfestigkeit

Qualitätssicherung

weber.prim 806 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.
- Glatte, gesinterte, polierte, glasierte, zementgeputzte Flächen sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen. Bituminöse und teerartige Flächen restlos entfernen.



Edelstahlwellenverbinder
Estrichklammern



Verarbeitung

Mischen:

- Bei 2-Komponenten-Reaktionsharzen ist die Menge der Komponente B auf die Komponente A abgestimmt. Teilmengen sollten möglichst nicht entnommen werden.
- Komponente B restlos in Komponente A entleeren.
- Das Mischen erfolgt im Behälter der Komponente A mit einer langsam laufenden Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel (Rührpaddel Nr. 1). Beim Mischen müssen auch die Rand- und Bodenbereiche des Gebindes erfasst werden. Nach dem Mischen dürfen keine Schlieren mehr in der Masse sichtbar sein.
- Die Mischzeit beträgt mindestens 2 Minuten. Nach dem Mischen in ein leeres Gebinde umfüllen und nochmals 1 Minute mischen.

Grundierung:

- Die Grundierung mit Pinsel, Quast oder einer Lammfellrolle gleichmäßig satt auftragen. Pfützenbildung vermeiden.
- Die Wartezeit zwischen zwei Aufträgen ist so zu bemessen, dass der erste Anstrich noch klebrig ist, wenn der nächste aufgebracht wird. Eine Absandung des frischen Anstrichs mit ofengetrocknetem Quarzsand im Überschuss gestattet längere Zwischenzeiten.
- Bei Nachfolgearbeiten mit zementhaltigen Fliesenklebern ist generell eine Absandung des letzten Anstriches erforderlich.

Reaktionsharzmörtel:

- Zuschlag: ofengetrockneter Quarzsand Körnung 0 bis 2 mm für Schichtdicken 10 bis 50 mm, Körnung 0 bis 4 mm für Schichtdicken 20 bis 50 mm, Körnung 0 bis 8 mm für Schichtdicken 30 bis 50 mm. Mischungsverhältnis: 1 Raumteil Harz : 4 Raumteile Quarzsand
- Das Bindemittel wird homogen gemischt, anschließend wird der Zuschlag hinzugegeben.
- Die Verarbeitung erfolgt frisch-in-frisch in die zuvor aufgetragene Haftbrücke aus **weber.prim 806**.

Rissverschluss:

- Risse im Estrich oder Beton zunächst aufweiten. Zum späteren Einlegen der Estrichklammern den Untergrund quer zum Riss im Abstand von ca. 20 bis 25 cm einschneiden. Schnitttiefe ca. halbe Estrichdicke, mindestens jedoch 1/3 der Estrichdicke.
- Riss- bzw. Schnittflächen müssen trocken, staub-, öl- und fettfrei sein. Vor dem Tränken die Risse und Schnitte mit öl- und wasserfreier Druckluft ausblasen. Estrichklammern einlegen, evtl. mit Hammer leicht nachsetzen.
- Rissverschluss erfolgt durch Pinselinjektion bzw. durch Ausgießen breiterer Risse mit unverschnittenem Harz bis die Rissflanken und die Flanken der Klammern benetzt sind.
- Sofern der Riss ausreichend breit ist, kann das restliche Harz mit ofengetrocknetem Quarzsand 0,1 bis 0,5 mm verschnitten werden. Nachsackendes Harz nachfüllen. Anschließend die Flächen mit ofengetrocknetem Quarzsand 0,7 bis 1,2 mm im Überschuss abstreuen.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.
- Die aufgebrauchte Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.
- Bei stark saugenden Untergründen oder bei Flächen im Außenbereich, z.B. als Grundierung für Balkonbeschichtungen, ist ein zweiter Anstrich erforderlich.
- Nach Aushärtung ist auf abgesandeten Anstrichen der überschüssige Sand gründlich zu entfernen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.

Besondere Hinweise

- Die Luft- und Objekttemperatur muss mindestens + 8 °C betragen.
- Reaktionsharzkunststoffe bedingen eine Betondruckfestigkeit von mind. 30 N/mm² und eine Oberflächenzugfestigkeit von $\geq 1,5$ N/mm². Die Betonfeuchte muss < 4 Gew.-% sein. Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Bei vorhandener Bauteilfeuchte dürfen frische, noch nicht ausgehärtete Beschichtungen, nicht der Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden, da es sonst durch Wasserdampfdruck zu Blasenbildungen kommen kann.
- Bei frühzeitiger Benetzung mit Wasser (vor endgültiger Aushärtung) kann sich ein Grauschleier bilden. Nach dem Aushärten lässt sich dieser nur bedingt durch Absäuern mit verdünnter Salzsäure entfernen.
- Bei Einsatz als Bindemittel für Reaktionsharzmörtel kann der Mörtel nach einer Wartezeit von 4 Stunden bei + 20 °C überarbeitet oder mit Fliesen belegt werden.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinsel, Rolle, Spachtel
Trocknungszeit	als Mörtel nach ca. 4 Stunden begehbar
Trockenrückstand	100 %
Verarbeitungstemperatur	+ 8 °C bis + 30 °C
Baustoffklasse	E
Verarbeitungszeit	max. 10 Min.
Mischungsverhältnis	Komp. A : Komp. B = 100 : 40
Lösemittel	Total solid
Dichte	ca. 1,1 kg/dm ³



Epoxidharz-Grundierung zur Verwendung unter Epoxidharzabdichtungen und -beschichtungen



Anwendungsgebiet

- Grundierung unter Epoxidharzbeschichtungen
- Herstellung von Epoxidharzestrichen
- Herstellung von Dampfbremsen unter Verbundestrichen

Produkteigenschaften

- EMICODE EC 1: sehr emissionsarm
- verbessert die Haftung zum Untergrund
- streich- und rollfähig

Produktdetails

- **Farbe:**
Transparent
- **Lagerung:**
Bei frostfreier, vor direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

untergrundabhängig, je Arbeitsgang: ca. 250–500 g/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Doppelgebinde	1 kg	9 DG
Doppelgebinde	5 kg	45 DG
Doppelgebinde	9 kg	30 DG
Doppelgebinde	30 kg	12 DG

Anwendungsgebiet

weber.prim 807 ist eine geruchsarme, niedrigviskose Epoxidharzgrundierung für Epoxidharzabdichtungen. Die Grundierung dringt gut in den Untergrund ein und erhöht die Oberflächenzugfestigkeit von zahlreichen Untergründen. Unter Verbundestrichen oder Bodenausgleichsmassen kann **weber.prim 807** bei 2-maligem Auftrag als Dampfbremse angesehen werden. Mit **weber.prim 807** können sehr emissionsarme Epoxidharzestriche für Industrieanwendungen oder Estriche für private Nutzflächen hergestellt werden. Das Produkt ist anzuwenden auf Beton, Estrich und Putzen, sowie auf Holz und Spanplatten.

Produktbeschreibung

weber.prim 807 ist ein 2-komponentiges, transparentes Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.

Zusammensetzung

Komponenten auf Basis von Epoxidharzen

Produkteigenschaften

- geruchsarm
- verbessert die Haftung zum Untergrund
- innen und außen
- gutes Eindringvermögen
- beständig gegen zahlreiche verdünnte Säuren und Laugen
- beständig gegen tierische und pflanzliche Öle und Fette
- streich- und rollfähig

Qualitätssicherung

weber.prim 807 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, staubfrei, trocken, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste, sind sorgfältig zu entfernen.
- Glatte, gesinterte, polierte, glasierte, zementgeputzte Flächen sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen. Bituminöse und teerartige Flächen restlos entfernen.



Verarbeitung

Mischen:

- Komponente B restlos in Komponente A entleeren.
- Das Mischen erfolgt im Behälter der Komponente A mit einer langsam laufenden Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel (z.B. Rührpaddel Nr. 2 oder Nr. 8, je nach Gebindegröße). Beim Mischen müssen auch die Rand- und Bodenbereiche des Gebindes erfasst werden. Nach dem Mischen dürfen keine Schlieren mehr in der Masse sichtbar sein.
- Die Mischzeit beträgt mindestens 2 Minuten. Um Restanhaftungen der B-Komponente in dem entleerten Gebinde zu verfestigen, etwas angerührtes Material umfüllen und die Behälterwände der B-Komponente hiermit benetzen. Anschließend wieder umfüllen und nochmals durchrühren.

Grundierung:

- Die Grundierung unverdünnt mit Pinsel, Quast oder einer Lammfellrolle gleichmäßig auftragen. Pfützenbildung vermeiden. Bei größeren Flächen, Gebinde entleeren, mit Gummischieber verteilen, danach mit einer Lammfellrolle nachwalzen und somit gleichmäßig aufbringen.
- Die Wartezeit zwischen zwei Aufträgen ist so zu bemessen, dass der erste Anstrich noch klebrig ist, wenn der nächste aufgebracht wird, da ansonsten keine Haftung zwischen den Anstrichen zu erwarten ist. Abhängig von den Klimabedingungen beträgt die Zeit ca. 2 bis 10 Stunden.
- Je nach Untergrund, Auftragsmenge, Temperatur und Luftzirkulation kann die Überarbeitungszeit ca. 2 bis 10 Stunden betragen. Können diese Zeiten nicht eingehalten werden, so ist die Grundierung im frischen Zustand mit ofengetrockneten Quarzsand (Körnung 0,1–0,5 mm) deckend abzustreuen. Vor der weiteren Bearbeitung ist überschüssiger Sand zu entfernen.
- Bei stark saugenden Untergründen ist ein zweiter Anstrich erforderlich.

Epoxidharzestrich:

- Das Harz wird auf der Baustelle mit mineralischen Füllstoffen (z.B. Estrichsieblinie N) gefüllt. Hierzu sind die Zuschlagstoffe in das homogen gemischte Epoxidharz einzuarbeiten. Bei einem Füllgrad von 1 GT **weber.prim 807** und 7 GT Füllstoff (Estrichsieblinie N) ist der EP-Estrich flüssigkeitsdicht und nach EN 13813 als SR-C50-F15 einzustufen.

Dampfbremse:

- Als Dampfbremse unter Verbundestrichen oder Bodennivelliermassen wird das Grundierharz in 2 Arbeitsgängen mit abschließender Absandung aufgebracht.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.
- Die aufgebrachte Grundierung ist vor Verschmutzung und Feuchtigkeit zu schützen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.

Besondere Hinweise

- Reaktionsharzkunststoffe bedingen eine Betondruckfestigkeit von mind. 30 N/mm² und eine Oberflächenzugfestigkeit von $\geq 1,5$ N/mm². Die Betonfeuchte muss < 5 Gew.-% sein. Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Das Harz neigt zum Vergilben.
- Bei vorhandener Bauteilfeuchte dürfen frische, noch nicht ausgehärtete Beschichtungen nicht der Sonnenbestrahlung ausgesetzt werden, da es sonst durch Wasserdampfdruck zu Blasenbildungen kommen kann.
- Wir empfehlen bei Regen oder drohendem Regen und bei Temperaturen unter + 10 °C (Luft- und Objekttemperatur) das Produkt nicht zu verarbeiten.
- Bei der Aushärtungsreaktion unter kritischen Bedingungen (hohe Luftfeuchtigkeit, niedrige Temperaturen) können weißliche Eintrübungen entstehen. Dies bedeutet jedoch keine Qualitätsminderung der Grundierung.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinsel, Rolle
Trocknungszeit	ca. 2 bis 4 Stunden
Verarbeitungstemperatur	+ 10 °C bis + 35 °C
Aushärtezeit	ca. 24 Std.
Baustoffklasse	Efl
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Mischungsverhältnis	Komp. A : B = 73 : 27
Mischungsverhältnis	für EP-Estriche: 1 GT : 7 bis 12 GT mit Sand
Lösemittel	Total solid
Dichte	ca. 1,09 kg/dm ³
Viskosität	ca. 550 mPA s



Schnellabbindende, selbstnivellierende Spachtelmasse für Fußböden im Innenbereich



Anwendungsgebiet

- zur Herstellung planebener Bodenflächen
- für den Innenbereich
- für Schichtdicken von 1–10 mm

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- **CT-C30-F6** nach DIN EN 13813
- früh belegbar

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 6,2 l/25 kg
- **Auftragsdicke:**
1 mm – 10 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material im Papiersack mind. 9 Monate und im Foliensack mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 813-10 ist eine leicht verlaufende, schnellabbindende Nivelliermasse zum Ausgleichen formstabiler Untergründe wie: Zement- und Calciumsulfat-estriche, Heizestriche, Beton und alte tragfähige Fliesenbeläge. Das Produkt ist geeignet für nachfolgende Oberbeläge wie z.B. Keramik- und Naturwerksteinbeläge, Parkett, Teppichböden, PVC-Beläge, Vinyl oder Linoleum. Durch seine spannungsarme Erhärtung und seine optimalen Verlaufseigenschaften kann das Produkt in einem Arbeitsgang bis zu einer Schichtdicke von 10 mm aufgebracht werden. Durch die frühe Begehbarkeit wird ein zügiger Fortschritt der Nachfolgearbeiten ermöglicht.

Produktbeschreibung

weber.plan 813-10 ist eine selbstverlaufende Bodenausgleichsmasse.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Kunststoffe

Produkteigenschaften

- selbstnivellierend
- pumpfähig
- rissfreie, spannungsarme Erhärtung
- schnell überarbeitbar
- hoher Selbstverlauf auch in dünnen Schichten
- stuhlrollengeeignet unter Belägen nach DIN 13892

Qualitätssicherung

weber.plan 813-10 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Estrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 802** zu grundieren.
- Saugende zementäre Untergründe sind mit **weber.prim 802** oder **weber.prim 801** (kleinflächig) zu grundieren. Nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) oder Holz sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Ist eine rückwärtige Durchfeuchtung (z.B. Wohnräume in Kellern) zu erwarten, so ist **weber.prim 807** einzusetzen, wobei die 2. Lage mit Quarzsand abzustreuen ist.
- Vertiefungen oder Löcher über 10 mm sind vorab mit angerührtem **weber.plan 813-10**, verschnitten mit 50 Gew.-% Sand 0/2 mm, zu schließen.
- Das Einspannen und das Einlaufen der Spachtelmasse im Randfugenbereich muss durch geeignete Maßnahmen z.B. Einbau von flexiblen Randstreifen, verhindert werden.
- Weitere Informationen zur Untergrundvoraussetzung, Vorbehandlung und Anwendung finden Sie im Anwendungstipp „Wie werden Bodenflächen im Innenbereich ausgeglichen“.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk mind. 3 Minuten intensiv durchrühren, bis ein gut fließender, homogener Mörtel entsteht.
- Nach einer Reifezeit von 2 Minuten nochmals, kurz bei niedriger Umdrehungszahl, aufrühren.
- Danach das Mischgut, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgießen und mit einem Bodenlegerglätter oder einem Großflächenrakel in der benötigten Schichtdicke verteilen. Das Material ist selbstverlaufend und nivelliert sich selbständig aus. Niedrige Schichten können zusätzlich mit einer Stachelwalze entlüftet werden.
- Eine kontinuierliche Verarbeitung einzelner Mischungen vermeidet Ansätze. Gegebenenfalls sind diese mit einer Stachelwalze zu überarbeiten. Bei hohen Ansprüchen an die Ebenheit empfehlen wir in jedem Fall die frischen Flächen mit einer Stachelwalze nachzubehandeln



- Das frisch eingebrachte Material ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.
- Ein erneutes Ausgleichen bereits abgebundener Ausgleichsschichten erfordert einen Grundierungsanstrich mit **weber.prim 802**.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Bei Anwendung auf calciumsulfatgebundenen Untergründen ist die Verlegung des Belages erst nach Erreichen der Belegreife möglich, wenn nicht besonders vermerkt, bei einer Restfeuchte von 0,5 CM-%.
- Das Belegen mit Teppichböden, dampfdichten Belägen kann nach 3 Tagen, mit Parkett nach 7 Tagen vorgenommen werden. Bei Anwendung bis 5 mm Schichtdicke kann bereits nach 24 Std. eine Belegung erfolgen. Beschichtungen und Anstriche können nach 72 Stunden aufgebracht werden.
- Nicht auf aufgeheizte Untergründe auftragen.

Besondere Hinweise

- Bei maschineller Verarbeitung (z.B. M-Tec Duomix) sind bei Standzeiten über 20 Minuten, Pumpe und Förderschläuche zu entleeren.
- Im Nassbereich ist die Oberfläche mit einer Verbundabdichtung, z.B. aus **weber.tec 822** oder **weber.xerm 844**, abzudichten.

Technische Werte

Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Reifezeit	ca. 2 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 2 Std. bis 4 Std.
Belegbarkeit	mit Fliesen belegbar nach Begehbarkeit
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Biegezugfestigkeit	> 6 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 30 N/mm ²
Fließmaß	24–26 cm (Ring: 68 mm/H 35 mm)
Giscode	ZP 1



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Schnellabbindende, selbstnivellierende Spachtelmasse für Fußböden im Innenbereich



Anwendungsgebiet

- zur Herstellung planebener Bodenflächen
- Heizkonstruktionen geeignet
- für Schichtdicken von 1–25 mm, bei Sandverschnitt bis 40 mm

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1 PLUS**: sehr emissionsarm
- **CT-C30-F7-AR2** nach DIN EN 13813
- früh belegbar, nach ca. 3 Stunden

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 6,2 l/25 kg
- **Auftragsdicke:**
1 mm – 25 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material im Papiersack mind. 9 Monate und im Foliensack mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 813-25 ist eine leicht verlaufende, schnellabbindende Nivelliermasse zum Ausgleichen formstabiler Untergründe wie: Zement-, und Calciumsulfat-estriche, Heizestriche, Elektrofußbodenheizungen, Beton und alte tragfähige Fliesenbeläge. Das Produkt ist geeignet für nachfolgende Oberbeläge, z.B. Keramik- und Naturwerksteinbeläge, Parkett, Teppichböden, PVC-Beläge, Vinyl oder Linoleum. Bei leichter mechanischer Beanspruchung auf mineralischen Untergründen und einer Schichtdicke > 6 mm ist die Fläche auch direkt, d.h. ohne Oberbelag, nutzbar (z.B. Lagerräume, Kellerräume). **weber.plan 813-25** ist das ideale Produkt für einen schnellen, sicheren Arbeitsablauf.

Produktbeschreibung

weber.plan 813-25 ist eine selbstverlaufende Bodenausgleichsmasse.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Kunststoffe

Produkteigenschaften

- zur Herstellung von planebenen Oberflächen
- pumpfähig
- rissfreie, spannungsarme Erhärtung
- Verschleißwiderstand nach BCA: AR 2
- stuhllängeneignet unter Belägen nach DIN 13892
- selbstnivellierend
- schnell erhärtend
- sehr emissionsarm
- auch für Holzuntergründe



Qualitätssicherung

weber.plan 813-25 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Eine max. Aufbauhöhe von 5 mm sollte hierbei nicht überschritten werden.

- Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Saugende zementäre Untergründe sind mit **weber.prim 802** oder **weber.prim 801** (kleinflächig) zu grundieren. Nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) oder Holz sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Estrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 802** zu grundieren.
- Ist eine rückwärtige Durchfeuchtung (z.B. Wohnräume in Kellern) zu erwarten, so ist **weber.prim 807** einzusetzen, wobei die 2. Lage mit Quarzsand abzustreuen ist.
- Vertiefungen oder Löcher über 25 mm sind vorab mit angerührtem **weber.plan 813-25**, verschnitten mit 50 Gew.-% Sand 0/2 mm, zu schließen.
- Holzdielen- bzw. Spanplattenböden mit fest gefügter Nut und Feder von Pflegemittelresten, z.B. Wachsen, reinigen (ggf. anschleifen). Die Böden dürfen nicht federn und müssen auf den Holzbalken gut fixiert sein. Eventuell mit Holzschrauben befestigen. Breite Fugen mit **weber.fug 888** schließen
- Zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften wird nach Auftrocknung der Grundierung (nach ca. 2–3 Stunden) eine Gewebbahn überlappend eingelegt. Bitte beachten Sie den Anwendungstipp „**Wie können Holzfußböden ausgeglichen werden**“.

Verarbeitung

- Das Einspannen und das Einlaufen der Spachtelmasse im Randfugenbereich muss durch geeignete Maßnahmen, z.B. Einbau von flexiblen Randstreifen, verhindert werden.
- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk mind. 3 Minuten intensiv durchrühren, bis ein gut fließender, homogener Mörtel entsteht.
- Für Schichtdicken von 25–40 mm kann der Sackinhalt mit ca. 30 % (7,5 kg) Sand (Körnung 0–4 mm) gestreckt werden.
- Nach einer Reifezeit von 2 Minuten nochmals, kurz bei niedriger Umdrehungszahl, aufrühren.
- Danach das Mischgut, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgießen und mit einem Bodenlegerglätter oder einem Großflächenrakel in der benötigten Schichtdicke verteilen. Das Material ist selbstverlaufend und nivelliert sich selbständig aus. Niedrige Schichten können zusätzlich mit einer Stachelwalze entlüftet werden.
- Eine kontinuierliche Verarbeitung einzelner Mischungen vermeidet Ansätze. Gegebenenfalls sind diese mit einer Stachelwalze zu überarbeiten. Bei hohen Ansprüchen an die Ebenheit empfehlen wir in jedem Fall die frischen Flächen mit einer Stachelwalze nachzubehandeln
- Das frisch eingebrachte Material ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.
- Ein erneutes Ausgleichen bereits abgebundener Ausgleichsschichten erfordert einen Grundierungsanstrich mit **weber.prim 802**.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Bei Anwendung auf calciumsulfatgebundenen Untergründen ist die Verlegung des Belages erst nach Erreichen der Belegreife möglich, wenn nicht besonders vermerkt, bei einer Restfeuchte von 0,5 CM-%.
- Das Belegen mit Teppichböden, dampfdichten Belägen kann nach 3 Tagen, mit Parkett nach 7 Tagen, vorgenommen werden. Bei Anwendung bis 5 mm Schichtdicke kann bereits nach 24 Std. eine Belegung erfolgen. Beschichtungen und Anstriche können nach 72 Stunden aufgebracht werden.
- Bei Ausgleichsschichten > 10 mm auf calciumsulfatgebundenen Estrichen und Ausgleichsschichten > 3 mm auf Spanplatten sind die Untergründe mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung (ofengetrockneter Quarzsand) vorzubehandeln.
- Gussasphaltuntergründe müssen mind. der Festigkeitsklasse IC 10 entsprechen.
- Bei Einsatz der Spachtelmasse auf Spanplatten und einer Schichtdicke > 5 mm muss die Belegung spätestens nach 3 Tagen erfolgen. Ansonsten muss mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung (ofengetrockneter Quarzsand) nachbehandelt werden.

Besondere Hinweise

- Bei maschineller Verarbeitung (z.B. M-Tec Duomix) sind bei Standzeiten über 20 Minuten, Pumpe und Förderschläuche zu entleeren.
- Im Nassbereich ist die Oberfläche mit einer Verbundabdichtung, z.B. aus **weber.tec 822** oder **weber.xerm 844** abzudichten.
- Grundierte Holzbodenflächen zur weiteren Bearbeitung nicht mit Nagelschuhen begehen. Bei Holzkonstruktionen ist eine Flächenbegrenzung der Spachtelmasse erforderlich (Fugen im Bereich einspringender Ecken, Stützen, Türnischen). Aufteilung großer Flächen in Einzelflächen < 16 m².
- Bei einer Heizkonstruktion ist vor der Belegung ein Funktionsheizen durchzuführen.

Technische Werte

Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Reifezeit	ca. 2 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 2 Std. bis 4 Std.
Belegbarkeit	mit Fliesen belegbar nach Begehbarkeit
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Biegezugfestigkeit	> 7 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 30 N/mm ²
Fließmaß	21–24 cm (Ring: 68 mm/H 35 mm)
Giscode	ZP 1



Schnellabbindende, faserarmierte, hochkunststoffvergütete und selbstnivellierende Spachtelmasse für Fußböden im Innenbereich



Anwendungsgebiet

- zur Herstellung planebener Bodenflächen
- für den Innenbereich
- für Schichtdicken von 2–40 mm

Produkteigenschaften

- CT-C30-F7-AR1 nach DIN EN 13813
- Erhöhte Sicherheit durch Faserarmierung
- früh belegbar

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 6,2 l/25 kg
- **Auftragsdicke:**
2 mm – 40 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material im Papiersack mind. 9 Monate und im Foliensack mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 813-40 ist eine leicht verlaufende, schnellabbindende Nivelliermasse zum Ausgleichen formstabiler Untergründe wie: Zementestriche, Calciumsulfatestriche, Heizestriche, Elektrofußbodenheizungen, Beton, zementgebundene Platten sowie auf alte tragfähige Fliesenbeläge. Das Produkt ist geeignet für nachfolgende Oberbeläge, z.B. Keramik- und Naturwerksteinbeläge, Parkett, Teppichböden, PVC-Beläge, Vinyl oder Linoleum. Bei leichter mechanischer Beanspruchung auf mineralischen Untergründen und einer Schichtdicke > 6 mm ist die Fläche auch direkt, d.h. ohne Oberbelag, nutzbar (z.B. Lagerräume, Keller-räume). Durch seine spannungsarme Erhärtung und seine optimalen Verlaufeigenschaften kann das Produkt in einem Arbeitsgang bis zu einer Schichtdicke von 40 mm aufgebracht werden.

Produktbeschreibung

weber.plan 813-40 ist eine selbstverlaufende Bodenausgleichsmasse.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Kunststoffe

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** sehr emissionsarm
- selbstnivellierend
- pumpfähig
- rissfreie, spannungsarme Erhärtung
- stuhlrolleneeignet unter Belägen nach DIN 13892
- Verschleißwiderstand nach BCA: AR 1
- auch für Holzuntergründe



Qualitätssicherung

weber.plan 813-40 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche bis 5 mm Dicke der Ausgleichsschicht mit **weber.prim 803**, bei mehr als 5 mm Dicke mit **weber.prim 807** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.

- Saugende zementäre Untergründe sind mit **weber.prim 802** oder **weber.prim 801** (kleinflächig) zu grundieren. Nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) oder Holz sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Estrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 802** zu grundieren.
- Ist eine rückwärtige Durchfeuchtung (z.B. Wohnräume in Kellern) zu erwarten, so ist **weber.prim 807** einzusetzen, wobei die 2. Lage mit Quarzsand abzustreuen ist.
- Vertiefungen oder Löcher über 40 mm sind vorab mit angerührtem **weber.plan 813-40**, verschnitten mit 50 Gew.-% Sand 0/2 mm, zu schließen.
- Holzdielen- bzw. Spanplattenböden mit fest gefügter Nut und Feder von Pflegemittelresten, z.B. Wachsen, reinigen (ggf. anschleifen). Die Böden dürfen nicht federn und müssen auf den Holzbalken gut fixiert sein. Eventuell mit Holzschrauben befestigen. Breite Fugen mit **weber.fug 888** schließen
- Zur Verbesserung der mechanischen Eigenschaften wird nach Aufrocknung der Grundierung (nach ca. 2–3 Stunden) eine Gewebbahn überlappend eingelegt. Bitte beachten Sie den Anwendungstipp „**Ausgleich von Holzfußböden**“.

Verarbeitung

Hinweis:

- Weitere Informationen zur Untergrundvoraussetzung, Vorbehandlung und Anwendung finden Sie im Anwendungstipp „**Ausgleich von Bodenflächen im Innenbereich**“.
- Das Einspannen und das Einlaufen der Spachtelmasse im Randfugenbereich muss durch geeignete Maßnahmen, z.B. Einbau von flexiblen Randstreifen, verhindert werden.
- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk mind. 3 Minuten intensiv durchrühren, bis ein gut fließender, homogener Mörtel entsteht.
- Nach einer Reifezeit von 2 Minuten nochmals, kurz bei niedriger Umdrehungszahl, aufrühren.
- Danach das Mischgut, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgießen und mit einem Bodenlegerglätter oder einem Großflächenrakel in der benötigten Schichtdicke verteilen. Das Material ist selbstverlaufend und nivelliert sich selbständig aus. Niedrige Schichten können zusätzlich mit einer Stachelwalze entlüftet werden.
- Eine kontinuierliche Verarbeitung einzelner Mischungen vermeidet Ansätze. Gegebenenfalls sind diese mit einer Stachelwalze zu überarbeiten. Bei hohen Ansprüchen an die Ebenheit empfehlen wir in jedem Fall die frischen Flächen mit einer Stachelwalze nachzubehandeln
- Das frisch eingebrachte Material ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.
- Ein erneutes Ausgleichen bereits abgegebener Ausgleichsschichten erfordert einen Grundierungsanstrich mit **weber.prim 802**.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Bei Anwendung auf calciumsulfatgebundenen Untergründen ist die Verlegung des Belages erst nach Erreichen der Belegreife möglich, wenn nicht besonders vermerkt, bei einer Restfeuchte von 0,5 CM-%.
- Das Belegen mit Teppichböden, dampfdichten Belägen kann nach 3 Tagen, mit Parkett nach 7 Tagen, vorgenommen werden. Bei Anwendung bis 5 mm Schichtdicke kann bereits nach 24 Std. eine Belegung erfolgen. Beschichtungen und Anstriche können nach 72 Stunden aufgebracht werden.
- Bei Ausgleichsschichten > 10 mm auf calciumsulfatgebundenen Estrichen und Ausgleichsschichten > 3 mm auf Spanplatten sind die Untergründe mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung (ofengetrockneter Quarzsand) vorzubehandeln.
- Gussasphaltuntergründe müssen mind. der Festigkeitsklasse IC 10 entsprechen und bei Ausgleichsschichten über 5 mm muss ein Systemgewebe **weber.sys 987/weber.floor 4945** in die Spachtelmasse eingebettet werden.
- Bei Einsatz der Spachtelmasse auf Spanplatten und Gussasphalt mit Schichtdicken > 5 mm muss die Belegung spätestens nach 3 Tagen erfolgen. Ansonsten muss mit **weber.prim 807** und Sandabstreuung (ofengetrockneter Quarzsand) nachbehandelt werden.

Besondere Hinweise

- Bei maschineller Verarbeitung (z.B. M-Tec Duomix) sind bei Standzeiten über 20 Minuten, Pumpe und Förderschläuche zu entleeren.
- Im Nassbereich ist die Oberfläche mit einer **weber.tec Verbundabdichtung**, z.B. **weber.tec 822** oder **weber.xerm 844** abzudichten.
- Grundierte Holzbodenflächen zur weiteren Bearbeitung nicht mit Nagelschuhen begehen. Bei Holzkonstruktionen ist eine Flächenbegrenzung der Spachtelmasse erforderlich (Fugen im Bereich einspringender Ecken, Stützen, Türnischen). Aufteilung großer Flächen in Einzelflächen < 16 m².
- Bei einer Heizkonstruktion ist vor der Belegung ein Funktionsheizen durchzuführen.
- Zur Herstellung von Untergülden auf Trennlage oder Dämmschicht ist **weber.floor 4320** oder **4365** zu verwenden.

Technische Werte

Verarbeitungszeit	ca. 20 Min.
Reifezeit	ca. 2 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 2 Std. bis 4 Std.
Belegbarkeit	mit Fliesen belegbar nach Begehbarkeit
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Biegezugfestigkeit	> 7 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 30 N/mm ²
Fließmaß	23–25 cm (Ring: 68 mm/H 35 mm)
Giscode	ZP 1



Schnellabbindende, selbstnivellierende Ausgleichsmasse für Fußböden im Innenbereich



Anwendungsgebiet

- zur Herstellung planebener Bodenflächen
- für die anschließende Belegung mit Fliesen
- für Schichtdicken von 5–20 mm

Produkteigenschaften

- rissfreie, spannungsarme Erhärtung
- selbstverlaufend
- schnell belegbar

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 25%
- **Auftragsdicke:**
5 mm – 20 mm

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Weber PumpTruck

Silo

Anwendungsgebiet

weber.plan 813-PT ist eine sehr gut verlaufende, schnellabbindende Nivelliermasse zum Ausgleichen formstabiler Untergründe. Das Produkt ist geeignet zur Aufnahme von Keramik- und Natursteinbelägen.

Die Nivelliermasse wurde speziell für den Pumptruck-Einsatz entwickelt und ist deshalb besonders wirtschaftlich. Der Einsatz lohnt sich bereits für Flächen ab 150 m² bei ca. 20 mm Schichtdicke, bzw. 300 m² bei ca. 10 mm Schichtdicke.

Produktbeschreibung

weber.plan 813-PT ist eine werksmäßig hergestellte, zementgebundene und polymermodifizierte Ausgleichsmasse.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Kunststoffe

Produkteigenschaften

- **EMICODE: EC 1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- selbstnivellierend
- schnell erhärtend
- früh belegbar
- geeignet für beheizte Fußbodenkonstruktionen

Qualitätssicherung

weber.plan 813-PT unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13813 und DIN 18560.

Untergründe

Zementestrich, Calciumsulfatestrich, Beton, Gussasphalt, Fliesen, Spanplatte



Untergrundvorbereitung

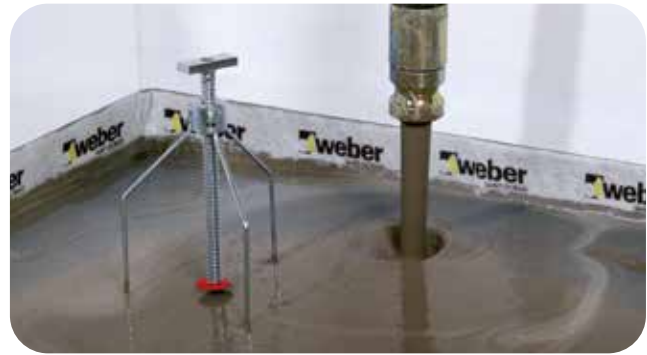
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Glatte Untergründe sind mittels Schleifen oder Strahlen mechanisch aufzurauen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 807** vorzubehandeln und mit Quarzsand abzustreuen. Eine max. Aufbauhöhe von 5 mm darf hierbei nicht überschritten werden.
- Saugende zementäre Untergründe sind mit **weber.prim 801** oder **weber.prim 802** zu grundieren. Nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) sind mit **weber.prim 803** oder **weber.prim 804** vorzubehandeln.
- Ist eine rückwärtige Durchfeuchtung (z.B. Wohnräume in Kellern) zu erwarten, so ist **weber.prim 807** einzusetzen, wobei die 2. Lage mit Quarzsand abzustreuen ist.
- Spanplattenböden mit fest gefügter Nut und Feder dürfen nicht federn und müssen auf den Holzbalken gut fixiert sein. Eventuell mit Holzschrauben befestigen. Breite Fugen mit **weber.fug 888** schließen. Haarissbildung im Bereich der Plattenstöße sind nicht zu vermeiden.

Verarbeitung

- Das Mischgut, beginnend am tiefsten Punkt des Untergrundes, ausgießen und mit einem Glätter oder einem Großflächenrakel in der benötigten Schichtdicke verteilen. Das Material ist selbstverlaufend. Das frisch eingebrachte Material ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.
- Ein erneutes Ausgleichen bereits abgebundener Ausgleichsschichten erfordert einen Grundierungsanstrich mit **weber.prim 802**.

Belegreife:

- Nach Erreichen der Begehbarkeit ist die Fläche mit Fliesen belegbar.



Allgemeine Hinweise

- Bei Anwendung auf schwimmenden Konstruktionen und Heizestrichen alle aufgehenden Bauteile mit Randdämmstreifen 8 mm von der Bodenkonstruktion trennen.
- Das Produkt ist mit einem Oberbelag zu belegen.
- Keine Fremdstoffe beimischen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.

Besondere Hinweise

- Bei Standzeiten über 20 Minuten, Pumpe und Förderschläuche entleeren.
- Im Nassbereich ist die Oberfläche mit einer Verbundabdichtung, z.B. aus **weber.tec 822** oder **weber.xerm 844** abzudichten.
- Bei einer Heizkonstruktion ist vor der Belegung ein Funktionsheizen durchzuführen.
- Gussasphaltuntergründe müssen mind. der Festigkeitsklasse IC 10 entsprechen und die Schichtdicke der Ausgleichsmasse darf max. 5 mm betragen.
- Beim Einsatz der Ausgleichsmasse auf Spanplatten darf die Schichtdicke maximal 3 mm betragen.
- Bei Elektro-Fußbodenheizungen im Verbund ist eine Mindestüberdeckung von 10 mm und der Einbau von Gewebe (**weber.sys 987** oder **weber.floor 4945**) zu berücksichtigen.

Technische Werte

Druckfestigkeit nach 28 Tagen	> 25 N/mm ²
Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen	> 5 N/mm ²
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Verarbeitungstemperatur (Luft)	+ 10 °C bis + 30 °C
Verarbeitungstemperatur (Untergrund)	+ 10 °C bis + 25 °C
Baustoffklasse	A1
Schichtdicke	5 bis 20 mm
Konsistenz (Fließmaß)	23–25 cm (Ring: 68 mm/H 35 mm)
Begehbarkeit	nach ca. 2 Std. bis 4 Std.
Belegbarkeit	mit Fliesen belegbar nach Begehbarkeit
CE Kennzeichen	CT-C25-F5



Sehr schwindarmer Schnellzementbinder für baustellengemischte Estriche im Innen- und Außenbereich



Anwendungsgebiet

- für **Neubau und Renovierung**
- für **Fußbodenheizung geeignet**
- für **innen und außen**

Produkteigenschaften

- **schnell erhärtend und früh belegreif**
- **nach 4 Stunden begehbar**
- **sehr wirtschaftlich**

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro cm Schichtdicke bei MV 1 : 4:	ca. 3,7 kg/m ²
pro cm Schichtdicke bei MV 1 : 5:	ca. 3,1 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 815 ist ein schnell abbindender Spezialzement zur Herstellung von schnellem Estrich- und Reparaturmörtel im Innen- und Außenbereich, in Nass- und Feuchträumen unter Verbundabdichtungen. Zum Herstellen von Verbundestrichen, Estrichen auf Trenn- oder Dämmschichten und für Heizestriche einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.plan 815 ist ein hydraulisch, schnell abbindender Estrichzement.

Zusammensetzung

Hydraulisch, schnell abbindender Estrichzement

Produkteigenschaften

- universell einsetzbar
- schnell erhärtend und früh belegreif
- besonders formstabil
- schnell aufheizbar
- für Vorlauftemperaturen bis + 50 °C
- leicht verarbeitbar

Qualitätssicherung

weber.plan 815 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Bei Verbundanwendungen muss der Untergrund ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Bei Anwendung als Verbundestrich muss die Oberflächenhaftzugfestigkeit des Untergrundes bei Industrienutzung > 1,5 N/mm² und im Wohnungsbau > 1,0 N/mm² betragen, um einen dauerhaften Verbund sicherzustellen.

Verarbeitung

Haftbrücke zur Erstellung von Verbundestrichen:

- ca. 7–8 l Wasser in Mischgefäß vorlegen und einen 25-kg-Sack **weber.plan 815** mit einem Elektrohandrührer einrühren. Mischdauer ca. 3 Minuten bis eine weiche, streichfähige Schlämme entstanden ist.

Verarbeitung:

- Richtrezeptur für die 200-Liter-Mischung CT-C35-F5: 300 kg Zuschlag und 75 kg (3 Sack) **weber.plan 815**.
- Mischbehälter mit einem Teil des Zuschlages und Wasser füllen und **weber.plan 815** in den laufenden Mischer zugeben und die Mischtrommel mit dem restlichen Kiessand bis zum Nutzinhalt auffüllen. Durch kontrollierte Wasserzugabe wird die gewünschte Verarbeitungskonsistenz eingestellt. Die Mischzeit beträgt 2–3 Minuten.
- Fertige Mischung auf den vorbereiteten Untergrund aufbringen und in vorgesehener Schichtdicke verteilen und abziehen.
- Die Estrichflächen dürfen nur so groß bemessen sein, dass sie innerhalb der Verarbeitungszeit fertig gestellt werden können. Die schnelle Erhärtung von **weber.plan 815** ist bei der Bearbeitung zu berücksichtigen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Nachbehandlung:

- Estrich vor Verdunsten des Wassers (z.B. durch zu hohe Raumtemperatur, Sonneneinstrahlung, Zugluft) und Frosteinwirkung schützen. Ungleichmäßiges Abbinden und Austrocknen führt zu Rissen und Aufschüsselungen.
- Der Estrich ist i.d.R. nach 72 Stunden belegereif. Falls er innerhalb von 4 Wochen nach Erreichen der Belegereife nicht belegt wird, ist er vor Übertrocknung zu schützen.

Belegreife:

- nach 24 Stunden < 3,0 CM-%; nach 3 Tagen < 2,0 CM-% bei + 20° C und 65 % relativer Luftfeuchte
- Der maßgebende Feuchtegehalt für die Belegreife sind dem BEB-Merkblatt „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen“ zu entnehmen.
- Vor der Oberbelagsverlegung muss grundsätzlich eine Restfeuchtemessung mit dem CM-Gerät nach BEB-Vorschrift durchgeführt werden. Estricheinwaage 50 g, Ablesung nach 10 Minuten. Funktionsheizten nach 3 Tagen entsprechend **weber.plan** Aufheizprotokoll.

Heizestrich:

- Das Funktionsheizten kann bereits nach 3 Tagen entsprechend **weber.plan** Aufheizprotokoll erfolgen, ein zusätzliches Belagaufheizen, wie es in der Fachinformation „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“, Stand August 2009, beschrieben ist, braucht nicht durchgeführt zu werden.



Allgemeine Hinweise

- Die Hinweise der DIN 18 560 und DIN 18 353 sind zu beachten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Angemischtes Material vor zu schnellem Wasserentzug und Zugluft o. ä. während der Erhärtungsphase schützen.
- Geeigneter Zuschlag Kiessand 0–8 mm nach EN 13139, Anwendungsgebiet Estrichmörtel, Sieblinie A/B8 nach DIN 1045-2 im günstigen Bereich. Gehalt an Feinteilen Kategorie 1 (max. 3 %). Die Wassermenge für diese Mischung ist so zu wählen, dass der maximale W/Z-Wert von 0,45 nicht überschritten wird, wobei die Feuchte des Zuschlag zu berücksichtigen ist.

Besondere Hinweise

- Den Spezialzement nicht mit anderen Zementen oder Bindemitteln mischen
- Estriche aus **weber.plan 815** dürfen im Außenbereich nicht direkter Bewitterung ausgesetzt werden und müssen immer belegt werden. Bei der Anwendung im Außenbereich oder in Feuchträumen ist eine geeignete Verbundabdichtung, aus z.B. **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** oder **weber.tec 827/827 S** entsprechend aufzutragen.
- Mindesteinbaudicke: 30 mm im Verbund, 40 mm auf Trennlage, 45 mm auf Dämmung.
- Bei Verbundestrichen muss vor Belegen mit keramischen Belägen die Trocknung der Gesamtkonstruktion berücksichtigt werden.
- Die angegebenen Werte für die Druckfestigkeit und Biegezugfestigkeit nach 28 Tagen beziehen sich auf die DIN EN 13892-2 bei einem Mischungsverhältnis von 1 : 4 GT.
- Max. Einbaudicke: 60 mm, auf Fußbodenheizung: 80 mm

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Estrichleger–Glättkelle, Reibebrett, Glättmaschine
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	ca. 4 Std.
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Biegezugfestigkeit	ca. 5 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 35 N/mm ²
Mischungsverhältnis	1 : 4 GT mit Kiessand (Körnung 0 bis 8 mm)
Baustoffklasse	A1 – EN 13 813



Schnellabbindender Mörtel zur Herstellung von Estrichen und Heizestrichen im Verbund, auf Trennlage oder Dämmung



Anwendungsgebiet

- im Wohnungs-, Objekt- und Gewerbebau
- für innen und außen
- für Fußbodenheizung im Wohnungsbau

Produkteigenschaften

- CT-C40-F6 nach DIN EN 13813
- nach 4 Stunden begehbar
- schnell aufheizbar

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 2 l/25 kg
- **Auftragsdicke:**
30–80 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,9 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 816 ist ein Werkrockenmörtel zur Herstellung von Zementestrichen im Wohnungs-, Industrie- und Ladenbau sowie im Renovierungs- und Sanierungsbereich. Des Weiteren kann das Produkt auch auf Balkonen und Terrassen, in Garagen und Kellerräumen, als Estrich im Verbund, auf Trennlage, auf Dämmschicht sowie als Heizestrich unter allen gängigen Bodenbelägen im Innen- und Außenbereich eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.plan 816 ist ein hydraulischer, schnell abbindender Estrichmörtel.

Zusammensetzung

Hydraulisch, schnell abbindender Spezialmörtel mit ausgewählten Zuschlägen.

Produkteigenschaften

- innen und außen einsetzbar
- nach 4 Stunden begehbar
- schnell belegreif
- besonders formstabil
- schnell aufheizbar

Qualitätssicherung

weber.plan 816 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Bei Verbundanwendungen muss der Untergrund ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Bei Anwendung als Verbundestrich muss die Oberflächenhaftzugfestigkeit des Untergrundes bei Industrienutzung > 1,5 N/mm² und im Wohnungsbau > 1,0 N/mm² betragen, um einen dauerhaften Verbund sicherzustellen.
- Die Randstreifen müssen vom tragenden Untergrund bis zur Oberkante des Belages reichen und mindestens 10 mm dick sein.
- Bei aufsteigender Feuchtigkeit sind geeignete Abdichtungsmaßnahmen nach DIN 18195, Teil 4, vorzunehmen.
- Herstellung einer Haftbrücke bei Verbundestrichen: **weber.ad 785** als Anmachflüssigkeit im Mischungsverhältnis 1 : 2 mit Wasser mischen. **weber.plan 816** mit dieser Anmachflüssigkeit bis zur einer schlammfähigen Konsistenz knollenfrei anmischen und satt und vollflächig in den Untergrund einbürsten. Estrichmörtel frisch in frisch auftragen!

Verarbeitung

Verarbeitung:

- Estrichmörtel im Freifallmischer bzw. Zwangsmischer mischen. Kleinere Mengen können mit einem Doppelwendelrührwerk gemischt werden. Nicht mit anderen Zementen mischen!
- Fertige Mischung auf den vorbereiteten Untergrund aufbringen und in vorgesehener Schichtdicke verteilen und abziehen.
- Innerhalb der Verarbeitungszeit von ca. 30 Minuten muss die Oberflächenbearbeitung erfolgen.

Nachbehandlung:

- Estrich vor Verdunsten des Wassers (z.B. durch zu hohe Raumtemperatur, Sonneneinstrahlung, Zugluft) und Frosteinwirkung schützen. Ungleichmäßiges Abbinden und Austrocknen führt zu Rissen und Aufschüsselungen.
- Der Estrich ist i.d.R. nach 72 Stunden belegereif. Falls er innerhalb von 4 Wochen nach Erreichen der Belegereife nicht belegt wird, ist er vor Übertrocknung zu schützen.

Belegereife:

- nach 24 Stunden < 3,0 CM-%; nach 3 Tagen < 2,0 CM-% bei + 20 °C und 65 % relativer Luftfeuchte
- Vor der Oberbelagsverlegung muss grundsätzlich eine Restfeuchtemessung mit dem CM-Gerät nach BEB-Vorschrift durchgeführt werden. Estricheinwaage 50 g, Ablesung nach 10 Minuten. Funktionsheizten nach 3 Tagen entsprechend **weber.plan** Aufheizprotokoll.
- Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchtigkeit, zu hoher Wasseranteil, große Schichtdicken und andere ungünstige Baustellenbedingungen können die Austrocknung verzögern.



Allgemeine Hinweise

- Die Hinweise der DIN 18 560 und DIN 18 353 sind zu beachten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Angemischtes Material vor zu schnellem Wasserentzug und Zugluft o. ä. während der Erhärtungsphase schützen.
- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.

Besondere Hinweise

- Den Spezialzement nicht mit anderen Zementen oder Bindemitteln mischen
- Estriche aus **weber.plan 816** dürfen im Außenbereich nicht direkter Bewitterung ausgesetzt werden und müssen immer belegt werden. Bei der Anwendung im Außenbereich oder in Feuchträumen ist eine geeignete Verbundabdichtung, z.B. aus **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** oder **weber.tec 827/827 S** entsprechend aufzutragen.
- Für den Einsatz im Dauerunterwasserbereich (z.B. Schwimmbecken) empfehlen wir **weber.rep 752** oder **weber.rep 753**.
- Mindesteinbaudicke: 30 mm im Verbund, 40 mm auf Trennlage, 45 mm auf Dämmung.
- Max. Einbaudicke: 60 mm, auf Fußbodenheizung: 80 mm.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Estrichleger-Glättekelle, Reibebrett, Glättmaschine
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	≤ 4 Std.
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 25 °C
Biegezugfestigkeit	ca. 6 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 40 N/mm ²
Giscode	ZP 1
Baustoffklasse	A 1 - EN 13 813



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Staubarmer Schnellmörtel für Reparatur- und Ausgleichsarbeiten im Wand- und Bodenbereich



Anwendungsgebiet

- für Neubau und Renovierung
- zur Untergrunderstellung für Fliesen- und Natursteinarbeiten
- für Schichtdicken von 1–30 mm

Produkteigenschaften

- CS IV nach DIN EN 998-1
- nach 5 Stunden mit Keramik belegbar
- hohe Ergiebigkeit durch Leichtfüllstoffe

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 4,8 l/20 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,2 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Foliensack	20 kg	48 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 818 ist ein schnellabbindender, staubarmer und hoch ergiebiger Mörtel auf hydraulischer Bindemittelbasis für Reparatur- und Ausgleichsarbeiten, vorzugsweise im Wandbereich. **weber.plan 818** ist geeignet zur Herstellung kleiner Ausgleichsschichten sowie zum partiellen Ausbessern und Egalisieren von Mauerwerk, Beton und mineralischen Putzen. Darüber hinaus ist **weber.plan 818** geeignet zur Herstellung von kleinflächigen Gefälle-Ausgleichsschichten an Beton- und Estrichflächen in normal beanspruchten Bodenbereichen, die nachfolgend mit Keramik oder Naturstein belegt werden. Wegen seiner schwundarmen, schnellen Aushärtung ist **weber.plan 818** für Schichtdicken von 1–30 mm in einem Arbeitsgang geeignet. Nach ca. 5 Stunden sind die mit **weber.plan 818** gespachtelten Flächen bereits mit Keramik belegbar. Das Produkt ist filz- und glättbar und zeichnet sich dank seiner Leichtfüllstoffe durch eine leichte Verarbeitbarkeit und hohe Ergiebigkeit aus.

Produktbeschreibung

weber.plan 818 ist ein hydraulischer, schnellabbindender Ausgleichs- und Reparaturspachtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Leichtfüllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE ECT^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- schwundarme, schnelle Erhärtung
- schnellabbindend auch bei kühleren Temperaturen
- für innen und außen
- wasserfest und frost-/tauwechselbeständig
- zur Herstellung von Ausgleichs- und Gefälleschichten
- leichte Verarbeitung, filz- und glättbar
- nach 24 Stunden überstreichbar
- staubarme Verarbeitung

Qualitätssicherung

weber.plan 818 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** (1 : 1 mit Wasser verdünnt) und schwach saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Als schnelle Multifunktionslösung kann zur Vorbehandlung auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung

- Anmachwasser, je nach gewünschter Mörtelkonsistenz, in einen Eimer vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Der Mörtel ist nach dem Anmischen sofort verarbeitbar. Falls erforderlich kann der frische Mörtel mit der Kelle nachgeschlagen werden.
- Mit einer Glättkelle oder Quast **eine vollflächige Kontaktschicht erstellen** und anschließend die Ausgleichsschicht in der notwendigen Schichtdicke auftragen. Danach den frisch aufgetragenen Mörtel lattenrecht und nestfrei abziehen. Die fertige Mörteloberfläche muss für die anschließende Aufnahme von Fliesen, Platten oder Natursteinen eben und rau sein.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Der frisch aufgetragene Mörtel ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.

Besondere Hinweise

- In Bodenbereichen mit wohnhäuslichen Belastungen (Verkehrslasten bis max. 2 KN/m² nach DIN 1055) ist **weber.plan 818** nur in Verbindung mit einer nachfolgenden Keramik- oder Natursteinverlegung zu verwenden.
- Nicht auf gipshaltigen Untergründen einsetzbar.
- Verfärbungsempfindliche Natursteine dürfen erst nach einer Trocknungszeit von mind. 24 Stunden auf dem ausgehärteten Mörtel verlegt werden.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Kelle, Glätter, Reibebrett
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Belegbarkeit	nach ca. 5 Stunden mit Keramik belegbar; nach 24 Stunden überstreichbar
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Biegezugfestigkeit	ca. 2,5 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 6 N/mm ²



Schnellabbindender, schwindkompensierter Ausgleichsmörtel für Wand und Boden



Anwendungsgebiet

- für den Schwimmbadbau
- zur Untergrunderstellung für Fliesen- und Natursteinarbeiten
- für Schichtdicken von 5 bis 30 mm

Produkteigenschaften

- CS IV nach DIN EN 998-1
- nach 2 Stunden mit Keramik belegbar
- schwindarm und schnelle Aushärtung

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 6 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Schichtdicke: ca. 1,4 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.plan 819 ist ein standfester, schwindkompensierter Ausgleichsmörtel zum Ausgleichen und Ausbessern von Wand- und Bodenflächen im Innen- und Außenbereich. Des Weiteren ist er auch als vollflächiger Putz, auch im Schwimmbadbau einsetzbar. Geeignete Untergründe: Beton (ausreichend alt, fachgerecht nachbehandelt, im Schwimmbadenbau mindestens 6 Monate alt), Mauerwerk der Festigkeitsklasse > 6 (z.B. Kalksandstein, Betonstein), Kalkzement- und Zementputze ab einer Festigkeitsklasse CS IV, Zement- und Schnellzementestriche.

Produktbeschreibung

weber.plan 819 ist ein hydraulischer, schnellabbindender Ausgleichsmörtel nach DIN EN 998-1.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Leichtfüllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- standfest
- klebt nicht am Werkzeug
- für Wand und Boden
- zur Herstellung von Ausgleichs- und Gefälleschichten
- innen und außen

Qualitätssicherung

weber.plan 819 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 998-1.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Glatte, mineralische Untergründe sind mittels Schleiftechnik oder durch Sand- oder Kugelstrahlen mechanisch aufzurauen.
- Vor dem Auftrag von **weber.plan 819** sind die Untergründe mattfeucht vorzunässen.
- Vor Aufbringen des Mörtels muss zunächst eine vollflächige Kratzspachtelung als Haftbrücke aus **weber.plan 819** aufgebracht werden.

Verarbeitung

- Anmachwasser, je nach gewünschter Mörtelkonsistenz, in einen Eimer vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Mischzeit 3 Minuten, anschließend 3 Minuten reifen lassen und nochmals kurz aufschlagen. Anschließend kein Wasser mehr hinzufügen.
- Vorbereitend können Fehlstellen mit **weber.plan 819** ausgepachtelt werden.
- Den Mörtel frisch in frisch in die Haftbrücke (Kratzspachtelung) in gewünschter Schichtdicke auftragen und nach den Regeln der Putztechnik verarbeiten.
- Der frisch aufgebrachte Mörtel ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.
- **weber.plan 819** kann nach ca. 2 Stunden im Dünnbettverfahren, z.B. mit **weber.xerm 858 BlueComfort**, mit Fliesen belegt werden.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Der frisch aufgebrachte Mörtel ist vor Zugluft, starker Sonnen- oder Wärmeeinwirkung zu schützen.

Besondere Hinweise

- Nicht auf Porenbeton, Leichtmauerwerk und gips- bzw. anhydrithaltigen Untergründen einsetzen.
- Schwimmbecken müssen aus WU-Beton bestehen oder nach dem Ausgleich mit **weber.plan 819** mit einer Verbundabdichtung versehen werden. Der Auftrag aus **weber.xerm 844** und **weber.tec 827 S** kann nach 24 Stunden erfolgen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Kelle, Glätter, Reibebrett
Verarbeitungszeit	ca. 25 Min.
Reifezeit	ca. 3 Min
Begehbarkeit	ca. 1,5 Std.
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Biegezugfestigkeit	ca. 4 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 12 N/mm ²
Mit Fliesen belegbar	nach ca. 2 Std.
Giscode	ZP 1
Mischungsverhältnis	ca. 0,23 bis 0,24 l Wasser/1 kg Pulver



Einkomponentiger elastischer Hybrid Kleb- und Dichtstoff



Anwendungsgebiet

- Zur Verklebung der weber.tec Dichtbandkomponenten
- Anwendbar auch auf feuchten Untergründen
- Optimal für Klebe- und Montagearbeiten

Produkteigenschaften

- Wasserbeständig
- Nicht korrosiv
- Rasch erhärtend

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Lagerung:**
Bei 15 °C und 25 °C und trockener Lagerung ist das Material 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

je nach Anwendung: zwischen 50 und 150 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE/ Karton
Kartusche	310 ml	12 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 821 ist ein gebrauchsfertiger, standfester, 1-komp. Premium-Hybrid Kleb- und Dichtstoff für die Verklebung der **weber.tec-Dichtbandkomponenten** in Überlappungsbereichen. Das Hybrid Polymer eignet sich für Anwendungen in Nassräumen sowie in Innen- und Außenbereichen und kann zum spannungsausgleichenden Kleben und Montieren unterschiedlichster Materialien verwendet werden. **weber.tec 821** dient auch zur Verklebung von zahlreichen Werkstoffen wie Holz, Metall, Glas, Keramik und Naturstein. Es haftet auf sehr vielen, auch feuchten, Untergründen und ist daher extrem vielseitig einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.tec 821 ist ein werkmäßig hergestellter Kleb- und Dichtstoff.

Zusammensetzung

Kleb- und Dichtstoff auf Hybrid-Polymer STPU Basis.

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS**: Sehr emissionsarm
- elastisch und hoch widerstandsfähig
- optimale Haftung auf allen Untergründen
- auch zur Anwendung auf feuchten Untergründen
- silikon-, isocyanat- und Lösemittelfrei
- farbecht
- anstrichverträglich nach DIN 52452
- witterungs- und alterungsbeständig
- geruchsarm

Qualitätssicherung

weber.tec 821 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergründe

weber.tec Dichtbandkomponenten, mineralische Untergründe, beschichtete brandgeschützte Bauplatten (Gipskarton etc.), Holz, Glas, Metalle (Alu, Eloxal, Edelstahl, Messing, Kupfer), Kunststoff (z.B. Hart PVC, Weich PVC, GFK usw.)



Untergrundvorbereitung

- Vor dem Einsatz hat der Anwender sicherzustellen, dass die Werkstoffe/Materialien im Kontaktbereich verträglich sind und sich nicht schädigen oder verfärben.
- Extreme Temperaturschwankungen, Dehn- und Scherkräfte, wiederholter Kontakt mit Wasser etc. stellen hohe Ansprüche an eine Haftverbindung. In solchen Fällen ist eine Vorbehandlung je nach Beschaffenheit mit geeignetem Vorprimer (z.B. **weber.prim 884** bzw. **885**) ratsam, um eine möglichst belastbare Verbindung zu erzielen.

Verarbeitung

- Kartusche oberhalb des Gewindes aufschneiden, Spritzdüse aufzuschrauben und, je nach gewünschter Strangdicke, schräg zuschneiden. Die Verarbeitung erfolgt aus einer Hand- oder Druckluftspritze mit möglichst konstantem Druck.
- Material innerhalb der Hautbildungszeit gleichmäßig auftragen und ggf. mit einem Zahnrakel verteilen und den gewünschten Klebevorgang anschließen.
- Die Zeit bis zur Aushärtung kann durch Feuchtigkeitzufuhr und höhere Temperaturen verkürzt werden.
- Nach erfolgter Aushärtung ist **weber.tec 821** völlig geruchlos.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Die Aushärtezeit beträgt bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von 50 % und + 23 °C etwa 2 mm/Tag. Unter + 20 °C und bei niedriger rel. Luftfeuchtigkeit ist eine Verzögerung der Durchhärtung zu beobachten.
- In Verbindung mit Bestandteilen aus der Raumluft kann es durch chemische Reaktionen zu einer Verfärbung der hellen Farbtöne kommen. Hierzu gehören aldehydische Reiniger, Konservierungsstoffe und Lösemittel.
- Bei glasierten und unglasierten Fliesen sowie bei Glas kann auf den Primer verzichtet werden. In Zweifelsfällen sind Vorversuche erforderlich.

Besondere Hinweise

- Hybridpolymere finden aufgrund ihrer Langlebigkeit Anwendungen im Karosserie- und Fahrzeugbau, Schiffsbau, Treppenbau, Metall- und Apparatebau oder Waggon- und Containerbau.
- Aufgrund der Vielzahl möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung/Anwendung ist vom Verarbeiter stets eine Probeverarbeitung und -anwendung vorzunehmen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug:	Hand- oder Druckluftspritze
Verarbeitungstemperatur:	+ 5 °C bis + 40 °C
Reißdehnung	230 %
zulässige Gesamtverformung	10 %
Aushärtezeit:	3 mm pro 24 Std.
Temperaturbeständigkeit:	- 40 °C bis + 90 °C
Hautbildung:	ca. 20 Min.



Gebrauchsfertige, hochelastische Flüssig-Dichtfolie zur Erstellung von Verbundabdichtungen in Wand- und Bodenbereichen

GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher



Anwendungsgebiet

- zur Abdichtung von feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen
- als Verbundabdichtung unter Fliesen und Platten
- geeignet für Bereiche gemäß Wassereinwirkungsklassen W0-I/W1-I

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1:** sehr emissionsarm
- kurze Trocknungszeit
- rissüberbrückend

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau, Rosa
- **Auftragsdicke:**
mind. 0,5 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

für Trockenschichtdicke 0,5 mm: ca. 1,2 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Eimer	4 kg	120 Eimer	Grau, Rosa
Eimer	8 kg	60 Eimer	Grau, Rosa
Eimer	24 kg	24 Eimer	Grau, Rosa

Anwendungsgebiet

weber.tec 822 ist eine einkomponentige, flexible Flüssig-Dichtfolie zur naht- und fugenlosen Abdichtung unter Fliesen und Plattenbelägen für Feucht- und Nassraumbereiche im Innenbereich. Es schützt feuchtigkeitsempfindliche Untergründe, wie z.B. Gipsputze, Gipsfaserplatten, Gipskartonplatten und Calciumsulfatestriche vor Durchfeuchtung. Auch auf Beton, Zementestrich, Zementputz, mineralischen Spachtelmassen und alten Fliesenbelägen kann **weber.tec 822** eingesetzt werden. Die Flüssig-Dichtfolie ist bestens geeignet für Abdichtungsarbeiten von Wand- und Bodenflächen in Badezimmern, Duschbereichen und anderen feuchtigkeitsbeanspruchten Räumen gemäß DIN 18534 W0-I, W1-I sowie W2-I (nur Wand).

Produktbeschreibung

weber.tec 822 ist eine werkmäßig hergestellte, einkomponentige, flexible Flüssig-Dichtfolie.

Zusammensetzung

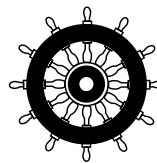
Kunststoffdispersion, ausgewählte Additive

Produkteigenschaften

- gebrauchsfertig
- kurze Trocknungszeit
- rissüberbrückend
- roll-, streich- und spachtelfähig
- hochelastisch (Bruchdehnung ca. 310 %)
- mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis
- Zertifiziert von Det Norske Veritas zum Einsatz auf amerikanischen Kreuzfahrtschiffen

Qualitätssicherung

weber.tec 822 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



0575/21



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Für die Fliesenverlegung müssen die Untergründe den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Gips haltige Putze, Gipsbauplatten u. ä. sind gegebenenfalls zuvor mechanisch aufzurauen.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** oder **804** vorzubehandeln.

Verarbeitung

- Das Material lässt sich mit dem Glätter, Pinsel, Quast oder einer Lammfellrolle auftragen.
- Zunächst wird in Ecken, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugen sowie im Bereich von Materialübergängen auf dem Untergrund das elastische Dichtband **weber.tec 828** in das frisch aufgetragene **weber.tec 822** eingebettet.
- Eckausbildungen können rationell mit den vorgefertigten **weber.tec 828 DI** Innenecken und **weber.tec 828 DA** Außenecken ausgeführt werden.
- Zur Abdichtung von Sanitäranschlüssen sollten die speziellen **weber.tec 828** Manschetten in passender Größe eingesetzt werden.
- Anschließend erfolgt ein zweimaliger Flächenauftrag mit **weber.tec 822**, wobei die Trocknungszeit zwischen den Aufträgen ca. 2–4 Stunden beträgt. Die Gesamttrockenschichtdicke beider Aufträge muss mind. 0,5 mm betragen. Diese ist nach 24 Std. durchgetrocknet und belegereif.
- Zur Erhöhung der Ausführungssicherheit können die Arbeitsgänge in unterschiedlichen Farbtönen d.h. 1. Auftrag (Rosa), 2. Auftrag (Grau) ausgeführt werden.
- In nicht durchgetrocknetem Zustand ist die aufgebrachte Abdichtung vor Feuchtigkeitsbelastung zu schützen.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Als Grundlage für die Ausführung von Verbundabdichtungen gelten die DIN 18534, die aktuellen Fassungen der ZDB-Merkblätter sowie die Bauregelliste.
- Nicht geeignet für den Einsatz in Schwimmbecken oder in Bereichen, die einer dauernden Unterwasserbeanspruchung unterliegen. Scherkräfte dürfen nicht über die Abdichtung abgetragen werden.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern die Durchtrocknung.
- Konstruktiv vorhandene Bauwerksfugen sind mit Dichtbändern zu überarbeiten und deckungsgleich in den Fliesenbelag zu übernehmen.
- Bei der anschließenden Verlegung von keramischen Belägen oder Natursteinen sind Beschädigungen der Abdichtungsschicht zu vermeiden.

Besondere Hinweise

- Für den Bereich „Bodengleiche Duschen“ empfehlen wir den Einsatz unseres zweikomponentigen Abdicht- und Verlegesystems **weber.xerm 844**.
- Erdberührte Flächen müssen gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgedichtet werden.
- Der Anschluss an Metalloberflächen erfolgt mit der flexiblen Reaktionsharzabdichtung **weber.tec 827 S**.
- Für die Anwendung von **weber.tec 822** auf Holzuntergründen empfehlen wir zur Entkopplung den Einsatz eines Trittschalldämm- und Entkopplungssystems, z.B. **weber.sys 832** verklebt mit **weber.xerm 843**, einzusetzen.
- Eine Konformitätserklärung zur Marineanwendung finden Sie unter: www.de.weber/weber-marine-produkte
- Beim Einsatz in bauaufsichtlich relevanten Bereichen muss das entsprechende AbP an der Verwendungsstelle vorliegen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Pinsel, Quast, Lammfellrolle
Belegbarkeit	Nach völliger Durchtrocknung (ca. 24 Std.)
Dichte	ca. 1,6 kg/dm ³
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C



Rissüberbrückende Abdichtung im Verbund (AiV) unter Fliesen und Platten



Anwendungsgebiet

- zur Abdichtung von feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen
- als Verbundabdichtung unter Fliesen und Platten
- gemäß DIN 18534 W0-I bis W3-I

Produkteigenschaften

- rissüberbrückend
- einkomponentig
- schlamm- und spachtelfähig

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 5,0 bis 5,4 l Wasser/20 kg
- **Auftragsdicke:**
mind. 2 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro mm Trockenschichtdicke: ca. 1,4 kg/m² Pulver

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.tec 824 ist eine flexible, rissüberbrückende, einkomponentige, hydraulisch abbindende Dichtungsschlämme. Sie kann als Verbundabdichtung in höher beanspruchten Feuchtigkeitsbereichen unter keramischen Belägen in Innenbereichen eingesetzt werden. Die flexible Dichtungsschlämme härtet riss- und eigenspannungsarm aus und kann direkt mit keramischen Belägen bekleidet werden. Die flexible Dichtungsschlämme ist im ausgehärteten Zustand wasserdicht, frost-, sulfat-, und alterungsbeständig. **weber.tec 824** eignet sich zur Abdichtung im Verbund mit keramischen Belägen in den Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I. Des Weiteren können Untergründe wie beheizte/unbeheizte Estriche, Mauerwerk, Beton, Porenbeton und mineralische Putze, die nach der Fliesenverlegung einer starken Wasserbeaufschlagung ausgesetzt sind, sicher vor einem Wassereindringen geschützt werden. Die flexible Dichtungsschlämme kann auch als nachträgliche Innenabdichtung in der Altbausanierung eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 824 ist eine einkomponentige, hydraulisch abbindende, flexible Dichtungsschlämme.

Zusammensetzung

Zement, ausgesuchte Quarzsande, Additive

Produkteigenschaften

- sulfatbeständig
- flexibel
- mit allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen
- einkomponentig
- gute Untergrundhaftung
- für den Feuchteschutz im Sockelbereich

Qualitätssicherung

weber.tec 824 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Bei Verbundanwendungen muss der Untergrund ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Geeignet sind alle Beton- und Mauerwerksflächen mit feinporiger Oberfläche sowie Putzflächen der Mörtelgruppe CS II (Druckfestigkeit mind. 2,5 N/mm²), CS III und CS IV gemäß DIN V 18550 DIN EN 998-1.
- Gegebenenfalls sind mineralische Untergründe mit **weber.plan 818** oder **weber.plan 819** auszugleichen bzw. zu egalisieren.
- Mineralische Untergründe sind mit **weber.prim 801** zu grundieren oder ggf. mattfeucht vorzunässen. (eher zu trocken als zu nass)
- PVC-Anschlüsse sind mit Sandpapier anzurauen und anschließend mit **weber.prim 807** zu grundieren und mit Sand (0,1 bis 0,5 mm) abzustreuen, sodass sich eine feste Kontaktschicht auf dem PVC ergibt.
- Keramische Altbeläge sind mit **weber.prim 803** zu grundieren. Die ausreichende Haftung ist durch einen Vorversuch zu überprüfen. Gegebenenfalls ist der Untergrund mechanisch aufzurauen.
- Zur Abdichtung an Metallteile (z.B. Rinnenanhangbleche, Kantenprofile usw.) sind diese mit **weber.sys 992** zu entfetten und in **weber.tec 827 S** einzubetten, zusätzlich zu verdübeln und zu verschrauben. Anschließend oberseitig mit **weber.tec 827 S** überarbeiten und in frischem Zustand mit ofengetrocknetem Quarzsand (0,7 bis 1,2 mm) im Überschuss abstreuen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Zunächst wird in Ecken, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugen sowie im Bereich von Materialübergängen auf dem Untergrund das elastische Dichtbandsystem **weber.tec 828** in das frisch aufgetragene **weber.tec 824** eingebettet.
- Das Material wird mit einer Bürste, Quast oder Glättkelle in 2 bis 3 Arbeitsgängen intensiv, gleichmäßig, satt und oberflächendicht auftragen. Es ist eine Gesamttrockenschichtdicke von 2 mm an jeder Stelle der Abdichtung zu erreichen.
- Der zweite bzw. dritte Auftrag erfolgt, wenn der vorhergehende Schlämmanstrich nicht mehr während des Auftrags verletzt werden kann (bei + 23 °C frühestens nach 4 bzw. 8 Stunden). Pro Auftrag max. 1,4 kg/m².
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteifte flexible Dichtungsschlämme nicht mehr weiter verarbeiten.
- Als Grundlage für die Ausführung von Verbundabdichtungen gelten DIN 18534, DIN 18195, die aktuellen Fassungen der ZDB-Merkblätter sowie die Bauregelliste.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Konstruktiv vorhandene Bauwerksfugen sind mit Dichtbändern zu überarbeiten und deckungsgleich in den Fliesenbelag zu übernehmen.
- Bei der anschließenden Verlegung von keramischen Belägen oder Natursteinen sind Beschädigungen der Abdichtungsschicht zu vermeiden.

Besondere Hinweise

- **weber.tec 824** ist wasserdruckbeständig bei Dauernassbelastung nach frühestens 7 Tagen
- Die Abdichtung ist zur direkten Nutzung nicht geeignet. Nur in Verbindung mit entsprechender Schutzschicht (Estrich oder Fliesen).
- Beim Einsatz in bauaufsichtlich relevanten Bereichen muss das entsprechende AbP an der Verwendungsstelle vorliegen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Pinself, Bürste, Quast, Glättkelle
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Trocknungszeit	1. Auftrag überarbeitbar nach ca. 4 Stunden 2. Auftrag überarbeitbar nach ca. 20 Stunden
Belegbarkeit	mit Fliesen belegbar nach ca. 20 Stunden
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C



Dampfbremsende Dichtfolie zur Herstellung einer Verbundabdichtung unter keramischen Belägen



Anwendungsgebiet

- zur Abdichtung von feuchtigkeitsempfindlichen Untergründen
- als Verbundabdichtung (AiV-B) unter Fliesen und Platten nach DIN 18534-5
- Dampfbremse

Produkteigenschaften

- rissüberbrückend
- Wasserdampf bremsend
- schnell überarbeitbar

Produktdetails

- **Farbe:**
Gelb
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung (stehend, nicht im Freien) ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Außenecke	10 Stück	weber.tec 828 DA G
Innenecke	10 Stück	weber.tec 828 DI G
Rolle	30 Meter	35 Stück
Rolle	50 Meter	24 Stück

Anwendungsgebiet

weber.tec 825 eignet sich zur Abdichtung von Wand- und Bodenflächen in Duschen, Badezimmern und Nassräumen mit haushaltsüblicher Nutzung, insbesondere für Arbeiten unter Termindruck. weber.tec 825 erfüllt die Anforderungen der neuen DIN 18534-5 für Verbundabdichtung unter Fliesen und Platten in Innenräumen für die Wassereinwirkungsklassen WO-I bis W2-I, auch für Flächen mit ggf. zusätzlicher chemischer Einwirkung. Abweichende Einsatzbereiche, gemäß DIN 18534-5, wie Großküchen oder gewerbliche Duschen, sind als Sonderkonstruktion zu vereinbaren. weber.tec 825 ist auch als Dampfbremse in Bereichen mit hohem Wasserdampfanfall, z.B. Saunen, einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.tec 825 ist eine wasserdichte Folie.

Zusammensetzung

Polyolefinfolie mit beidseitiger Polypropylen-Vlieskaschierung

Produkteigenschaften

- wasserundurchlässig
- rissüberbrückend
- schnelle und problemlose Verarbeitung
- alkalibeständig
- mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis

Qualitätssicherung

weber.tec 825 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Saugende Untergründe sind mit weber.prim 801 und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit weber.prim 803 vorzubehandeln.
- Als schnelle Multifunktionslösung kann zur Vorbehandlung auch weber.prim 804 eingesetzt werden.



Verarbeitung

Verklebung der Dichtfolie:

- Mit einer 4-mm-Zahnkelle **weber.xerm 859 F** auf den Untergrund aufkämmen, die vorher zugeschnittenen Bahnen in den frischen Kleber einlegen und mit einem Glätter andrücken und abstreichen. Die Abdichtfolie muss vollflächig aufliegen, Luftblasen sind zu vermeiden. Die einzelnen Bahnen jeweils 5 cm überlappend verkleben.
- Beim W3-I mit zusätzlich chemischer Einwirkung ist die Dichtfolie stoßweise (ohne Überlappung) zu verlegen. Hier ist der Fugendichtstreifen **weber.tec 828 DB G** mit **weber.xerm 844** auf den Bahnenstößen zu verkleben.

Verklebung der Dichtbänder:

- Einsatz in W1-I: Bei Bewegungsfugen und in allen Eckanschlüssen (Wand/Wand bzw. Wand/Boden) Dichtbandsystem **weber.tec 828** mit **weber.xerm 859 F** auf dem Untergrund bzw. der Dichtfolie verkleben.
- Einsatz in W2-I: Bei Bewegungsfugen und in allen Eckanschlüssen (Wand/Wand bzw. Wand/Boden) Fugendichtstreifen **weber.tec 828 DB G** und **weber.tec 825** Innen- bzw. Außenecke mit **weber.xerm 859 F** auf dem Untergrund bzw. der Dichtfolie verkleben.
- Einsatz in W3-I: Bei Bewegungsfugen und in allen Eckanschlüssen (Wand/Wand bzw. Wand/Boden) Dichtbandsystem **weber.tec 828 DB G** mit **weber.xerm 844** auf dem Untergrund bzw. der Dichtfolie verkleben.

Bodenabläufe/Rohrdurchführungen:

- Wassereinwirkungsklassen W1-I bis W2-I: Bodenabläufe mit Aufstockelement und Los-/Festflanschkonstruktion (Dünnbettbodenablauf) Manschette aus Abdichtfolie **weber.tec 825** mit **weber.xerm 859 F** im Bereich des Festflansches verkleben, Losflansch aufschrauben und überarbeiten. Rohrdurchführungen mit **weber.tec 828 MDK** und **weber.xerm 859 F** eindichten.
- Wassereinwirkungsklasse W3-I: Bodenabläufe mit Aufstockelement und Los-/Festflanschkonstruktion (Dünnbettbodenablauf) Manschette aus Abdichtfolie **weber.tec 825** mit **weber.xerm 844** im Bereich des Festflansches verkleben, Losflansch aufschrauben und überarbeiten. Rohrdurchführungen mit **weber.tec 828 MDK** und **weber.xerm 844** eindichten.
- Für das Eindichten von Durchdringungen, z.B. Duscharmaturen, empfehlen wir unsere Verbundabdichtungen **weber.xerm 844**.
- In zusätzlich chemisch beanspruchten Bereichen muss **weber.xerm 844** durch **weber.tec 827/827 S** ersetzt werden.



Allgemeine Hinweise

- Als Grundlage für die Ausführung von Verbundabdichtungen gelten die DIN 18534, die aktuellen Fassungen der ZDB-Merkblätter sowie die Bauregelliste.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Besondere Hinweise

- Bei der anschließenden Verlegung von Fliesen und Platten sind Beschädigungen der aufgebrachten Dichtfolie zu vermeiden.
- Keramische Beläge auf der Abdichtfolie mit **weber.xerm 859 F** verkleben. Verfugung frühestens nach 3 Stunden mit **weber.fug 877**, **weber.fug 875 F** oder **weber.fug 873**, im Bereich von gewerblichen Küchen mit **weber.xerm 848** verfugen.
- Beim Einsatz in bauaufsichtlich relevanten Bereichen muss das entsprechende AbP an der Verwendungsstelle vorliegen.

Technische Werte

Belegbarkeit	nach Trocknung des verwendeten Klebers
Dicke	0,5 mm
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke	mind. 60 m
Flächengewicht	ca. 250 g/m ²
Breite	100 cm



Zur Abdichtung und Entkopplung von Belägen auf Balkonen und Terrassen



Anwendungsgebiet

- Abdichtung und Entkopplung unter Fliesen und Platten
- auch für Balkone und Terrassen
- für Neubau und Sanierung

Produkteigenschaften

- wasserundurchlässig
- rissüberbrückend
- entkoppelt den Fliesenbelag

Produktdetails

- **Mattendicke:** 1,0 mm
- **Farbe:** Oberseite: Gelb, Unterseite: Grau
- **Objektware:** Grau/Grau
- **Lagerung:** Bei trockener, vor direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung (stehend, nicht im Freien) ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

1,0 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Rolle	15 Meter	35 Stück	weber.tec 826
Rolle	30 Meter	18 Stück	weber.tec 826, Objekt
Rolle	10 Meter		weber.tec 828 DB G
Außenecke	10 Stück		weber.tec 828 DA G
Innenecke	10 Stück		weber.tec 828 DI G

Anwendungsgebiet

weber.tec 826 eignet sich besonders für die Abdichtung und Entkopplung des Fliesenbelages bei der Balkon-/Terrassensanierung, aber auch für Wohn- und Aufenthaltsräume mit Verkehrslasten kleiner 2 KN/m² und für Arbeiten unter Termindruck. Als Untergründe eignen sich Zementestriche, Heizestriche, Beton, Gussasphalt (Innenbereich) Fliesenbeläge, Holzdielen, Holzspanplatten (wasserfest verleimt V 100). Der Fliesenbelag wird durch die ca. 0,7 mm dicke Vliessschicht entkoppelt. Junge Zementestriche können unter Verwendung von weber.tec 826 zwischen dem 3. und 7. Tag mit Keramik belegt werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 826 ist eine Dicht- und Entkopplungsbahn.

Zusammensetzung

Polyolefinbahn mit beidseitiger Polypropylen-Vlieskaschierung

Produkteigenschaften

- Trittschallverbesserungsmaß: bis zu 7 dB
- wasserundurchlässig
- alkalibeständig
- hohe Wasserdampfdichtigkeit
- rissüberbrückend
- direkt mit Fliesen belegbar

Qualitätssicherung

weber.tec 826 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Estrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 801** zu grundieren.
- Unebenheiten bei Holzdielenböden sind vorher mit **weber.plan 813-25** oder **weber.plan 813-40** auszugleichen. Die Holzdielen dürfen nicht federn und müssen auf dem Holzbalken gut fixiert sein. Evtl. zusätzlich mit geeigneten Holzschrauben befestigen.
- Unebene Untergründe im Innenbereich z.B. mit **weber.plan 813-25**, im Außenbereich mit **weber.plan 816** oder **weber.plan 819**, egalieren.
- Saugende Untergründe sind mit Grundierung und schwach saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) mit Haftbrücke vorzubehandeln.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen

Verarbeitung

Verkleben der Dicht- und Entkopplungsbahn:

- Die Dicht-/und Entkopplungsbahn (gelbe Seite nach oben) mit **weber.xerm 860 F** vorzugsweise in Entwässerungsrichtung verkleben. Luftblasen unter der Bahn vermeiden, das untere graue Vlies muss vollflächig mit Kleber benetzt sein.
- Die Bahn ist bündig zu stoßen und bei Balkonen bis auf das Randabschlussprofil heraufzuführen. Zu angrenzenden Bauteilen ca. 10 mm Abstand einhalten.
- **weber.tec 828 DB G** mit **weber.xerm 860 F** auf den Bahnenstößen verkleben und überarbeiten.

Anschlussdetails:

- Randabschlussprofile, z.B. Watec Fin FA, Fa. Gutjahr, verdübeln und mit **weber.xerm 860 F** abspachteln. **weber.tec 826** Dicht-/und Entkopplungsbahn bis auf das Randabschlussprofil heraufführen und mittels **weber.xerm 860 F** verkleben.
- Rinneneinhangbleche aus Zink oder Kupfer mit **weber.sys 992** entfetten und in **weber.tec 827 S** umseitig einbetten, zusätzlich verdübeln und verschrauben und Flächen mit ofengetrocknetem Quarzsand (Körnung 0,7 bis 1,2 mm) im Überschuss abstreuen. Nach Aushärtung loses Überschusskorn entfernen und **weber.tec 826** auf die Rinneneinhangbleche heraufführen und mit **weber.xerm 860 F** verkleben.
- Im Bereich der Wandanschlussfugen Abdichtband mit **weber.xerm 860 F** einkleben und im Randbereich überarbeiten.



- Bei Bewegungsfugen Abdichtband mit **weber.xerm 860 F** auf die Dicht- und Entkopplungsbahn verkleben (je nach zu erwartenden Bewegungen schlaufenförmig).
- Bei Bodenabläufen mit Aufstockelement und Los-/Festflanschkonstruktion (Dünnbettbodenablauf) die Dicht- und Entkopplungsbahn mit **weber.xerm 860 F** im Bereich des Festflansches verkleben. Losflansch auf **weber.tec 826** verschrauben. Schnittkanten sind mit **weber.xerm 860 F** abzustreichen.

Keramische Beläge verlegen und verfugen:

- Keramischen Belag mit **weber.xerm 860 F** hohlraumarm verkleben. Zur Lastverteilung als Mindestformat für die keramischen Beläge in Außenbereichen 15 x 15 cm, max. 30 x 60 cm verwenden. In Innenbereichen ist eine Verlegung von größeren Formaten möglich.
- Verlegung der keramischen Beläge mit Kreuzfugen, kein Halbverband. Ausreichende Fliesendicke wählen. Vorhandene Bewegungsfugen sind im Bereich der Bahn und in den keramischen Belag zu übernehmen.
- Nach dem Aushärten des Klebers, frühestens nach 3 Stunden werden die Flächen mit **weber.fug 877** oder **weber.fug 875 F** verfugt.

Allgemeine Hinweise

- Als Grundlage für die Ausführung von Verbundabdichtungen gelten die DIN 18531, die aktuellen Fassungen der ZDB-Merkblätter sowie die Bauregelliste.
- Konstruktiv vorhandene Bauwerksfugen sind mit Dichtbändern zu überarbeiten und deckungsgleich in den Fliesenbelag zu übernehmen.

Besondere Hinweise

- Bei der anschließenden Verlegung von Fliesen und Platten sind Beschädigungen der aufgetragenen Dichtfolie zu vermeiden.
- Bei Anwendung auf Holzuntergründen ist auf eine ausreichende Unterlüftung der Holzkonstruktion zu achten.
- Bei Balkonen und nass beanspruchten Flächen muss der Untergrund ein ausreichendes Gefälle haben.

Technische Werte

Breite	100 cm
Mattendicke	1,0 mm
Diffusionsäquivalente Luftschichtdicke	ca. 120 m
Flächengewicht:	ca. 416 g/m²



Reaktionsharzbeschichtung zur Erstellung von Verbundabdichtungen im höher beanspruchten Bereich



Anwendungsgebiet

- Verbundabdichtung unter keramischen Belägen
- für gewerbliche Küchen und Nassräume
- Erfüllt die Anforderungen der Wassereinwirkungsklassen W3-I

Produkteigenschaften

- flexibel
- rissüberbrückend
- mit zusätzlich hoher Chemikalienbeständigkeit

Produktdetails

- **Farbe:** Betongrau
- **Auftragsdicke:** 1,2–2 mm
- **Verbrauch:** 1,5–2,5 kg/m²
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Doppelgebinde	8 kg	45 DG	weber.tec 827
Doppelgebinde	8 kg	45 DG	weber.tec 827 S
Doppelgebinde	2 kg	56 DG	weber.tec 827 S

Anwendungsgebiet

weber.tec 827/827 S ist eine 2-Komp. Epoxidharz Verbundabdichtung unter Fliesenbelägen, insbesondere für den Bau oder für die Sanierung von Schwimmbecken, Sole- und Thermalbädern, Großküchen, Feucht- und Nassräumen sowie in Laborräumen. In Kombination mit dem hydraulisch abbindenden Dünn- und Mittelbettmörtel **weber.xerm 852** ist die rissüberbrückende Epoxidharzabdichtung geeignet zum Einsatz in den Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I mit zusätzlich chemischen Einwirkung gemäß DIN 18534. Als Untergrund eignen sich saugfähige mineralische Flächen und glasierte und unglasierte keramische Beläge und sowie Gussasphalt.

Produktbeschreibung

weber.tec 827/827 S ist ein 2-komponentiges Reaktionsharz auf Epoxidharzbasis.

Zusammensetzung

Komponenten auf Basis von Epoxidharzen

Produkteigenschaften

- hohe Untergrundhaftung
- wasserdicht
- wärme- und frostbeständig
- entspricht den KSW-Empfehlungen
- beständig gegen zahlreiche Laugen, Säuren und andere Chemikalien
- **weber.tec 827** ist selbstverlaufend und rollfähig bis 1,5 % Gefälle
- **weber.tec 827 S** ist spachtelfähig
- mit allgemeinen bauaufsichtlichen Prüfzeugnissen

Qualitätssicherung

weber.tec 827/827 S unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Keramische Beläge im Dauerunterwasserbereich vor Auftrag der Flächenabdichtung aus **weber.tec 827/827 S** ausreichend mechanisch aufrauen. Einbauteile aus nichtrostendem Stahl anschleifen.
- Saugfähige mineralische Untergründe werden mit **weber.prim 807** vorbehandelt. Das anschließende Aufbringen der Abdichtung muss auf die noch klebrige Grundierung, oder auf die (im frischem Zustand abgesandete) ausgehärtete Grundierung erfolgen.
- Nicht abgesandete Gussasphaltestriche sind durch Kugelstrahlen oder andere geeignete Verfahren so vorzubereiten, dass eine Mindesthaftfestigkeit von 1,0 N/mm² erreicht wird.

Verarbeitung

- Komponente B restlos in Komponente A entleeren.
- Das Mischen erfolgt im Behälter der Komponente A mit einer langsam laufenden Bohrmaschine und einem auf das Gebinde abgestimmten Rührpaddel (homogen und schlierenfrei). Mischzeit mindestens 3 Minuten.
- Auf waagerechten und geneigten Flächen bis 1,5 % Gefälle wird **weber.tec 827** mittels Spitzzahnlätter (Zahnleiste Nr. 1) aufgekämmt und unmittelbar danach gleichmäßig dick mit der Glättkelle abgezogen. Die Auftragsdicke beträgt ca. 1,0–1,5 mm (je nach Anwendungsbereich).
- Auf senkrechten oder waagerechten Flächen wird **weber.tec 827 S** mittels Spitzzahnlätter (Zahnleiste Nr. 2) aufgekämmt und unmittelbar danach gleichmäßig dick mit der Glättkelle abgezogen. Die Auftragsdicke beträgt ca. 0,8–1,5 mm (je nach Anwendungsbereich).
- Im 2. Arbeitsgang (frühestens nach 24 Std., spätestens am 3. Tag) werden nochmals 0,3–0,5 mm (bei Verwendung von **weber.tec 827**) bzw. nochmals 0,4–0,5 mm (bei Verwendung von **weber.tec 827 S**) aufgetragen.
- Mindest-Gesamtschichtdicken: Großküche (Koch-/Abflusszone) und Schwimmbecken: mind. 2,0 mm. Großküche (außerhalb der Koch-/Abflusszone), Laborräume, Feucht- und Nassräume, Balkone u. Terrassen: mind. 1,2 mm.
- Keramische Beläge können mit **weber.xerm 852** verlegt werden. Dazu wird der letzte Arbeitsgang **weber.tec 827/827 S** mit ofengetrocknetem Quarzsand (0,7–1,2 mm) frisch in frisch abgestreut. Die Verklebung frühestens 24 Stunden nach dem Absanden.
- Bei nachfolgender Verklebung des keramischen Belages mit **weber.tec 827 S** bzw. **weber.xerm 847** ist ein Abstreuen mit Quarzsand nicht erforderlich, wenn diese innerhalb von 5 Tagen ausgeführt wird.



Allgemeine Hinweise

- Als Grundlage für die Ausführung von Verbundabdichtungen gelten DIN 18534, DIN EN 14891, DIN 18195, die aktuellen Fassungen der ZDB-Merkblätter sowie die Bauregelliste.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.
- **weber.tec 827/827 S** ist temperaturbeständig bis + 70 °C. Im Nass- und Dauerunterwasserbereich bis + 40 °C.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.

Besondere Hinweise

- Glasmosaik oder Glas sind als Untergrund nicht geeignet.
- Mineralische Untergründe erfordern eine Haftzugfestigkeit der Oberfläche von > 1,0 N/mm². Die Feuchte muß < 4 Gew.-% sein. Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Eine rückwärtige Durchfeuchtung der Abdichtung ist zu vermeiden.
- Auf Belägen im Außenbereich, die sich über beheizten oder bewohnten Räumen befinden, dürfen **weber.tec 827/827 S** nicht eingesetzt werden.
- Schutzvorschriften auf dem Gebinde beachten.
- Beim Einsatz in bauaufsichtlich relevanten Bereichen muss das entsprechende AbP an der Verwendungsstelle vorliegen.

Technische Werte

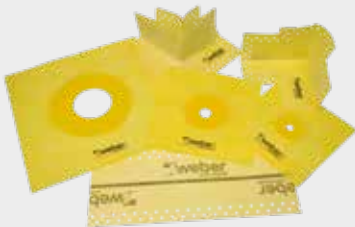
Auftragswerkzeug	Spitzzahnlätter, Glättkelle
Verarbeitungszeit	ca. 20 Min.
Begehbarkeit	ca. 24 Std.
Voll belastbar	ca. 7 Tage
Verarbeitungstemperatur	+ 10 °C bis + 30 °C
Lösemittel	keine

Neue
Qualität



GRUND-
SORTIMENT
einfach & sicher

Spezial-Dichtbandsystem zur sicheren Abdichtung von Fugen und Rohrdurchführungen



Anwendungsgebiet

- geprüfter Bestandteil der weber.tec Dichtsysteme
- für alle Wassereinwirkungsklassen gemäß DIN 18531; 18534; 18535
- auch für Bereiche mit zusätzlich chemischer Einwirkung

Produkteigenschaften

- Wasserundurchlässig sowie witterungs- und alkalibeständig
- für Dauerunterwasserbereiche
- hoch reißfest und dehnungsfähig

Produktdetails

- **Farbe:** Gelb
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Dichtband Rolle, 12 cm breit	50 Meter	weber.tec 828 DB
Rolle, 12 cm breit	10 Meter	weber.tec 828 DB
Rolle, 20 cm breit	10 Meter	weber.tec 828 DB 150
Dehnzonenmanschette klein (15 x 15 cm) für Rohre 10–24 mm	10 Stück	weber.tec 828 MDK
Dehnzonenmanschette mittel (17 x 17 cm) für Rohre 35–55 mm	10 Stück	weber.tec 828 MDM
Dehnzonenmanschette (25 x 25 cm) für Rohre 75–110 mm	10 Stück	weber.tec 828 MD
Innenecke	10 Stück	weber.tec 828 DI
Außenecke	10 Stück	weber.tec 828 DA

Anwendungsgebiet

weber.tec 828-Komponenten aus Dichtband, Dichtmanschette, Innen- und Außenecke dienen zur Überbrückung von Bewegungsfugen und flexiblen, wasserdichten Ausbildung von Rand- und Anschlussfugen im Wand- und Bodenbereich, sowie für die Abdichtung von Rohrdurchführungen in Nassbereichen. Einsetzbar in den Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I. Zur Verbesserung des Haftverbundes verfügen die **weber.tec 828**-Komponenten über eine Vlieskaschierung. Die Dichtbänder sind in Querrichtung hoch elastisch. Die Dehnzonenmanschetten **weber.tec 828 MD/MDM/MDK** entspricht den aktuellen Anforderung der neuen DIN 18534 und können an verschiedene Rohrgrößen angepasst werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 828 ist querelastisches, längsstarres und wasserabweisendes Elastomer.

Zusammensetzung

Extrudierte Polyethylen-Dichtmembrane zwischen einem Polypropylen-Vlies.

Produkteigenschaften

- für innen und außen
- an Wand und Boden
- hoher Haftverbund zur Flächenabdichtung
- vlieskaschiert

Qualitätssicherung

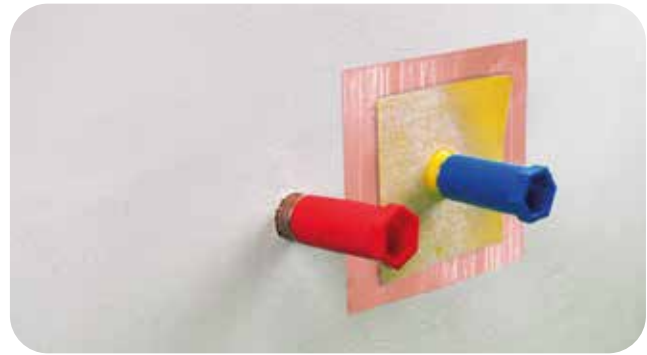
weber.tec 828 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Beachten Sie bitte auch die technischen Merkblätter der **weber.tec** Verbundabdichtungen.
- Für die Fliesenverlegung müssen die Untergründe den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.

Verarbeitung

- Die **weber.tec 828**-Komponenten werden in die frisch vorgelegte erste Abdichtungsschicht aus der **weber.tec**-Verbundabdichtung eingebettet. Hierbei werden bei Verwendung der Innen- bzw. Außenecke diese zuerst in die Abdichtungsschicht eingelegt. Danach erfolgt die Einbettung des Dichtbands, wobei eine Überlappung von mind. 5 cm im Stoßbereich ausgeführt werden sollte.
- Vor der Verklebung sind die entsprechenden Überlappungsbereiche des Dichtbandes zu reinigen.
- Die **weber.tec 828**-Komponenten werden mit der Glättkelle in die frisch vorgelegte Abdichtungsschicht angedrückt und nach Durchtrocknung mit der zweiten Abdichtungsschicht vollständig überarbeitet.
- Beim Eindrücken und Überarbeiten keine scharfkantigen Werkzeuge verwenden.
- Bei Bauwerksabdichtungen, die eine waagerechte und senkrechte Fugenabdichtung erfordern, ist dieses bei der Bemessung des Bandes zu beachten um unnötige Verbindungen zu vermeiden. Die noch nicht eingebauten Enden sind anzurauen und bis zur Verklebung mit Baufolie zu schützen.
- Die Dichtbänder sind vor unmittelbarer mechanischer Beanspruchung zu schützen.



Allgemeine Hinweise

- Bei planmäßig zur erwartenden Bauteilbewegungen ist das Dichtband ggf. schlaufenförmig in die Dehn- und Bewegungsfugen einzuarbeiten.
- Das Dichtband sollte mittig in den Eckfugen und über Materialübergängen eingebaut werden.

Besondere Hinweise

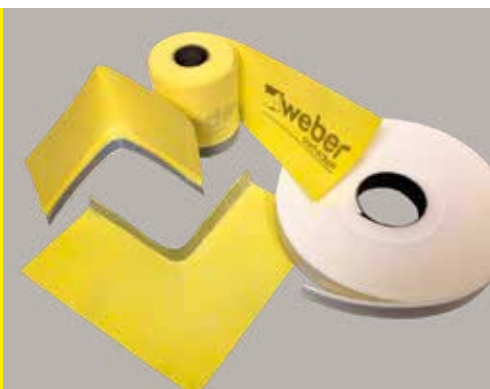
- Beständig gegen Salzlösungen oder Alkalien, sowie verdünnte Säuren und Laugen.
- Nicht beständig gegen Mineralöle, Benzine, Kraftstoffe und Aromaten wie Toluol.

Technische Werte

Bruchdehnung	190 %
Temperaturbeständigkeit	- 30 °C bis + 90 °C
Druckwasserbeständigkeit	> 1,5 Bar



Selbstklebendes Dichtband und Formteile



Anwendungsgebiet

- optional anwendbar bei den Wassereinwirkungsklassen gemäß DIN 18534
- chemikalienbeständig
- zur sicheren Abdichtung von Badewannen und Duschtassen

Produkteigenschaften

- extrem dünn
- selbstklebend
- mit 18 mm Butylstreifen

Produktdetails

- **Farbe:** gelbes Dichtband und Formteile. weißer Dämmstreifen.
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung ist das Material unbegrenzt lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Rolle Dichtband, selbstklebend	20 Meter	weber.tec 828 SK
Karton Dichtwannenecke, selbstklebend	10 Stück	weber.tec 828 DW
Karton Multifunktionsecke, selbstklebend	10 Stück	weber.tec 828 ME
Karton Schallschutzdämmstreifen, selbstklebend	2 x 10 Meter	weber.tec 828 SD

Anwendungsgebiet

Das **weber.tec 828 SK Selbstklebendes Dichtbandsystem** dient der sicheren Anbindung von Badewannen oder Duschtassen an die flächenbündige Verbundabdichtung unter keramischen Belägen. Des Weiteren kann mit der Multifunktionsecke auch variabel eine Bodengleichedusche mit in die Verbundabdichtung eingearbeitet werden. Die Dichtwannenecke läßt den Einbau eines Dämmstreifens zu, ohne sich in der Ecke aufzuwölben oder zu verwerfen. Diese Maßnahmen können auf allen Weber-Verbundabdichtungen und in allen Wassereinwirkungsklassen gemäß DIN 18534 eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 828 SK ist ein hochwertiges, Dichtbandsystem bestehend aus Formteilen, Dämmstreifen und Dichtband.

Zusammensetzung

Selbstklebestreifen aus Butyl, Dämmstreifen aus Poly

Qualitätssicherung

weber.tec 828 SK unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Verarbeitung

Dusch- oder Badewannenrand mit einem Reinigungstuch sorgfältig entfetten. Formteile an den gewünschten Ecken in entsprechende Position bringen und mit einem druckfesten Gegenstand andrücken. Anschließend wird fortlaufend zum Wandanschluss mit dem Butylklebestreifen von hinten das selbstklebende Dichtband mit 5 cm Überlappung auf die Dichtecken und auf den Rand des Wannenkörpers geklebt und ebenfalls fest angedrückt. **weber.tec 828 DW** ist so konzipiert, dass zusätzlich ein selbstklebender Dämmstreifen vom Installateur mit angebracht werden kann.

Im Anschluss werden die Dichtbandvarianten in die frisch vorgelegte Abdichtungsschicht aus **weber.xerm 844** vollflächig eingebettet und geglättet. Dies erfolgt auf allen abzudichtenden Seiten der Dusch-/Badewanne. Die Dichtbandkomponenten werden ebenfalls untereinander mit **weber.xerm 844** oder mit **weber.tec 821** verklebt.

weber.tec 828 ME je nach Einbausituation kann vom Fliesenleger an der Perforation geklappt oder wenn nötig auch eingeschnitten werden. Somit ergeben sich variable Möglichkeiten der Anbindung einer Außenecke an die Abdichtungsschicht, auch bei bodenbündigem Einbau der Duschwanne. Abschließend kann die Flächenabdichtung (je nach Wassereinwirkungsklasse) erstellt werden und die Wannenranddichtbänder können in die Flächenabdichtung mit eingebunden werden.



Als Schnittschutzeinlage auf Abdichtbändern

Anwendungsgebiet

Das **weber.tec 828 SZ Schnittschutzband** dient dem sicheren und langfristigen Schutz von Verbundabdichtungen im Bereich der Anschluss- und Bewegungsfugen. Das rostfreie und extrem dünne Edelstahlband verhindert beim Herausschneiden und Erneuern von elastischen Silikonfugen, dass die Abdichtungsschicht mit einem Cuttermesser unabsichtlich durchgeschnitten oder beschädigt wird. Diese Maßnahme kann auf allen Weber-Verbundabdichtungen und in allen Wassereinwirkungsklassen gemäß DIN 18534 aber auch in Außenbereichen eingesetzt werden.

Produktbeschreibung

weber.tec 828 SZ ist ein hochwertiges, rostfreies Edelstahlband

Zusammensetzung

Legierung: 1.4310.4

Qualitätssicherung

weber.tec 828 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Verarbeitung

Weber Flächenabdichtung gemäß der jeweiligen Verarbeitungsanweisung herstellen. Nach Abtrocknung das 20 mm breite **weber.tec 828 SZ Schnittschutzband** mit einer Schere auf die erforderliche Länge zuschneiden. Anschließend den auf der Rückseite aufgetragenen weißen Papierstreifen abziehen und das Band mit der Klebeseite direkt auf der Abdichtung (AiV) anbringen und fest andrücken. Richtig angebracht ist das Schnittschutzband, wenn der Metallstreifen genau auf Höhe der elastischen Fuge platziert wird und der orangefarbene Schutzmantel nach vorne zeigt.



Anwendungsgebiet

- selbstklebend
- optional anwendbar bei allen Wassereinwirkungsklassen gemäß DIN 18534
- chemikalienbeständig

Produkteigenschaften

- extrem dünn
- aus hochwertigem, rostfreiem Edelstahl
- einfache Anwendung

Produktdetails

- **Farbe:** silber/orange
- **Dicke:** 0,24 mm
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung ist das Material unbegrenzt lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Rolle	10 Meter	weber.tec 828 SZ



Trittschalldämm- und Entkopplungsmatte mit geringer Aufbauhöhe



Anwendungsgebiet

- Trittschallverbesserungsmaß bis zu 14 dB
- geeignet auch auf beheizten Flächen
- spannungsabbauend auf kritischen Untergründen

Produkteigenschaften

- Chlor-, PVC-, Formaldehyd- und Weichmacherfrei
- für innen
- wasserabweisend

Produktdetails

- **Mattenformat:**
100 x 55 cm = 0,55 m²/Stück
- **Mattendicke:**
4 mm
- **Farbe:**
gelb (Unterseite schwarz)
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

ca. 1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Matten, 4 mm dick	4,4 m ² / Karton	18 Stück	Karton zu 8 Matten

Anwendungsgebiet

Maßnahmen zur Trittschallreduzierung nehmen sowohl beim Neubau als auch bei Sanierung einen immer größeren Stellenwert ein. Weber bietet mit dem innovativen Trittschalldämmsystem **weber.sys 830** die Möglichkeit, den Trittschall unter allen üblichen Hartbelägen einfach und effektiv zu reduzieren, um so eine gesunde und angenehme Wohnatmosphäre zu schaffen. Durch die spannungsabbauende Funktion kann **weber.sys 830** darüber hinaus auch zur Entkopplung von kritischen Untergründen eingesetzt werden. **weber.sys 830** ist geeignet für den Einsatz auf allen schwingungsfreien Böden und Treppen im Innenbereich. **weber.sys 830** kann in mäßig beanspruchten Feuchträumen der Wiedereinwirkungskategorie WI-I eingesetzt werden. Hierzu muss die Verlegung und die Stoßspachtelung mit **weber.xerm 844** ausgeführt werden.

Produktbeschreibung

weber.sys 830 ist eine Trittschalldämm- und Entkopplungsmatte.

Zusammensetzung

Oberseitig besandete, polyurethanegebundene Matte auf einem alkalibeständigem Kontakvlies

Produkteigenschaften

- sehr emissionsarm
- für Neubau und Sanierung
- einfache Verarbeitung

Qualitätssicherung

weber.sys 830 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, sauber, trocken und schwingungsfrei sein. Gegebenenfalls müssen die Untergründe vorher mit geeigneter Spachtelmasse, z.B. **weber.plan 813-25**, ausgeglichen werden.
- Kreative Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen. Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 801** zu grundieren.
- Holzuntergründe müssen ausreichend verschraubt sein (Schraubenabstand max. 40 cm), Stöße sind zu verleimen. Holzuntergründe sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** oder **weber.prim 802** und nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) oder Holz mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die trittschallreduzierende Wirkung von **weber.sys 830** wird durch die Verklebung mit dem hochflexiblen **weber.xerm 844** noch weiter optimiert. Alternativ dazu ist natürlich auch die klassische Verklebung mit einem Flex-Fliesenklebemörtel möglich.
- Mit einem Kammspachtel (Zahnung 4 x 4 mm) wird **weber.xerm 844** auf den jeweiligen Untergrund aufgekämmt. Alternativ kann das Material auch mit einer Lammfellrolle gleichmäßig satt auf den Untergrund aufgetragen werden.
- Um eine ausreichende Haftung zu erreichen, die Matten sofort in das frisch aufgetragene Material vollflächig einlegen (besetzte Seiten nach oben). Die eingelegten Matten werden mit einem Glätter oder Reibebrett gleichmäßig in das Kleberbett gedrückt.
- Die Verlegung von **weber.sys 830** erfolgt im Halbverband, Kreuzfugen sind zu vermeiden!
- Die Matten können einfach mit Messer oder Schere geschnitten und eingepasst werden.
- Die Mattenstöße können während der Verlegung in einem Arbeitsgang mit **weber.xerm 844** und einer Spachtel- oder Glättekelle geschlossen werden. Dadurch werden Schallbrücken vermieden. Ein Abkleben der Stöße mit Klebeband ist dann nicht mehr nötig.
- Durch die schnelle Trocknung von **weber.xerm 844** kann im Anschluss mit den nachfolgenden Belagsarbeiten begonnen werden. Bei der klassischen Verklebung ist die jeweilige Abbindezeit des Flex-Fliesenklebemörtels zu berücksichtigen.
- Zur Vermeidung von Schallbrücken sollte zu angrenzenden Bauteilen (z.B. Wände, Rohrdurchführungen usw.) ein Randdämmstreifen eingebaut werden.
- Die funktionssichere Verlegung von keramischen Belägen oder verfärbungsunempfindlichen Natursteinen, sollte möglichst mit einem Fließbettmörtel, wie z.B. **weber.xerm 860 F**, **859 F** oder **860**, durchgeführt werden.



Allgemeine Hinweise

- Konstruktive Gebäudetrennfugen und Randanschlussfugen sind deckungsgleich zu übernehmen.
- Das angegebene Trittschallverbesserungsmaß (TVM nach DIN ISO 140-8) ergibt sich aus unseren labortechnischen Ermittlungen und den Messungen bei externen Prüfinstituten. Das tatsächliche Trittschallverbesserungsmaß ist abhängig von den jeweiligen spezifischen Baustellenbedingungen. Im Zweifelsfall sind vor Ort Probeflächen anzulegen und schalltechnische Messungen durchzuführen.
- **weber.sys 830** darf nicht lose auf dem Untergrund verlegt werden.

Besondere Hinweise

- **weber.sys 830** ist für Bereiche mit wohnhäuslichen Belastungen (Verkehrslasten bis max. 2 KN/m² nach DIN 1055) geeignet.
- Zur Lastverteilung keramische Beläge mit einem Format von mind. 15 x 15 cm verwenden.
- Auf ausreichend tragfähigen Untergründen ist eine Verlegung von Formaten bis 60 x 60 cm bzw. 90 x 60 cm möglich. Es dürfen ausschließlich Bodenfliesen mit hoher Biegezugfestigkeit und einer Dicke von mind. 8 mm verlegt werden.
- Bei der Verlegung von Naturwerksteinen sollten nur ausreichend harte Gesteine (z.B. Granite, Quarzit usw.) verlegt werden.
- Aufbauten mit Entkopplungssystemen sind Sonderkonstruktionen und müssen gesondert vereinbart werden.

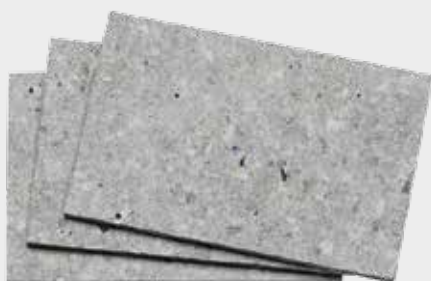
Technische Werte

Belegbarkeit	nach Trocknung des verwendeten Klebers
TVM nach DIN	bis zu 14 dB
Wärmeleitfähigkeit	≤ 0,11 W/mK
Baustoffklasse	B 2
Mattendicke	4 mm
Flächengewicht	ca. 5,3 kg/m ²



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Trittschalldämm- und Entkopplungsplatte für Flächen mit erhöhten Verkehrslasten



Anwendungsgebiet

- für Bodenflächen im Innenbereich
- auch als Höhenausgleich
- auch für junge Zementestriche ab 2. bis 7. Tag

Produkteigenschaften

- Schichtdicken in 4, 9 und 15 mm
- Trittschallverbesserungsmaß bis zu 11 dB
- hohe Druckfestigkeit – auch für Verkehrslasten bis 5 KN/m²

Produktdetails

- **Mattenformat:**
100 x 60 cm = 0,60 m²/Stück
- **Mattendicken:**
4 mm, 9 mm, 15 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

ca. 1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Platten, 4 mm dick	0,6 m ²	200 Stück
Platten, 9 mm dick	0,6 m ²	100 Stück
Platten, 15 mm dick	0,6 m ²	60 Stück

Anwendungsgebiet

weber.sys 832 eignet sich zum Verlegen direkt unter keramischen Belägen für Holzuntergründe, Beton und Estrichflächen, festhaftende alte Fliesen- und Natursteinbeläge, Heizestriche mit wasserführender Fußbodenheizung (nur 4 mm Platte) und Mischuntergründe. Geeignet zum Einsatz für Verkehrslasten bis 5 KN/m². Die Trittschalldämm- und Entkopplungsplatten können zusätzlich eingesetzt werden als wärmedämmende Zwischenschicht bei Holzaufbauten sowie im Renovierungsbereich, auf schlecht gedämmten Untergründen im Alt- und Neubau.

Produktbeschreibung

weber.sys 832 ist eine Trittschalldämm- und Entkopplungsplatte.

Zusammensetzung

Kunstfaser mit beidseitiger Beschichtung

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** sehr emissionsarm
- zur Entkopplung und Verbesserung des Trittschallschutzes
- hohe Druckfestigkeit – auch für Verkehrslasten bis 5 KN/m²
- für Wand und Boden geeignet

Qualitätssicherung

weber.sys 832 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend tragfähig, sauber, trocken und schwingungsfrei sein. Gegebenenfalls müssen die Untergründe vorher mit geeigneter Spachtelmasse, z.B. **weber.plan 813-25**, ausgeglichen werden.
- Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen. Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen und mit **weber.prim 801** zu grundieren.
- Holzuntergründe müssen ausreichend verschraubt sein (Schraubenabstand max. 40 cm), Stöße sind zu verleimen. Holzuntergründe sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** oder **weber.prim 802** und nicht saugende, glatte Untergründe (z.B. alte Fliesenbeläge) oder Holz mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.



Verarbeitung

- **weber.sys 832** wird mit **weber.xerm 860 F** auf dem Untergrund verklebt.
- Der Klebemörtel wird mit einem Zahnglätter (6 mm bzw. 8 mm Zahnung) auf dem Untergrund gleichmäßig aufgezogen und die Dämmplatte in den Kleber gleichmäßig eingedrückt. Platten sind sorgfältig und kleberfrei zu stoßen.
- Bei Höhenunterschieden im Raumübergangsbereich werden die Kanten mit Begrenzungsschienen aus Messing oder Aluminium geschützt. Die Dämmplatte ist auf dem Schenkel des Abschlusswinkels aufzukleben. Bei der Verlegung müssen Kreuzfugen vermieden werden.
- Um Schallbrücken im Sockelbereich zu vermeiden werden Randdämmstreifen aus PE (> 10 mm) an der Wand fixiert. Um Schallbrücken in der Fläche zu vermeiden, empfehlen wir Stoßfugen zwischen den Platten mit Kreppband abzukleben.
- Zum Zuschneiden der Trittschallplatten (4 mm) kann ein Teppichmesser verwendet werden. Bei dickeren Platten empfiehlt sich eine Stichsäge oder ein Winkelschleifer mit regelbarer Drehzahl und Diamanttrennscheibe.

Verklebung der keramischen Beläge:

- Nach Durchtrocknung des Platten-Klebemörtels, frühestens nach 3 Stunden, erfolgt die Verklebung der keramischen Beläge mit **weber.xerm 860 F** „Boden“ oder **weber.xerm 859 F** „Wand“.
- Für die Verlegung von verfärbungsempfindlichen, transluzenten Natursteinen im Dünn- und Mittelbettverfahren ist **weber.xerm 864 F** einzusetzen. Natursteine immer hohlraumarm, z.B. im kombinierten Verfahren, verlegen.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Nach dem Aushärten des Klebers, frühestens nach 3 Stunden werden die Flächen mit **weber.fug 877** oder **weber.fug 875 F** verfugt.



Allgemeine Hinweise

- Konstruktive Gebäudetrennfugen und Randanschlussfugen sind deckungsgleich zu übernehmen.
- Das angegebene Trittschallverbesserungsmaß (TVM nach DIN ISO 140–8) ergibt sich aus unseren labortechnischen Ermittlungen und den Messungen bei externen Prüfinstituten. Das tatsächliche Trittschallverbesserungsmaß ist abhängig von den jeweiligen spezifischen Baustellenbedingungen. Im Zweifelsfall sind vor Ort Probeflächen anzulegen und schalltechnische Messungen durchzuführen.
- Es sind die jeweils aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten.

Besondere Hinweise

- Junge tragfähige Zementestriche müssen ab dem 2. bis zum 5. Tage belegt werden.
- Zur Lastverteilung keramische Beläge mit einem Format von mind. 15 x 15 cm verwenden.
- Auf ausreichend tragfähigen Untergründen ist eine Verlegung von Formaten bis 60 x 60 cm bzw. 90 x 60 cm möglich. Es dürfen ausschließlich Bodenfliesen mit hoher Biegezugfestigkeit und einer Dicke von mind. 8 mm verlegt werden.
- Bei der Anwendung auf Heizestrichen **weber.sys 832** in 4 mm Schichtdicke verwenden. Auf Holzuntergründen in mindestens 9 mm Schichtdicke einbauen.
- Eine Verarbeitung von **weber.sys 832** im Nass- und Feuchtraum empfehlen wir in Kombination mit **weber.xerm 844**. Hierbei wird unser 2 K Dicht- und Klebesystem **weber.xerm 844** nach Grundierung mit **weber.prim 801** direkt auf **weber.sys 832** aufgetragen.
- Aufbauten mit Entkopplungssystemen sind Sonderkonstruktionen und müssen gesondert vereinbart werden.

Technische Werte

Belegbarkeit	nach Trocknung des verwendeten Klebers
TVM nach DIN	bis zu 11 dB
Wärmeleitfähigkeit	0,1 W/mK
Brandverhalten	Klasse E
Mattendicken	4 mm, 9 mm, 15 mm



Fertigelement mit integriertem Bodenablauf zur Herstellung einer mit Fliesen belegbaren, bodengleichen Dusche



Anwendungsgebiet

- für bodengleiche, verfliesbare Duschen
- für Renovierung und Neubau
- für behindertengerechtes Bauen

Produkteigenschaften

- wasserundurchlässig
- wärmedämmend
- mit Rollstuhl befahrbar

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung (auf ebener Fläche) ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit
Element	1000 x 1000 mm	1 Stück
Element	1200 x 1200 mm	1 Stück
Element	900 x 900 mm	1 Stück
Ablauftopf	senkrecht	1 Stück
Ablauftopf	waagrecht	1 Stück
Edelstahlrost	150 x 150 mm	1 Stück

Anwendungsgebiet

Mit dem System **weber.sys 833 Duschwannenelement** und dem systemkompatiblen Zubehör wird wirtschaftlich und sicher eine bodengleiche Dusche hergestellt. Das vorgeformte Gefälle und der fertig eingebaute Ablauf erlauben ein schnelles Arbeiten. Gerade in der Renovierung ist es wichtig, dass man bereits nach wenigen Stunden mit der Abdichtung und Fliesenverlegung beginnen kann. Bodengleiche Duschen, früher im behindertengerechten Bauen eingesetzt, kommen heute im Alt- und Neubau immer mehr zum Einsatz. Sie werden nicht mehr als angenehmer Luxus angesehen, sondern sind fast schon zum Standard geworden. Standardgrößen sind Lagerware, Duschwannenelemente jeder Geometrie können kurzfristig geliefert werden.

Produktbeschreibung

weber.sys 833 ist ein Duschwannenelement zur Aufnahmen eines Fliesenbelages.

Zusammensetzung

Extrudiertes Polystyrol-Hartschaumelement, beidseitig wasserdicht beschichtet.

Produkteigenschaften

- garantierte Dichtigkeit durch werkseitige Spezialbeschichtung
- unverrottbar
- mit Rollstuhl befahrbar
- wärmedämmend
- direkt ohne Grundierung belegbar
- Bodenablauf entspricht DIN EN 1253, Abflussleistung mind. 0,8 l/s bei 20 mm Anstauhöhe

Qualitätssicherung

weber.sys 833 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Verarbeitung

Planerische Voraussetzungen:

- Wir empfehlen eine Abstimmung im Vorfeld zwischen Fliesenleger und Installateur. Folgende Einbauhöhen müssen unter Oberkante Estrich vorhanden sein:
- Im Elementbereich sind mindestens 43 mm bis Oberkante Estrich erforderlich. Bei waagerechter Ablauf sind in Abhängigkeit von der Elementgröße im Bereich des Ablaufes und des Abflussrohres folgende Höhen erforderlich: Element 90 x 90 cm: 12,4 cm, 100 x 100 cm: 12,5 cm, 120 x 120 cm: 12,8 cm.
- Bei senkrechtem Ablauf ist im Bereich des Ablauftopfes günstiger Weise eine Kernbohrung von ca. 200 mm durchzuführen. Die gesamte Aufbauhöhe beträgt dann lediglich ca. 43 mm.

Erforderliche Einbauteile:

- Für den Einbau eines Duschwannenelementes benötigen Sie folgende Materialien:
- Duschwannenelement **weber.sys 833**, Ablauf senkrecht oder waagrecht **weber.sys 833 AB S** bzw. **AB W**, Edelstahlrost **weber.sys 833 ER 100 mm** oder **150 mm**. Falls erforderliche Estrichhöhe aufgebaut werden muss: ca. 18 kg **weber.plan 816** pro cm Aufbauhöhe und m² und ca. 3,5 kg/m² **weber.xerm 852**.

Einbau:

- Siehe hierzu ausführliche Hinweise im Kapitel Anwendungstipps



Allgemeine Hinweise

- Die Fliesen müssen mit weitestgehend vollflächiger Bettung verlegt werden. Zur Rollstuhlbefahrbarkeit ist eine Fliesengröße von mindestens 50 mm x 50 mm erforderlich.

Besondere Hinweise

- Beim Einbau in Gebäuden mit Anforderungen an den Brandschutz, z.B. bei Hotels oder öffentlichen Gebäuden sind besondere Maßnahmen zu beachten!
- Ablauf und Rohre in Abstimmung mit dem Sanitärinstallateur an den vorhandenen Rohrstutzen anbauen, Dichtigkeit prüfen. Der Schallschutz ist bei der Montage zu beachten, ggf. Ablauf und Rohre mit geeignetem Material umkleiden.
- Bei Einwirkung von Materialien, die flüchtige Substanzen, wie z.B. Aceton, Xylol enthalten, können Lösemittelschäden auftreten.

Technische Werte

Wärmeleitfähigkeit	0,04 W/mK
Baustoffklasse	B1
Temperaturbeständigkeit	bis + 80 °C
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	ca. 80
Druckfestigkeit	ca. 0,25 N/mm ²



Mineralisch beschichtete Leichtbauplatte aus extrudiertem Polystyrol



Anwendungsgebiet

- für Renovierung und Neubau
- Verkleidung von Badewannen
- zum Flächenausgleich

Produkteigenschaften

- wasserundurchlässig
- wärmedämmend
- unverrottbar

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung (auf ebener Fläche) ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Verpackungseinheiten

Gebinde	Abmessung	Einheit	VPE / Palette
Platte	4 mm, 1300 x 600 mm	1 Stk.	160 Stück
Platte	10 mm, 1300 x 600 mm	1 Stk.	108 Stück
Platte	10 mm, 2600 x 600 mm	1 Stk.	108 Stück
Platte	20 mm, 2600 x 600 mm	1 Stk.	60 Stück
Platte	30 mm, 2600 x 600 mm	1 Stk.	40 Stück
Platte	40 mm, 2600 x 600 mm	1 Stk.	30 Stück
Platte	50 mm, 2600 x 600 mm	1 Stk.	24 Stück
Platte	6 mm, 1300 x 600 mm	1 Stk.	160 Stück
Winkel- element	150 x 150 x 2600 mm	12 Stk.	50 Stück
Winkel- element	200 x 200 x 2600 mm	12 Stk.	48 Stück
Winkel- element	300 x 300 x 2600 mm	10 Stk.	40 Stück
Winkel- element	400 x 200 x 2600 mm	10 Stk.	40 Stück

Anwendungsgebiet

Mit der Fliesenbauplatte **weber.sys 834** und **weber.sys 834 RK** werden schnell und wirtschaftlich direkt verfliesbare Flächen erstellt, Badewannen verkleidet oder ganze Waschtische gebaut. Der Kreativität beim Einsatz dieser Platte sind nahezu keine Grenzen gesetzt. Die Fliesenbauplatten sind einsetzbar auf Beton, Estrich, Mauerwerk, Putz, Klinker, Holz, Metall- und Holzständerwerke. **weber.sys 834** ist auch zur Beplankung von Trockenbauwänden im Feuchtbereich geeignet und außen als ideale Ansetz- und Verlegefläche im Sockelbereich.

Produktbeschreibung

weber.sys 834 ist eine Fliesenbauplatte mit beidseitig mineralischer Beschichtung

Zusammensetzung

Extrudiertes Polystyrol-Hartschaumelement, mineralischer Mörtel

Produkteigenschaften

- geringes Gewicht
- direkt ohne Grundierung beschichtbar
- einfache, schnelle Verarbeitung
- einfache Verbindung durch Klebetechnik
- wasserundurchlässig
- wärmedämmend
- unverrottbar
- für innen und außen

Qualitätssicherung

weber.sys 834 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

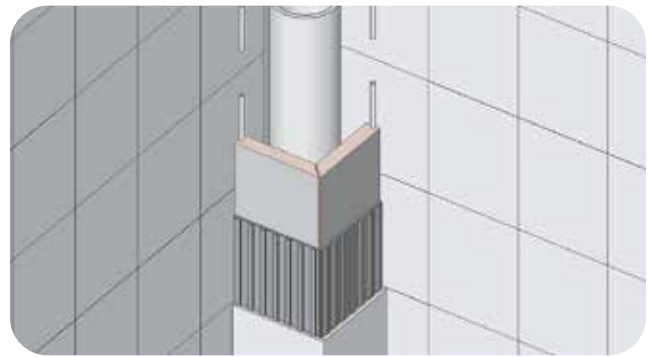
Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe dürfen trocken oder mattfeucht, müssen aber tragfähig sein. Haftungsmindernde Bestandteile entfernen oder Platten zusätzlich mechanisch befestigen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Einbau auf Ständerwände:

- Zuschnitt von Hand mit einem Fuchsschwanz, einer Stichsäge oder scharfen Messer.
- Im Wandbereich im Punkt-Wulst-Verfahren mit **weber.xerm** Fliesenklebern auf dem tragfähigen Untergrund verkleben, bei Arbeiten unter Zeitdruck mit schnell abbindenden Klebern. Bei nicht tragfähigen Untergründen Platten zusätzlich mit 5 Tellerdübeln pro m² mechanisch (an den Mörtelbatzen) befestigen.
- In Bereichen hoher Druckbelastung durch nachfolgend angehängte Teile (z.B. Waschbecken, Schränke, ...) müssen die Mörtelbatzen eng aneinander liegend aufgetragen werden.
- Die Plattenstöße der Fliesenbauplatten brauchen bei nachfolgender Fliesenüberdeckung von mindestens 4 cm nicht weiter bearbeitet werden. Bei geringerer Überdeckung die Plattenstöße mit mineralischen Fliesenklebern **weber.xerm** oder 2-K-Klebern **weber.xerm 847** oder **weber.xerm 848** kraftschlüssig verbinden.
- Im Bodenbereich sind die Fliesenbauplatten, z.B. mit **weber.xerm 850 Plus** oder **weber.xerm 853 F**, vollflächig zu verkleben. Stoßfugen sind zu verkleben und unter Einlage von **weber.sys 835** abzuspachteln.
- Holzfußböden sind auf Tragfähigkeit zu überprüfen (verrottetes Holz auswechseln) und zusätzlich zur vollflächigen Verklebung mit geeigneten Holzschrauben mit Unterlegscheiben oder Metalltellerdübeln im Abstand von max. 40 cm zu befestigen.
- Bei Einsatz auf Ständerwänden, erste Beplankungslage mit geeigneten Gipskarton- bzw. Gipsfaserplatten in Trockenbauweise. Fliesenbauplatte als 2. Lage aufbringen, Verschraubung durch Schnellbauschrauben mit Unterlegscheibe.
- Die Schrauben dürfen – wie beim Trockenbau – die Beschichtung nicht durchdringen. Rastermaß der Unterkonstruktion beachten. Platten waagrecht verarbeiten.
- Zur Erstellung von Regalen, Rohrkästen, Badewannenverkleidungen genügt bei leichten mechanischen Belastungen die Verklebung mit **weber.xerm 858 BlueComfort**. Bei starken mechanischen Belastungen (z.B. Podesten) erfolgt die Verklebung mit **weber.xerm 848**.



Allgemeine Hinweise

- Bei Feuchtigkeitsbelastung die Stoßbereiche unter Einlage von **weber.sys 835** mit **weber.xerm 858 BlueComfort** abspachteln. In Bereichen, die einer Dehnung unterliegen, wie z.B. Eckfugen, Dehnungsfugen und Anschlussfugen, werden **weber.tec 828** Dichtbänder mit **weber.tec 822** eingeklebt und 20 cm breit abgedichtet.
- Durchbrüche in der Fliesenbauplatte, die durch Rohrdurchführungen, Verdübelungen o. ä. zu Undichtigkeiten der Flächen führen könnten, sind ausreichend mit **weber.tec 822** (wenn erforderlich **weber.tec 828 MDK** einsetzen) einzudichten.
- Zur Grundierung der Fliesenbauplatten ist **weber.prim 801** einzusetzen. Flächen mit Feuchtigkeitsbelastung werden ganzflächig mit **weber.tec 822** abgedichtet. Beachten Sie entsprechenden Verarbeitungshinweise zu **weber.tec 822**.

Besondere Hinweise

- Wasserleitungen in Außenwänden, sind wegen möglicher Frosteinwirkungen vor Versetzen der Fliesenelemente, ausreichend wärmedämmend zu isolieren.
- Bei erhöhter Punktbelastung sind Bodenfliesenformate von mindestens 10 x 10 cm und einer Dicke von mindesten 6 mm einzusetzen.
- Schallschutzanforderungen beachten, gegebenenfalls zusätzliche Maßnahmen, z.B. **weber.sys 832**, einbauen.
- Bei Einwirkung von Materialien, die flüchtige Substanzen, z.B. Aceton, Xylol enthalten, können Lösemittelschäden auftreten.

Technische Werte

Wärmeleitfähigkeit	0,04 W/mK
Baustoffklasse	B1
Temperaturbeständigkeit	bis + 80 °C
Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	ca. 80
Druckfestigkeit	ca. 0,25 N/mm ²



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Multifunktionsgewebe zur Armierung von Klebemörteln und Spachtelmassen



Anwendungsgebiet

- zur Armierung auf kritischen Untergründen
- innen und außen
- zur Entkopplung mit weber.xerm 844

Produkteigenschaften

- erhöht die Stabilität der Gesamtkonstruktion
- hohe Reißfestigkeit
- minimale Aufbauhöhe

Produktdetails

- **Farbe:**
Weiß
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit und direkter Sonneneinstrahlung geschützter Lagerung (stehend) ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

ca. 1,05 m²/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Rolle	25 m ²	34 Stück

Anwendungsgebiet

weber.sys 835 wurde zur Vorbereitung von kritischen Untergründen für die nachfolgende Belegung mit Fliesen und Platten konzipiert. Das Fliesen-Armierungsgewebe ist ein alkalibeständiges, hochfestes Glasfasergewebe zur Erhöhung der Sicherheit vor Rissbildung bei kritischen Untergründen. Zur Erhöhung der Stabilität und Biegesteifigkeit kann **weber.sys 835** in Fliesenkleber und Spachtelmassen eingelegt werden. Durch die Verbesserung der Formstabilität vermindert das Fliesen-Armierungsgewebe die Übertragung von Rissen und Verformungen aus dem Untergrund in den Oberbelag. Das Fliesen-Armierungsgewebe kann eingesetzt werden auf schwingungsgefährdeten Betonflächen, Estrichen, Mischuntergründen, Altuntergründen, Putzen, Gipskartonplatten, Gipsfaserplatten, Hartschaumplatten, alten Fliesenbelägen und Holzuntergründen.

Produktbeschreibung

weber.sys 835 ist ein Fliesen-Armierungsgewebe

Zusammensetzung

Alkalibeständiges, schiebefestes Glasfasergewebe mit Acrylatbeschichtung

Produkteigenschaften

- erhöht die Stabilität der Gesamtkonstruktion
- zur Armierung auf kritischen Untergründen
- auch für Holzuntergründe
- minimale Aufbauhöhe

Qualitätssicherung

weber.sys 835 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle.

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- **weber.sys 835** ist, je nach Anwendungsfall, in die Spachtelmasse oder den Fliesenkleber einzubetten.
- Das Gewebe kann einfach mit Messer oder Schere geschnitten und eingepasst werden.
- Der Fliesenkleber wird mit einem geeignetem Kammspachtel auf den Untergrund aufgetragen und das Fliesen-Armierungsgewebe eingelegt.
- Danach wird mit dem Kleber das Fliesen-Armierungsgewebe gleichmäßig mit einem Glätter überzogen. **weber.sys 835** ist bahnenweise so zu verlegen, dass Gewebekanten mind. 10 cm überlappen!




Allgemeine Hinweise

- Holzuntergründe müssen ausreichend verschraubt sein (Schraubenabstand max. 40 cm), Stöße sind zu verleimen. Holzuntergründe sind mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Konstruktive Gebäudetrennfugen und Randanschlussfugen sind deckungsgleich zu übernehmen.
- Ist eine Trittschallreduktion der Gesamtkonstruktion erforderlich, empfehlen wir für den normal beanspruchten, privaten Bereich den Einsatz des Trittschalldämm- und Entkopplungssystems **weber.sys 832**.
- Alle vorab beschriebenen Aussagen beziehen sich auf unsere Prüfungen und Praxiserfahrungen. Diese sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar. Gegebenenfalls sind vom Verarbeiter Anwendungsversuche durchzuführen.

Technische Werte

Flächengewicht	ca. 475 g/m ²
Reißfestigkeit	ca. 5.000 N/50 mm (Kette) ca. 6.900 N/50 mm (Schuss)
Maschenweite	ca. 7 x 7 mm




TRITTSCHALL-
DÄMMEND BIS 7 DB



UNIVERSELL
EINSETZBAR



WITTERUNGS-
BESTÄNDIG



SCHNELL BEGEH-
& ÜBERARBEITBAR

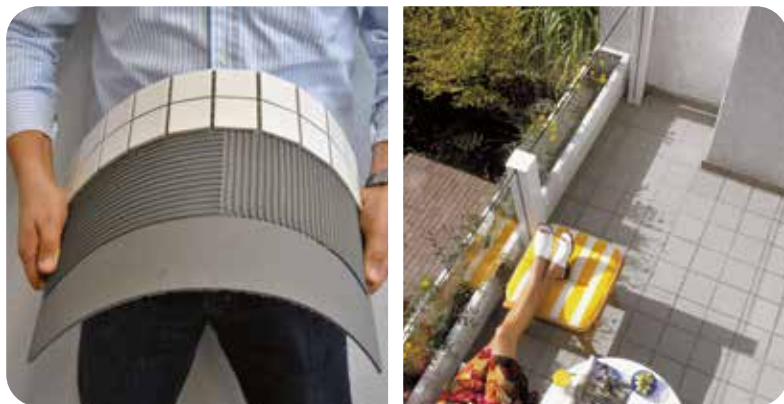
weber.xerm 844

Hochflexible Reaktivabdichtung und Kleber für Fliesen und Platten

weber.xerm 844 ist wasserdicht, kann als Reaktivabdichtung unter Fliesen und Platten und zugleich als Fliesenkleber eingesetzt werden. Durch witterungsunabhängige Abbindung ideal für die Verlegung auf Balkonen und Terrassen geeignet.

weber.xerm 844 ist ein hochflexibles, schnell- und reaktivabbindendes, 2-komponentiges System aus Fliesenkleber und Abdichtung, das im ausgehärteten Zustand wasserdicht, frost-, sulfat-, UV-, und alterungsbeständig ist. **weber.xerm 844** eignet sich zur Herstellung einer Verbundabdichtung unter keramischen Belägen bei Wassereinwirkungsklassen W0-I bis W3-I in Innenräumen sowie nach DIN 18531-5 und DIN 18535 in Außenbereichen und Schwimmbecken. Des Weiteren kann mit dem gleichen Material die nachfolgende Belagsverlegung auf der zuvor abgedichteten Fläche erfolgen.

Das Material härtet sowohl als Abdichtung wie auch als Fliesenkleber riss- und eigenspannungsarm aus. Durch die witterungsunabhängige, schnelle Durchrocknung bei besonders leichter, sahniger Verarbeitung bietet **weber.xerm 844** höchste Sicherheit gegen Feuchteschäden bei Konstruktionsaufbauten mit hoher Wasserbelastung.



Der **weber.sys Abdicht- und Verlegeglätter**: Das innovative Werkzeug ist der „Schichtdickengarant“ für die sichere Verarbeitung von **weber.xerm 844**. Er ermöglicht das Abdichten und Verlegen in einem Arbeitsgang.



Produktbeschreibung

- Fliesenkleber und Abdichtung (AiV) in einem
- Reduziert das Risiko von Ausblühungen und Frostschäden
- Für Boden- und Wandbeläge mit hoher Wasserbelastung
- Hochflexibel und wasserdicht
- Besonders für Balkone und Terrassen geeignet
- Als Verbundentkopplung für kritische Untergründe
- Für Schwimmbäder und Dauerunterwasserbereiche (KSW-Empfehlung)
- Für Duschanlagen und bodengleiche Duschen
- Für Wassereinwirkungsklassen gemäß DIN 18534, 18531-5 und DIN 18535





weber.xerm 861

Von Großformat bis Glasmosaik

Multifunktionskleber für 90 Prozent aller Fliesenleger-Arbeiten

Der Universal-Flexkleber weber.xerm 861 verfügt über ein extrem breites Anwendungsspektrum. Er eignet sich für die Verlegung beliebiger Formate und Keramikarten auf Boden und Wand.

Gleich, ob Glasmosaik, Feinsteinzeug oder Naturstein verlegt werden soll – für den hellen Dünn- und Mittelbettmörtel stellt dies alles kein Problem dar. Er eignet sich daher hervorragend für Flächen mit Wechselbelägen wie beispielsweise Bordüren usw. Auch speziellen Anforderungen, wie in Schwimmbädern oder auf Fußbodenheizung, ist er spielend gewachsen. Anders als viele so genannte Universalkleber, die lediglich für zwei oder drei unterschiedliche Anwendungen eingesetzt werden können, deckt **weber.xerm 861** mindestens 90 Prozent aller im Arbeitsalltag anfallenden Aufgaben ab und kann daher zu Recht als wirklich universeller Kleber bezeichnet werden.

Verzögerter Schnellkleber: schnell und gutmütig zugleich

Neben dieser einzigartigen Vielseitigkeit weist **weber.xerm 861** auch sehr gute Verarbeitungseigenschaften auf. Er überzeugt vor allem durch sehr gute Rückseitenbenetzung und hervorragende Standfestigkeit bei Großformaten bei gleichzeitig komfortabler Konsistenz. Der Kleber ist nach 16 Stunden begeh- und verfuhrbar. Gleichzeitig erleichtert der „verzögerte Schnellkleber“ Fliesenlegern die Arbeit durch eine lange klebeoffene Zeit.



Produktbeschreibung

- Verzögerter Schnellkleber
- Für Großformate und Glasmosaik
- Auf allen Verbundabdichtungen
- Auch in Dauerunterwasserbereichen (KSW-Empfehlung)
- Geschmeidige Konsistenz bei gleichzeitig extremer Standfestigkeit





Hoch verformungsfähiger Dünnbettkleber



Anwendungsgebiet

- für innen
- für kritische Untergründe
- junge Zementestriche vom 3.–7. Tag direkt belegbar

Produkteigenschaften

- C2 TE/S2 nach DIN EN 12004
- sehr ergiebig
- schnell abbindend

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:**
bis 6 mm
- **Farbe:**
Weiß
- **Wasserbedarf:**
ca. 6,3 l/18 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 9 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

6 mm Zahnung:	ca. 1,2 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 1,6 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 2,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	18 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 843 eignet sich zum Verkleben von **weber.sys 832 Trittschalldämmplatten** auf Holzuntergründen, Beton und Estrich sowie auch zur anschließenden Belegung mit keramischen Belägen. Ferner eignet sich der Pulverdispersionskleber zur Verlegung von keramischen Wand- und Bodenfliesen, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut, Spaltplatten und Hartschaumplatten auf Beton, Leichtbeton, Putz, Estrich, Calciumsulfatestrich, **weber.sys 834**-Fliesenbauplatten, Gipskartonplatten, und Porenbeton sowie auf beheizten Estrichen, im Dünnbettverfahren. Junge Zementestriche können direkt (Estrichalter 3. bis 7. Tag) belegt werden. In Kombination mit der **weber.sys 832**-Trittschalldämm- und Entkopplungsplatte sind auch kritische Untergründe wie Asphaltplatten, Fliesen, Holzspanplatten oder Holzdielen als Untergründe für **weber.xerm 843** geeignet.

Produktbeschreibung

weber.xerm 843 ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünnbettkleber nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Kunststoffvergüteter, hydraulisch abbindender Spezialmörtel mit ausgewählten Zuschlägen

Produkteigenschaften

- junge Zementestriche vom 3.–7. Tag direkt belegbar
- hoch verformungsfähig
- hohe Klebekraft
- sehr ergiebig

Qualitätssicherung

weber.xerm 843 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 801** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Zum Verlegen von Fliese auf Fliese (Innenbereich) ist bei wohnhausüblicher Nutzung keine Grundierung notwendig. Auf Wandflächen ist eine Kratzspachtelung durchzuführen. In gewerblichen Bereichen ist eine Grundierung mit **weber.prim 803** erforderlich.
- Als schnelle Multifunktionslösung kann zur Vorbehandlung auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich, kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23° C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe dürfen nicht ohne geeignete Vorbereitung (z.B. Entkopplung) belegt werden. Nutzen Sie unsere anwendungstechnische Beratung.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.

Besondere Hinweise

- Nicht geeignet für den Einsatz im Außen- und Dauernassbereich.
- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen, darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile, müssen aus Edelstahl bestehen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel
Verarbeitungszeit	ca. 60 Min.
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	ca. 4 Std.
Verfügbar	nach ca. 12 Std.
Voll belastbar	ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	+ 5 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Hochflexible Reaktivabdichtung und Kleber für Fliesen und Platten



Anwendungsgebiet

- Fliesenkleber und Abdichtung (AIV) in einem
- Verhindert das Risiko von Ausblühungen und Frostschäden
- Für Boden- und Wandbeläge mit hoher Wasserbelastung

Produkteigenschaften

- C1 E/S2 nach DIN EN 12004
- Hochflexibel und wasserdicht
- geringe Kapillarität

Produktdetails

- **Farbe:**
Blau-Grau
- **Lagerung:**
Bei trockener, frostfreier Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

als Verbundabdichtung:	ca. 2,5 kg/m ² bei 2 mm Trockenschichtdicke
als Verlegemörtel:	ca. 2,6 kg/m ² bei 10 mm Zahnung; ca. 4,0 kg/m ² bei Mittelbettzahnung
als Sonderkonstruktion:	ca. 4,9 kg/m ² mit weber.sys Abdicht- u. Verlegeglätter

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Eimer	6 kg	60 Eimer
Eimer	24 kg	18 Eimer

Anwendungsgebiet

weber.xerm 844 ist ein hochflexibles, schnell- und reaktivabbindendes, 2-komp. System aus Fliesenkleber und Abdichtung, das im ausgehärteten Zustand wasser-, frost-, sulfat-, UV-, und alterungsbeständig ist. **weber.xerm 844** eignet sich zur Herstellung einer Verbundabdichtung unter keramischen Belägen bei Wassereintragsklassen W0-I bis W3-I in Innenräumen sowie nach DIN 18531-5 und DIN 18535 in Außenbereichen und Schwimmbädern. Des Weiteren kann mit dem gleichen Material die nachfolgende Belagsverlegung auf der zuvor abgedichteten Fläche erfolgen. Das Material härtet sowohl als Abdichtung wie auch als Fliesenkleber riss- und eigenspannungsarm aus. Durch die witterungsunabhängige, schnelle Durchtrocknung bei besonders leichter, sahniger Verarbeitung bietet **weber.xerm 844** höchste Sicherheit gegen Feuchteschäden bei Konstruktionsaufbauten mit hoher Wasserbelastung. Des Weiteren können mit **weber.xerm 844** junge Zementstriche zwischen dem 3. und 7. Tag belegt werden.

Produktbeschreibung

weber.xerm 844 ist ein werkmäßig hergestelltes, 2-komponentiges Dicht- und Klebesystem mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis.

Zusammensetzung

Kunststoffvergüteter, reaktivabbindender Spezialmörtel mit ausgewählten Füllstoffen.

Produkteigenschaften

- witterungsunabhängige Durchtrocknung durch Reaktivabbindung auch unter Luftabschluss
- schnellabbindend auch bei kühleren Temperaturen
- Nach 4 Std. begehrbar und verfügbar
- Zeit- und kostensparend
- Besonders für Balkone u. Terrassen geeignet
- Für Duschanlagen und bodengleiche Duschen
- Für Schwimmbäder und Dauerunterwasserbereiche (KSW-Empfehlung)
- mit allgemeinem bauaufsichtlichen Prüfzeugnis
- besonders leichte, sahnige Verarbeitbarkeit
- keine Nachbehandlung erforderlich
- Feuchteschutz für Anhydritestriche
- 1 mm dünne Verbundentkopplung für kritische Untergründe



Qualitätssicherung

weber.xerm 844 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.

Untergrundvorbereitung

- Bei Verbundanwendungen muss der Untergrund ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.



Untergrundvorbereitung

- Geeignet sind alle Beton- und Mauerwerksflächen mit feinporiger Oberfläche sowie Putzflächen der Mörtelgruppe CS II (Druckfestigkeit mind. 2,0 N/mm²), CS III und CS IV gemäß DIN V 18550 DIN EN 998-1.
- Gegebenenfalls können für kleinere Gefälle-, oder Ausgleichschichten vorab mineralische Untergründe mit **weber.xerm 844** + Sandverschnitt ausgeglichen bzw.egalisiert werden.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** zu grundieren.
- PVC-Anschlüsse sind mit Sandpapier anzurauen und anschließend mit **weber.xerm 844** dünn abspachteln, sodass sich eine feste Kontaktschicht zum PVC entsteht.
- Keramische Altbeläge sind mit **weber.prim 803** zu grundieren. Die ausreichende Haftung ist durch einen Vorversuch zu überprüfen. Gegebenenfalls ist der Untergrund mechanisch aufzuraufen.
- Aluminium und Zink mit **weber.sys 992** entfetten und in **weber.tec 827 S** umseitig einbetten. Flächen mit ofengetrocknetem Quarzsand (Körnung 0,7 bis 1,2 mm) im Überschuss abstreuen. Nach Aushärtung loses Überschussskorn entfernen und **weber.xerm 844** auftragen. Alle anderen Metalle mit **weber.sys 992** entfetten und **weber.xerm 844** direkt auftragen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Verarbeitungsschritte zur Herstellung einer Abdichtungsschicht:

- A-Komp. und B-Komp. im Verhältnis 1 : 1 Gew.-T. (mit leistungsfähigem Rührwerk mit aufgesetztem Rührpaddel Nr. 8, max. 800 U/Min.) anmischen. So lange mischen, bis ein gleichmäßiger, knotenfreier und schlämmfähiger Mörtel entsteht. Mischzeit ca. 2 bis 3 Minuten.
- Im Eck-, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugenbereich, wird zunächst das elastische Dichtbandsystem **weber.tec 828**, in den frisch auf dem Untergrund aufgetragenen **weber.xerm 844** eingebettet und gleichmäßig angedrückt.
- Das Material wird mit einer Bürste, Quast oder Glättkelle in 2 bis 3 Arbeitsgängen intensiv, gleichmäßig, satt und oberflächendicht auftragen. Es ist an jeder Stelle der Abdichtung eine Gesamttrockenschichtdicke von 2 mm zu erreichen.
- Bei Verwendung der Abdichtung in Außenbereichen kann auf den 2. bzw. 3. Arbeitsgang verzichtet werden, wenn anschließend ein Fliesenbelag mit **weber.xerm 844** und dem **weber.sys Abdicht- und Verlegeglätter** aufgebracht wird (Sonderkonstruktion).
- Der zweite bzw. dritte Auftrag erfolgt, wenn der vorhergehende Schlämmanstrich nicht mehr während des Auftragens verletzt werden kann.
- Um auf porigen Untergründen (z.B. Beton, Estrich, Putz) Blasenbildung zu vermeiden, ist vor der Flächenabdichtung eine dünne Kratzspachtelung mit **weber.xerm 844** (Verbrauch ca. 0,5 kg/m²) durchzuführen.
- Für Kratz- und Füllspachtelungen kann **weber.xerm 844** mit ofengetrocknetem Quarzsand (Korngröße 0,1–0,5 mm) verschnitten werden. Mischungsverhältnis: 2 Gew. Teile **weber.xerm 844** : 1 Gew. Teil Sand).

Verarbeitungsschritte als Fliesenkleber:

- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf dem Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Zahnpachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Zur vollsatten Verlegung empfehlen wir das im Buttering-Floating-Verfahren durchzuführen. Bei dieser Verlegeart verringert sich das Risiko von Hohlstellen.
- Die Konsistenz kann durch Zugabe von **weber.sys Hartquarzmaterial** (0,1 bis 0,5 mm) im maximalen Mischungsverhältnis von 1 : 1, je nach Anwendungsfall, eingestellt werden
- **Mörtelreste sind im frischen Zustand mit dem weber.sys Fugenwaschwamm zu entfernen.** Arbeitsgeräte **sofort** nach Gebrauch mit Wasser reinigen! Hartnäckige Verunreinigungen am Verlegegut oder Werkzeugen können zusätzlich mit **weber.sys 992** beseitigt werden.
- Die Verfugung kann z.B. mit **weber.fug 873, 875 F** oder **weber.fug 877** durchgeführt werden.

Hinweis bei Erstellung einer Entkopplungsschicht:

- Das Fliesen-Armierungsgewebe **weber.sys 835** wird auf Stoßkante in den Mörtelauftrag aus **weber.xerm 844** gebettet (nicht überlappend).

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr weiter verarbeiten
- Als Grundlage für die Ausführung von Verbundabdichtungen gelten die Prüfgrundsätze AIV-F, DIN EN 14891, die aktuellen Fassungen der ZDB-Merkblätter sowie die Bauregelliste.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Konstruktiv vorhandene Bauwerksfugen sind mit Dichtbändern zu überarbeiten und deckungsgleich in den Fliesenbelag zu übernehmen.

Besondere Hinweise

- Das Material nicht auf gefrorenen Untergründen, bei Frost oder hoher Wärme (über + 30 °C Untergrundtemperatur) verarbeiten. Die frische Abdichtungsschicht vor direkter Sonneneinstrahlung, Frost sowie Regenbelastung schützen
- nach 3 Tagen ist die Abdichtungsschicht aus **weber.xerm 844** dauerunterwasserbeständig.
- Die Abdichtung ist zur direkten Nutzung nicht geeignet. Nur in Verbindung mit entsprechender Schutzschicht (Estrich, Fliesen oder Naturstein).
- Bei Konstruktionen, die dem „privaten Bereich“ unterliegen, kann unter Zuhilfenahme von unserem **weber.sys Abdicht- u. Verlegeglätter** eine Abdichtung samt Mörtelbett in einem Arbeitsgang erstellt werden. Die Fliesen oder Natursteine werden dabei direkt in das frische Abdichtungs- und Klebebett eingelegt. Dies ist jedoch eine „Sonderkonstruktion“, die sorgfältiges Arbeiten erfordert und gesondert vereinbart werden muss.
- Beim Einsatz in bauaufsichtlich relevanten Bereichen muss das entsprechende AbP an der Verwendungsstelle vorliegen.

Technische Werte

Verarbeitungszeit	ca. 45 Min. (mit Sand verschnitten ca. 30 Min.)
Überarbeitbar/Begehbar	1. Auftrag nach ca. 90 Min.
Mit Fliesen belegbar/verfügbar	nach ca. 4 Std.
Voll belastbar	nach ca. 3 Tagen
TVM nach DIN	bis zu 7 dB
Rissüberbrückung nach DIN EN 14891	ca. 1 mm
Dichte	ca. 1,05 kg/dm ³
Verarbeitungstemperatur	+ 3 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 5 °C bis + 70 °C (Lager)
Giscode	ZP 1
Brandklasse	E





Hochflexibler Reaktionsharzkleber für eine wasserfreie oder medienbeständige Fliesenverlegung



Anwendungsgebiet

- für Großküchen
- für Thermal-, Heil- und Therapiebecken
- für die Verklebung Fliese auf Fliese im Außenbereich

Produkteigenschaften

- R2 TE nach DIN EN 12004
- hohe Klebekraft
- beständig gegen zahlreiche verdünnte Säuren und Laugen

Produktdetails

- **Farbe:**
Hellgrau
- **Lagerung:**
Bei kühler und trockener Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,7 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 2,1 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,4 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Doppelgebinde	5 kg	42 DG
Doppelgebinde	10 kg	45 DG

Anwendungsgebiet

weber.xerm 847 haftet sehr gut auf glasierten und unglasierten keramischen Belägen, auf saugfähigen mineralischen Untergründen sowie auf Stahl- und Aluminiumuntergründen im Innen- und Außenbereich. Er besitzt auch eine sehr gute Haftung auf **weber.tec 827**. Der Reaktionsharzkleber eignet sich als Fliesen- und Plattenkleber besonders für Großküchen und zur Sanierung von Balkonen und Terrassen, auch auf vorhandenen glasierten und unglasierten keramischen Belägen. Er kann in Feucht- und Nassräumen, Saunen und Solarien, Großküchen, Laborräumen eingesetzt werden. Das Produkt ist zertifiziert von Det Norske Veritas zum Einsatz auf amerikanischen Kreuzfahrtschiffen.

Produktbeschreibung

weber.xerm 847 ist ein werksmäßig hergestellter, 2-komponentiger, lösungsmittelfreier Reaktionsharzkleber nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Komponenten auf Basis von Epoxidharzen

Produkteigenschaften

- hochflexibel
- rissüberbrückend
- wasserdicht
- beständig gegen zahlreiche verdünnte Säuren und Laugen
- wärme- und frostbeständig
- zertifiziert von Det Norske Veritas zum Einsatz auf amerikanischen Kreuzfahrtschiffen

Qualitätssicherung

weber.xerm 847 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Geringfügige Fett- oder Wachsverschmutzungen auf glasierten und weiteren nicht saugfähigen Untergründen (z.B. durch den Einsatz von Haushaltsreinigern) sind mit **weber.sys 992** vollständig zu entfernen. Auf werkseitig, bauseitig oder durch Pflegemittel oberflächenvorbehandelten, nicht glasierten Fliesen und Platten ist die Haftung des Reaktionsharzklebers durch einen Vorversuch zu überprüfen.
- Bei nicht ausreichender Haftung ist der Untergrund durch Schleifen oder Sandstrahlen aufzurauen und die Haftung erneut zu überprüfen. Größere Lunkerstellen und Ausbrüche müssen saniert werden. Stahluntergründe sind mit einem schweren Korrosionsschutz zu versehen. Dieser ist bis zum Weißbruch anzuschleifen und zu reinigen.
- Edelstahl- und Aluminiumuntergründe sind zunächst mittels Kratzspachtelung mit **weber.xerm 847** vorzuspachteln, anschließend werden die Fliesen und Platten frisch in frisch in die aufgezahnte Kleberschicht verlegt.
- Saugfähige mineralische Untergründe werden mit **weber.prim 807** vorbehandelt. Das anschließende Aufbringen der Abdichtung muss auf die noch klebrige Grundierung, oder auf die (im frischem Zustand abgesandete) ausgehärtete Grundierung erfolgen.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Komponente B restlos in Komponente A entleeren.
- Das Mischen erfolgt im Behälter der Komponente A mit einer langsam laufenden Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel (z.B. Rührpaddel Nr. 2 oder Nr. 8, je nach Gebindegröße). Beim Mischen müssen auch die Rand- und Bodenbereiche des Gebindes erfasst werden. Nach dem Mischen dürfen keine Schlieren mehr in der Masse sichtbar sein.
- Die Mischzeit beträgt 3 Minuten. Um Restanhaftungen der B-Komponente in dem entleerten Gebinde zu verfestigen, etwas angerührtes Material umfüllen und die Behälterwandungen der B-Komponente hiermit benetzen.



- Bei der Verarbeitung von **weber.xerm 847** als Reaktionsharzkleber darf die Zahnung der Zahnkelle maximal 6 mm betragen. Auf waagerechten Flächen ist **weber.xerm 847** auch im Mittelbettverfahren einsetzbar.
- Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit **weber.sys 992** reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.

Besondere Hinweise

- **weber.xerm 847** eignet sich zur Einbettung von Rinneneinhangblechen an Balkonen und Terrassen. Diese Bleche müssen zusätzlich kraftschlüssig mit dem Untergrund verübelt werden.
- Auf vorhandenen keramischen Belägen im Außenbereich (z.B. Balkon- oder Terrassenflächen), die sich über beheizten oder bewohnten Räumen befinden, darf **weber.xerm 847** nicht eingesetzt werden.
- Qualitativ hochwertige Reaktionskunststoffe, wie Epoxid- oder Polyurethanharze, bedingen eine Betondruckfestigkeit von mindestens 30 N/mm² und eine Haftzugfestigkeit der Oberflächen von 1,0 N/mm². Die Betonfeuchte muss kleiner als 4 Gew.-% sein.
- Die Untergrundtemperatur muss mind. 3 °C über der Taupunkttemperatur liegen.
- Eine Konformitätserklärung zur Marineanwendung finden Sie unter: www.de.weber/weber-marine-produkte

Technische Werte

Verarbeitungszeit	ca. 25 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std. bis 48 Std.
Verfugbar	frühestens nach 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 10 °C bis + 35 °C
Mischungsverhältnis	Komp. A : Komp. B = 10 : 1,2



Farbiger Reaktionsharzkleber und Fugenmörtel



Anwendungsgebiet

- innen und außen
- für Dauerunterwasserbereiche
- für Thermal-, Heil- und Therapiebecken

Produkteigenschaften

- R2 TE nach DIN EN 12004
- RG nach DIN EN 13888
- lange klebeoffene Zeit

Produktdetails

- **Farbe:** Weiß; Silbergrau; Mittelgrau; Dunkelgrau; Grau-Beige
- **Lagerung:** Bei trockener, kühler (nicht unter + 5 °C) Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

als Fliesenkleber:	
4 mm Zahnung:	ca. 1,6 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 2,2 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,6 kg/m ²
als Fugenmörtel:	
Spaltplatte 11,5 x 24 cm:	ca. 2,5 kg/m ²
Fliese 20 x 20 cm:	ca. 0,5 kg/m ²
Fliese 15 x 15 cm:	ca. 0,9 kg/m ²
Mosaik 2 x 2 cm:	ca. 1,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Doppelgebinde	4 kg	45 Kartons

Anwendungsgebiet

Bei hoher Beanspruchung, z.B. durch Solewasser, aggressive Medien (Säuren) oder starker mechanischer Beanspruchung, empfiehlt sich eine Verklebung und Verfugung mit Reaktionsharzprodukten. **weber.xerm 848** ist ein standfester, feingefüllter, 2-Komp.-Epoxidharzmörtel zur Verklebung und Verfugung von Fliesen, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Steingut, Spaltplatten sowie Glasmosaik und **weber.sys 834** Fliesenbauplatten in Schwimmbädern, Thermal-, Heil- und Therapiebecken, Schul- und Arbeitsräumen, Bäder und Duschen, Balkone und Terrassen. Zum Einsatz für Küchenarbeitsplatten, Laboratorien und Labortische, Kantinen- und Küchenböden, Fugensanierung.

Produktbeschreibung

weber.xerm 848 ist ein werkmäßig hergestellter, 2-komponentiger Reaktionsharzkleber und Fugenmörtel nach DIN EN 12004 und DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Komponenten auf Basis von Epoxidharzen

Produkteigenschaften

- hohe Chemikalienbeständigkeit
- hohe mechanische Belastbarkeit
- sehr leicht emulgierbar
- entspricht den KSW-Empfehlungen
- wärme- und frostbeständig
- rissfreie Aushärtung



Qualitätssicherung

weber.xerm 848 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004 und DIN EN 13888.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Zur Reststaubbinding empfehlen wir, stark saugende Untergründe mit **weber.prim 807** zu grundieren.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.



Verarbeitung

Mischen:

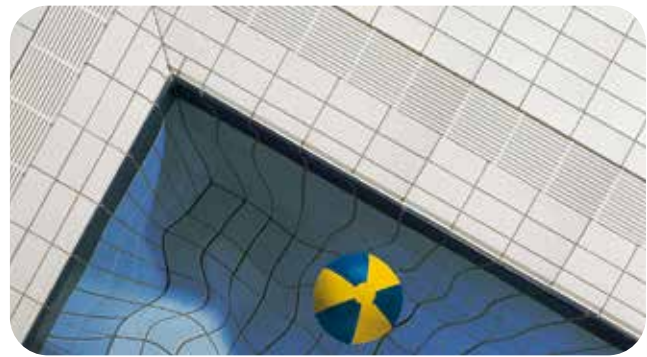
- In den Behälter der Komp. A wird die Komponente B hinzugegeben und mit einer Bohrmaschine mit aufgesetztem Rührpaddel gemischt. Es muss so lange gemischt werden, bis eine homogene Masse entsteht.
- Die Mischzeit beträgt mindestens 2 Minuten. Um Restanhaftungen der B-Komponente in dem entleerten Gebinde zu verfestigen, etwas angerührtes Material umfüllen und die Behälterwandungen der B-Komponente hiermit benetzen. Anschließend wieder umfüllen und nochmals durchrühren.

Verarbeitung als Kleber:

- Der Auftrag von **weber.xerm 848** erfolgt ganzflächig mit Zahnkelle oder Zahnpachtel in einer Schichtdicke bis ca. 3 mm. Das Verlegegut ist fest einzuschieben, anzudrücken und sofort auszurichten.
- Bei der Verarbeitung auf senkrechten Flächen darf die Zahnung der Zahnkelle max. 8 mm betragen. Abstandshalter sind nur bei schweren Platten erforderlich.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Verarbeitung als Fugenmörtel:

- **weber.xerm 848** wird auf die zu verfugende Fläche aufgetragen und mit einem Epoxidharz-Fugbrett fugenfüllend eingebracht. Das Material wird dadurch gut eingearbeitet und überschüssiges Material kann leicht entfernt werden. Der Reaktionsharzmörtel kann auch mit der Hand- oder Druckluftspritze verarbeitet werden.
- Nach dem Abziehen der Oberfläche, spätestens jedoch nach 10 Minuten wird das verfugte Verlegegut vorgewaschen. Bei glasierten, porenfreien Fliesen geschieht dieser Emulgiervorgang mit einem weichen Schwamm und wenig Wasser. Oberflächenstrukturierte Flächen oder Platten müssen mit einem Hartschwamm und wenig Wasser vorgereinigt werden.
- Den evtl. verbleibenden Restschleier nochmals mit einem feuchten, weichen Schwamm abwischen. Dem Reinigungswasser kann ca. 10 % Spiritus zugesetzt werden oder alternativ eine geeignete Waschhilfe verwenden. Nach ca. 4 Std. bei + 20 °C ist eine Reinigung mit Wasser nicht mehr möglich.
- Bei direkter Sonneneinstrahlung auf das Verlegegut und Temperaturen über + 20 °C ist es vorteilhaft, den Plattenbelag sofort nach dem Abziehen mit Wasser zu benetzen, um die Reinigung zu erleichtern. Leichte Restschleier sind innerhalb von 2 Tagen mit geeignetem Epoxidharzreiniger zu entfernen.
- Im ausgehärteten Zustand ist das Material temperaturbeständig im Bereich von - 10 °C bis + 100 °C. Bei Dauernassbelastung beständig bis + 50 °C; temperaturschockbeständig (Dampfstrahl).



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt oder verfugt werden.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.

Besondere Hinweise

- Vor dem Verfugen sind alle Fugen gleichmäßig auszukratzen und gründlich von losen Teilen, Staub und Fett zu reinigen.
- Den Komponenten darf weder beim Mischvorgang, noch bei der Verarbeitung Wasser zugegeben werden.
- **weber.xerm 848** ist nicht zur Verlegung und Verfugung von Marmor oder porösem Verlegegut geeignet.
- Die Vielzahl der im Handel angebotenen Platten- und Natursteinmaterialien lässt eine ausreichende Beurteilung über deren Eignung nicht zu. In Zweifelsfällen ist eine Probeverlegung/-verfugung durchzuführen.
- Vorsicht beim Umgang mit der Härterkomponente. Diese ist alkalisch, hautaggressiv und kann Reizungen verursachen. Bitte die auf dem Gebinde angegebenen Schutzvorschriften beachten.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel, Epoxidharz-Fugbrett, Spritzpistole
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Verfügbare	nach ca. 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 10 °C bis + 30 °C
Biegezugfestigkeit	ca. 33 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 65 N/mm ²
Lösemittel	Total solid
Dichte	ca. 1,6 kg/dm ³
Mischungsverhältnis	1 Gewichtsteil Komp. A : 1 Gewichtsteil Komp. B

GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Flexibler Fliesenkleber für das Dünn- und Mittelbettverfahren



Anwendungsgebiet

- Verlegemörtel für viele Untergründe und Beläge
- Einsetzbar auf Weber-Verbundabdichtungen (AiV-F)
- sofort einsetzbar da keine Reifezeit

Produkteigenschaften

- EMICODE EC1 PLUS: sehr emissionsarm
- C2 TE nach DIN EN 12004
- verlängerte Einlegezeit

Produktdetails

- **Auftragsdicke:**
bis 10 mm
- **Farbe:**
naturgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 7,5–9,0 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,5 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 2,0 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,5 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 3,0 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,3 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 850 Plus eignet sich zum Verlegen von keramischen Wand- und Bodenbelägen im gesamten Innenbereich sowie im Wandbereich außen. Vorwiegend einsetzbar für alle gängigen Fliesen sowie für verfärbungsunempfindliche Natursteine. Der flexible Fliesenkleber kann sowohl als Dünnbett- als auch als Mittelbettkleber eingesetzt werden und ermöglicht das Arbeiten im System auf Weber Verbundabdichtungen aus weber.tec 822, 824, 825, sowie weber.xerm 844. Somit ist das Verlegen in Feucht, Nass- und Kühlräumen möglich. Des Weiteren ist der weber.xerm 850 Plus u.a. einsetzbar auf Untergründen aus Zement-, Calciumsulfat-, und/oder Heizestrichen sowie auf Gipskarton- und Gipsfaserplatten, Zementputz, Kalkzementputz, Gipsputz und Hartschaumplatten möglich.

Produktbeschreibung

weber.xerm 850 Plus ist ein werkmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Mineralisches Bindemittel, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- einsetzbar als Dünn- und Mittelbettkleber
- sehr gute Standfestigkeit
- verlängerte Einlegezeit
- zum Ausgleichen von Unebenheiten und Fehlstellen bis 10 mm
- einsetzbar auf Heizestrichen

Qualitätssicherung

weber.xerm 850 Plus unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein.
- Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Als schnelle Multifunktionslösung kann zur Vorbehandlung auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich, kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder mit einem langsam laufendem Rührwerk, kurz nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.
- Die Verlegung sollte mit einer möglichst vollflächigen Benetzung der Fliesenrückseite erfolgen. Hierzu kann eine rückseitige Kratzspachtelung zur Haftverbesserung beitragen.
- Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Zur Verlegung von Natursteinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer-nass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Für die Verlegung von keramischen Belägen und Natursteinen auf Leichtbetonuntergründen empfehlen wir **weber.xerm 854**. Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.
- Mit **weber.xerm 850 Plus** ist eine Verlegung vom Formaten bis 30x60 cm möglich. Für größere Formate wird ein S1-Klebemörtel, im Bodenbereichen ggf. zusätzlich mit Fließbetteigenschaften empfohlen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Calciumsulfatestrichen darf die maximale Kleberbettdicke von 3 mm nicht überschritten werden.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Reifezeit	keine
Verarbeitungszeit	ca. 3 Std.
Offene Zeit/Einlegezeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Verfügbar	nach ca. 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse	A1



Flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel mit Trasszusatz für alle gängigen Wand- und Bodenfliesen



Anwendungsgebiet

- für die Verlegung in Schwimmbecken
- für Wand und Boden
- geeignet für Fußbodenheizung

Produkteigenschaften

- EMICODE EC 1: sehr emissionsarm
- C2 TE/S1 nach DIN EN 12004
- entspricht den KSW-Empfehlungen

Produktdetails

- Kleberbettdicke: bis 10 mm
- Farbe: Grau
- Wasserbedarf: ca. 8 l/25 kg
- Lagerung: Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 15 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,5 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 2,1 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,6 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 3,2 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Flex-Fliesenkleber mit Trass zum Verlegen von keramischen Wand- und Bodenbelägen im Innen- und eingeschränkten Außenbereich sowie verfärbungsunempfindlichen Natursteinfliesen, Mosaiken, Feinsteinzeug und Betonwerkstein. Der in weber.xerm 852 enthaltene Anteil von Trass bietet erhöhte Sicherheit vor Kalkausblühungen bei Nassbelastungen im Innen- und Außenbereich und bei der Verlegung von Natursteinbelägen. Das Produkt ist geeignet für die Verlegung in Feucht-, Nass- und Kühlräumen, sowie im Unterwasserbereich. Der flexible Dünn- und Mittelbettmörtel ist einsetzbar auf Zementestrichen, Calciumsulfatestrichen, Heizestrichen, Beton, Gussasphalt (Innenbereich), Gipskarton- und Gipsfaserplatten, Zementputz, Kalkzementputz, Gipsputz, Hartschaumplatten und weber.sys 834-Fliesenbauplatten. weber.xerm 852 zeichnet sich besonders durch seine sehr hohe Standfestigkeit und gleichzeitig geschmeidige Verarbeitbarkeit aus. Die verlängerte offene Zeit ermöglicht ein schnelles, rationelles Arbeiten bei gleichzeitig sicherem Haftverbund.

Produktbeschreibung

weber.xerm 852 ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Trasszement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- mit Trass
- sehr gute Standfestigkeit
- geeignet für Fußbodenheizung
- für Wand und Boden geeignet

Qualitätssicherung

weber.xerm 852 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche, können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Als schnelle Multifunktionslösung kann zur Vorbehandlung auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich, kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauernass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 3 Std.
Offene Zeit/Einlegezeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Verfügbar	nach ca. 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse	A1



Kunststoffvergüteter, schnell abbindender Dünn- und Mittelbettmörtel



Anwendungsgebiet

- innen und außen
- geeignet für Fußbodenheizung
- einsetzbar als Dünn- und Mittelbettkleber

Produkteigenschaften

- C1 FTE nach DIN EN 12004
- hohe Standfestigkeit
- schnell abbindend

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:**
bis 10 mm
- **Farbe:**
Grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 6,25 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material im Originalgebinde mind. 9 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,7 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 2,2 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,8 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Folienbeutel	5 kg	72 Beutel
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Zum Verlegen von Wand- und Bodenkeramik, nicht verfärbungsempfindlichen Naturstein, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Steingut, Spaltplatten und Handformsteinen, Ziegelfliesen, Leichtbau-, Glasfaser- und Hartschaumplatten auf Beton, Putz, Estrich, Calciumsulfatestrich, Mauerwerk, Klinker, **weber.sys 834**-Fliesenbauplatten, Gipsfaser-, Gipsbau und Gipskartonplatten, Porenbeton sowie beheizten Estrichen, im Dünn- und Mittelbettverfahren. Insbesondere bei Verlegearbeiten, die unter Zeitdruck stehen, z.B. bei Ausstellungs- und Verkaufsräumen, Schalterhallen, Eingangshallen, Dielen, Balkonen und Terrassen.

Produktbeschreibung

weber.xerm 853 F ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Zement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- schnell begehbar und verfugbar
- geeignet für Fußbodenheizung
- Für Nass- und Dauerunterwasserbereiche

Qualitätssicherung

weber.xerm 853 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Als schnelle Multifunktionslösung kann zur Vorbehandlung auch **weber.prim 804** eingesetzt werden.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich, kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Kleberbett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer-nass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.
- Bei besonders verfärbungs- und verformungsanfälligen Verlegegütern ist die Verlegung mit einem wasserfreien Kleber (z.B. Reaktionsharzkleber) auszuführen. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Calciumsulfatestrichen darf die maximale Kleberbettdicke von 3 mm nicht überschritten werden.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile, müssen aus Edelstahl bestehen.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Offene Zeit/Einlegezeit	ca. 20 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 3 Std.
Verfügbar	nach ca. 3 Std.
Voll belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse	AI



Staubarmer, weißer Leichtklebemörtel für die Verlegung von Fliesen, Platten und Glasfliesen



Anwendungsgebiet

- für Glasfliesen und Naturstein
- staubarme Verarbeitung
- für anspruchsvolle Untergründe und Beläge

Produkteigenschaften

- C2 TE/S1 nach DIN EN 12004
- überdurchschnittlich standfest
- extrem ergiebig

Produktdetails

- Kleberbettdicke: bis 10 mm
- Farbe: Weiß
- Wasserbedarf: je nach Konsistenz 11,5 l-13,3 l/25 kg
- Lagerung: Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,0 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 1,3 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 1,8 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 2,1 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 3,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	40 Säcke

Anwendungsgebiet

Mit **weber.xerm 854** können alle keramischen Wand- und Bodenfliesen im Innen- und eingeschränkten Außenbereich sowie verfärbungsunempfindliche Natursteine, Feinsteinzeug und Betonwerkstein verlegt werden. Wegen seiner weißen Farbe ist das Produkt auch besonders für die Verklebung von Glasfliesen und Glasmosaik geeignet. **weber.xerm 854** ist geeignet für die Verlegung in Feucht-, Nass- und Kühlräumen. **weber.xerm 854** ist einsetzbar auf Zementestrichen, Calciumsulfatestrichen, Heizestrichen, Betonoberflächen, Gussasphalt (Innenbereich), Gipskarton- und Gipsfaserplatten, Zementputz, Kalkzementputz, Gipsputz, Hart-schaumplatten, **weber.sys 834** Fliesenbauplatten und alten tragfähigen Fliesenbelägen. Der variabel einstellbare Leichtklebemörtel vereint die Eigenschaften eines Dünn-, Mittel- und Fließbettklebers bei gleichzeitig höchster Ergiebigkeit. **weber.xerm 854** zeichnet sich besonders durch eine sehr hohe Standfestigkeit bei allen Verlegegütern und seine besonders leichte Verarbeitbarkeit aus.

Produktbeschreibung

weber.xerm 854 ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Flex-Leichtklebemörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Zement, ausgewählte Zuschläge, Leichtfüllstoffe, Additive

Produkteigenschaften

- staubarm
- extra hohe Flächenleistung
- überdurchschnittlich standfest
- hochflexibel
- geeignet zur Verlegung von Glasfliesen
- zum Ausgleichen von Unebenheiten und Fehlstellen bis 10 mm

Qualitätssicherung

weber.xerm 854 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich, kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem langsam laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Kleberbett aufziehen.
- Bei der Verlegung von Glasfliesen ist eine vollflächige Kontaktschicht auf die Fliesenrückseite aufzubringen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer-nass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Bei der Verlegung von Glasfliesen oder Glasmosaik müssen die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers beachtet werden. Auch bei fachgerechter Verarbeitung können Farbunterschiede auftreten.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnschachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 3 Std.
Offene Zeit/Einlegezeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Verfügbar	nach ca. 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 15 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse:	A2-s1, d0



Universell einsetzbarer Dünn- und Mittelbettmörtel mit leistungsstarker und klimaschonender BlueComfort-Technologie



Anwendungsgebiet

- für Wand und Boden
- optimierte Verarbeitungseigenschaften
- leistungsgesteigert

Produkteigenschaften

- C2 TE/S1 nach DIN EN 12004
- CO₂-reduziert
- weniger hautirritierend

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:** bis 10 mm
- **Farbe:** Naturweiß
- **Wasserbedarf:** ca. 6,25 l/25 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung ist das Material im Originalgebinde mind. 15 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,4 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 1,9 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,4 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 2,9 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,1 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Folienbeutel	5 kg	192 Beutel
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 858 BlueComfort eignet sich zum Verlegen von keramischen Wand- und Bodenfliesen, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut und Spaltplatten, Handformsteinen, Ziegelfliesen, Leichtbau-, Glasfaser- und Hart-schaumplatten, sowie nicht verformungsempfindlichen Natursteinarten auf Beton, Putz, Estrich, Calciumsulfatestrich, Gussasphalt (Innenbereich), Mauerwerk, Klin-ker, weber.sys 834-Fliesenbauplatten, Gipsfaser-, Gipsbau- und Gipskartonplat-ten, Porenbeton im Dünn- und Mittelbettverfahren. Der hochflexible Klebermörtel eignet sich für Anwendungen, z.B. „Fliese auf Fliese“ oder auf anderen kritischen Untergründen. Der hochflexible Klebermörtel wird insbesondere für Untergründe eingesetzt, die geringen Spannungen oder leichten Schwingungen ausgesetzt sind.

Produktbeschreibung

weber.xerm 858 BlueComfort ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Mineralisches Bindemittel, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** sehr emissionsarm
- sehr lange klebeoffene Zeit
- besonders hohe Standfestigkeit und Haftzugfestigkeit
- für innen und außen
- keine Reifezeit
- geeignet für Fußbodenheizung
- Zertifiziert von Det Norske Veritas zum Einsatz auf amerikanischen Kreuzfahrtschiffen

Qualitätssicherung

weber.xerm 858 BlueComfort unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein.
- Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Zum Verlegen von Fliese auf Fliese (Innenbereich) ist bei wohnhausüblicher Nutzung keine Grundierung notwendig. Auf Wandflächen ist eine Kratzspachtelung durchzuführen. In gewerblichen Bereichen ist eine Grundierung mit **weber.prim 803** erforderlich.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder mit einem langsam laufendem Rührwerk kurz nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen ist die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Der Klebemörtel kann auch auf Verbundabdichtungen aus **weber.tec 822**, **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** oder **weber.tec 827/827 S** sowie auf **weber.tec 825/826** und **weber.sys 832** eingesetzt werden.
- Für die Verlegung durchscheinender Verlegematerialien in Nassbereichen empfehlen wir die Verwendung von **weber.xerm 854**.
- Für die mineralische Verlegung in Schwimmbädern ist **weber.xerm 852** oder **weber.xerm 861** zu verwenden.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.
- Eine Konformitätserklärung zur Marineanwendung finden Sie unter: www.de.weber/weber-marine-produkte

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Verfügbar	nach ca. 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Flexibler Fliesenkleber mit temperaturunabhängigen Verarbeitungseigenschaften für die verlässliche Abwicklung von Terminarbeiten



Anwendungsgebiet

- optimal für großformatige Bodenfliesen
- geeignet auf beheizten Flächen
- auch für Balkone und Terrassen

Produkteigenschaften

- C2 FTE/S1 nach DIN EN 12004
- temperaturunabhängige Verarbeitungszeit
- zeitgenau begehbar und verfügbar

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:** bis 10 mm
- **Farbe:** Grau
- **Wasserbedarf:** ca. 6 l/25 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 9 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

6 mm Zahnung:	ca. 2,2 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,8 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 3,4 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Der **weber.xerm 859 F** ist ein flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel, der auf einer innovativen Mörteltechnologie basiert. Diese ermöglicht alle gängigen Verlegematerialien, z.B. Steingut, Steinzeug, Feinsteinzeug, viele Mosaikarten sowie verfärbungsunempfindliche Natursteine mit einer verlässlichen Begehbarkeit, sowohl bei warmen als auch bei kälteren Umgebungstemperaturen zu planen und zeitgerecht durchzuführen. Des Weiteren eignet sich der Fliesenkleber durch diese verlässliche Eigenschaft bestens für Arbeiten in Außenbereichen, aber auch bei Verlegearbeiten, die unter Zeitdruck stehen, z.B. in Kühl oder Wärmeräumen, bei Ausstellungs-, und Verkaufsräumen, Schalterhallen oder Eingangs- und Durchgangsbereichen.

Produktbeschreibung

weber.xerm 859 F ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- Abdicht-Systemkleber für **webertec 825**
- temperaturunabhängige Verarbeitungszeit
- schnelle Festigkeit der Mörtelmatrix
- geeignet für Fußbodenheizung
- lange Einlegezeit

Qualitätssicherung

weber.xerm 859 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein.
- Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich), mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Der Reaktionsverlauf bleibt bei Temperaturen in den Bereichen von + 5 °C und + 30 °C, sowie bei Luftfeuchtigkeitsschwankungen weitestgehend konstant
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Bei besonders verfärbungs- und verformungsanfälligen Verlegegütern ist die Verlegung mit einem wasserfreien Kleber (z.B. Reaktionsharzkleber) auszuführen. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauernass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Calciumsulfatestrichen darf die maximale Kleberbettdicke von 3 mm nicht überschritten werden.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile, müssen aus Edelstahl bestehen.
- Der Klebemörtel kann auch auf **weber.tec 822**, **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** oder **weber.tec 827/827 S** sowie auf **weber.tec 825/826** und **weber.sys 832** eingesetzt werden.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnspachtel
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Begehrbarkeit	nach ca. 3 Std.
Verfügbar	nach ca. 3 Std.
Voll belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse	A2-s1, d0



Variabel einstellbarer Fließbettmörtel für die hohlraumarme Bettung von Fliesen und Natursteinbelägen



Anwendungsgebiet

- für eine wirtschaftliche Verlegung im Bodenbereich
- besonders für die Verlegung von Feinsteinzeug geeignet
- geeignet für Fußbodenheizung

Produkteigenschaften

- C2 TE/S1 nach DIN EN 12004
- ermöglicht eine hohlraumarme Bettung
- für optimale Rückseitenbenetzung

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:**
bis 10 mm
- **Farbe:**
grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 6–7,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

6 mm Zahnung:	ca. 2,2 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,4 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 3,1 kg/m ²
Zahnung Fließbett:	ca. 4,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Der variabel einstellbare Fließbettkleber **weber.xerm 860** mit Trass eignet sich zur Verlegung von keramischen Belägen im Innen- und Außenbereich sowie verfärbungsunempfindlichen Natursteinfliesen, Feinsteinzeugfliesen, Mosaiken, Cotto und Betonwerkstein. Der enthaltene Anteil von Trass bietet erhöhte Sicherheit vor Kalkausblühungen bei Nassbelastungen im Innen- und Außenbereich und bei der Verlegung von Natursteinbelägen. Das Produkt ist geeignet für die Verlegung in Feucht-, Nass- und Kühlräumen, sowie im Unterwasserbereich. Der Flex-Fließbettkleber ist einsetzbar auf Zementestrichen, Calciumsulfatestrichen, Heizestrichen, Elektrofußbodenheizungen, Beton, Gussasphalt (Innenbereich), Gipskarton- und Gipsfaserplatten, Hartschaumplatten, **weber.sys 834** Fliesenbauplatten. Variable KonsistenzEinstellung: Bei reduzierter Wasserdosierung ist **weber.xerm 860** auch als Dünnbettkleber für Sockelfliesen und kleinflächige Wandbereiche einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.xerm 860 ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Fließbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Zement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- variable KonsistenzEinstellung möglich
- besonders für die Verlegung von großformatigen Fliesen und Platten geeignet
- verlängerte Einlegezeit
- mit Trass

Qualitätssicherung

weber.xerm 860 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Bei gießfähiger KonsistenzEinstellung kann der Fließbettmörtel auf den Untergrund gegossen werden. Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer-nass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen, darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Der Klebemörtel kann auch auf **weber.tec 822**, **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** oder **weber.tec 827/827 S** sowie auf **weber.tec 825/826** und **weber.sys 832** eingesetzt werden.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 3–4 Std.
Offene Zeit	> 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 12 Std.
Verfügbar	nach ca. 12 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	5 °C bis 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis 70 °C
Giscode	ZP 1



Schnell abbindender, flexibler Fließbettmörtel mit Thermo-Hybrid-Technologie



Anwendungsgebiet

- für Feinsteinzeug im Außenbereich
- für großformatige Fliesen und Natursteine
- auch für Balkone und Terrassen

Produkteigenschaften

- C2 FTE/S1 nach DIN EN 12004
- ermöglicht eine hohlraumarme Bettung
- mit hoher kristalliner Wasserbindung

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:** bis 10 mm
- **Farbe:** Grau
- **Wasserbedarf:** ca. 6,5–7,0 l/25 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

6 mm Zahnung:	ca. 2,1 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,4 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 3,1 kg/m ²
Zahnung Fließbett:	ca. 4,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Zur vollsatten Bettung von Fliesen und Platten aus Naturstein, Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut, Spaltplatten, Ziegelfliesen, sowie Dämm- und Leichtbauplatten auf Beton, Estrich, Gipsfaserplatten sowie beheiztem Estrich, Calciumsulfatestrich und Gussasphalt. **weber.xerm 860 F** zeichnet sich durch eine relativ schnelle Erhärtung mit hoher kristalliner Wasserbindung, auch bei niedrigeren Temperaturen, aus. Somit ist er auch für verfärbungs- und verformungsempfindliches Verlegegut geeignet. Insbesondere zum Einsatz für Balkone und Terrassen, Industriehallen, Ausstellungs- und Verkaufsräume, Bahnhöfe und als Systemkleber für **weber.tec 826** und **weber.sys 832**.

Produktbeschreibung

weber.xerm 860 F ist flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- mit hoher kristalliner Wasserbindung
- schnell begehbar und verfugbar
- für großformatige Fliesen und Natursteine
- für Feinsteinzeug im Außenbereich
- ersetzt das Buttering-Floating-Verfahren
- für Dünn- und Fließbettverfahren
- auch als Ausgleichsmörtel für Schichtdicken von 5 bis 10 mm
- geeignet für Fußbodenheizung

Qualitätssicherung

weber.xerm 860 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich), mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Bei gießfähiger KonsistenzEinstellung kann der Fließbettmörtel auf den Untergrund gegossen werden. Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Bei besonders verfärbungs- und verformungsanfälligen Verlegegütern ist die Verlegung mit einem wasserfreien Kleber (z.B. Reaktionsharzkleber) auszuführen. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen, darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile, müssen aus Edelstahl bestehen.
- Der Klebemörtel kann auch auf Verbundabdichtungen aus **weber.tec 822**, **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** oder **weber.tec 827/827 S** sowie auf **weber.tec 825/826** und **weber.sys 832** eingesetzt werden
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 3 Std.
Verfügbar	nach ca. 3 Std.
Voll belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Temperaturbeständigkeit	-20 °C bis +70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse	A1



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Multifunktionskleber für die Verlegung von Großformaten bis Glasmosaik



Anwendungsgebiet

- perfekt für Großformate und Glasmosaik an Wand und Boden
- auch für Schwimmbäder
- geeignet für Fußbodenheizung

Produkteigenschaften

- C2 TE/S1 nach DIN EN 12004
- extrem standfest
- verzögerter Schnellkleber

Produktdetails

- Kleberbettdicke: bis 10 mm
- Farbe: Hellgrau
- Wasserbedarf: von 8,0 l–8,5 l/25 kg
- Lagerung: Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 15 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,4 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 1,9 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,3 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 2,9 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,1 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Folienbeutel	5 kg	192 Beutel
Foliensack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 861 eignet sich zum Verlegen von allen handelsüblichen keramischen Wand- und Bodenfliesen, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut und Spaltplatten, Glasmosaik, Handformsteinen, Ziegelfliesen, Leichtbau-, Glasfaser- und Hartschaumplatten sowie nicht verformungsempfindlichen Natursteinarten auf Beton, Putz, Estrich, Calciumsulfatestrich, Gussasphalt (Innenbereich), Mauerwerk, Klinker, Hartschaumelementen, Gipsfaser-, Gipsbau- und Gipskartonplatten, Porenbeton im Dünn- und Mittelbettverfahren.

weber.xerm 861 wird insbesondere eingesetzt für großformatiges Feinsteinzeug, Glasmosaik oder Naturstein zur Verlegung auf Heizestrichen oder in Schwimmbädern. Der Universalkleber kann auch auf Untergründen eingesetzt werden, die geringen Spannungen oder leichten Schwingungen ausgesetzt sind.

Produktbeschreibung

weber.xerm 861 ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Weißzement, Grauzement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- EMICODE ECI PLUS: sehr emissionsarm
- variable KonsistenzEinstellung
- entspricht der KSW- Empfehlung für Schwimmbäder
- Dünn- und Mittelbettmörtel
- für innen und außen
- schnelle Begehrbarkeit
- heller Farbton
- für unempfindliche Natursteine
- reduziert das Risiko von Ausblühungen

Qualitätssicherung

weber.xerm 861 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Zum Verlegen von Fliese auf Fliese (Innenbereich) ist bei wohnhausüblicher Nutzung keine Grundierung notwendig. Auf Wandflächen ist eine Kratzspachtelung durchzuführen. In gewerblichen Bereichen ist eine Grundierung mit **weber.prim 803** erforderlich.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Die Reifezeit ist einzuhalten. Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Beste Verarbeitungseigenschaften in Bezug auf komfortables Aufziehverhalten und extreme Standfestigkeit werden mit 8,5 Litern Anmachwasser pro 25 Kg Sack erreicht.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebetbett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen) sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten.
- Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bei der Verlegung von großformatigen keramischen Fliesen und Platten ist die Fachinformation des Fachverbandes Fliesen und Naturstein zu beachten.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Bei durchscheinendem Glasmosaik oder Glasfliesen müssen die Verarbeitungsrichtlinien des jeweiligen Herstellers beachtet werden. Speziell in Nassräumen oder Dauerunterwasserbereichen ist die Eignung zu prüfen. Auch bei fachgerechter Verarbeitung können Farbunterschiede auftreten. Im Zweifel sollte die Verlegung mit **weber.xerm 848** durchgeführt werden.
- Der Universalkleber kann auch auf mineralischen Weber-Verbundabdichtungen und Weber-Trittschall- und Entkoppelungsprodukten eingesetzt werden.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnschachtel oder Mittelbettzahnkelle	
Verarbeitungstemperatur	Bei ca. 5 °C:	Bei ca. 23 °C:
Reifezeit	3 Minuten	3 Minuten
Verarbeitungszeit	ca. 75 Min.	ca. 75 Min.
Offene Zeit	> 30 Min.	> 30 Min.
Begehbar, Verfügbar	nach ca. 16 Std.	12 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen	nach 5 Tagen
Temperaturbeständigkeit	-20 °C bis +70 °C	-20 °C bis +70 °C
Giscode	ZP 1	ZP 1
Brandklasse	A2	A2



Flexibler Mittelbettkleber mit Trasszusatz für die Verlegung von Fliesen, Platten und Natursteinen



Anwendungsgebiet

- Mittelbettmörtel für innen und außen
- geeignet für Fußbodenheizung
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- C2 TE nach DIN EN 12004
- für Schichtdicken von 5–20 mm
- vermindert das Risiko von Kalkausblühungen

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:**
bis 20 mm
- **Farbe:**
Weiß
- **Wasserbedarf:**
ca. 5,8 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

10 mm Zahnung:	ca. 4,6 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,9 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Zum Verlegen von kalibrierten und unkalibrierten, verfärbungsunempfindlichen Natur- und Betonwerksteinplatten, innen und außen, auf z.B. Heizestrich, Calciumsulfatestrich, Zementestrich, Beton, Porenbeton, Trockenestrich, Gipsbauplatten, Gipskarton- und Gipsfaserplatten, auch auf **weber.tec 824**, **weber.xerm 844** und Drännmörtel **weber.xerm 869**. Der in **weber.xerm 862** enthaltene Anteil von Trass bietet erhöhte Sicherheit vor Kalkausblühungen bei Nassbelastungen im Innen- und Außenbereich.

Produktbeschreibung

weber.xerm 862 ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Zement, Trass, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- reduziertes Risiko von Kalkausblühungen
- auf der Basis von Weißzement
- hohe Standfestigkeit und Haftzugfestigkeit
- für Schichtdicken von 5–20 mm
- mit Trass

Qualitätssicherung

weber.xerm 862 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein.
- Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauernass- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Calciumsulfatestrichen, darf die maximale Kleberbettdicke von 3 mm nicht überschritten werden.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Begehrbarkeit	nach ca. 24 Std.
Verfügbar	nach ca. 24 Std.
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Temperaturbeständigkeit	-20 °C bis +70 °C
Giscode	ZP 1
Brandklasse:	A1



Flexibler, weißer Natursteinklebemörtel mit hoher kristalliner Wasserbindung



Anwendungsgebiet

- für die Verlegung empfindlicher Natursteine
- einsetzbar als Dünn- und Mittelbettkleber
- für innen

Produkteigenschaften

- C2 FTE/S1 nach DIN EN 12004
- hohe kristalline Wasserbindung
- schnell abbindend

Produktdetails

- Kleberbettdicke: bis 10 mm
- Farbe: Weiß
- Wasserbedarf: ca. 6,75 l/25 kg
- Lagerung: Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

4 mm Zahnung:	ca. 1,5 kg/m ²
6 mm Zahnung:	ca. 1,9 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,2 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 4,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Zum Verlegen von verfärbungsempfindlichen Natursteinen, Kunststeinplatten sowie Wand- und Bodenkeramik, z.B. Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut, Glasmosaik, aber auch Hartschaumplatten auf Beton. Geeignete Verlegeuntergründe sind Putz, Zement- und Calciumsulfatestrich, Gussasphalt, Mauerwerk, Klinker, weber.sys 834-Fliesenbauplatten, Gipsfaser-, Gipsbau- und Gipskartonplatten, Porenbeton sowie beheizte Estriche, im Dünnbett- und Mittelbettverfahren. Insbesondere bei Arbeiten, die unter Zeitdruck stehen, z.B. bei Ausstellungs- und Verkaufsräumen, Schalterhallen, Eingangshallen, Dielen. Besonders gut für Untergründe, die geringen Schwingungen oder leichten Spannungen ausgesetzt sind, z.B. Leichtbauwände, beheizte Estriche.

Produktbeschreibung

weber.xerm 864 F ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn- und Mittelbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Spezieller Weißzement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- für innen
- für die Verlegung empfindlicher Natursteine
- einsetzbar als Dünn- und Mittelbettkleber
- mit hoher kristalliner Wasserbindung
- schnell begebar und verfugbar
- schnell trocknend

Qualitätssicherung

weber.xerm 864 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Zum Verlegen von Fliese auf Fliese (Innenbereich) ist bei wohnhausüblicher Nutzung keine Grundierung notwendig. Auf Wandflächen ist eine Kratzspachtelung durchzuführen. In gewerblichen Bereichen ist eine Grundierung mit **weber.prim 803** erforderlich.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht auf den Verlegeuntergrund aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Klebebett aufziehen.
- Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Bei besonders verformungsanfälligen Verlegegütern ist die Verlegung mit einem wasserfreien Kleber (z.B. Reaktionsharzkleber) durchzuführen.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen, darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile, müssen aus Edelstahl bestehen.
- Bei der Verlegung von Glasfliesen oder Glasmosaik müssen die Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers beachtet werden. Auch bei fachgerechter Verarbeitung können Farbunterschiede auftreten.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Offene Zeit	ca. 20 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 2,5 Std.
Verfügbar	nach ca. 2,5 Std.
Voll belastbar	nach ca. 24 Std.
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Temperaturbeständigkeit	-20 °C bis +70 °C
Giscode	ZP 1



Schnell abbindender Dünn-, Mittel- und Dickbettmörtel mit Thermo-Hybrid-Technologie



Anwendungsgebiet

- innen und außen
- geeignet für Naturwerkstein
- für Schichtdicken von 3 bis 30 mm

Produkteigenschaften

- C1 FTE nach DIN EN 12004
- schnell abbindend
- hohe kristalline Wasserbindung

Produktdetails

- **Kleberbettdicke:** bis 30 mm
- **Farbe:** Hellgrau
- **Wasserbedarf:** als Dickbettmörtel ca. 5,5 l/20 kg, als Dünnbettmörtel ca. 6,8 l/20 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

6 mm Zahnung:	ca. 1,8 kg/m ²
8 mm Zahnung:	ca. 2,2 kg/m ²
10 mm Zahnung:	ca. 2,8 kg/m ²
Mittelbettzahnung:	ca. 3,8 kg/m ²
je mm Schichtdicke:	ca. 1,1 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Papiersack	20 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Speziell zur verfärbungsfreien Verlegung von kalibrierten und unkalibrierten Naturwerksteinplatten (Granit, Porphy, Kalkstein, Travertin, Sandstein, Quarzit, Marmor u.Ä.) sowie Cotto, Steinzeug und Feinsteinzeug im Innen- und Außenbereich. Weiterhin können mit **weber.xerm 866 F** Natursteinfensterbänke verlegt werden. Als Untergründe im Bodenbereich sind Zementestriche, Calciumsulfatestriche, Heizestriche und Gussasphaltestriche (Innenbereich) geeignet. Der variabel einsetzbare Mörtel vereint die Eigenschaften eines Dünn-, Mittelbett- und Dickbettmörtels. Er zeichnet sich durch eine relativ schnelle Erhärtung mit hoher kristalliner Wasserbindung, auch bei niedrigeren Temperaturen, aus. Somit ist er auch für verfärbungsempfindliches Verlegegut geeignet. Des Weiteren eignet sich **weber.xerm 866 F** zum kleinflächigen Ausgleichen unebener Untergründe im Schichtdickenbereich bis 30 mm.

Produktbeschreibung

weber.xerm 866 F ist ein werksmäßig hergestellter, flexibler Dünn-, Mittel- und Dickbettmörtel nach DIN EN 12004.

Zusammensetzung

Spezialzement, ausgewählte Zuschläge, Additive

Produkteigenschaften

- Dünn-, Mittel- und Dickbettmörtel
- für Schichtdicken von 3 bis 30 mm
- sehr schwindungsarme Aushärtung

Qualitätssicherung

weber.xerm 866 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 12004.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen den Anforderungen gemäß DIN 18157 entsprechen.
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein.
- Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Alte oder verschmutzte Gussasphaltuntergründe sind mechanisch aufzurauen. Saubere, ausreichend abgesandete Gussasphaltestriche können ohne Voranstrich überarbeitet werden, ansonsten sind Gussasphaltestriche mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Kreidende Anstriche sowie feste Lack- und Dispersionsanstriche sind mechanisch zu entfernen.
- Die Oberflächen von calciumsulfatgebundenen Fließestrichen sind anzuschleifen, anschließend mittels Industriestaubsauger zu reinigen und danach mit **weber.prim 804** zu grundieren.
- Saugende Untergründe sind mit **weber.prim 801** und nicht saugende, glatte Untergründe (im Innenbereich) mit **weber.prim 803** vorzubehandeln. Beide Untergrundarten können auch mit **weber.prim 804** vorbehandelt werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die angegebene Menge sauberes Anmachwasser in ein geeignetes Gefäß vorgeben. Anschließend Pulver zugeben und mit geeignetem Rührwerk knollenfrei verrühren. Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder einem **langsam** laufendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Bei nicht kalibrierten Naturwerksteinplatten sowie allen Natursteinmaterialien, die zur Verfärbung neigen können, ist zunächst eine Kratzspachtelung mit **weber.xerm 866 F** auf der Rückseite auszuführen.
- Mit der Glättkelle eine Kontaktschicht aufbringen, anschließend mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45°–60° ein gleichmäßiges Kleberbett aufziehen.
- Bei der Verlegung im Dickbett wird der Mörtel mit einer Kelle auf den Untergrund oder die Fliesenrückseite aufgetragen.
- Großformatige Platten werden mit Verlegehilfen auf die Mörtelfläche aufgelegt und in Höhe und Ebene eingeklopft.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von +23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Metall- und Holzuntergründe müssen vor der Belegung durch geeignete Maßnahmen vorbereitet werden.
- Für die Verlegung sind die DIN 18157, die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten. Die jeweilige maximale Untergrundrestfeuchte darf zum Zeitpunkt der Verlegung nicht überschritten werden.
- Bis zur vollständigen Abbindung ist der Aufbau vor Feuchtigkeit zu schützen.
- Feuchte, nasse oder zu kalt gelagerte Fliesen, Platten oder Natursteine dürfen nicht verlegt werden.
- Bei besonders verfärbungs- und verformungsanfälligen Verlegegütern ist die Verlegung mit einem wasserfreien Kleber (z.B. Reaktionsharzkleber) auszuführen. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Für die Verklebung von „Fliese auf Fliese“ im Außen-, Dauer- und Dauerunterwasserbereich (ohne Abdichtung) empfehlen wir den hochflexiblen 2-K-Reaktionsharzkleber **weber.xerm 847**.
- Die Eignung des Natursteines ist durch Vorversuche zu überprüfen.

Besondere Hinweise

- Beim Ausgleichen von Untergründen mit geringeren Druckfestigkeiten und Rohdichten (z.B. Gipsputz, Leichtputze, Porenbetonsteine usw.) oder beim Ausgleichen von Gussasphalt- und Calciumsulfatestrichen, darf die maximale Kleberbettdicke 3 mm nicht überschreiten.
- Nicht in Verbindung mit Nichteisenmetallen wie Zink, Blei, Kupfer oder Aluminium einsetzen. Einbauteile, z.B. Schienen und Kantenprofile müssen aus Edelstahl bestehen.
- Für helle, stark durchscheinende, kalibrierte Naturwerksteinplatten empfehlen wir **weber.xerm 864 F**.
- Bei der Anwendung auf Gussasphalt beträgt die max. Schichtdicke 15 mm, Güte des Estrichs mind. IC 10 bzw. ICH 10.
- Weitere detaillierte Informationen zur Eignung und Einsatzbereich des Klebers finden Sie auf Seite 16–17.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Glätter, Zahnpachtel oder Mittelbettzahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 45 Min.
Offene Zeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 3 Std.
Verfügbar	nach ca. 3 Std.
Voll belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+5 °C bis +30 °C
Temperaturbeständigkeit	-20 °C bis +70 °C
Giscode	ZP 1



Trass-Haftbrücke für die Dickbettverlegung von Fliesen, Platten und Naturwerksteinen



Anwendungsgebiet

- als Haftbrücke zur Dickbettverlegung
- geeignet für Fliesen, Platten und Naturwerksteine
- innen und außen

Produkteigenschaften

- kunststoffvergütet
- schlämmfähig
- hoher Trassanteil

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Wasserbedarf:**
ca. 12,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebilde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

je Arbeitsgang: ca. 1,5 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 867 ist eine trasszementhaltige Haftbrücke zur Dickbettverlegung von Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen sowie von verfärbungsunempfindlichen Naturwerksteinbelägen im erdfeuchten Mörtelbett. Die Haftbrücke wird eingesetzt zwischen Estrich- und dem Dickbettmörtel sowie zwischen dem Dickbettmörtel und Belag.

Produktbeschreibung

weber.xerm 867 ist eine werksmäßig hergestellte, Haftbrücke

Zusammensetzung

Trasszement, Füllstoffe, ausgewählte Quarzsande, Kunststoffe

Produkteigenschaften

- als Haftbrücke zur Dickbettverlegung
- kunststoffvergütet
- geeignet für Fliesen, Platten und Naturwerksteine

Qualitätssicherung

weber.xerm 867 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Bei Verbundanwendungen muss der Untergrund ausreichend tragfähig, sauber, trocken, frostfrei, öl- und fettfrei, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Lose oder abblätternde Mörtel- und Anstrichreste sind sorgfältig zu entfernen.
- Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementestrich muss dieser mattfeucht vorgewässert werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Die Trass-Haftbrücke ist in einer schlämmfähigen Konsistenz mit einem Besen aufzutragen. Hierzu wird das Pulver mit ca. 50 Gew.-% Wasser angemischt.
- Der Dickbettmörtel **weber.xerm 868** ist frisch in frisch auf die Haftbrücke aufzubringen.
- Bei Baustellenmischungen ist der Mörtel unter Verwendung von Trasszement herzustellen.
- Zur Verlegung der Fliesen- oder Natursteinplatten auf den erdfuchten Dickbettmörtel wird die Haftbrücke nochmals auf der Plattenrückseite oder dem Dickbettmörtel in schlämmfähiger Konsistenz vollflächig aufgetragen.
- Der Verbrauch von **weber.xerm 867** beträgt ca. 2,5 kg/m² (fertig angerührtes Material) pro Arbeitsgang. In Abhängigkeit des Untergrundes kann die Verbrauchsmenge schwanken.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Besen, Quast, Zahnkelle
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Giscode	ZP 1
Dichte	ca. 1,5 kg/dm ³
Mischungsverhältnis	1 GT Pulver : 0,5 GT Wasser



Trass-Verlegemörtel für die Dickbettverlegung



Anwendungsgebiet

- reduziertes Risiko von Kalkausblühungen
- zur Verlegung von Fliesen, Platten und Naturwerksteinen
- innen und außen

Produkteigenschaften

- variable KonsistenzEinstellung
- Körnung 0–4 mm
- optimale Standfestigkeit

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Auftragsdicke:**
10 mm – 50 mm
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro cm Schichtdicke: ca. 17,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 868 ist ein Trass-Verlegemörtel zum Verlegen von verfärbungsunempfindlichen Naturwerksteinplatten sowie Edelpflaster im Dickbettverfahren, innen und außen.

Produktbeschreibung

weber.xerm 868 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel.

Zusammensetzung

Zement, Trass, ausgewählte Sande, Additive

Produkteigenschaften

- optimale Standfestigkeit
- reduziertes Risiko von Kalkausblühungen
- mit Trass
- innen und außen
- Körnung 0–4 mm

Qualitätssicherung

weber.xerm 868 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Fremdüberwachung und Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementestrich muss dieser mattfeucht vorgensäst werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

- Den Trockenmörtel mit ausreichender Menge Wasser, je nach gewünschter Konsistenz, zu einem knotenfreien Mörtel anmischen. Empfohlen: Zwangsmischer bzw. Doppelwendelrührwerk.
- Die Trass-Haftbrücke **weber.xerm 867** ist in einer schlammföhligen Konsistenz mit einem Besen auf den Untergrund aufzustreichen.
- Den Mörtel mit der Kelle auf der frischen Haftbrücke verteilen und egalisieren.
- Haftbrücke **weber.xerm 867**, je nach Plattenformat, auf der Plattenrückseite oder direkt auf dem Verlegemörtel auftragen. Großformatige Platten mit Verlegehilfen auf die Mörtelfläche auflegen und in Höhe und Ebene einklopfen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.

Besondere Hinweise

- Bei nicht saugfähigen Untergründen in Verbindung mit dichten Belägen verlängert sich die Durchhärtezeit.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Kelle, Glätter
Verarbeitungszeit	ca. 2,5 Std.
Begehbarkeit	ca. 24 Std.
Verfügbar	ca. 24 Std.
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Druckfestigkeit	≥ 10 N/mm ²
Biegezugfestigkeit:	> 4 N/mm ²
Giscode	ZP 1
Mischungsverhältnis	Je nach gewünschter Konsistenz



Dränfähiger Mörtel für Schichtdicken von 4 bis 10 cm



Anwendungsgebiet

- auch für Balkone und Terrassen
- für die Verlegung von Naturstein-Fliesen- und Pflasterbelägen im gedrahten Dickbett
- innen und außen

Produkteigenschaften

- frost- und tausalzbeständig
- hohe Wasserdurchlässigkeit
- Hohlraumgehalt mindestens 15 Vol.-%

Produktdetails

- **Wasserbedarf:**
ca. 3,6 l/40 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

pro cm Schichtdicke: ca. 18,0 kg/m²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	40 kg	30 Säcke

Anwendungsgebiet

weber.xerm 869 wird eingesetzt zur Herstellung eines dränfähigen Mörtelbettes oder Dränestrichen auf Balkonen und Terrassen zur Aufnahme von Fliesen- oder Natursteinbelägen sowie Natursteinpflaster.

Produktbeschreibung

weber.xerm 869 ist ein werksmäßig hergestellter, mineralischer Trockenmörtel

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Zuschläge

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- für die Verlegung von Naturstein- Fliesen- und Pflasterbelägen im gedrahten Dickbett
- frost- und tausalzbeständig
- hohe Wasserdurchlässigkeit
- für Schichtdicken von 4 bis 10 cm

Qualitätssicherung

weber.xerm 869 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Gefälleestriche sind mit z.B. **weber.xerm 844** abzudichten.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.

Verarbeitung

Dickbettverlegung:

- Trockenmörtel im Zwangsmischer, Durchlaufmischer (m-tec D 20) oder bei Kleinmengen im Schubkarren anmischen (keine Teilmengen nur komplettes Gebinde anmischen).
- **weber.xerm 869** in erdfeuchter Konsistenz auf Gefälleestrich mit Feuchtigkeitsabdichtung (z.B. **weber.xerm 844**) mindestens 4 cm frisch in frisch in eine Haftbrücke aus **weber.xerm 867** einbringen und plan abziehen.
- **weber.xerm 867** Trass-Haftbrücke schlämmfähig anmischen und vollflächig auf die Rückseite der Naturwerksteinplatten auftragen. Die Platten danach frisch in frisch in das Mörtelbett aus **weber.xerm 869** einlegen. Die Platten mit einem Gummihammer auf entsprechende Höhe bringen. Nach 7 Tagen ist die Fläche voll belastbar.

Dünn-/ Mittelbettverlegung auf Drain-Mörtel:

- **weber.xerm 869** Dränmörtel auf Gefälleestrichen mit Feuchtigkeitsabdichtung, z.B. **weber.xerm 844**, aufbringen (Mindestschichtdicke 4 cm), plan abziehen und mit Reibebrett leicht abreiben.
- Nach Erhärten des Drän-Mörtels Mittelbettverklebung von kalibrierten Naturwerksteinen oder keramischen Belägen, z.B. mit **weber.xerm 862**.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Zur Verlegung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Verlegeempfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Für die Verlegung sind die aktuellen ZDB-Merkblätter sowie die einschlägigen Richtlinien zu beachten.

Besondere Hinweise

- Auf eine ausreichende Entwässerung der Dränageschicht ist achten. Zur Verbesserung des horizontalen Entwässerungseffektes empfehlen wir z.B. Gutjahr Aquadrain EK. Bei Anwendung von **weber.xerm 869** auf Bitumen-Schweißbahnen, Dränmatten, z.B. Gutjahr Aquadrain EK oder Trennlagen, beträgt die Mindestrockenschichtdicke 5 cm.
- Um eine optimale Dränfähigkeit zu erreichen ist **weber.xerm 869** nur in erdfeuchter Konsistenz zu verarbeiten.
- **weber.xerm 869** hat einen Wasserdurchlässigkeitswert von > 500 l/m² · h (drucklos geprüft an einer 5 cm dicken Platte aus **weber.xerm 869**).

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Kelle, Glätter, Reibebrett
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	ca. 24 Std.
Verfügbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Biegezugfestigkeit	ca. 3 N/mm ²
Druckfestigkeit	ca. 25 N/mm ²
Giscode	ZP 1
Mischungsverhältnis	3,6 bis 3,8 l Wasser/40 kg Sack



Farbige Feinfugmasse



Anwendungsgebiet

- für Wand und Boden
- innen und außen
- für Fugenbreiten von 1–6 mm

Produkteigenschaften

- CG1 nach DIN EN 13888
- hoher Füllgrad
- starke Flankenhaftung

Produktdetails

- **Farbe:** Hellgrau, Silbergrau, Manhattan, Edelweiß, Bahamabeige, Pergamon/Jasmin, Dunkelgrau, Mittelgrau
- **Wasserbedarf:** ca. 1,2 l bis 1,4 l/5 kg (farbtonabhängig)
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material im Papiersack mind. 12 Monate und im Folienbeutel mind. 15 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Fliesen 15 x 15 cm:	ca. 0,5 kg/m ²
Fliesen 15 x 20 cm:	ca. 0,4 kg/m ²
Fliesen 10 x 10 cm:	ca. 0,6 kg/m ²
Fliesen 30 x 40 cm:	ca. 0,3 kg/m ²
Fliesen 30 x 60 cm:	ca. 0,25 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Sack	25 kg	42 Säcke	nur Silbergrau, Manhattan, Edelweiß
Folienbeutel	5 kg	192 Beutel	4 Stück in Schrumpffolie

Anwendungsgebiet

weber.fug 870 ist eine universell einsetzbare Feinfugmasse für Wand und Boden auch im Nass- und Dauerunterwasserbereich sowie in Dusche und Bad. Zur Verfugung von keramischen Belägen aus Mosaik, Steinzeug und Steingut. **weber.fug 870** zeichnet sich durch die geschmeidige und leichte Verarbeitbarkeit aus, wobei die Anzahl der verschiedenen Fugenfarbtöne die Chance bietet der Fliesenfläche ein perfektes Gesamtbild zu verleihen.

Produktbeschreibung

weber.fug 870 ist eine Feinfugmasse nach DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- für Wand und Boden
- frostbeständig
- lichtechte Farbtöne

Qualitätssicherung

weber.fug 870 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13888.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z.B. durch Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Nicht mehr Fugenmörtel anmischen, als innerhalb von 1–2 Stunden verarbeitet werden kann.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei anzumischen.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit dem Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Bei schwach saugendem Verlegegut, wie Glasmosaik oder Feinsteinzeug, ist eine längere Wartezeit vor dem Abwaschen erforderlich.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Bei Verfugung von Natursteinen, kunstharzgebundenen Platten und empfindlichen Oberflächen empfehlen wir **weber.fug 875 F**. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen des Herstellers/Plattenlieferanten. Im Zweifelsfall ist eine Probeverfugung durchzuführen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.
- Aufgrund der vielfältigen, aus Untergrund und Umgebung resultierenden Einflussfaktoren, kann eine Zusicherung unsererseits für eine gleichmäßige Farbgebung nicht erfolgen. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen.
- Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen.
- Der Einsatz im Dauerunterwasserbereich ist möglich, jedoch nicht in Trinkwasserbehältern und Schwimmbecken.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Beim Einsatz im Dauerunterwasserbereich nur bei einer Wasserhärte größer 5 ° deutscher Härte.
- Nicht geeignet für Verfugungen mit einem Fugeisen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Fugbrett
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



Trasshaltiger Fugenmörtel für Polygonalplatten und Zementfliesen



Anwendungsgebiet

- zum Verfugen von Polygonal-, und Natursteinplatten
- Frostbeständig
- für Fugenbreiten von 3–40 mm

Produkteigenschaften

- CG1 nach DIN EN 13888
- mit Trass
- auch als Verlegemörtel geeignet

Produktdetails

- **Farbe:**
Zementgrau
- **Wasserbedarf:**
als Fugenmörtel ca. 4,5–5,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Zementfliesen 20 x 20 cm:	ca. 0,7 kg/m ²
Polygonalplatten je nach Größe und Dicke:	ca. 2,0–4,0 kg/m ²
als Bettungsmörtel pro cm Schichtdicke:	ca. 17,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Zur sauberen und unproblematischen Verfugung von Naturstein-, und Betonwerksteinplatten sowie für zementgebundene Fliesen. Der Fugenmörtel eignet sich optimal zur dekorativen Gestaltung von Wegen, Terrassen und Flächen mit leichter bis mittlerer Belastung. Besonders geeignet ist **weber.fug 871** für die Verfugung von breiteren Fugen von Polygonalplatten aus Porphy, Granit, Basalt oder Sandstein.

Des Weiteren ist **weber.fug 871** als Trass-Verlegemörtel für die Dickbettverlegung von verfärbungsunempfindlichen Natursteinen sowie Edelpflaster geeignet.

Produktbeschreibung

weber.fug 871 kann als Fugmasse oder als Bettungsmörtel verwendet werden.

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- schlämmfähig
- innen und außen



Qualitätssicherung

weber.fug 871 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur durch z.B. Sonneneinstrahlung usw. verfugen
- Die Untergründe müssen ausreichend fest, tragfähig, sauber, trocken, formbeständig und frei von haftungsmindernden Stoffen sein. Betonuntergründe müssen frei von Zementleim sein. Öl-, Fett-, Wachs- und Pflegemittelrückstände sind vollständig zu entfernen.
- Vor Aufbringen der Haftbrücke auf den Beton oder Zementestrich muss dieser mattfeucht vorgenässt werden.
- Die notwendigen Untergrundvorbehandlungen sind auf die jeweiligen baustellenspezifischen Gegebenheiten abzustimmen.



Verarbeitung

Hinweis:

- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugenmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem langsam drehendem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit Gummischieber oder Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Bei schwach saugendem Verlegegut ist eine längere Wartezeit vor dem Abwaschen erforderlich.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.

Verarbeitung Verlegemörtel:

- Den Trockenmörtel mit ausreichender Menge Wasser, je nach gewünschter Konsistenz, zu einem knotenfreien Mörtel anmischen. Empfohlen: Zwangsmischer bzw. Doppelwendelrührwerk.
- Die Trass-Haftbrücke **weber.xerm 867** ist in einer schlammföhligen Konsistenz mit einem Besen auf den Untergrund aufzustreichen.
- Den Mörtel mit der Kelle auf der frischen Haftbrücke verteilen und egalisieren.
- Haftbrücke **weber.xerm 867**, je nach Plattenformat, auf der Plattenrückseite oder direkt auf dem Verlegemörtel auftragen.
- Bei Mörtelkonstruktionen > 30–50 mm ist **weber.xerm 868** zu verwenden.
- Großformatige Platten mit Verlegehilfen auf die Mörtelfläche auflegen und in Höhe und Ebene einklopfen.
- Mörtelreste sind im frischen Zustand mit einem nassen Schwamm zu entfernen. Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probebläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen.
- Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Bei nicht saugfähigen Untergründen als Verlegemörtel in Verbindung mit dichten Belägen verlängert sich die Durchhärtezeit.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Gummischieber, Fugbrett, Kelle, Glätter
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Begehbarkeit	ca. 24 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Druckfestigkeit als Verlegemörtel	> 10 N/mm ²
Festigkeitsklasse als Verlegemörtel	M10 (DIN EN 998-2)
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1
Mischungsverhältnis	Je nach gewünschter Konsistenz



Fugenmörtel für Wand- und Bodenbeläge in Innen- und Außenbereichen



Anwendungsgebiet

- für Wand und Boden
- innen und außen
- für Fugenbreiten von 3–20 mm

Produkteigenschaften

- CG1 nach DIN EN 13888
- für keramische Beläge
- schlammfähig

Produktdetails

- **Farbe:**
Mittelgrau; Zementgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 4,5–5,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebilde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Fliesen 20 x 20 cm:	ca. 0,5 kg/m ²
Fliesen 30 x 60 cm:	0,3 kg/m ²
Spaltplatten 24 x 11,5 cm:	ca. 2,3 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Für Wand und Boden auch im Nass- und Dauerunterwasserbereich, z.B. Bad, Springbrunnen, etc. Zur Verfugung von keramischen Wand- und Bodenbelägen, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut und Spaltplatten sowie für nicht verfärbungsempfindliche Naturwerksteine.

Produktbeschreibung

weber.fug 872 ist eine Fugmasse nach DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- leicht verarbeitbar
- schlammfähig (Zementgrau)
- lichtechte Farbtöne
- innen und außen

Qualitätssicherung

weber.fug 872 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z.B. durch Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

Hinweis:

- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugenmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit Gummischieber (Bodenbereich), oder Fugbrett (Wandbereich) bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Bei schwach saugendem Verlegegut, wie Glasmosaik oder Feinsteinzeug, ist eine längere Wartezeit vor dem Abwaschen erforderlich.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Bei Verfugung von Natursteinen, kunstharzgebundenen Platten und empfindlichen Oberflächen empfehlen wir **weber.fug 875 F**. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen des Herstellers/Plattenlieferanten. Im Zweifelsfall ist eine Probeverfugung durchzuführen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen.
- Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Beim Einsatz im Dauerunterwasserbereich nur bei einer Wasserhärte größer 5 ° deutscher Härte.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Gummischieber, Fugbrett
Verarbeitungszeit	ca. 2 Std.
Begehrbarkeit	ca. 24 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



Schnellfugenmörtel für Bodenbeläge



Anwendungsgebiet

- für Arbeiten unter Zeitdruck
- für Neubau und Sanierung
- für Fugenbreiten von 3–20 mm

Produkteigenschaften

- CG1 nach DIN EN 13888
- für keramische Beläge
- für Wand und Boden

Produktdetails

- **Farbe:**
Mittelgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 4 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material mind. 6 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Fliesen 30 x 30 cm:	ca. 0,4 kg/m ²
Fliesen 15 x 15 cm:	ca. 0,8 kg/m ²
Fliesen 10 x 10 cm:	ca. 1,0 kg/m ²
Fliesen 30 x 60 cm:	ca. 0,3 kg/m ²
Spaltplatten 24 x 11,5 cm:	ca. 2,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Für innen und außen sowie für den Nass- und Dauerunterwasserbereich. Für Arbeiten unter Zeitdruck. Für Wand und Boden als Steinzeug und Feinsteinzeug, Spaltplatten und Klinkerplatten, Betonwerksteinplatten sowie für feuchtigkeitsempfindliche Naturwerksteinplatten.

Produktbeschreibung

weber.fug 872 F ist eine Fugmasse nach DIN EN 13888.

Produkteigenschaften

- schnell abbindend
- innen und außen
- für Fußbodenheizung geeignet
- schlämmfähig

Qualitätssicherung

weber.fug 872 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z.B. durch Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit Gummischieber (Bodenbereich), oder Fugbrett (Wandbereich) bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwammbrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Zur Verfugung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Empfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen.
- Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingte Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Beim Einsatz im Dauerunterwasserbereich nur bei einer Wasserhärte größer 5 ° deutscher Härte.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Gummischieber, Fugbrett
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 3 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



Hochfester, zementgebundener Fugenmörtel für den höher beanspruchten Bereich



Anwendungsgebiet

- für Gewerbeflächen
- für Schwimmbecken
- für Fugenbreiten von 3–15 mm

Produkteigenschaften

- **CG2 WA nach DIN EN 13888**
- erhöhte Widerstandsfähigkeit gegenüber sauren Reinigern
- hohe mechanische Beständigkeit und Abriebfestigkeit

Produktdetails

- **Farbe:**
Mittelgrau
- **Wasserbedarf:**
ca. 5,0–5,5 l/25 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 9 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Spaltplatten 24 x 11,5 cm:	ca. 2,1 kg/m ²
Fliesen 20 x 20 cm:	ca. 0,5 kg/m ²
Kleinmosaik:	ca. 1,5 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Sack	25 kg	42 Säcke

Anwendungsgebiet

Für die Verfugung von keramischen Wand und Bodenbelägen, Mosaik, Riemchen aus: Feinsteinzeug, Steinzeug, Steingut, Spaltplatten und nicht verfärbungsempfindlichem Naturwerkstein. Innen und außen, Boden und Wand. Für die Anwendung auf Balkonen und Terrassen, Schwimmbecken, Beckenumgängen, gewerbliche Duschen, Werkstätten, Kühlhäusern, Waschanlagen, gewerbliche Küchen, Lager- und Verkaufsräumen, Industrie- und Gewerbeflächen.

Produktbeschreibung

weber.fug 873 ist ein hochfester Fugenmörtel nach DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe

Produkteigenschaften

- einkomponentig
- frostbeständig
- hochdichtes Fugenmörtelgefüge
- entspricht den KSW-Empfehlungen
- gute Beständigkeit ab einem pH-Wert >4,5
- hochdruckreinigerbeständig bis + 150 °C und 100 bar

Qualitätssicherung

weber.fug 873 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13888.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z.B. durch Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

- Um Farbunterschiede zu vermeiden sind die Fugmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit dem Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Zur Verfugung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Empfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Reinigungsmittel für die Bodenpflege erst nach ca. 7 Tagen einsetzen. Bei der Verwendung von Reinigern, die vom Hersteller angegebenen Verdünnungsvorschriften beachten.
- Nur Reiniger der Liste RK (Liste geprüfter Reinigungsmittel für keramische Beläge in Schwimmbädern) der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen verwenden. Fugen vor Einsatz von Reinigern gut vornässen.
- Beständigkeitstabelle beachten.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Beim Einsatz im Dauerunterwasserbereich nur bei einer Wasserhärte größer 5 ° und kleiner 20° deutscher Härte.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Fugbrett
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 4 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Chemisch belastbar	nach ca. 7 Tagen
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 150 °C
Giscode	ZP 1



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Hochwiderstandsfähiger Fugenmörtel für alle keramischen Beläge



Anwendungsgebiet

- erhöhte Resistenz gegen saure Sanitärreiniger
- wasser- und schmutzabweisende Oberfläche
- lichtechte und gleichmäßige Farbtöne

Produkteigenschaften

- sehr gutes Waschverhalten
- für beheizte Beläge geeignet
- klimaschonend durch CO₂ Reduzierung

Produktdetails

- **Farbe:**
Weiß, Silbergrau, Dunkelgrau, Hellgrau, Schwarz, Pergamon, Bahamabeige, Havannabraun, Mittelgrau, Zementgrau, Anthrazit, Manhattan
- **Wasserbedarf:**
ca. 1,2–1,3 l/5 kg
- **Lagerung:**
Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Original Foliengebinde ist das Material mind. 15 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Fliesen 30 x 30 cm:	ca. 0,4 kg/m ²
Fliesen 30 x 60 cm:	ca. 0,3 kg/m ²
Fliesen 10 x 10 cm:	ca. 0,6 kg/m ²
Mosaik 2 x 2 cm:	ca. 1,9 kg/m ²
Fliesen 60 x 60 cm:	ca. 0,2 kg/m ²
Fliesen 60 x 90 cm:	ca. 0,15 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Eimer	5 kg	64 Eimer	Transparenter Folienbeutel im Eimer

Anwendungsgebiet

Die „Longlife-Fuge“ wurde speziell für die leistungsstarke Verfugung von Wand- und Bodenbelägen mit Fugenbreiten von 1–6 mm in Bad- und Wohnbereichen entwickelt. Mit **weber.fug 875 BlueComfort** lassen sich vorwiegend saugende Keramikarten als auch Steinzeug- und Feinsteinzeugfliesen verfugen. Wegen der erhöhten Resistenz gegenüber sauren Sanitärreinigern sowie der wasser- und schmutzabweisenden Eigenschaften ist das Produkt besonders für Badezimmer und in öffentlichen oder gewerblichen Duschbereichen geeignet. Durch die feine und brillant wirkende Oberflächenstruktur ist diese Fuge jedoch auch optimal für anspruchsvolle Schmalfugen bei großformatigen Belägen in Wohnbereichen einsetzbar. Des Weiteren zeichnet sich dieser Fugenmörtel durch eine geschmeidige Verarbeitung und seine leichte Waschbarkeit aus und ermöglicht somit ein schnelles, rationelles Arbeiten beim Verfugen von optisch anspruchsvollen Belägen.

Produktbeschreibung

weber.fug 875 BlueComfort ist eine Feinfugmasse nach DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Mineralische Bindemittel, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- **EMICODE ECI^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- für Fugenbreiten von 1–6 mm
- für innen und außen
- hohe Füllkraft
- hervorragende Flankenhaftung
- hohe Farbbrillanz, auch bei dunklen Farbtönen
- sehr feine Oberflächenstruktur
- gute Beständigkeit ab einem pH-Wert > 4

Qualitätssicherung

weber.fug 875 BlueComfort unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13888.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Nötigenfalls Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, so dass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge ggf. mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorsichtig mattfeucht vorwaschen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugemörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z.B. Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

- Je nach gewünschter Konsistenz das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei anmischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Fugemörtel mit dem Fug Brett bündig und tief in die Fugen einarbeiten und die Oberfläche sauber und diagonal zur Fuge abziehen.
- Mittels Fingerprobe testen, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugemörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Bei schwach saugendem Verlegegut, wie Glasmosaik oder Feinsteinzeug, ist eine längere Wartezeit vor dem Abwaschen erforderlich.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.
- Arbeitsgeräte sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugemörtel hervorrufen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Bei porigen (auch Mikroporen wie Lappato), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden
- Zur Verfugung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Empfehlungen des jeweiligen Herstellers.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugemörtels haben.

Besondere Hinweise

- Beim Einsatz von stark sauren Reinigungsmitteln bitte Beständigkeitstabelle beachten.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Fug Brett
Reifezeit	3 Minuten
Verarbeitungszeit	je nach Saugfähigkeit ca. 45 Min.
Begehrbarkeit:	ca. 24 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 1 Tag
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verschleißwiderstand	CG2 WA nach DIN EN 13888
Verarbeitungstemperatur	5 °C bis 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis 70 °C
Giscode	ZP 1



Wasser- und schmutzabweisende Schmalfuge für optisch hohe Ansprüche



Anwendungsgebiet

- schnell waschbar
- auch für Dauernassbereiche
- Flexfuge für Fugenbreiten von 1–6 mm

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1:** sehr emissionsarm
- **CG2 WA** nach DIN EN 13888
- lichtecht und frostsicher

Produktdetails

- **Farbe:** Edelweiß, Elfenbein, Hellgrau, Manhattan, Dunkelgrau, Silbergrau, Mittelgrau, Bahama beige, Cottobraun, Nussbraun, Caramel, Schwarz, Zementgrau, Pergamon, Havannabraun
- **Wasserbedarf:** ca. 1,0–1,2 l/5 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebinde ist das Material im Papiersack mind. 6 Monate und im Folienbeutel mind. 9 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Fliesen 15 x 15 cm:	ca. 0,5 kg/m ²
Fliesen 15 x 20 cm:	ca. 0,45 kg/m ²
Fliesen 10 x 10 cm:	ca. 0,6 kg/m ²
Fliesen 30 x 30 cm:	ca. 0,4 kg/m ²
Fliesen 60 x 60 cm:	ca. 0,2 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Folienbeutel	5 kg	192 Beutel	4 Stück in Schrumpffolie
Sack	15 kg	64 Sack	nur Silbergrau

Anwendungsgebiet

weber.fug 875 F wurde speziell für schmale Fugen von 1–6 mm, insbesondere auch für Naturwerksteinfliesen entwickelt. Es ist ein hochwertiger Fugenmörtel zum Verfugen von keramischen Wand- und Bodenbelägen, Feinsteinzeug, Mosaik, Glas- und Metallfliesen, Zementfliesen und Natursteinfliesen im Innen-, Außenbereich. Der flexible Fugenmörtel erfüllt durch seine hohe Abriebfestigkeit und die verringerte Wasseraufnahme die Anforderungen der Klasse CG2 nach DIN 13888. Er zeichnet sich durch die geschmeidige Verarbeitung und seine leichte Waschbarkeit aus und ermöglicht somit ein schnelles, rationelles Arbeiten beim Verfugen von optisch anspruchsvollen Belägen.

Produktbeschreibung

weber.fug 875 F ist eine flexible Feinfugmasse nach DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- in 15 Farben verfügbar
- optimal für schwach saugende Beläge
- für Wand und Boden
- für beheizte Belagskonstruktionen
- hervorragende Flankenhaftung
- quarzsandfrei (außer schwarz)
- hervorragende Einfug- und Abwascheigenschaften
- feine Oberflächenstruktur
- zur Verfugung von Zementfliesen geeignet

Qualitätssicherung

weber.fug 875 F unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13888.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßiges Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.
- Nicht auf Flächen mit unterschiedlicher Oberflächentemperatur (z.B. durch Warmwasserrohre bzw. Sonneneinstrahlung) verfugen.

Verarbeitung

- Je nach gewünschter Konsistenz ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei zu anzumischen (angegebenes Mischungsverhältnis beachten).
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit dem Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen, die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen wie Lappato), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Zur Verfugung von Natur- oder Kunststeinplatten beachten Sie bitte die Empfehlungen des jeweiligen Herstellers. In Zweifelsfällen sind Vorversuche durchzuführen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Der Einsatz im Dauerunterwasserbereich ist möglich, jedoch nicht in Trinkwasserbehältern und Schwimmbecken.
- Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen.
- Beim Einsatz im Dauerunterwasserbereich nur bei einer Wasserhärte größer 5 ° deutscher Härte.
- Die Verfugung von Zementfliesen ist ausschließlich auf imprägnierten Flächen möglich.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Fugbrett
Verarbeitungszeit	je nach Saugfähigkeit ca. 25 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 3 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Wasserabweisende Multi-Fuge für alle gängigen Wand- und Bodenfliesen



Anwendungsgebiet

- wasserfest und frost-/tauwechselbeständig
- für beheizte Belagskonstruktionen
- für Fugenbreiten von 2–20 mm

Produkteigenschaften

- **CG2 WA nach DIN EN 13888**
- komfortable Verarbeitungseigenschaften
- hoher Füllgrad

Produktdetails

- **Farbe:** Silbergrau, Mittelgrau, Zementgrau, Anthrazit
- **Wasserbedarf:** ca. 2,8–3,1/15 kg
- **Lagerung:** Bei trockener, vor Feuchtigkeit geschützter Lagerung im Originalgebände ist das Material im Papiersack mind. 6 Monate und im Folienbeutel mind. 9 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Spaltplatten 24 x 11,5 cm:	ca. 2,3 kg/m ²
Fliesen 20 x 20 cm:	ca. 0,5 kg/m ²
Fliesen 30 x 30 cm:	ca. 0,4 kg/m ²
Fliesen 30 x 60 cm:	ca. 0,3 kg/m ²
Fliesen 60 x 120 cm:	ca. 0,15 kg/m ²
Mosaik 5 x 5 cm:	ca. 1,0 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Folienbeutel	5 kg	192 Beutel	4 Stück in Schrumpffolie
Papiersack	15 kg	64 Säcke	

Anwendungsgebiet

Universell einsetzbarer, flexibler Fugenmörtel. Zur Verwendung in Innen- und Außenbereichen, Feucht-, Nass- und Dauerunterwasserbereichen sowie beheizten Konstruktionen.

Als Verlegegut eignen sich keramische Wand- und Bodenbeläge, Mosaik, Riemchen aus Feinsteinzeug, Steinzeug, Steingut, Spaltplatten sowie verformungsunempfindliche Kunststeinplatten. Im Zweifel sind Probeflächen anzulegen.

Produktbeschreibung

weber.fug 877 ist ein flexibler Fugenmörtel nach DIN EN 13888.

Zusammensetzung

Hochwertiger Zement, ausgewählte Füllstoffe, lichtechte Pigmente

Produkteigenschaften

- schnell begehbar
- als Fein- und Breitfuge einsetzbar
- für Wand und Boden
- hervorragende Flankenhaftung
- Zertifiziert von Det Norske Veritas zum Einsatz auf amerikanischen Kreuzfahrtschiffen

Qualitätssicherung

weber.fug 877 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung nach DIN EN 13888.



Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Den Verlegemörtel vor der Verfugung austrocknen und aushärten lassen, da sonst Farbunterschiede in den ausgehärteten Fugen auftreten können.
- Stark und unterschiedlich saugende Beläge sind mit sauberem Wasser mittels Schwamm vorzunässen, um ein gleichmäßigeres Austrocknen und Abbinden des Fugenmörtels zu erreichen.

Verarbeitung

- Um Farbunterschiede zu vermeiden, sind die Fugenmörtelmischungen immer mit der gleichen, festgelegten Wassermenge anzumischen und zu verarbeiten.
- Je nach gewünschter Konsistenz, ist das Material mit sauberem Anmachwasser homogen und knollenfrei anzumischen.
- Falls erforderlich kann der Mörtel ohne weitere Wasserzugabe mit der Kelle oder dem Rührwerk nachgeschlagen werden.
- Den Fugenmörtel mit dem Fugbrett bündig und tief in die Fugen einarbeiten. Nach wenigen Minuten nochmals etwas Fugenmörtel auftragen und die Oberfläche sauber diagonal abziehen, überschüssiges Material entfernen.
- Mittels Fingerprobe wird getestet, ob der Mörtel in den Fugen angesteift und damit waschfähig ist. Gefugte Fläche zur besseren Waschbarkeit leicht vornässen und anschließend den angesteiften Fugenmörtel mit einem Latexschwamm oder Schwambrett formen und mit sauberem Wasser reinigen.
- Den evtl. verbleibenden Mörtelschleier nach dem Anziehen in einem erneuten Waschvorgang mit leicht feuchtem Schwamm entfernen.
- Um das Verbrennen der Fugenoberfläche zu vermeiden, sind bei ungünstigen Umgebungsbedingungen die Fugen ausreichend lange feucht zu halten.



Allgemeine Hinweise

- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und niedrigere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten verzögern den Reaktionsverlauf.
- Unterschiedliches Saugverhalten von Untergrund, Verlegut und Fugenflanken kann Farbunterschiede im ausgehärteten Fugenmörtel hervorrufen.
- Bei porigen (auch Mikroporen wie Lappato), rauen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Bei Verfugung von Natursteinen, kunstharzgebundenen Platten und empfindlichen Oberflächen empfehlen wir **weber.fug 875 F**. Bitte beachten Sie auch die Empfehlungen des Herstellers/Plattenlieferanten. Im Zweifelsfall ist eine Probeverfugung durchzuführen.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Die Art und Optik des verwendeten Verlegegutes kann einen Einfluss auf die Farbgebung des Fugenmörtels haben. Gegebenenfalls Probefläche anlegen.

Besondere Hinweise

- Auf den verfugten Flächen keine stark sauren Reinigungsmittel sowie Hochdruck-/Dampfstrahlreiniger einsetzen.
- Für den Dauerunterwasserbereich muss die Wasserhärte größer 5° deutscher Härte sein
- Der Einsatz im Dauerunterwasserbereich ist möglich, jedoch nicht in Trinkwasserbehältern und Schwimmbecken.
- Im Außenbereich ist nicht auszuschließen, dass umweltbedingt Verfärbungen, Auswaschungen und Ausblühungen auftreten können.
- Übliche Haushaltsreiniger erst nach 14 Tagen einsetzen.
- Eine Konformitätserklärung zur Marineanwendung finden Sie unter: www.de.weber/weber-marine-produkte

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Fugbrett
Verarbeitungszeit	ca. 30 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 2 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 3 Tagen
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 30 °C
Temperaturbeständigkeit	- 20 °C bis + 70 °C
Giscode	ZP 1



Bindemittel zur Herstellung von Epoxidharz-Fugenmörteln



Anwendungsgebiet

- für Industriebereiche
- für Dauerunterwasserbereiche
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- hohe Chemikalienbeständigkeit
- mit Quarzsand abzumischen
- leicht emulgierbar, gut waschbar

Produktdetails

- **Farbe:**
Grau
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler (nicht unter + 5 °C) Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

Spaltplatten 24 x 11,5 cm:	ca. 1,5 kg/m ²
benötigte Harzmenge:	ca. 0,54 kg/m ²
Fliesen 20 x 20 cm:	ca. 0,3 kg/m ²
benötigte Harzmenge:	ca. 0,11 kg/m ²

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Doppelgebinde	4 kg	45 Kartons

Anwendungsgebiet

weber.fug 878 ist ein Bindemittel zur Herstellung von Fugenmörtel für den höher beanspruchten Bereich. Der Fugenmörtel wird eingesetzt zur Verfugung von Fliesen, Mosaik, Riemchen aus Steinzeug, Feinsteinzeug, Steingut sowie Glasmosaik, Spalt- und Klinkerplatten, insbesondere in folgenden Bereichen: Schwimmbecken, Bäder und Duschen, Balkone und Terrassen, Laboratorien und Labortische, Kantinen und gewerbliche Küchen, Getränkeindustrie, Brauereien, Schlachthäuser, Lagerhallen und Arbeitsräumen. Durch die bauseitige Zugabe von Quarzsand zum Bindemittel ist **weber.fug 878** wirtschaftlich, insbesondere im Großobjekten einsetzbar.

Produktbeschreibung

weber.fug 878 ist ein 2-komponentiges Reaktionsharz zur Herstellung von Fugenmörteln.

Zusammensetzung

Komponenten auf Basis von Epoxidharzen

Produkteigenschaften

- hohe mechanische Belastbarkeit
- witterungs- und frostbeständig
- wasserfest und wärmebeständig
- rissfreie Aushärtung

Qualitätssicherung

weber.fug 878 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Untergrundvorbereitung

- Das Fugennetz muss trocken, frei von Klebemörtelresten und haftungsmindernden Bestandteilen sein. Ggf. Fugen vor Erhärten des Verlegemörtels auskratzen, sodass ein durchgehend gleichmäßiger Fugenquerschnitt erreicht wird.
- Die Fugenränder sind von Öl und Fett zu befreien, ggf. mit **weber.sys 992** entfetten.
- Das Verlegegut muss fest haften, d.h. der Verlegemörtel bzw. Fliesenkleber muss ausreichend getrocknet und abgebunden haben.

Verarbeitung

- Komponente A (kleiner Behälter) restlos in die Komponente B (größerer Behälter) entleeren und mindestens 2 Minuten mit langsam laufender Bohrmaschine und aufgesetztem Rührpaddel (z.B. Rührpaddel Nr. 8) mischen.
- Nach dem Mischen dürfen in der Masse keine Schlieren mehr sichtbar sein. Boden und Wänden des Gefäßes sind deshalb beim Mischprozess besonders zu beachten.
- Für die Verarbeitung an der Wand kann nach vollständigem Vermischen beider Komponenten bis 60 g **weber.sys Stellmittel** hinzugefügt und vollständig, knollenfrei untergemischt werden. Anschließend Material in größeres Gebinde einfüllen und ofentrockneten Quarzsand 0,1 bis 0,3 mm (z.B. **weber.sys Hartquarzmaterial**) unter ständigem Rühren langsam zugeben und weitere 2 Minuten rühren, bis eine homogene Masse entsteht.
- Bei zusammenhängenden Flächen ist darauf zu achten, dass ein farblich einheitlicher Sand eingesetzt wird.
- Fugenmörtel auf die zu verfugende Fläche auftragen und mit einem Epoxidharz-Fugbrett abziehen. Das Material kann auch mit der Hand- oder Druckluftspritze verarbeitet werden.
- Nach dem Abziehen der Oberfläche, spätestens jedoch nach 20 Minuten, abhängig von Objekt- und Lufttemperatur, wird das verfugte Verlegegut vorgewaschen.
- Bei glasierten, porenfreien Fliesen geschieht dieser Emulgiervorgang mit einem weichen Schwamm und wenig Wasser. Oberflächenstrukturierte Flächen oder Platten müssen mit einem Hartschwamm und wenig Wasser vorgereinigt werden.
- Den evtl. verbleibenden Restschleier nochmals mit einem feuchten weichen Schwamm abwischen. Dem Reinigungswasser ca. 10 % Spiritus zusetzen.
- Nach ca. 4 Std. bei + 20 °C ist eine Reinigung mit Wasser nicht mehr möglich. Bei Temperaturen über + 20 °C ist es vorteilhaft, den Plattenbelag sofort nach dem Abziehen mit Wasser zu benetzen, um die Reinigung zu erleichtern.
- Im ausgehärteten Zustand ist das Material temperaturbeständig im Bereich von - 10 °C bis + 70 °C. Bei Dauernassbelastung beständig bis + 50 °C; temperaturschockbeständig (Dampfstrahl)



Allgemeine Hinweise

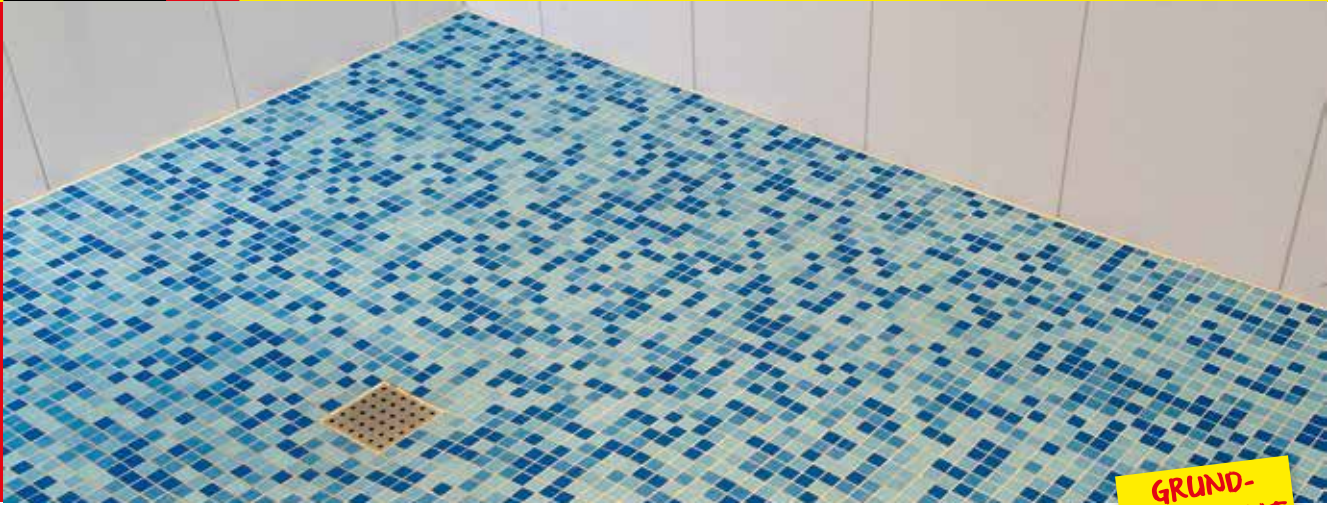
- Bereits angesteiftes Material nicht mehr verarbeiten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern den Reaktionsverlauf.
- Bei porigen (auch Mikroporen), rauhen und matten Oberflächen können sich Mörtelrückstände festsetzen. In Zweifelsfällen Probeverfugung durchführen. Ggf. können solche Verfärbungen durch Vornässen des Belages verhindert werden.
- Eckfugen, Anschlussfugen zu Einbauteilen und Rohrdurchführungen sind elastisch mit einem für die Anwendung geeigneten Silikon auszuführen.
- Je nach verwendeten Sanden können Farbabweichungen zu unseren mineralischen Fugenfüllern und Silikondichtstoffen auftreten.
- Bei 2-Komponenten-Reaktionsharzen ist die Menge der Komponente B auf die Komponente A abgestimmt. Teilmengen sollten möglichst nicht entnommen werden.

Besondere Hinweise

- Vorsicht beim Umgang mit der Härterkomponente. Diese ist alkalisch, hautaggressiv und kann Reizungen verursachen. Bitte die auf dem Gebinde angegebenen Schutzvorschriften beachten.
- Zur Vermeidung von Blasenbildung frisch verfugte Fläche nicht direkter Sonneneinstrahlung aussetzen.
- Beständigkeitstabelle beachten.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Epoxidharz-Fugbrett, Spritzpistole
Verarbeitungszeit	ca. 60 Min.
Begehbarkeit	nach ca. 24 Std.
Mechanisch belastbar	nach ca. 7 Tagen
Voll belastbar	nach ca. 7 Tagen
Verarbeitungstemperatur	+ 10 °C bis + 30 °C
Chemisch belastbar	nach ca. 7 Tagen
Temperaturbeständigkeit	- 10 °C bis + 70 °C
Lösemittel	Total solid
Mischungsverhältnis	4 kg Harz (Komp. A+B) : 6,0–7,2 kg Sand



GRUND-SORTIMENT
einfach & sicher

Zur Anwendung in Sanitär-, Schwimmbad- und Lebensmittelbereichen



Anwendungsgebiet

- Acetatvernetzend und Fungizid ausgerüstet
- Optimale Haftung auf Keramiken aller Art und Glas
- elastischer Fugenverschluss

Produkteigenschaften

- hohe Dehnfähigkeit
- schimmelpilzhemmend ausgerüstet
- innen und außen

Produktdetails

- **Farbe:**
Weiß, Edelweiß, Pergamon/Jasmin, Elfenbein, Silbergrau, Bahamabeige, Manhattan, Hellgrau, Zementgrau, Mittelgrau, Anthrazit, Dunkelgrau, Schwarz, Transparent
- **Lagerung:**
Bei trockener und kühler Lagerung im Originalgebinde ist das Material mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

bei Fugenabmessung 6 mm x 6 mm: ca. 40 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Schlauchbeutel	400 ml	25 Stück	nur Manhattan, Transparent, Zementgrau
Kartusche	310 ml	12 Stück	

Anwendungsgebiet

weber.fug 880 ist eine universell einsetzbare Silikon-Dichtungsmasse für Bewegungsfugen im Sanitärbereich, Schwimmbad und Lebensmittelbereichen wie Großküchen sowie im Laden- und Innenausbau, usw. Das Material ist fungistatisch ausgerüstet, daher weitgehend gegen möglichen Bakterien- und Schimmelbefall geschützt. Durch die hohe Dehnfähigkeit der Silikon-Dichtmasse können Bewegungen zwischen den Bauteilen aufgenommen werden.

Produktbeschreibung

weber.fug 880 ist ein werksmäßig hergestellter Fugendichtstoff auf Silikon-Kautschukbasis.

Zusammensetzung

Silikon-Kautschuk, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** sehr emissionsarm
- fungizid ausgerüstet
- optimale Haftung auf Keramiken aller Art, Glas, usw.
- acetatvernetzend

Qualitätssicherung

weber.fug 880 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Fugenflanken müssen trocken, schmutz-, öl- und fettfrei sein. Lose Teile, Ablagerungen und Reste anderer Fugendichtstoffe sind zu entfernen.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- Eine Dreiseitenhaftung ist zu vermeiden. Die Fugen sind mit **weber.sys Fugenhinterfüllmaterial** entsprechend auszufüllen.
- Die Fugenränder sind mit einem Kreppklebeband zu schützen
- Der Fugendichtstoff haftet auf Glas, Emaille, Acryl, glasierter Keramik und sonstigen porenfreien Untergründen, wenn diese sorgfältig entfettet werden. Bei Eloxal, Aluminium, VA-Stahl und PVC ggf. mit **weber.fug 885** vorbehandeln. Auf Beton, Putz, Klinker, Faserzement, Holz, Stein und anderen saugenden Untergründen ggf. mit **weber.fug 884** vorbehandeln.
- Bei einer evtl. Vorbehandlung mit Primer kann nach einer Trocknungszeit von 30 bis 60 Minuten verfugt werden.
- Kaltes Material sollte vor der Verarbeitung auf Raumtemperatur gebracht werden.

Verarbeitung:

- Kartusche oberhalb des Gewindes aufschneiden, Spritzdüse aufzuschrauben und, je nach gewünschter Strangdicke, schräg zuschneiden. Die Verarbeitung erfolgt aus einer Hand- oder Druckluftspritze mit möglichst konstantem Druck.
- Fugendichtstoff innerhalb der Hautbildungszeit mit einem mit Seifenwasser befeuchtetem Spachtel, Spachtelklinge oder Fugeisen abziehen/glätten. Klebeband innerhalb der Hautbildungszeit entfernen.
- Eine Reinigung ist mit **weber.sys 992** möglich, nach der Durchreaktion nur noch mechanisch.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und höhere Luftfechtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen und verzögern die Aushärtung.
- In Verbindung mit Bestandteilen aus der Raumluft kann es durch chemische Reaktionen zu einer Verfärbung der hellen Farbtöne kommen. Hierzu gehören aldehydische Reiniger, Konservierungsstoffe und Lösemittel.
- Bei Verfugungen von Keramikbelägen im Freien sowie von Natursteinbelägen kann es zu Verschmutzungen im angrenzenden Bereich kommen. Für Natursteine **weber.fug 883** einsetzen.
- Bewegungsfugen sind so auszulegen, dass bei Berücksichtigung aller zu erwartenden Bewegungen die zulässige Gesamtverformung des Fugendichtstoffes nicht überschritten wird. Die Hinweise der DIN 18 540 bzgl. Fugenbreite, -tiefe und Hinterfüllung sind zu beachten.

Besondere Hinweise

- Der Fugendichtstoff ist gemäß DIN 52452-A1 anstrichverträglich, aber nicht überstreichbar
- Der Fugendichtstoff haftet nicht auf Polyethylen, Teflon, Gummi, Bitumen und Teer. Bei geformten Kunststoffteilen (z.B. gewellten PVC-oder Plexiglasteilen) ist eine Spannungs-korrosion möglich. Auf weichmacherhaltigen Untergründen kann sich der Fugendichtstoff leicht verfärben
- Stahluntergründe müssen vor dem Verfugen mit Rostschutz vorbehandelt werden
- Durch die frei werdende Essigsäure können bestimmte unbehandelte Metalle wie Eisen, Zink, Kupfer und Blei korrodieren

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Hand- oder Druckluftspritze
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 35 °C
Bruchdehnung gemäß ISO 37	800 %
Gesamtverformung/Dehnfähigkeit	bis zu 25 %
Aushärtezeit	ca. 3 Tagen
Temperaturbeständigkeit	- 60 °C bis + 180 °C
Hautbildung	nach ca. 10 Min.
Max. Fugenbreite/Fugentiefe	30 mm/15 mm (2 : 1)



Zur Anwendung in Sanitärbereichen sowie im gesamten Innenausbau



Anwendungsgebiet

- fungizid ausgerüstet
- Optimale Haftung auf Keramiken aller Art und Glas
- innen und außen

Produkteigenschaften

- geruchsneutral
- hohe Dehnfähigkeit
- Schimmelpilzhemmend ausgerüstet

Produktdetails

- **Farbe:** Edelweiß, Pergamon/Jasmin, Elfenbein, Silbergrau, Transparent, Manhattan, Hellgrau, Zementgrau, Mittelgrau, Anthrazit
- **Lagerung:** Bei trockener und kühler Lagerung im Originalgebinde ist das Material max. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

bei Fugenabmessung 6 mm x 6 mm: ca. 40 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette	Bemerkung
Schlauchbeutel	400 ml	25 Stück	nur Zementgrau
Kartusche	310 ml	12 Stück	

Anwendungsgebiet

weber.fug 881 ist eine geruchsneutrale, elastische Dichtungsmasse für Bewegungsfugen an Wand und Boden in Sanitärbereich sowie zur Verwendung im gesamten Innenausbau, usw. weber.fug 881 haftet ausgezeichnet auf glasierter Keramik, Feinsteinzeugfliesen, Emaille, Glas und ähnlichen Materialien.

Das Material ist fungistatisch ausgerüstet, daher weitgehend gegen mögliche Bakterien- und Schimmelbefall geschützt.

Produktbeschreibung

weber.fug 881 ist ein werksmäßig hergestellter Fugendichtstoff auf Silikon-Kautschukbasis.

Zusammensetzung

Silikon-Kautschuk, Additive

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1 PLUS:** sehr emissionsarm
- elastisch
- neutralvernetzend
- ohne Geruchsbelästigung verarbeitbar
- in Gülle- und Gärfuttersilos einsetzbar

Qualitätssicherung

weber.fug 881 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Fugenflanken müssen trocken, schmutz-, öl- und fettfrei sein. Lose Teile, Ablagerungen und Reste anderer Fugendichtstoffe sind zu entfernen.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- Eine Dreiseitenhaftung ist zu vermeiden. Die Fugen sind mit **weber.sys Fugenhinterfüllmaterial** entsprechend auszufüllen.
- Die Fugenränder sind mit einem Kreppklebeband zu schützen.
- Der Fugendichtstoff haftet auf Glas, Emaille, Acryl, glasierter Keramik und sonstigen porenfreien Untergründen, wenn diese sorgfältig entfettet werden. Bei Eloxal, Aluminium, VA-Stahl und PVC ggf. mit **weber.fug 885** vorbehandeln. Auf Beton, Putz, Klinker, Faserzement, Holz, Stein und anderen saugenden Untergründen ggf. mit **weber.fug 884** vorbehandeln.
- Bei einer evtl. Vorbehandlung mit Primer kann nach einer Trocknungszeit von 30 bis 60 Minuten verfugt werden.
- Kaltes Material sollte vor der Verarbeitung auf Raumtemperatur gebracht werden.

Verarbeitung:

- Kartusche oberhalb des Gewindes aufschneiden, Spritzdüse aufzuschrauben und, je nach gewünschter Strangdicke, schräg zuschneiden. Die Verarbeitung erfolgt aus einer Hand- oder Druckluftspritze mit möglichst konstantem Druck
- Fugendichtstoff innerhalb der Hautbildungszeit mit einem mit Seifenwasser befeuchtetem Spachtel, Spachtelklinge oder Fug-eisen abziehen/glätten. Klebeband innerhalb der Hautbildungszeit entfernen.
- Eine Reinigung ist mit **weber.sys 992** möglich, nach der Durchreaktion nur noch mechanisch.



Allgemeine Hinweise

- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.
- Höhere Temperaturen und höhere Luftfeuchtigkeiten beschleunigen, niedrigere Temperaturen verzögern die Aushärtung.
- In geschlossenen Räumen können Dämpfe aus z.B. Lacken oder Holzschutzmitteln eine chemische Reaktion hervorrufen und helle Farbtöne beeinträchtigen. Auch ein direkter Kontakt mit Aldehyd haltigen Flüssigkeiten (häufig Desinfektions- oder Glättmittel) sollte vermieden werden.
- Bei Verfugungen von Keramikbelägen im Freien sowie von Natursteinbelägen kann es zu Verschmutzungen im angrenzenden Bereich kommen. Für Natursteine **weber.fug 883** einsetzen.
- Bewegungsfugen sind so auszulegen, dass bei Berücksichtigung aller zu erwartenden Bewegungen die zulässige Gesamtverformung des Fugendichtstoffes nicht überschritten wird. Die Hinweise der DIN 18 540 bzgl. Fugenbreite, -tiefe und Hinterfüllung sind zu beachten.

Besondere Hinweise

- Der Fugendichtstoff ist gemäß DIN 52452-A1 anstrichverträglich, aber nicht überstreichbar
- Der Fugendichtstoff haftet nicht auf Polyethylen, Teflon, Gummi, Bitumen und Teer. Bei geformten Kunststoffteilen (z.B. gewellten PVC- oder Plexiglasteilen) ist eine Spannungs-korrosion möglich. Auf weichmacherhaltigen Untergründen kann sich der Fugendichtstoff leicht verfärben
- Eine Konformitätserklärung zur Marineanwendung finden Sie unter: www.de.weber/weber-marine-produkte

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Hand- oder Druckluftspritze
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 35 °C
Bruchdehnung gemäß ISO 37	600 %
Gesamtverformung/Dehnfähigkeit	bis zu 25 %
Aushärtezeit	ca. 3 Tage
Temperaturbeständigkeit	bis + 150 °C
Hautbildung	ca. 15 Min.
Max. Fugenbreite/Fugentiefe	30 mm/15 mm (2 : 1)



Elastischer, fungizid ausgerüsteter Fugendichtstoff auf Silikon-Kautschukbasis für Natursteine



Anwendungsgebiet

- keine Randverfärbung bei empfindlichen Natursteinen
- elastischer Fugenverschluss
- für Marmor und Naturstein
- innen und außen

Produkteigenschaften

- hohe Dehnfähigkeit
- keine Randverfärbung bei empfindlichen Natursteinen
- schimmelpilzhemmend ausgerüstet

Produktdetails

- **Farbe:**
Edelweiß, Elfenbein, Silbergrau, Manhattan, Hellgrau, Zementgrau, Dunkelgrau, Schwarz, Caramel, Cottobraun, Nussbraun, Transparent, Mittelgrau, Bahamabeige, Pergamon, Anthrazit, Havannabraun
- **Lagerung:**
Bei trockener und kühler Lagerung ist das Material mind. 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

bei Fugenabmessung 6 mm x 6 mm: ca. 40 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kartusche	310 ml	12 Stück

Anwendungsgebiet

weber.fug 883 ist speziell für die Abdichtung von extrem verfärbungsempfindlichen Natursteinen, wie weißem Marmor, Quarzit oder Granit geeignet.

Produktbeschreibung

weber.fug 883 ist ein werkmäßig hergestellter Fugendichtstoff auf Silikon-Kautschukbasis.

Zusammensetzung

Oximfreier Silikon-Kautschuk, neutral vernetzend

Produkteigenschaften

- **EMICODE EC 1^{PLUS}**: sehr emissionsarm
- fungizid ausgerüstet
- keine Randverfärbung bei empfindlichen Natursteinen
- MEKO-frei
- UV-beständig
- beständig gegen viele Chemikalien
- optimale Haftung auch auf Kermiken aller Art, Glas usw.

Qualitätssicherung

weber.fug 883 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.



Untergrundvorbereitung

- Die Fugenflanken müssen trocken, schmutz-, öl- und fettfrei sein. Lose Teile, Ablagerungen und Reste anderer Fugendichtstoffe sind zu entfernen.

Verarbeitung

Vorarbeiten:

- Eine Dreiseitenhaftung ist zu vermeiden. Die Fugen sind mit **weber.sys Fugenhinterfüllmaterial** entsprechend auszufüllen.
- Die Fugenränder sind mit einem Kreppklebeband zu schützen
- Der Fugendichtstoff haftet auf Glas, Emaille, Acryl, glasierter Keramik, Eloxal, Aluminium und behandelten Hölzern. Kunststoffe und sonstige nicht saugende Untergründe ggf. mit **weber.fug 885** vorbehandeln. Beton, Putz, Klinker, Faserzement, Holz, Stein und andere saugende Untergründen ggf. mit **weber.fug 884** vorbehandeln.
- Auf Naturstein muss eine Benetzung mit **weber.fug 884** über die Fugenränder hinaus unbedingt vermieden werden, da derartige Stellen auf Dauer sichtbar bleiben.
- Bei einer evtl. Vorbehandlung mit Primer kann nach einer Trocknungszeit von 30 bis 60 Minuten verfugt werden.
- Kaltes Material sollte vor der Verarbeitung auf Raumtemperatur gebracht werden.

Verarbeitung:

- Kartusche oberhalb des Gewindes aufschneiden, Spritzdüse aufzuschrauben und, je nach gewünschter Strangdicke, schräg zuschneiden. Die Verarbeitung erfolgt aus einer Hand- oder Druckluftspritze mit möglichst konstantem Druck
- Fugendichtstoff innerhalb der Hautbildungszeit mit einem mit Seifenwasser befeuchtetem Spachtel, Spachtelklinge oder Fug-eisen abziehen/glätten. Klebeband innerhalb der Hautbildungszeit entfernen.
- Eine Reinigung ist mit **weber.sys 992** möglich, nach der Durchreaktion nur noch mechanisch.



Allgemeine Hinweise

- In Verbindung mit Bestandteilen aus der Raumluft kann es durch chemische Reaktionen zu einer Verfärbung der hellen Farbtöne kommen. Hierzu gehören aldehydische Reiniger, Konservierungsstoffe und Lösemittel.
- Bei geformten Kunststoffteilen (z.B. gewellten PVC- oder Plexiglasteilen) ist eine Spannungskorrosion möglich.
- Bewegungsfugen sind so auszulegen, dass bei Berücksichtigung aller zu erwartenden Bewegungen die zulässige Gesamtverformung des Fugendichtstoffes nicht überschritten wird. Die Hinweise der DIN 18 540 bzgl. Fugenbreite, -tiefe und Hinterfüllung sind zu beachten.
- Alle Eigenschaften beziehen sich auf eine Temperatur von + 23 °C ohne Zugluft und eine relative Luftfeuchtigkeit von 50 %.

Besondere Hinweise

- Der Fugendichtstoff ist gemäß DIN 52452-A1 anstrichverträglich, aber nicht überstreichbar.
- Der Fugendichtstoff haftet nicht auf Polyethylen, Teflon, Gummi, Acrylglas, Bitumen und Teer. Bei geformten Kunststoffteilen (z.B. gewellten PVC- oder Plexiglasteilen) ist eine Spannungskorrosion möglich. Auf weichmacherhaltigen Untergründen kann sich der Fugendichtstoff leicht verfärben
- Bei Naturstein Glättmittel sparsam und stark verdünnt einsetzen. Verunreinigungen von Naturstein mit Glättmittel vermeiden, bzw. sofort mit Wasser abwaschen.

Technische Werte

Auftragswerkzeug	Hand- oder Druckluftspritze
Verarbeitungstemperatur	+ 5 °C bis + 35 °C
Aushärtezeit	1 mm / 12 Stunden
Temperaturbeständigkeit	- 60 °C bis + 180 °C
Hautbildung	ca. 10 Min.
Reißfestigkeit	ca. 1,6 N/mm²
Dichte	ca. 1,02 kg/dm³
Max. Fugenbreite/Fugentiefe:	30 mm/15 mm (2:1)



Voranstrich zur Verbesserung der Haftung zwischen dem Untergrund und dem Fugendichtstoff



Anwendungsgebiet

- auf saugenden Untergründen
- bei ständiger Feuchtigkeitseinwirkung

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung zum Untergrund

Produktdetails

- **Lagerung:**
Bei kühler und trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

bei einer 10 mm tiefen Fugenwandung:	ca. 5,0 ml/m
je nach Saugfähigkeit des Untergrundes:	bis 15,0 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit
Flasche	250 ml

Anwendungsgebiet

Voranstrich zur Verbesserung der Haftung zwischen saugenden Untergründen und Silikonfugendichtstoffen.

Produktbeschreibung

weber.fug 884 ist eine werksmäßig hergestellte Grundierung.

Zusammensetzung

Lösemittel, Acryl-Silikonharz

Produkteigenschaften

- Verbessert die Haftung zum Untergrund

Qualitätssicherung

weber.fug 884 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Allgemeine Hinweise

- Bei der Vielzahl unterschiedlicher Materialien mit denen Dichtstoffe in Berührung kommen und den stark unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten ist keine allgemein gültige Aussage zu treffen. Bitte ggf. Vorversuche durchführen.

Besondere Hinweise

- An Materialien, die an die aufliegende Dichtungsmasse leicht wandernde Bestandteile abgeben können, wie z.B. hochweichmacherhaltiges PVC, Teer oder Bitumen, ist keine oder keine ausreichende Haftung zu erzielen.
- Sicherheitshinweise beachten!

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken und frei von Staub und Verunreinigungen sein.

Verarbeitung

- Primer-Film bildend auftragen.
- Bei der Verarbeitung ist der Kontakt mit Feuchtigkeit so gering wie möglich zu halten. Die Gebinde sollten daher geschlossen aufbewahrt werden. Der aktuelle Bedarf kann in kleinere, offene Gebinde umgefüllt werden. Er ist innerhalb möglichst kurzer Zeit, spätestens innerhalb von 2 Stunden, zu verbrauchen. Bei Kristallbildung ist die Haftvermittler-Wirkung vermindert.
- Nach einer Abluftzeit von ca. 30 Minuten kann das Silikon aufgetragen werden.



Voranstrich zur Verbesserung der Haftung zwischen nicht saugenden Untergründen und dem Fugendichtstoff

Anwendungsgebiet

Voranstrich zur Verbesserung der Haftung zwischen nicht saugenden Haftflächen und Silikonfugendichtstoffen.

Produktbeschreibung

weber.fug 885 ist eine werksmäßig hergestellte Grundierung.

Zusammensetzung

Lösemittel, Acryl-Silikonharz

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung zum Untergrund

Qualitätssicherung

weber.fug 885 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Allgemeine Hinweise

- Bei der Vielzahl unterschiedlicher Materialien mit denen Dichtstoffe in Berührung kommen und den stark unterschiedlichen Oberflächenbeschaffenheiten, ist keine allgemein gültige Aussage zu treffen. Bitte ggf. Vorversuche durchführen.

Besondere Hinweise

- An Materialien, die an die aufliegende Dichtungsmasse leicht wandernde Bestandteile abgeben können, z.B. hochweichmacherhaltiges PVC, Teer oder Bitumen, ist keine oder keine ausreichende Haftung zu erzielen.
- Sicherheitshinweise beachten!

Untergrundvorbereitung

- Der Untergrund muss fest, tragfähig, trocken und frei von Staub und Verunreinigungen sein.

Verarbeitung

- Primer mit Lappen oder Tuch dünn auftragen.
- Bei der Verarbeitung ist der Kontakt mit Feuchtigkeit so gering wie möglich zu halten. Die Gebinde sollten daher geschlossen aufbewahrt werden. Der aktuelle Bedarf kann in kleinere, offene Gebinde umgefüllt werden. Er ist innerhalb möglichst kurzer Zeit, spätestens innerhalb von 2 Stunden, zu verbrauchen. Bei Kristallbildung ist die Haftvermittler-Wirkung vermindert.
- Nach einer Abluftzeit von ca. 30 Minuten kann das Silikon aufgetragen werden



Anwendungsgebiet

- für nicht saugende Untergründe

Produkteigenschaften

- verbessert die Haftung zum Untergrund

Produktdetails

- **Lagerung:** Bei kühler und trockener Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material 18 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

bei einer 10 mm tiefen Fugenwandung: ca. 1,0 bis 5,0 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit
Flasche	250 ml



Acryl-Fugendichtstoff zum Verschließen von Fugen und Rissen



Anwendungsgebiet

- Zum Fugen- und Rissverschluss

Produkteigenschaften

- gute Haftung an Fugenflanken
- überstreichbar
- Lösemittel-, isocyanat- und silikonfrei

Produktdetails

- **Farbe:**
Weiß
- **Lagerung:**
Bei trockener, kühler, frostfreier Lagerung ist das Material mind. 24 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

bei Fugenabmessung 10 mm x 10 mm: ca. 100,0 ml/m

Verpackungseinheiten

Gebinde	Einheit	VPE / Palette
Kartusche	310 ml	12 Stück

Technische Werte

Auftragswerkzeug:	Hand- oder Druckluftspritze
Verarbeitungstemperatur:	+ 5 °C bis + 40 °C
Gesamtverformung	10 %
Temperaturbeständigkeit:	- 25 °C bis + 80 °C

Anwendungsgebiet

weber.fug 888 ist eine universal einsetzbare Acryl-Dichtungsmasse zum Verschließen von Fugen und Rissen, die nicht allzu großen Bewegungen unterliegen, Gipskarton- und Gipsfaserplatten, im Putz, auf Mauerwerk, Kunststein, Glas, Holz, etc.

Produktbeschreibung

weber.fug 888 ist ein werksmäßig hergestellter Fugendichtstoff auf Kunststoff-Dispensionsbasis.

Zusammensetzung

Acrylatdispensionsbasis

Produkteigenschaften

- Keine Fugenrandverfärbung
- Beständig gegen aggressive Industrie-Atmosphäre
- gute UV-Beständigkeit
- geruchsneutral

Qualitätssicherung

weber.fug 888 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Besondere Hinweise

- Der Fugendichtstoff haftet nicht auf Polyethylen, Teflon, Gummi, Acrylglas, Bitumen und Teer. Bei geformten Kunststoffteilen (z.B. gewellten PVC- oder Plexiglasteilen) ist eine Spannungskorrosion möglich. Auf weichmacherhaltigen Untergründen kann sich der Fugendichtstoff leicht verfärben.
- Stahluntergründe müssen vor dem Verfugen mit Rostschutz vorbehandelt werden
- Dehnbelastete Fugen nicht überstreichen.

Verarbeitung

- Bei porösen, saugendem Untergrund ist ein Voranstrich erforderlich. Voranstrich mit **weber.fug 888** 1:1 bis 1:5 RT mit Wasser vermischt. Nach kurzem Trocknen des Voranstrichs kann sofort mit dem Dichtstoff verfüllt werden.
- Die Fugenränder sind mit einem Kreppklebeband zu schützen.
- Dreiflankenhaftung vermeiden, Fugenhinterfüllprofil bzw. Polyethylen-Streifen verwenden.
- Elastifizierte Acrylpolymeren schwinden beim Erhärten. Dies ist bei der Planung der Arbeiten zu berücksichtigen.
- Sofort nach dem Verarbeiten Oberfläche mit angefeuchtetem Pinsel oder Spachtel glätten und Klebeband entfernen.
- Masse vor Auswaschungen, Kondenswasser, Nebel und Regen schützen, bis sie im Oberflächenbereich abgebunden hat. Daher Arbeiten, die der Witterung ausgesetzt sind, nicht bei Regen oder drohendem Regen ausführen.



Einkomponentige Injektionsflüssigkeit zum Rissverguss und Verfüllen von Hohlstellen

Anwendungsgebiet

weber.sys 891 ist eine niedrigviskose Spezialflüssigkeit mit außerordentlichen Penetrationseigenschaften. Erfolgreich eingesetzt wird sie für den Verschluss von Haarrissen an Mosaik- und Terrazzo-Fußböden sowie für die kraftschlüssige Verfüllung/Verfestigung hohler Keramikbeläge, Estriche oder Putze. Nach dem Abbinden bleibt **weber.sys 891** elastisch und entwickelt eine hohe Haftkraft. Die außerordentlichen Penetrationseigenschaften machen es möglich, das Produkt unter geringstem Aufwand auch in feine Haarrisse zu gießen, wo es trotzdem tief in die Struktur eindringt. Beim Abbinden versiegelt es den Riss und verhindert so das weitere Eindringen von Feuchtigkeit und sorgt für eine gute Verbundfestigkeit der Flächen, wodurch häufig der Komplettausbau verhindert werden kann. Nach dem Abbinden bildet **weber.sys 891** eine elastische Masse. Mehrmaliges Nachgießen ist möglich. Bei höheren Rissbreiten oder stark belasteten Flächen empfehlen wir die Verwendung von **weber.prim 806**.

Produktbeschreibung

weber.sys 891 ist eine einkomponentige Spezialflüssigkeit.

Zusammensetzung

Acryl-Copolymer-Dispersion

Produkteigenschaften

- niedrigviskos
- gute Verbund- und Hafteigenschaften
- gute Elastizität

Qualitätssicherung

weber.sys 891 unterliegt einer ständigen Gütekontrolle durch Eigenüberwachung.

Besondere Hinweise

Nur auf trockenen Flächen verwenden. Werkzeuge sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen. Alle vorab beschriebenen Aussagen beziehen sich auf unsere Prüfungen und Praxiserfahrungen. Diese sind nicht auf jeden Anwendungsfall übertragbar.

Verarbeitung

Gibt es keine offensichtlichen Risse, werden die besten Ergebnisse durch ein Abklopfen des Belags erzielt. Im definierten Bereich können Fugen eingeschnitten oder angebohrt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass der dabei gebildete Staub mittels Industriestaubsauger sorgfältig entfernt wird. Die Spezialflüssigkeit wird in Abständen (ca. 20–30 Min.) solange nachgegossen bis der Hohlklang beseitigt ist. Mehrmaliges Nachgießen ist möglich. Maximaler Zeitraum zum Nachvergießen ist 24 Std. **weber.sys 891** härtet durch Wasserabgabe aus. Eine Verfüllung kann frühestens nach 24 Std. erfolgen.



Anwendungsgebiet

- beseitigt Hohllagen unter Fliesen
- elastische Verfüllung von Haarrissen
- für Wand und Boden

Produkteigenschaften

- außerordentliche Kriech Eigenschaften
- gebrauchsfertig
- kann einen Rückbau verhindern

Produktdetails

- **Lagerung:** Bei kühler, frostfreier Lagerung im original verschlossenen Gebinde ist das Material mind. 12 Monate lagerfähig.

Materialbedarf

- je nach Anwendungsfall und Häufigkeit der Nachvergießung.

Verpackungseinheiten

- 5 Liter Kanister
- 6 x 1 Liter Flasche im Karton

weber.sys Stellmittel

Stellmittel



Anwendungsgebiet

- zur Verdickung von Reaktionsharzen
- für Epoxid- und Polyurethanharze
- außen und innen

Produkteigenschaften

- gute Einmischbarkeit
- hohe Ergiebigkeit
- hydrophob

Gebinde

Eimer

Einheit

1 kg

weber.sys Absperrleiste

Absperrleiste



Anwendungsgebiet

- Begrenzung von Arbeitsschritten
- zum Abkleben von Rinnen und Abläufen

Produkteigenschaften

- hohe Klebekraft
- Höhe 15 mm, Breite 15 mm
- Höhe 30 mm, Breite 30 mm
- einfache, schnelle Verarbeitung

Gebinde

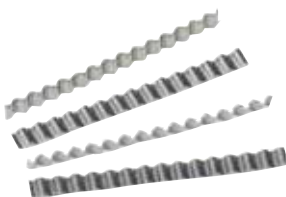
Karton

Einheit

50 Meter

weber.sys Estrichklammern

Estrichklammern



Anwendungsgebiet

- für Estriche

Produkteigenschaften

- zum „Vernähen“ von Trennrissen
- sehr gute Flankenhaftung
- 70 mm lang, 6 mm hoch

Gebinde

Beutel

Einheit

100 Stück

weber.sys Fugenhinterfüllmaterial

Fugenhinterfüllmaterial



Anwendungsgebiet

- zur Verhinderung einer 3-Seitenhaftung von Fugendichtstoffen
- zur günstigeren Profilierung von Fugendichtstoffen im Dehnungsbereich

Produkteigenschaften

- geschlossenzellig
- flexibel

Verbrauch / Ergiebigkeit

ca. 1,05 m / m

Gebinde	Einheit	Bemerkung
Rolle	50 Meter	10 mm Durchmesser
Rolle	50 Meter	15 mm Durchmesser
Rolle	50 Meter	20 mm Durchmesser
Rolle	80 Meter	30 mm Durchmesser

weber.sys Hartquarzmaterial



Anwendungsgebiet

- Füllstoff
- Abstreumaterial

Produkteigenschaften

- gereinigt
- ofengetrocknet
- Korngrößen: 0,1–0,3 mm / 0,1–0,5 mm / 0,7–1,2 mm

Verbrauch / Ergiebigkeit

als Abstreumaterial: ca. 1,5–2,0 kg

Bezeichnung	Gebinde	Einheit	VPE / Palette
0,1–0,3 mm	Papiersack	25 kg	42
0,1–0,5 mm	Papiersack	25 kg	42
0,7–1,2 mm	Papiersack	25 kg	42

weber.sys BlueComfort Anrührer

Anrührbehälter



Anwendungsgebiet

- Hochwandiges Mischgefäß für Klebemörtel, Dichtschlämmen, Sanierputze etc.

Einheit

- 32 l

weber.sys Aufstreichkelle

Kelle mit auswechselbaren Zahnleisten

**Anwendungsgebiet**

- zur Verarbeitung von Reaktionsharz-abdichtungen
- für den optimalen Schichtdickenauftrag
- Spitzzahn

Bezeichnung

- Aufstreichkelle
- Zahnleiste Nr. 1 (2,5 mm)
- Zahnleiste Nr. 2 (5 mm)

Einheit

- 1 Stück

weber.sys Epoxidharzfugbrett

Fugbrett für die Epoxidharzverfugung

**Anwendungsgebiet**

- für Zement- und Epoxifugen
- zur besseren Verdichtung der Fugen

Produkteigenschaften

- säurebeständiger Feingummibelag

weber.sys Fugenwaschschwamm

Grobporiger Spontex-Schwamm

**Anwendungsgebiet**

- ideal für die Epoxidharzverfugung

Produkteigenschaften

- extrem Saugfähig
- säurefest

weber.sys Großflächenraker

Großflächenraker



Produkteigenschaften

- mit Stielhalter und Klemmleiste
- zur optimalen Verteilung

weber.sys Handpadbrett

Fugen-Waschbrett



Anwendungsgebiet

- Zum Fugen und Reinigen
- mit Klettvorrichtung für den schnellen Padwechsel
- ideal für die Epoxidharzverfugung

Produkteigenschaften

- L = 500 mm; B = 100 mm; H = 50 mm

Bezeichnung

- Handpadbrett
- Ersatzpad fein
- Ersatzpad grob

weber.sys Messeimer

Messeimer für Anmachwasser



Anwendungsgebiet

- zum Abmessen der erforderlichen Wassermenge
- für alle Fliesenverlegeprodukte
- für optimale Verarbeitungseigenschaften

weber.sys Stachelrolle

Entlüftungsroller



Anwendungsgebiet

- zum Entlüften von Bodenverlaufsmassen

Produkteigenschaften

- 50 cm breit

weber.sys Abdicht- und Verlegeglätter

Spezialglätter



Anwendungsgebiet

- für den Auftrag von **weber.xerm 844**
- erstellt eine Abdicht- und Verlegesicht
- optimiert zwei Arbeitsgänge in einem

Produkteigenschaften

- Zahnglätter mit Finnen als Schichtdickengarant
- Zeitsparend
- exklusiv nur bei **Weber** erhältlich





Handpadbrett

L = 500 mm
B = 100 mm
H = 50 mm
Zum Abwaschen der mit Epoxi-Mörtel verfugten keramischen Beläge.



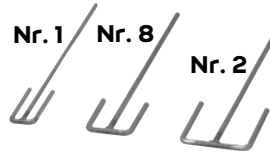
Stachelroller Durchmesser 68 mm

B = 250 mm
Stachellänge 11 mm
Anwendung: Zum Entlüften von Bodenbeschichtungen.



Epoxidharzfugbrett

Mit Latexgummiauflage, Kunststoff
L = 280 mm
Anwendung: Zur Verarbeitung von Fugenmörteln.



Rührpaddel Nr. 1

B = 50 mm
Rührpaddel Nr. 8
B = 80 mm
Rührpaddel Nr. 2
B = 115 mm
Anwendung: Zum Einsetzen in die Elektrobohrmaschine und Mischen der 1- und 2-Komp.-Produkte.

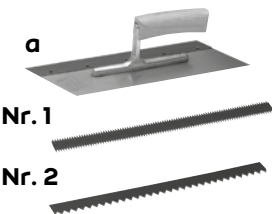


Fugenwasch-Schwamm



Mischeimer

Anwendung: Hochwandiges Mischgefäß für Klebemörtel, Dichtschlämmen, Sanierputze etc.



Aufstreichelle mit Klemmvorrichtung für auswechselbare Zahnleisten, für Nr. 1 und 2
Anwendung: Zur Verarbeitung der 2-Komp.-Reaktionsharzabdichtung und mineralischer Bodenausgleichsmassen sowie zum Aufziehen des Klebettes im Dünnbettverfahren.
Zahnleiste Nr. 1 Spitzzahnung 2,5 mm Für **weber.tec 827** sowie weitere selbstverlaufende Beschichtungen.
Zahnleiste Nr. 2 Spitzzahnung 5 mm Für **weber.tec 827 S** und **weber.xerm 847**.



Messeimer

Anwendung: Abmeseimer für die erf. Wassermenge zum Anmischen von Fliesenkleber und Bodenausgleichsmasse.



Produkt	Gebinde	Rührpaddel Nr. 1 50 mm	Rührpaddel Nr. 2 115 mm	Rührpaddel Nr. 8 80 mm
weber.prim 804	5 kg	x		
weber.prim 806	3 kg	x		
	6 kg	x		
weber.prim 807	1 kg	x		x
	9 kg			x
	30 kg			x
weber.plan 813-10	25 kg			x
weber.plan 813-25	25 kg			x
weber.plan 813-40	25 kg			x
weber.plan 815	25 kg			x
weber.plan 816	25 kg		x	x
weber.plan 818	25 kg		x	x
weber.plan 819	25 kg		x	x
weber.tec 824	20 kg		x	x
weber.xerm 844	24 kg			x
	6 kg	x		
weber.tec 827	8 kg			x
weber.tec 827 S	2 kg	x		x
weber.xerm 843	18 kg		x	x
weber.xerm 847	5 kg			x
	10 kg			x
weber.xerm 848	4 kg			x
weber.xerm 850 Plus	25 kg		x	x
weber.xerm 852	25 kg		x	x
weber.xerm 853 F	25 kg		x	x
weber.xerm 854	25 kg		x	x
weber.xerm 858 BlueComfort	5 kg	x		x
	25 kg		x	x
weber.xerm 859 F	25 kg		x	x
weber.xerm 860	25 kg		x	x
weber.xerm 860 F	25 kg		x	x
weber.xerm 861	25 kg		x	x
weber.xerm 862	25 kg		x	x
weber.xerm 864 F	25 kg		x	x
weber.xerm 866 F	25 kg		x	x
weber.xerm 867	25 kg		x	x
weber.xerm 868	25 kg		x	x
weber.xerm 869	25 kg		x	
weber.fug 870	5 kg	x		
	25 kg		x	
weber.fug 871	25 kg		x	
weber.fug 872	25 kg		x	
weber.fug 872 F	25 kg		x	
weber.fug 873	25 kg		x	x
weber.fug 875 BlueComfort	5 kg	x		x
weber.fug 875 F	15 kg	x		x
weber.fug 877	5 kg	x		
	15 kg		x	
weber.fug 878	4 kg			x
weber.rep 767	25 kg		x	x
weber.rep 768	25 kg		x	x
weber.tec 793	1 kg	x		
	3 kg			x
	8 kg			x



Service

Logistikleitlinie	235
Ladungssicherung	237
Sicherheitshinweise	238
Standorte & Adressen	240
AGB	242
DIN 18531: Abdicht- und Verlegesystem für Balkone und Terrassen	246
DIN 18534: Unser Komplettsystem für attraktive Badezimmer	250

Lieferservice

Wer im Geschäft langfristig erfolgreich sein will, muss Abmachungen einhalten – jederzeit. Dafür brauchen Sie einen zuverlässigen Partner, der zu seinem Wort steht. Denn was Sie Ihren Kunden zusichern, sollten Sie ebenso von Ihren Lieferanten verlangen können. Qualitätsprodukte von Weber erhalten Sie bei Ihrem qualifizierten Fachhändler.

Wir ermöglichen Ihnen eine verbindliche Zeitplanung – von der Auftragsannahme bis zur Anlieferung!

Um Fehler zu vermeiden und die Logistikkosten gering zu halten, ist auch die partnerschaftliche Mithilfe unserer Kunden nötig. Wir setzen auf Ihre Unterstützung und bitten Sie, nachstehende Punkte zu beachten.

Bestellung

Bei mündlichen und telefonischen Bestellungen besteht die Gefahr, dass aufgrund von Verständigungsproblemen und Hörfehlern falsche Bestellungen ausgelöst werden.

Wir bitten Sie daher, Ihre Bestellungen per Fax oder E-Mail zu tätigen. Entsprechende Vorlagen übergeben Ihnen gerne unsere Mitarbeiter.

Anlieferzeitraum

Bitte geben Sie bei Ihrer Bestellung den gewünschten Anlieferungszeitraum an. Jeder Anlieferungstag bietet Ihnen folgende Optionen:

Frühlieferung

bis 50 km Entfernung vom Lieferwerk (*) bis 9:00 Uhr

Vormittags

Lieferung bis 100 km Entfernung vom Lieferwerk bis 12:00 Uhr

Im Laufe des Tages

bis 18:00 Uhr

Fixtermin als Uhrzeit (*) ist bindend und zuschlagpflichtig in Höhe von 100,00 € je Anlieferung

(*) nur für Lagersortimente (ausgenommen Dämmplatten)

Individuelle Vereinbarungen

Fixtermine: Für Ihre optimale Planungssicherheit können Sie mit uns Fixtermine für die Lieferung Ihrer Bestellung vereinbaren. Früh- und Fixtermine sind nur für die Lagersortimente und standortspezifisch möglich.

Lieferzeiten für Siloware mit einer Entfernung von mehr als 150 km oder Liefertermine für Insellieferungen sind generell anzufragen. Wir sind bemüht, die Termine fristgerecht einzuhalten. Eine Haftung für nicht eingehaltene Termine wird nicht übernommen.

Sonderfahrten: Auf Anfrage können bei Bestellung von Produkten Sonderfahrten vereinbart werden. Die entstehenden Mehrkosten für Fracht werden in Rechnung gestellt.

Infos zum Gefahrgut

Wir weisen darauf hin, dass ein kleiner Teil unserer Produkte unter die Vorschriften der Gefahrgutverordnung Straße/Schiene (GGVSE) fällt. Folgende Gefahrgutklassen können zur Verladung kommen.

Klasse 2: Gase: hier Druckgaspackungen

Klasse 3: Entzündbare flüssige Stoffe

Klasse 4: Entzündbare feste Stoffe

Klasse 6: Giftige Stoffe

Klasse 8: Ätzende Stoffe

Klasse 9: Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände

Sollten Sie als Selbstabholer diese Produkte von einem unserer Läger abholen, ist darauf zu achten, dass Ihre Fahrzeuge und die von Ihnen eingesetzten Dienstleister entsprechend den Vorschriften der GGVSE ausgerüstet und die jeweiligen Fahrer im Besitz der ADR-Bescheinigung sind. Die persönliche Schutzausrüstung muss für jedes Mitglied der Fahrzeugbesatzung vorhanden sein. Beim Transport von gefährlichen Gütern wird besonderer Wert auf die richtige Ladungssicherung gelegt. Zum Thema Ladungssicherung finden Sie Hinweise in unserer Preisliste. Die Fahrzeugführer müssen im Besitz der Gefahrgutinformationen gem. GGVS sein. Dies gilt auch für PKW und Kleintransporter.

Sollten Sie Fragen zum Thema „Transport von Gefahrgütern“ haben, wenden Sie sich bitte an unseren Gefahrgutbeauftragten.

Frachtfreie Lieferung

Der Warenwert für frachtfreie Lieferungen liegt bei **1.200 €** und gilt nur für das deutsche Festland.

Für Siloware gelten die in den Servicegebühren genannten Mindestlieferungsmengen bis zu einer Entfernung von 100 km.

Bei Lieferungen über 100 km berechnen wir einen Entfernungszuschlag, gestaffelt nach Lieferzonen, ab 100 km, 150 km und 200 km. Bei Inselfrachten sind die daraus entstehenden zusätzlichen Frachtkosten vorab anzufragen.

Produktverfügbarkeit

Bitte beachten Sie, dass einige Produkte nur regional verfügbar sind. Der Einsatz von Baustoffen ist regionaltypisch geprägt. Sollten Sie daher Baustellen außerhalb Ihres gewöhnlichen Einzugsgebietes ausführen, so halten Sie bitte zwecks der Verfüg-

barkeit bestimmter Produkte Rücksprache mit Ihrem zuständigen Weber Kundenservice. Berücksichtigen Sie bitte hierbei, dass Verarbeitungseigenschaften und Marktpreise regional differieren können.

Siloware

Silostellung/-abholung

Eine Silostellung birgt im Rahmen der Sicherheit und des Unfallrisikos eine hohe Verantwortung für SG-Weber und des Kunden. Zur Vermeidung von Risiken und zur Gewährleistung optimaler Baustellenbedingungen ist es erforderlich, dass sowohl die Baustellenzufahrt als auch die Stellfläche gut zugänglich und gesichert sind. Bitte kennzeichnen Sie dabei den von Ihnen gewünschten, tragfähigen Siloabstellplatz. Beachten Sie, dass die Baustellenadresse vollständig ist und die Siloabstellgenehmigung, soweit erforderlich, eingeholt wurde (zum Beispiel Silostellung auf öffentlichen Wegen).

Um Kosten zu sparen, bitten wir Sie nach Baustellenende um sofortige Abmeldung Ihres Silos. Die Siloabholung erfolgt im Rahmen der Tourenplanung, i. d. R. innerhalb von sieben Arbeitstagen. Bei Terminabholungen behalten wir uns die Berechnung eines Terminzuschlages von 100 € für fixe Liefer- oder Abholtermine vor.

**Grundlage hierfür sind unsere Silo-Aufstellbedingungen.*

Silobereitstellung/Mieten

Für die Bereitstellung der Silos berechnen wir eine Bereitstellungs-pauschale (siehe: Miet- und Dienstleistungsgebühren). Die Silos stehen Ihnen zur Verarbeitung unserer Produkte für einen angemessenen Zeitraum kostenfrei zur Verfügung.

Darüber hinaus berechnen wir Kostensätze wie auf Seite „Silo-/Maschinenmiete für lange Standzeit“ beschrieben.

Liefermengen

Die maximalen Liefermengen je Fahrzeugart sind:

Drei-Achs-Silosteller 10 t

Vier-Achs-Silosteller 14 t

Sattel-Silosteller 20 t – nur bedingt verfügbar

Drei-Achs Einbläser 16 t – nur bedingt verfügbar

Vier-Achs Einbläser 20 t – nur bedingt verfügbar

Sattel-Einbläser 27 t

Unseren Disponenten ist die Mengen-Aufteilung von Bestellmengen entsprechend der zur Verfügung stehenden Fahrzeuge vorbehalten.

Maschinenteknik

Evtl. an uns gestellte Forderungen wegen Ausfallzeiten bei Maschinenstörungen können wir nicht anerkennen (siehe Allgemeine Verkaufs- und Lieferbedingungen).

Transportbedingt können technische Störungen an der Maschine auftreten. Beachten Sie außerdem, dass bei nicht gesicherten Baustellen mutwillige Beschädigungen durch Dritte verursacht werden können.

Im Falle von Störungen verpflichten wir uns gemäß unseren Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen, diese schnellstmöglich zu beseitigen.

Die Maschinen werden fest verschraubt und gesichert am Baustellensilo ausgeliefert. Es ist untersagt, Maschinen von Baustellensilos abzuschrauben, oder an ein anderes Silo um zu schrauben. Wir empfehlen, die Maschinenteknik gleich nach Anlieferung/ihrer Ankunft an der Baustelle auf Funktionsfähigkeit zu prüfen, um bei evtl. auftretenden Störungen ausreichend Zeit für die Beseitigung zu haben.

Bei grob fahrlässiger oder vorsätzlicher Beschädigung/Verunreinigung von Silos und Maschinen auf den Baustellen behalten wir uns vor, die uns entstehenden Kosten in Rechnung zu stellen.

Vorwort

Der sichere Transport von Baustoffen muss ein selbstverständliches Anliegen aller Beteiligten sein. Die notwendigen Maßnahmen zur Ladungssicherung dienen der Unfallverhütung und damit der Vermeidung von Personen-, Sach- und Umweltschäden. Eine sach- und fachgerechte Ladungssicherung erfordert von allen Beteiligten einen zusätzlichen Arbeitsaufwand.

Dieser Aufwand steht jedoch in keinem Verhältnis zu den Problemen, die entstehen, wenn ein Unfall stattgefunden hat, ein Schaden eingetreten ist oder zum Beispiel eine Anzeige aufgrund einer Verkehrskontrolle vorliegt. Bei allen Möglichkeiten, sich rechtlich abzusichern, bleibt letztendlich trotzdem die vom Gesetzgeber den Beteiligten auferlegte Verantwortung.

Verantwortlichkeiten

Alle am Transport beteiligten Personen – Fahrer, Verloader, Fahrzeughalter, Absender und Frachtführer – sind für die Ladungssicherung gemeinsam verantwortlich. Bei Straßenkontrollen/Unfällen, bei denen mangelnde oder nicht vorhandene Ladungssicherung festgestellt wird, haben nicht nur der Fahrer, sondern alle am Transport beteiligten Personen mit rechtlichen Konsequenzen zu rechnen.

Unser Verladepersonal wurde intern geschult, um in Verbindung mit den LKW-Fahrern diese zwingend notwendigen Maßnahmen einleiten und umsetzen zu können.

Grundregeln

Es ist darauf zu achten, dass:

- das Fahrzeug für das Ladegut geeignet ist
- die Betriebssicherheit und Ausrüstung der Fahrzeuge gewährleistet ist
- der LKW-Boden bei der Beladung sauber (besenrein) und frei von Öl- und Fettresten ist und der Ladungsträger komplett auf dem Wagenboden aufliegt.
- das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeuges und die Achslasten nicht überschritten werden.
- grundsätzlich eine Beladung unter Berücksichtigung der zulässigen Lastverteilung durchgeführt wird.
- entsprechende Hilfsmittel zur Ladungssicherung verwendet werden.

Die VDI-Richtlinien 2700 ff. – Ladungssicherung für Straßenfahrzeuge – setzen den technischen Mindestrahmen für technische Anforderungen zur Sicherung der Ladung, Ausbildung der Verantwortlichen und für das Qualitätsmanagement.

Ladungssicherungsmethoden

Ladungssicherungsmethoden sind kraftschlüssige oder formschlüssige Ladungssicherung oder eine Kombination von beidem.

Die hierfür notwendigen Hilfsmittel (Zurrgurte, Antirutschmatten, Staupolster, Luftsäcke etc.) zur Ladungssicherung sind auf dem Fahrzeug mitzuführen.

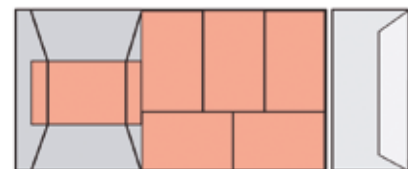
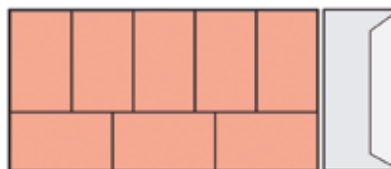
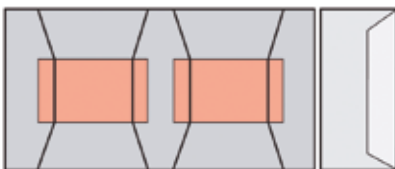
Bei Bedarf stellen wir Ihnen diese Hilfsmittel auch gegen Berechnung zur Verfügung. Die Sicherungsmaterialien sind, soweit sie nicht beschädigt sind, wieder verwendbar.

Eine Rückgabe von Sicherungsmaterialien ist nicht möglich.

Kraftschluss wird zum Beispiel durch Niederzurren des Ladeguts erreicht. Gegebenenfalls sind auch Antirutschmatten erforderlich.

Formschluss wird durch anliegendes Laden an die Laderaumbegrenzungen erreicht.

Kombination aus Kraftschluss und Formschluss



Zertifizierte Ladungssicherungsvarianten

Saint-Gobain Weber hat in Zusammenarbeit mit der DEKRA Verlade- und Sicherungsvarianten für all unsere Ladeeinheiten (Sack- und Eimerwaren auf Paletten, kommissionierte Waren) und Transportfahrzeuge (Code XL, Code L) testen und zertifizieren lassen.

Wir stellen Ihnen diese Zertifikate über unsere Logistikabteilungen gerne zur Verfügung. Die Zertifikate stellen keine zwingende Vorschrift dar, bescheinigen aber, dass die geprüften Ladeeinheiten den geltenden Vorschriften entsprechen.

Alternativ können, je nach Ladeeinheit und Fahrzeugtyp, andere Sicherungsvarianten gemäß DIN EN 12195-1 oder VDI 2700 ff. eingesetzt werden.





Sicherheit geht vor

Die Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitspolitik der Saint-Gobain-Gruppe basiert auf dem Respekt gegenüber den Mitmenschen und auf der Achtung der Umwelt.

Gesundheits- und Sicherheitshinweise

Auf unseren Produktverpackungen finden Sie Gefahrenhinweise sowie Sicherheitsratschläge, um Ihre Gesundheit zu schützen. Beispiel eines Fliesenklebers:



	<p>H315: Verursacht Hautreizungen.</p> <p>H318: Verursacht schwere Augenschäden.</p> <p>H335: Kann die Atemwege reizen.</p> <p>P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.</p> <p>P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.</p> <p>P103: Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen.</p> <p>P280: Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.</p> <p>P302+P352: BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.</p> <p>P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.</p> <p>P310: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.</p> <p>P362: Kontaminierte Kleidung ausziehen.</p> <p>P501: Entsorgung des Inhalts/des Behälters gemäß den örtlichen/regionalen/nationalen/internationalen Vorschriften.</p> <p>BetrSichV: entfällt; WGK: 1; GISCODE: ZP 1</p>
<p>Gefahr</p> 	



Sicherheitsdatenblätter

Ausführliche Informationen enthält das Sicherheitsdatenblatt, verfügbar bei Ihrem Lieferanten oder im Internet, mit den notwendigen Daten und Umgangsempfehlungen für die Produkte.

Mit dem Sicherheitsdatenblatt kann festgelegt werden, ob Tätigkeiten mit Gefahrstoffen durchgeführt werden oder ob Gefahrstoffe bei der Tätigkeit entstehen oder freigesetzt werden. So können Sie die erforderlichen Maßnahmen für die Sicherheit am Arbeitsplatz und den Schutz der Umwelt treffen.

Angabe UFI-Code zur Meldung an Giftinformationszentren

Ab dem 01.01.2021 werden die Verpackungen unsere Produkte, die als gefährliche Gemische eingestuft sind, mit einem UFI-Code (Unique Formula Identifier) versehen. Der UFI-Code und die anderen angegebenen Informationen können von Giftinformationszentren im Falle eines Notrufs verwendet werden.

UFI: H563-L905-R783-J823



So schützen Sie Ihre Gesundheit bei der Verarbeitung



Allgemeine Schutz- und Hygienemaßnahmen

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Durchtränkte Kleidung wechseln. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.



Atemschutz

Bei Überschreitung der Expositionsgrenzwerte (z.B. beim Anmachen möglich) ist entsprechender Atemschutz anzuwenden. Näheres hierzu im Sicherheitsdatenblatt des entsprechenden Produktes.



Handschutz

Für die Verarbeitung einzelner Produktgruppen sind geeignete Schutzhandschuhe zu verwenden. Näheres hierzu im Sicherheitsdatenblatt des entsprechenden Produktes.



Augenschutz

Bei Staubentwicklung oder Spritzgefahr dichtschießende Schutzbrille tragen.



Hautschutz

Hautschutz durch Hautschutzplan nach DGUV-I 212-017 verwenden. Insbesondere ist nach den Arbeiten Hautpflegemittel zu verwenden.



Körperschutz

Geschlossene, langärmelige Schutzkleidung und dichtes Schuhwerk tragen.

Erste Hilfe Maßnahme



Nach Einatmen:

Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Durchtränkte Kleidung wechseln. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Vor den Pausen und bei Arbeitsende Hände waschen.

Nach Hautkontakt:

Durchtränkte Kleidung entfernen. Haut sofort mit viel Wasser und Seife abspülen. Bei Beschwerden Arzt konsultieren.

Nach Augenkontakt:

Auge sofort bei geöffnetem Lidspalt unter fließendem Wasser spülen (ca. 10 Minuten). Augen nicht trocken ausreiben, weil durch mechanische Beanspruchung zusätzliche Hornhautschäden möglich sind. Immer Augenarzt konsultieren.

Nach Verschlucken:

Bei Bewusstsein Mund ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen herbeiführen. Arzt konsultieren.

Verhalten auf dem Werksgelände



Tempolimit

Für das Befahren des Werksgeländes gilt die StVO. Die Geschwindigkeitsbegrenzung variiert je Werk und gilt für alle Fahrzeuge. Bitte beachten Sie die Beschilderung. Aus sicherheitstechnischen Gründen ist Ihnen grundsätzlich nur der Zutritt zu den beauftragten Arbeitsstätten gestattet.



Arbeitsschutz

Tragen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit geeignete Schutzausrüstung! Im gesamten Produktionsbereich sind Sicherheitsschuhe vorgeschrieben. Achten Sie auf die Hinweiszeichen im Betrieb! Folgen Sie den Sicherheitsanweisungen Ihres Koordinators und des Sicherheitsbeauftragten! Befolgen Sie die Unfallverhütungsvorschriften!



Brandschutz

In den mit entsprechenden Schildern gekennzeichneten Räumen ist Rauchen, offenes Licht und Feuer strengstens verboten. Die Weisungen des Koordinators sind bei Nichtkennzeichnung der Bereiche ebenfalls maßgeblich.



Fotografierverbot

Auf dem gesamten Werksgelände herrscht generelles Fotografierverbot. Es besteht die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung, eine Ausnahmegenehmigung zu erhalten. Hierzu stimmen Sie sich bitte im Vorfeld mit Ihrem Koordinator ab.



Warnwesten Tragepflicht

Besucher und Fremdfirmen = gelb
Betriebsangehörige = orange

Hier sind wir für Sie mit Rat und Tat vertreten

Standorte

Service



- Zentrale Saint-Gobain Weber GmbH
- Werke / Lager / Niederlassungen
- ▲ Auslieferungslager

Unternehmenszentrale

Saint-Gobain Weber GmbH
 Schanzenstr. 84
 40549 Düsseldorf
 Tel.: 0211 91369-0

Kundenservice

Datteln
 Lohstraße 61
 45711 Datteln
 Tel.: 02363 399-600
 Fax: 02363 399-690

Herzfelde
 Birkenstraße 6
 15378 Herzfelde
 Tel.: 033434 408-0
 Fax: 033434 408-99

Merdingen
 Paul-Mathis-Straße 1
 79291 Merdingen
 Tel.: 07668 711-500
 Fax: 07668 711-135

Weilerswist
 Metternicher Straße 17
 53919 Weilerswist
 Tel.: 02254 605-81
 Fax: 02254 605-98

Werke / Lager / Niederlassungen

Barby
 Monplaisirstraße 33
 39249 Barby
 Tel.: 039298 671-0
 Fax: 039298 671-19

Brieselang
 Hafenstraße 1
 14656 Brieselang
 Tel.: 03321 4422-10
 Fax: 03321 4422-16

Buxtehude
 Soltauer Chaussee 80
 21614 Buxtehude
 Tel.: 04168 919-252
 Fax: 04168 919-344

Datteln-Natrop
 Alfons-Deitermann-Straße 1
 45711 Datteln
 Tel.: 02363 399-0
 Fax: 02363 399-383

Finnentrop
 Am Steinwerk 17
 57413 Finnentrop
 Tel.: 02721 973-0
 Fax: 02721 973-222

Hamburg
 Halskestraße 38
 22113 Hamburg-Billbrook
 Tel.: 040 70293-757
 Fax: 040 70293-883

Heimsheim
 Beim großen Stein
 71296 Heimsheim
 Tel.: 07033 5353-0
 Fax: 07033 5353-11

Herzfelde
 Birkenstraße 6
 15378 Herzfelde
 Tel.: 033434 408-0
 Fax: 033434 408-99

Landsberg
 Brehnaer Straße 16
 06188 Landsberg/Halle
 Tel.: 034602 456-78
 Fax: 034602 456-61

Mainz
 Dammweg 3
 55130 Mainz
 Tel.: 06131 97148-0
 Fax: 06131 97148-18

Merdingen
 Paul-Mathis-Straße 1
 79291 Merdingen
 Tel.: 07668 711-500
 Fax: 07668 711-135

Weilerswist
 Metternicher Straße 17
 53919 Weilerswist
 Tel.: 02254 605-81
 Fax: 02254 605-98

Wolfertschwenden
 Hauptstraße 67
 87787 Wolfertschwenden
 Tel.: 08334 9827-0
 Fax: 08334 9827-20

Wülfrath
 Meiersberger Straße
 42489 Wülfrath
 Tel.: 02058 896-0
 Fax: 02058 896-200

Kombilager

Halle
 Delitzscher Straße 72
 06112 Halle/Saale
 Tel.: 0345 1228-189
 Fax: 0345 1228-183

Ismaning
 Rote-Kreuz-Str. 15
 85737 Ismaning
 Tel.: 089 45125475
 Fax: 089 45125488

Nürnberg
 Am Tower 17
 90475 Nürnberg-Feucht
 Tel.: 09128 7236-0
 Fax: 09128 72361-49

Stand 01. Januar 2021

I. Allgemeines

- 1) Dies sind die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen der Saint-Gobain Weber GmbH (im Folgenden jeweils einzeln auch „Saint-Gobain Weber“).
- 2) Diese Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen gelten nur gegenüber Unternehmern (§ 14 BGB) sowie gegenüber juristischen Personen des öffentlichen Rechts und öffentlich-rechtlichen Sondervermögen.
- 3) Es gelten ausschließlich die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber sowie für Silolieferungen zusätzlich die Silo-Aufstellbedingungen von Saint-Gobain Weber. Entgegenstehende, abweichende oder ergänzende Geschäftsbedingungen des Kunden erkennt Saint-Gobain Weber nicht an, es sei denn, Saint-Gobain Weber hätte ausdrücklich schriftlich ihrer Geltung zugestimmt. Die Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber gelten auch dann, wenn Saint-Gobain Weber in Kenntnis der Geschäftsbedingungen des Kunden die Lieferung vorbehaltlos ausführt.
- 4) Unser Verkaufspersonal ist nicht berechtigt, mündliche Vereinbarungen mit dem Kunden im Zusammenhang mit dem Vertrag zu treffen, die von dem Bestellformular oder diesen Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen abweichen.

II. Angebot und Vertragsabschluss

- 1) Angebote von Saint-Gobain Weber erfolgen stets freibleibend.
- 2) Die Bestellung des Kunden ist ein bindendes Angebot. Saint-Gobain Weber ist berechtigt, dieses Angebot innerhalb von zwei Wochen nach dessen Zugang bei Saint-Gobain Weber anzunehmen.
- 3) Die Annahme durch Saint-Gobain Weber kann durch Zusage einer Auftragsbestätigung oder der Auslieferung der bestellten Ware an den Kunden erklärt werden.

III. Vertragsinhalt

- 1) Beim Verkauf von Produkten nebst Zubehör einschließlich Wärmedämm-Verbundsystemen verpflichtet sich Saint-Gobain Weber vorbehaltlich Ziffer VIII, dem Käufer die Sache zu übergeben und das Eigentum an der Sache frei von Sach- und Rechtsmängeln zu verschaffen. Abfüllbedingte Mehrlieferungen (Pumptruck-/Silolieferungen) werden dem Kunden nach Rückweisung gutgeschrieben. Abfüllbedingte Minderlieferungen (Pumptruck-/Silolieferungen) bis zu einer Abweichung von 10 % sind technisch bedingt, begründen keine Vertragsverletzung seitens Saint-Gobain Weber und stellen auch keine Teilleistung dar.
- 2) Die Einweisung des Kunden durch Saint-Gobain Weber in die Maschinenteknik begründet keine Verpflichtung zur Verarbeitung von Produkten seitens Saint-Gobain Weber. Eine Haftung von Saint-Gobain Weber ist – auch wenn sich Saint-Gobain Weber zur Vertragserfüllung Dritter bedient – bei fehlerhafter Verarbeitung von Produkten (soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat) oder falscher Anwendung von Maschinenteknik ausgeschlossen. Nach erfolgter Einweisung in die Maschinenteknik haftet der Kunde selbstverantwortlich für etwaige Verarbeitungsfehler, soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat. Wird ein Mitarbeiter von Saint-Gobain Weber seitens des Kunden dennoch in die Verarbeitung des Produktes miteinbezogen, so übernimmt der Kunde selbstverantwortlich etwaige durch die Einbeziehung des Mitarbeiters entstehende Haftungsverantwortung infolge solcher Verarbeitungsfehler, soweit Saint-Gobain Weber diese nicht zu vertreten hat.
- 3) Eine Beratungspflicht von Saint-Gobain Weber wird nur dann begründet, wenn die Beratungsleistung schriftlich vereinbart wurde. Dabei beschränkt sich die Beratungsleistung ausschließlich auf Produkte, die von Saint-Gobain Weber hergestellt oder vertrieben werden. Eine Schadenersatzpflicht wegen etwaiger fehlerhafter Beratung ist nur bei schriftlicher Ratserteilung gegeben, wobei die Haftung von Saint-Gobain Weber gemäß Ziffer XIII beschränkt ist.

IV. Preise

- 1) Die jeweils zum Zeitpunkt der Bestellung aktuellen Preislisten von Saint-Gobain Weber werden Vertragsbestandteil, sofern keine andere Vereinbarung getroffen worden ist. Diese werden dem Kunden auf Verlangen ausgehändigt. Die Preise verstehen sich in Euro zuzüglich jeweils gültiger gesetzlicher Mehrwertsteuer.
- 2) Erhöhen sich die Listenpreise von Saint-Gobain Weber und liegen zwischen Bestellung und Lieferung mehr als 4 Monate, sind abweichend von Ziffer 1 die zum Zeitpunkt der Lieferung aktuellen Preislisten – abzüglich bereits vereinbarter Rabatte oder Skonti – maßgeblich.
- 3) Die „Franko-Preise“ – soweit vereinbart – gelten bei Bestellung/Anlieferung an eine Abladestelle ab einem Gesamtwert von 1.200,00 EUR – sofern kein höherer Bestellwert vereinbart wurde. Für Lieferungen von Teilpartien bzw. Kleinbestellungen wird ein Kleinbestellzuschlag gemäß gültiger Preisliste berechnet. Bei Selbstabholern von Silo-, Sack-, Eimerware und WDVS-Produkten gewährt Saint-Gobain Weber – soweit „Franko-Preise“ vereinbart wurden – eine Frachtvergütung gemäß jeweils gültiger Preisliste (Ziffer 1 und 2).
- 4) Sofern „Franko-Preise“ vereinbart sind, gelten diese innerhalb der vereinbarten Liefergrenzen. Ohne vereinbarte Liefergrenzen gelten diese für das deutsche Festland. Sind keine „Franko-Preise“ vereinbart, sind die Preise als „ab Werk“ zu verstehen. Bei nachträglichen Änderungen der Lieferadresse trägt der Kunde alle daraus entstehenden zusätzlichen Kosten.

V. Gefahrübergang/Lieferungen

- 1) Die Gefahr geht spätestens mit der Übergabe des Liefergegenstandes (wobei der Beginn des Verladevorgangs maßgeblich ist) an den Spediteur, Frachtführer oder sonst zur Ausführung der Versendung bestimmten Dritten auf den Kunden über. Dies gilt auch dann, wenn Teillieferungen erfolgen oder Saint-Gobain Weber noch andere Leistungen (z.B. Versand oder Installation) übernommen hat. Verzögert sich der Versand oder die Übergabe infolge eines Umstandes, dessen Ursache beim Kunden liegt, geht die Gefahr von dem Tag an auf den Auftraggeber über, an dem der Verkäufer versandbereit ist und dies dem Auftraggeber angezeigt hat.
- 2) Im Falle höherer Gewalt sowie sonstiger unvorhersehbarer und außergewöhnlicher Umstände, z.B. Betriebsstörung, Streik, Aussperrung, behördliche Eingriffe, Energieversorgungsschwierigkeiten usw., die Saint-Gobain Weber nicht zu vertreten hat und die eine termingemäße Ausführung übernommener Aufträge unmöglich machen, verlängert sich die Lieferzeit um die Dauer der Verhinderung.
- 3) Abladungen mit Hilfe von Ladekränen, Mitnahmestaplern, etc. werden gemäß den in der jeweils gültigen Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) aufgeführten Sätzen berechnet. Die Ausgabe von Paletten durch Saint-Gobain Weber erfolgt im Tausch gegen Paletten gleicher Güte. Die Mitarbeiter des annehmenden Saint-Gobain Weber Werk entscheiden, ob die zum Tausch angebotenen Paletten die notwendige Güte aufweisen und als Tauschpaletten angenommen werden. Sofern zusätzliche Paletten benötigt werden, stellt Saint-Gobain Weber diese gemäß den jeweils gültigen Sätzen der Preisliste in Rechnung. Eine Rückgabe von Paletten zu den jeweils gültigen Sätzen ist möglich, jedoch nur in dem Umfang, wie zuvor von Saint-Gobain Weber Paletten während eines Zeitraums von 12 Monaten rückwirkend ab Zurverfügungstellung in Rechnung gestellt wurden.
- 4) Sämtliche Lieferungen erfolgen unter dem Vorbehalt einer befahrbaren, verkehrssicheren Anfuhrstraße für Fahrzeuge mit einem zul. Gesamtgewicht von 40 t. Der Kunde garantiert die Befahrbarkeit und die Verkehrssicherheit der Anfuhrstraße. Bei gewünschter Entladung durch Saint-Gobain Weber erfolgt dies frei Bordsteinkante.



5) Bei Lieferung von Siloware hat der Kunde einen geeigneten standsicheren Siloplast rechtzeitig vorzubereiten und sicherzustellen. Bei Silostellungen – auch in Abwesenheit des Kunden – ist der Kunde verpflichtet, bei erkennbarer gefährlicher oder gefährdender Silostellung unverzüglich Saint-Gobain Weber zu informieren. Dies gilt auch, wenn sich die Gefährdung oder die Gefährlichkeit der Silostellung durch äußere Umstände (z.B. Witterungseinflüsse) ergibt. Wenn Silos teilweise oder ganz auf öffentlichen Straßen, Plätzen oder Fußgängerwegen aufgestellt werden, so muss hierfür durch den Kunden als Benutzer des Silos zuvor eine Genehmigung der örtlich zuständigen Behörde eingeholt und Saint-Gobain Weber vorgelegt werden. Bei Dunkelheit ist an den Silos durch den Kunden eine Beleuchtung anzubringen. Die Verkehrssicherungspflicht einschließlich der Verpflichtung zur Erfüllung öffentlich-rechtlicher Vorschriften sowie ausreichender Sicherung gegen Gefährdung Dritter liegt ab Übergabe von Baumaschinen und Silos ausschließlich beim Kunden. Wird gegen diese Vorschriften verstoßen, sind öffentlich-rechtliche Auflagen vom Kunden zu erfüllen und eventuelle Bußgelder sowie Schäden vom Kunden zu tragen. Siloware ist nicht an allen Standorten über das gesamte Sortiment verfügbar (siehe de.weber/lieferstandard).

VI. Lieferungs nachweis

Für den Fall, dass der Nachweis für gelieferte Produkte oder Baumaschinenteknik nicht durch vom Kunden unterzeichnete Lieferscheine erbracht werden kann, kann der Liefernachweis durch Bestätigung des liefernden Saint-Gobain Weber-Mitarbeiters bzw. des von Saint-Gobain Weber beauftragten Spediteurs erbracht werden.

VII. Zahlung

1) Vorbehaltlich anderer schriftlicher Vereinbarungen sind Rechnungen ab Rechnungsdatum innerhalb von 10 Tagen mit 2 % Skonto oder innerhalb von 30 Tagen netto zu begleichen. Nicht skontierfähig sind Nebenleistungen und sonstige Dienstleistungen.

2) Eine Aufrechnung durch den Kunden mit Gegenansprüchen gleich welcher Art ist ausgeschlossen, es sei denn, dass der zur Aufrechnung gestellte Gegenanspruch von Saint-Gobain Weber nicht bestritten, anerkannt oder rechtskräftig festgestellt ist. Ein Zurückbehaltungsrecht wegen Teilleistungen nach § 320 Abs. 2 BGB steht dem Kunden nicht zu.

VIII. Eigentumsvorbehalt

1) An sämtlichen von Saint-Gobain Weber gelieferten Waren behält sich Saint-Gobain Weber das Eigentum bis zur vollständigen Bezahlung der gesamten Forderung aus der Geschäftsverbindung vor.

2) Verpfändungen oder Sicherungsübereignungen der unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Waren durch den Kunden sind unzulässig. Im Falle einer Pfändung durch Dritte ist Saint-Gobain Weber unverzüglich davon zu unterrichten.

3) Der Kunde ist berechtigt, die unter Eigentumsvorbehalt stehende Ware im ordnungsgemäßen Geschäftsgang weiter zu veräußern und/oder zu verarbeiten. In diesem Fall gelten ergänzend folgende Regelungen:

a) Der Eigentumsvorbehalt erstreckt sich auf die durch Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung der von Saint-Gobain Weber gelieferten Produkte entstehenden Erzeugnisse zu deren vollen Wert, wobei Saint-Gobain Weber als Hersteller gilt. Bleibt bei einer Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung mit Waren Dritter deren Eigentumsrecht bestehen, so erwirbt Saint-Gobain Weber Miteigentum im Verhältnis der Rechnungswerte (einschließlich Umsatzsteuer) der verarbeiteten, vermischten oder verbundenen Waren.

b) Die aus dem Weiterverkauf der Ware oder des Erzeugnisses entstehenden Forderungen gegen Dritte tritt der Kunde schon jetzt insgesamt bzw. in Höhe des etwaigen Miteigentumsanteils von Saint-Gobain Weber gemäß vorstehender Ziffer I. zur Sicherheit an Saint-Gobain Weber ab. Saint-Gobain Weber nimmt hiermit die Abtretung an.

c) Zur Einziehung der Forderung bleibt der Kunde neben Saint-Gobain Weber ermächtigt. Saint-Gobain Weber verpflichtet sich, die Forderung nicht einzuziehen, solange der Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen Saint-Gobain Weber gegenüber nachkommt, nicht in Zahlungsverzug gerät, kein Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt ist und kein sonstiger Mangel seiner Leistungsfähigkeit vorliegt. Ist dies aber der Fall, so kann Saint-Gobain Weber verlangen, dass der Kunde Saint-Gobain Weber die abgetretenen Forderungen und deren Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldner bekannt gibt, alle zum Einzug erforderlichen Angaben macht, die dazugehörigen Unterlagen aushändigt und den Schuldnern (Dritten) die Abtretung mitteilt.

d) Übersteigt der realisierbare Wert der Sicherheiten die Forderungen von Saint-Gobain Weber um mehr als 10 %, wird Saint-Gobain Weber auf Verlangen des Kunden Sicherheiten nach der Wahl seitens Saint-Gobain Weber freigeben.

4) Bei vertragswidrigem Verhalten des Kunden, insbesondere bei Zahlungsverzug, ist Saint-Gobain Weber berechtigt, nach den gesetzlichen Vorschriften vom Vertrag zurückzutreten und/oder die dem Kunden zur Verfügung gestellten Silos und Baumaschinen einschließlich Zubehör nebst gelieferten Waren aufgrund des Eigentumsvorbehaltes herauszuverlangen. Das Herausgabeverlangen beinhaltet nicht zugleich die Erklärung des Rücktritts; Saint-Gobain Weber ist vielmehr berechtigt, lediglich die dem Kunden zur Verfügung gestellten Silos und Baumaschinen einschließlich Zubehör nebst gelieferten Waren herauszuverlangen und den Rücktritt vorzubehalten. Zahlt der Kunde den fälligen Kaufpreis nicht, darf Saint-Gobain Weber diese Rechte nur geltend machen, wenn Saint-Gobain Weber dem Kunden zuvor erfolglos eine angemessene Frist zur Zahlung gesetzt hat, es sei denn, dass eine derartige Fristsetzung nach den gesetzlichen Vorschriften entbehrlich ist.

IX. Miet-, Service- und Dienstleistungsgebühren

1) Die Miet-, Service- und Dienstleistungsgebühren für Silo- und Maschinenteknik und weitere Service- und Dienstleistungen richten sich nach der jeweils gültigen Preisliste.

2) Die Miet- und Servicegebühren beinhalten alle Serviceleistungen und Ersatzteile aufgrund regelmäßigen Verschleißes. Serviceleistungen und Ersatzteile, die auf vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigung oder mangelhafte Reinigung zurückzuführen sind, werden gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) bzw. in Höhe der tatsächlichen Kosten (Ersatzteile/Monteurstunde/Anfahrt/km-Satz) in Rechnung gestellt.

3) Saint-Gobain Weber stellt gewartete und einsatzbereite Silo-/Maschinenteknik zur Verfügung. Sofern während des Betriebes Störungen auftreten, sind diese Saint-Gobain Weber unverzüglich mitzuteilen. Saint-Gobain Weber verpflichtet sich, aufgetretene Störungen umgehend zu beseitigen.

4) Die jeweiligen Mieten werden auf Basis der marktüblichen Silodurchsätze pro Tag ermittelt. Bei längeren Silo-/Maschinenstandzeiten wird eine Silo-/Maschinenmiete gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) berechnet.

5) Die Beendigung der Arbeiten auf der Baustelle, für die das Silo benötigt wurde, muss dem Saint-Gobain Weber-Kundenservice unter Angabe der Silonummer unverzüglich gemeldet werden.

6) Für Siloumstellungen innerhalb einer Baustelle, auf eine andere Baustelle, Wartezeiten auf der Baustelle sowie für zusätzliche Fahrten werden die Transportleistungen gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) in Rechnung gestellt.

X. Rücknahme von Waren

Die Rücknahme verkaufsfähiger Ware – außer im Falle von mangelhaft ausgelieferter Ware – ist nur möglich

- a) für lose Waren, deren Haltbarkeit noch mindestens die Halbe der im technischen Merkblatt angegebenen Lagerzeit besitzt.
- b) Bei Rücknahme von Siloware werden bestellte & nicht verbrauchte Mengen über 1 t bei allen Produktgruppen außer Mauerwerk, Estrich, Betonprodukten über 2 t mit dem Rechnungspreis abzüglich Vorrachtabzügen gemäß gültiger Preisliste (Ziffer IV Absatz 1 und 2) vergütet.
Warenrücklieferungen in piccolo-Silos werden nicht vergütet.

Die Rücknahme der von uns gelieferten mangelfreien verpackten Ware ist ausgeschlossen. Erklären wir uns ausnahmsweise mit der Rücknahme mangelfreier verpackter Ware mit Warenwert > 200 € einverstanden, so erfolgt eine Gutschrift dafür nur insoweit, wie wir die uneingeschränkte Wiederverwendbarkeit feststellen. Für die Kosten der Prüfung, Aufbereitung, Umarbeitung und Neuverpackung werden die tatsächlichen Kosten, mindestens 35 % des Rechnungsbetrages abgezogen. Eventuell anfallende Frachtkosten für die Rückfracht werden zusätzlich in Abzug gebracht. Eine derartige Gutschrift wird nicht ausgezahlt, sondern dient nur zur Verrechnung mit künftigen Lieferungen.

Die Rücknahme von nicht lagergeführten Produkten (Produktions-sortiment, z.B. farbige Edelputze, Sonderprodukte, Maschinenersatzteile und Produkte auf Reaktionsharzbasis etc.) ist nicht möglich.

XI. Angaben zu Ergiebigkeiten/Verbrauchsmengen/Farbtönen und Struktur

- 1) Ergiebigkeits- und Verbrauchsangaben sind Durchschnittswerte. Eine Verbindlichkeit kann daraus nicht abgeleitet werden, da die Verbrauchsmenge von der Beschaffenheit des Untergrundes und der Verarbeitung abhängt. Bei Bestellungen sind deswegen stets die Materialmenge und nicht die Anwendungsfläche anzugeben. Materialverbrauchsmengen, die auf Kundenwunsch von Saint-Gobain Weber Mitarbeitern ermittelt bzw. Verbrauchsmengen, die den Unterlagen von Saint-Gobain Weber entnommen werden, können nicht als für den Einzelfall verbindlich angesehen werden.
- 2) Bei farbigen Produkten, z. B. Kratzputzen und Ober-/Edelputzen, kann keine Gewähr für Farbtönen und Oberflächenstruktur übernommen werden. Geringe Farbtönenabweichungen sind rohstoff- bzw. strukturbedingt und stellen keinen Mangel dar.

XII. Sach- und Rechtsmängel

- 1) Der Kunde hat die Pflicht zur schriftlichen Rüge und zwar bei sichtbaren Mängeln binnen einer Woche bei Besitzübergang sowie bei verborgenen Mängeln binnen einer Woche nach Entdeckung. Mängel, die infolge angemessener Stichproben sofort entdeckt werden können, sind sichtbare Mängel im Sinne dieser Bestimmung. Ein rügepflichtiger Mangel liegt auch bei einer Abweichung der bestellten und der ausweislich des Lieferscheins tatsächlich gelieferten Menge vor.
- 2) Eine Einstandspflicht von Saint-Gobain Weber entfällt, wenn
 - a) Saint-Gobain Weber nicht die erforderlichen Überprüfungen der beanstandeten Ware oder des geltend gemachten Schadensfalls ermöglicht werden;
 - b) der Kunde nicht rechtzeitig seiner Rügepflicht nachkommt;
 - c) die von Saint-Gobain Weber gelieferten Waren im Widerspruch zu den anwendungstechnischen Richtlinien verarbeitet werden, wie sie durch die einschlägigen DIN-Normen, die technischen Merkblätter und gegebenenfalls durch Empfehlungen von Saint-Gobain Weber-Mitarbeitern vorgegeben werden.

3) Unterlässt es der Käufer die für den vorgesehenen Verwendungszweck maßgeblichen Eigenschaften vor dem Einbau oder Anbringen der Ware zumindest stichprobenartig zu untersuchen (z. Bsp. durch Funktionstests oder einen Probeeinbau), so verletzt er die im Handelsverkehr übliche Sorgfalt in erheblichem Maße (grobe Fahrlässigkeit).

4) Die Erforderlichkeit von Aufwendungen für das Entfernen mangelhafter und den Einbau mangelfreier Ware ist vom Kunden darzulegen und zu beweisen. Hierzu sind die tatsächlich angefallenen Kosten der vernünftigerweise vorgenommenen Maßnahme in einer nachvollziehbaren Abrechnung nachzuweisen.
§ 439 Absatz 3 BGB bleibt unberührt.

5) Soweit die Kosten der Nacherfüllung nach den Einzelfallumständen unverhältnismäßig sind, darf der Verkäufer den Ersatz dieser Aufwendungen verweigern. Unverhältnismäßig sind die Kosten insbesondere dann, wenn die Kosten der Nacherfüllung im Vergleich mit dem Wert der Ware im mangelfreien Zustand oder im Vergleich mit der Bedeutung des Mangels in einem unangemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Dies ist regelmäßig der Fall, wenn die insgesamt erforderlichen Kosten der Nacherfüllung 150 % des abgerechneten Warenwerts oder 200 % des mangelbedingten Minderwerts übersteigen. Dies gilt nicht im Falle eines Verbrauchsgüterkaufes. Handelt es sich um einen Verbrauchsgüterkauf gemäß §§ 474 ff. BGB, so kann der Verkäufer den an den Käufer zu zahlenden Aufwendungsersatz auf einen angemessenen Betrag beschränken.

6) Rückgriffsansprüche des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB (Rückgriff des Verkäufers) bestehen nur insoweit, als der Käufer mit seinem Abnehmer keine über die gesetzlichen Mängelansprüche hinausgehenden Vereinbarungen getroffen hat. Dabei besteht der Rückgriffsanspruch des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB jedoch nur bis zu einem Höchstbetrag von 150 % des abgerechneten Warenwerts; dies gilt nicht für den Fall eines Regresses, bei dem der letzte Vertrag der Lieferkette ein Verbrauchsgüterkauf ist.

XIII. Sonstige Haftung

- 1) Saint-Gobain Weber haftet auf Schadensersatz – gleich aus welchem Rechtsgrund – bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit – einschließlich Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der Vertreter oder Erfüllungsgehilfen von Saint-Gobain Weber.
- 2) Bei einfacher/leichter Fahrlässigkeit haftet Saint-Gobain Weber nur
 - a) für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit
 - b) für Schäden aus der Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht (d.h. einer Verpflichtung, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Vertragspartner regelmäßig vertraut und vertrauen darf); in diesem Fall ist die Haftung von Saint-Gobain Weber jedoch auf den Ersatz des vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.
- 3) Die vorstehenden Haftungsbeschränkungen gelten nicht, soweit Saint-Gobain Weber einen Mangel arglistig verschwiegen oder eine Garantie für die Beschaffenheit der Ware übernommen hat. Das Gleiche gilt für Ansprüche des Kunden nach dem Produkthaftungsgesetz.
- 4) Im Übrigen ist die Schadensersatzhaftung – ohne Rücksicht auf die Rechtsnatur des geltend gemachten Anspruches – ausgeschlossen. Insoweit haftet Saint-Gobain Weber insbesondere nicht für Schäden, die nicht am Liefergegenstand selbst entstanden sind, wie z.B. entgangener Gewinn und sonstige Vermögensschäden des Käufers.



XIV. Verjährungsfristen

1) Ansprüche des Kunden aufgrund der Mangelhaftigkeit der Lieferung auf Nacherfüllung, Schadensersatz und Verwendungsersatz verjähren in einem Jahr nach Ablieferung der Kaufsache. Dies gilt nicht bei einer Sache, die entsprechend ihrer üblichen Verwendungsweise für ein Bauwerk verwendet worden ist und dessen Mangelhaftigkeit verursacht hat; in diesem Fall tritt Verjährung erst nach 5 Jahren ein. Im Falle von Ersatzlieferungen und Nachbesserungen beginnt die Verjährungsfrist der Mängelansprüche nicht erneut und endet entsprechend der ursprünglichen Verjährungsfrist der Mängelansprüche.

2) Soweit der Nacherfüllungsanspruch verjährt ist, sind die Ansprüche auf Minderung und die Ausübung eines Rücktrittsrechts ausgeschlossen. Der Kunde kann in diesem Fall die Zahlung des Kaufpreises insoweit verweigern, als er aufgrund des Rücktritts oder der Minderung dazu berechtigt sein würde. Im Falle des Rücktrittsausschlusses und einer nachfolgenden Zahlungsverweigerung sind wir berechtigt, vom Vertrag zurückzutreten.

3) Die Verjährungsfrist für Rückgriffsansprüche des Käufers gem. §§ 445a, 445b BGB beträgt ein Jahr ab gesetzlichem Verjährungsbeginn, es sei denn der letzte Vertrag der Lieferkette ist ein Verbrauchsgüterkauf. In diesem Fall gilt die gesetzliche Verjährungsfrist.

4) Für sonstige Schadensersatzansprüche, die in den vorliegenden Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen von Saint-Gobain Weber nicht explizit geregelt sind, gelten die gesetzlichen Fristen.

XV. Haftung für überlassene Maschinenteknik

Für sämtliche im Zusammenhang mit der von Saint-Gobain Weber gelieferten Silo- und Maschinenteknik entstehenden Schäden, soweit diese Saint-Gobain Weber nicht zu vertreten hat, ist nach Ablieferung der Silo- und Maschinenteknik ausschließlich der Kunde verantwortlich. Dies gilt auch für Mörtelschläuche. Sämtliche dem Kunden überlassene Maschinen und Maschinenteile einschließlich Mörtelschläuche werden von Saint-Gobain Weber regelmäßig auf Sicherheit und Funktionsfähigkeit hin überprüft. Dies entbindet den Kunden nicht von seinen eigenen Verpflichtungen, sämtliche übernommene Teile vor jeder Inbetriebnahme auf ihren ordnungsgemäßen Sicherheitszustand zu überprüfen. Der Kunde haftet für alle Schäden, soweit diese nicht von Saint-Gobain Weber zu vertreten sind – auch solche gegenüber Dritten –, die durch den Gebrauch von Maschinenteknik und Mörtelschläuchen entstehen, insbesondere bei unterlassenen Sicherheitsüberprüfungen oder unsachgemäßem Gebrauch. Der Kunde haftet auch für den zufälligen Untergang der überlassenen Gegenstände (z.B. Diebstahl durch Dritte) und hat insoweit geeignete Sicherheitsvorkehrungen zu treffen. Die Haftung von Saint-Gobain Weber ist gemäß Ziffer XIII beschränkt.

XVI. Datenschutz

Die personenbezogenen Daten des Kunden werden im Rahmen der Geschäftsbeziehung unter Beachtung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) verarbeitet und soweit bei der Vertragsabwicklung notwendig an verbundene und beteiligte Unternehmen entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen weitergegeben.

XVII. Gerichtsstand, anwendbares Recht und Erfüllungsort

Für die Saint-Gobain Weber GmbH ist der Gerichtsstand Düsseldorf. Auf das Vertragsverhältnis wird ausschließlich deutsches Recht angewendet. Erfüllungsort für sämtliche Lieferungen und Leistungen (auch bei Franko-Lieferungen) ist der Gerichtsstand von Saint-Gobain Weber.

XVIII. Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen unwirksam sein, so treten an deren Stelle die jeweils geltenden gesetzlichen Regelungen. Die Wirksamkeit der übrigen Geschäftsbedingungen bleibt davon unberührt.

Exportkontrollrecht

1) Der Käufer verpflichtet sich, folgende Geschäfte in jedem Fall zu unterlassen:

- Geschäfte mit Personen, Organisationen oder Einrichtungen, die auf einer Sanktionsliste nach EG-Verordnungen oder US Exportvorschriften stehen;
- Geschäfte mit UN/EU-Embargostaat, die verboten sind;
- Geschäfte, für die eine erforderliche Genehmigung nicht vorliegt.

Der Käufer haftet für sämtliche Aufwendungen und Schäden, die Saint-Gobain Weber als Verkäufer aus einer Zuwiderhandlung entstehen.

2) Die vertraglichen Verpflichtungen von Saint-Gobain Weber als Verkäufers entfallen, soweit ihnen nationale oder internationale Vorschriften des Außenwirtschaftsrechts und/oder Embargos und/oder sonstige Sanktionen entgegenstehen.

Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen geben wir aufgrund unserer Erfahrungen nach bestem Wissen entsprechend dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen. Auf keinen Fall sind Käufer unserer Produkte davon entbunden, diese auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck in eigener Verantwortung zu prüfen. Bei den technischen Daten handelt es sich um Ergebnisse von Laborprüfungen. Praxiswerte können von diesen abweichen. Die jeweils gültige Version eines Technischen Merkblatts kann auf www.de.weber heruntergeladen werden. Somit können die hier beschriebenen Produktinformationen und -beschreibungen eventuell von diesem abweichen.

Einfach. Komplett. Sicher.

Unser Abdicht- und
Verlegesystem für Balkone
und Terrassen

DIN
18531



- Optimal aufeinander abgestimmtes Produktsortiment
- Ideal für die Verlegung von großformatigen Fliesen
- Zeit- und kostensparend
- Schnelle und witterungsunabhängige Durchtrocknung
- Schnell begeh- und überarbeitbar
- Optimal geeignet für Flächen mit hoher Wasserbelastung

Typische Einsatzbeispiele

Fliesenverlegung auf Balkonen und Terrassen

Mäßige Beanspruchung durch nicht drückendes Wasser

Fliesen- und Natursteinbeläge auf Balkonen und Terrassen sind witterungsbeständiger als andere Oberflächen. Dennoch sind sie täglich Frost, Regen und Sonnenstrahlung ausgesetzt. Bereits bei kleinen Schäden, beispielsweise in der Fuge, kann Wasser in das System eindringen und von dem Verlegemörtel aufgesaugt und gespeichert werden. So entstehen an kalten und nassen Tagen Ausblühungen und Frostschäden.

Da eine Kette nur so stark wie das schwächste Glied ist, hat Saint-Gobain Weber insbesondere bei dieser Anwendung den Fokus auf den Verlegemörtel gelegt. Ein wasserdichter Fliesenkleber, der gleichzeitig als Abdichtung zu verwenden ist, bietet als System ein Höchstmaß an Sicherheit und reduziert deutlich das Risiko von Ausblühungen.

weber.xerm 844 bietet maximale Flexibilität bei der Anwendung: abdichten, verlegen, entkoppeln – sogar Gefällekorrekturen lassen sich mit dem Dichtsystem umsetzen. Auch die Reduzierung von Trittschall ist mit **weber.xerm 844** möglich. Mit dem innovativen **Weber Abdicht- und Verlegeglätter** können zudem die Abdichtung und der Verlegemörtel in einem Arbeitsgang erstellt werden. Das spart wertvolle Zeit.



- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 weber.plan 816, Estrichmörtel, schnell 2 weber.xerm 844, 1. Auftrag der Verbundabdichtung 3 weber.tec 828, Dichtbandsystem 4 weber.xerm 844, 2. Auftrag der Verbundabdichtung | <ul style="list-style-type: none"> 5 weber.xerm 844, 2-K Dicht- Entkopplungs- und Klebemörtel 6 weber.fug 877, Flexfuge 7 weber.fug 880, Fliesen-Silikon |
|--|--|

Die neue Norm

zur Abdichtung von Dächern sowie Balkonen, Loggien und Laubengängen



18531 – eine Norm für Außenflächen

Seit Juli 2017 treten die neuen Abdichtungsnormen in Kraft, die die bisherigen DIN 18195 und DIN 18531 ablösen. Die neue Struktur soll unter anderem die Anwendung der Einzelnormen in der Praxis erleichtern. Aus diesem Grund haben sich die zuständigen Gremien auf eine bauteilbezogene Unterteilung der Normenwerke verständigt. In der **DIN 18531** ist dabei speziell für Fliesenleger der **Teil 5** – Abdichtung von Balkonen, Loggien und Laubengängen wichtig.

Sie ist bereits als Norm veröffentlicht und wie folgt gegliedert:

DIN 18531 – Abdichtung von Dächern sowie Balkonen, Loggien und Laubengängen

Teil 1: Nicht genutzte und genutzte Dächer – Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze

Teil 2: Nicht genutzte und genutzte Dächer – Stoffe

Teil 3: Nicht genutzte und genutzte Dächer – Auswahl, Ausführung, Details

Teil 4: Nicht genutzte und genutzte Dächer – Instandhaltung

Teil 5: Balkone, Loggien und Laubengänge

Anwendungstipps

Abdichten von Gefälleestrichen auf Balkonen und Terrassen

Ob bei der Abdichtung von Balkonen oder Terrassen, bei der Bauwerksabdichtung, im Sockelbereich oder als Verbundabdichtung unter keramischen Belägen im Dauernass- bzw. Unterwasserbereich, die hochflexible 2-K Dichtungsschlämme von Weber schützt Ihr Bauvorhaben optimal und sicher vor Nässe und Durchfeuchtung.

weber.xerm 844 ist ein bauaufsichtlich zugelassenes Produkt und verfügt über entsprechende Prüfzeugnisse für die Ausführung von Verbundabdichtungen.

Vorbereitung



Eventuell vorhandene Fehlstellen oder notwendige Ausgleichsschichten können mit **weber.plan 818** oder **weber.plan 819** ausgeführt werden.



Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren. Nicht saugende Untergründe sind mit **weber.prim 803** dünn vorzustreichen.



Für perfekte Fliesenabschlüsse können gegebenenfalls an den Stirnseiten des Estrichs geeignete Fliesen-Abschlussprofile eingebaut werden (verkleben und verdübeln). Diese werden später beim Auftrag mit der Verbundabdichtung eingebettet.

Komplett. Einfach.

... die Verarbeitung mit unserem optimal aufeinander abgestimmten Produktsortiment

Verarbeitung



1 Im Eck-, Dehn-, Stoß- und Bewegungsfugenbereich werden die Dichtbandkomponenten **weber.tec 828** zunächst in die frisch vorgelegte Dichtungsschlämme aus **weber.xerm 844** eingebettet.*



2 Wenn zuvor ein Fliesen-Abschlussprofil eingebaut wurde, wird auch dieses mit dem Dichtband entsprechend überarbeitet.



3 Der 1. Auftrag aus der flexiblen Dichtungsschlämme **weber.xerm 844** sollte mit einer festen Bürste oder einem Quast erfolgen. Nur so ist sichergestellt, dass kleinste Poren oder Lunkerstellen gefüllt und geschlossen werden.



4 Der 2. Auftrag der flexiblen Dichtungsschlämme kann mit einer Glättkelle satt und gleichmäßig aufgetragen werden. Die Mindeststrockenschichtdicke der Abdichtungsschicht muss mind. 2,0 mm betragen.



5 Nach der Durchtrocknung der Abdichtung wird z. B. der Fliesenkleber **weber.xerm 844** aufgezogen. Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), sind die Fliesen in das frische Mörtelbett einzuschieben und anzudrücken. Die Fugen sind vor Erhärten des Mörtels auszukratzen.

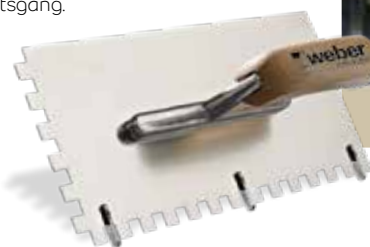


6 Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der fertige Belag mit z. B. **weber.fug 877** verfugt werden.



7 Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist, je nach Saugfähigkeit, **weber.fug 884/885** zu verwenden.

Der weber.sys Abdicht- und Verlegeglätter: Das innovative Werkzeug schafft durch seine Konstruktion eine ideale Kanalstruktur im Material und ist der „Schichtdickengarant“ für die sichere Verarbeitung von **weber.xerm 844**. Er ermöglicht das Abdichten und Verlegen in einem Arbeitsgang.



*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnitenschutzband** über das Dichtband geklebt werden.

Einfach. Komplett. Sicher.

Service



Komplett saubere Lösung

Abdichten, kleben, verfugen:
 unser Komplettsystem für
 attraktive Badezimmer



- Optimal aufeinander abgestimmtes Produktsortiment
- Einfache und sichere Systemanwendung
- Zertifiziertes System (geprüft nach AiV-F)
- Allergikergeeignet



Typische Einsatzbeispiele

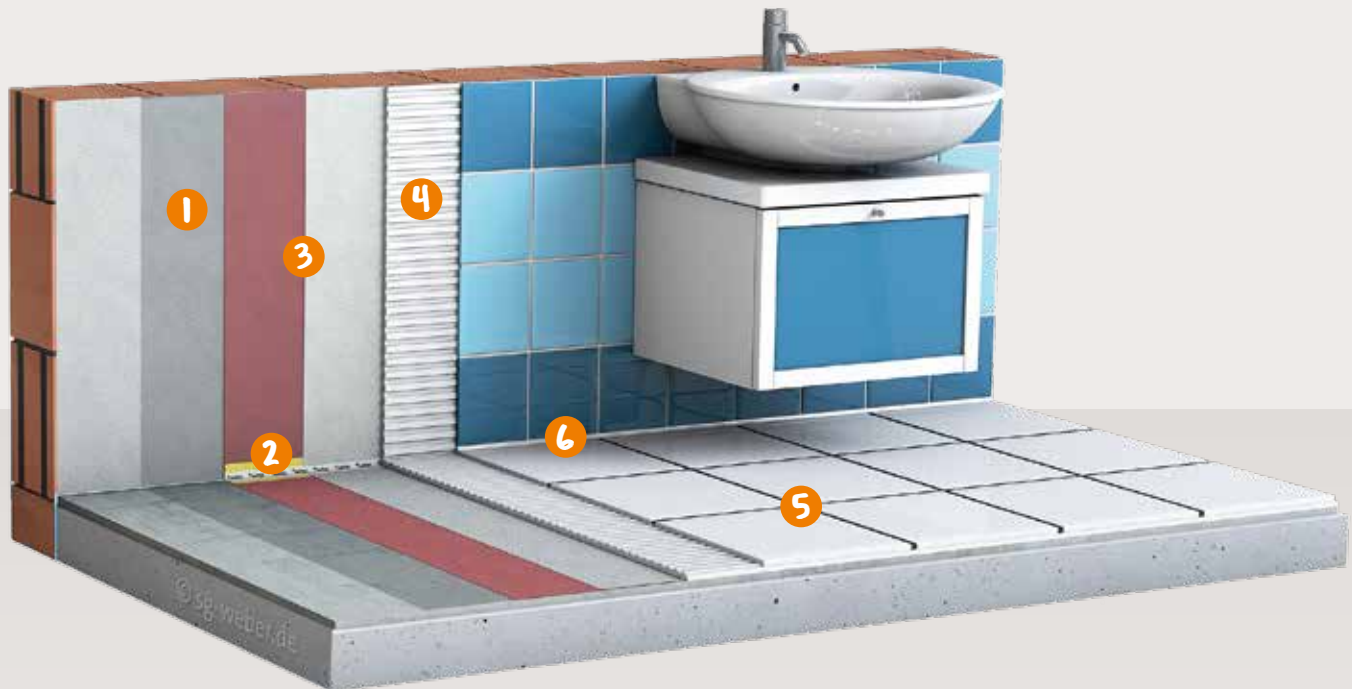
Fliesenverlegung in häuslichen Badezimmern

W1-I – häusliches Bad, mäßige Beanspruchung:

Feuchtigkeitsbeanspruchte Bereiche im häuslichen Innenbereich sollten zum Schutz vor Durchfeuchtung, und den damit verbundenen Folgeschäden, durch geeignete Maßnahmen geschützt werden.

Besonders die Duschbereiche sind Feuchtigkeitsbelastungen ausgesetzt. Das Abdichtungssystem, bestehend aus flüssiger Dichtfolie **weber.tec 822**, dem Dichtbandsortiment **weber.tec 828** und dem universellen Flexklebemörtel **weber.xerm 861** bietet hier eine sichere Lösung für die Wassereinwirkungsklasse **W1-I***.

Die gegenüber Haushaltsreinigern beständige Premiumfuge **weber.fug 875 BlueComfort** rundet dieses System optimal ab.



*Abdichtungssystem unter keramischen Belägen, geprüft nach den Prüfgrundsätzen „Abdichtung im Verbund“. Bodenbeläge mit Ablauf sind mit Dichtungsschlämmen, wie z. B. **weber.xerm 844** auszuführen.

- 1 **weber.prim 801**,
Grundierung für saugende Untergründe
- 2 **weber.tec 828**,
Dichtbandsystem
- 3 2-lagiger Auftrag **weber.tec 822**,
flüssige Dichtfolie (in rosa und grau)

- 4 **weber.xerm 861**
Flex-Klebemörtel Universal
- 5 **weber.fug 875 BlueComfort**,
Longlife-Premiumfuge
- 6 **weber.fug 880**,
Fliesen-Silikon

Wassereinwirkungs-
klassen gemäß
DIN 18534:

- W0-I – gering
- W1-I – mäßig
- W2-I – hoch
- W3-I – sehr hoch

Die neue Norm

zur Abdichtung von Innenräumen



DIN 18534 – Innenräume richtig abdichten

Mit klar voneinander abgegrenzten Zuständigkeitsbereichen, einer einheitlichen Struktur und der Aufnahme neuer Abdichtungsstoffe vereinfachen die neuen Abdichtungsnormen die Anwendung in der Praxis. Zu diesem Zweck wurden auch die Regelungen zur Abdichtung von Innenräumen, vormals in Teil 5 sowie den mitgeltenden Teilen 1 bis 3 und 7 bis 10 der DIN 18195 zu finden, überarbeitet und in die eigenständige DIN 18534 überführt.

Diese gliedert sich jetzt wie folgt:

DIN 18534 Abdichtung von Innenräumen

Teil 1: Anforderungen, Planungs- und Ausführungsgrundsätze

Teil 2: Abdichtung mit bahnenförmigen Abdichtungsstoffen

Teil 3: Abdichtung mit flüssig zu verarbeitenden Abdichtungsstoffen im Verbund mit Fliese und Platten (AIV-F)

Teil 4: Abdichtung mit Gussasphalt oder Asphaltmastix

Teil 5: Abdichtung mit bahnenförmigen Abdichtungsstoffen im Verbund mit Fliesen oder Platten (AIV-B)

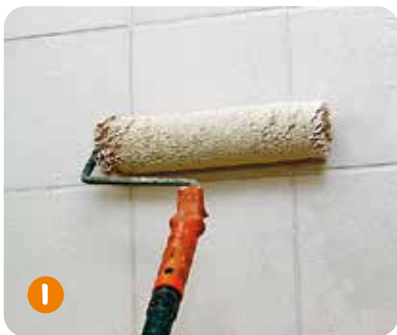
Teil 6: Abdichtung mit plattenförmigen Abdichtungsstoffen im Verbund mit Fliesen oder Platten (AIV-P)

Anwendungstipps

Ausführung einer Abdichtung im Verbund für privat genutzte Feuchträume im Innenbereich

Das moderne Badezimmer vereint Funktionalität und Ästhetik in individuell gestalteten Räumen. Der Einsatz von entsprechenden Verlegematerialien ermöglicht es, alte Nasszellen rationell in neu gestaltete Wohlfühl-oasen zu verwandeln. Dabei muss in vielen Fällen der alte Fliesenbelag nicht entfernt werden, sondern kann mit einem neuen, modernen Fliesenbelag überarbeitet werden. Das spart Zeit, reduziert die Staubbelastung und den Bauschutt.

Vorbereitung



Der tragfähige alte Fliesenbelag wird zunächst mit **weber.prim 803** grundiert.



Saugende Untergründe mit **weber.prim 801** grundieren.

Verarbeitung



Nach vollständiger Trocknung der Grundierung wird in allen Anschlussbereichen, wie z. B. im Bereich Wand-Wand oder Wand-Boden, das elastische Dichtband **weber.tec 828 DB** eingebaut. Dazu wird das Dichtband in die Feuchtraumabdichtung eingebettet. Das überschüssige Material wird mit Spachtel oder Glätter herausgedrückt.

Komplett. Einfach.

... die Verarbeitung mit unserem optimal aufeinander abgestimmten Produktsortiment

Verarbeitung



Die Eckausbildungen werden dabei am einfachsten mit Hilfe der vorgefertigten Dichtecken ausgeführt.



Zur Abdichtung an Sanitäranschlüssen müssen die speziellen Manschetten **weber.tec 828 MDK** eingesetzt werden.



Anschließend wird der erste Flächenauftrag mit **weber.tec 822** aufgebracht. Das Material lässt sich mit dem Glätter, Pinsel oder einer Lammfellrolle auftragen.

Verlegung



Nach Trocknung des ersten Auftrages kann der zweite Auftrag mit **weber.tec 822** erfolgen. Die Trockenschichtdicke der Abdichtungsschicht muss min. 0,5 mm betragen.*



Nach Durchtrocknung der Abdichtung wird eine Kontaktschicht mit z. B. **weber.xerm 861** aufgespachtelt. Sofort danach wird mit einem Kammspachtel in einem Winkel von 45-60 ° ein gleichmäßiges Klebbett aufgezogen.



Bevor eine Hautbildung einsetzt (aufgekämmten Klebemörtel mit dem Finger auf Klebrigkeit überprüfen), die Fliesen in das frische Mörtelbett einschieben und andrücken.

Verfugung



Nach Durchtrocknung der Verbundabdichtung kann der Flexklebemörtel, Universal **weber.xerm 861** auch im Bodenbereich aufgezogen werden. Auch hierbei werden die Fliesen in das frische Mörtelbett eingeschoben und eingedrückt. Die Fugen vor Erhärten des Mörtels auskratzen.



Nach Aushärten des Fliesenklebers kann der gesamte fertige Belag (Wand und Boden) mit dem wasser- und schmutzabweisenden Longlife-Premium Fugenmörtel **weber.fug 875 BlueComfort** verfugt werden. Dieser Fugenmörtel zeichnet sich durch eine hohe Sanitärreineigerbeständigkeit aus.



Anschluss- und Bewegungsfugen sind mit **weber.fug 880** oder **weber.fug 881** elastisch zu verfugen. Bei Natursteinbelägen ist **weber.fug 883** einzusetzen. Zur Haftverbesserung ist je nach Saugfähigkeit **weber.fug 884/885** zu verwenden.

*Optional kann zum Schutz der Verbundabdichtung zusätzlich **weber.tec 828 SZ Schnitenschutzband** über das Dichtband geklebt werden.

Grid area for notes.

Grid of dots for note-taking.



Grid of dots for notes.



we
care

DIN
18531

**EINFACH.
KOMPLETT.
SICHER.**

Das Weber Abdicht- und Verlegesystem für Balkone und Terrassen

Abdichten, Kleben, Entkoppeln – mit unserem Komplettpaket für Balkone und Terrassen sind Sie auf der sicheren Seite. Das System ist nach AIV-F zertifiziert und gibt Ihnen damit die Sicherheit, normkonform zu arbeiten.

www.de.weber

 **weber**
SAINT-GOBAIN

Wir von **Weber übernehmen Verantwortung** für die **Menschen** und ihre **Umwelt**.

Wohlbefinden



Wir schaffen Wohlbefinden für die Menschen.

we care

Verständnis



Wir haben Verständnis für das, was den Menschen wichtig ist.

Nachhaltigkeit



Wir sind uns unserer langfristigen Verantwortung bewusst.